TNS Infratest
Sozialforschung

German Internet Panel (GIP)

Stichprobenziehung und Rekrutierung der Teilnehmer

Feldbericht zur Erhebung 2014

Vorgelegt von

TNS Infratest Sozialforschung, München

Günter Steinacker
t 089 5600 1436
guenter.steinacker@tns-infratest.com

Sarah Schmidt
t 089 5600 1755
sarah.schmidt@tns-infratest.com

München, 30.09.2014
67.19.137392

Inhalt

1 Überblick und Methodensteckbrief 5

2 Stichprobenziehung 7

2.1 Erste Auswahlstufe: Auswahl der Sample Points 7

2.2 Zweite Auswahlstufe: Random Route mit getrenntem Adressvorlauf 10

2.3 Dritte Auswahlstufe: Bildung der Feldeinsatzstichprobe 11

2.4 Termine zur Stichprobenerstellung 11

3 Feldarbeit 12

3.1 Interviewerauswahl 12

3.2 Honorar, Spesen, Incentives 13

3.3 Interviewerschulung 14

3.4 Fragebogen 15

3.5 Studienbegleitende Unterlagen 16

3.6 Hotline 17

3.7 Pretest 18

3.8 Bearbeitungswellen der Hauptbearbeitung 20

3.9 Vorgehen bei Adressproblemen 22

4 Qualitätssicherung und Interviewerkontrolle 24

4.1 Maßnahmen der Interviewerkontrolle 24

4.2 Ergebnisse der Interviewerkontrolle 25

4.3 Fokussierung auf Qualitätssicherung 27

5 Ergebnisse der Feldarbeit 28

5.1 Fallzahl und Interviewdauer 28

5.2 Finales Bearbeitungsergebnis und Ausschöpfung 29

5.3 Bearbeitungserfolg nach regionalen Merkmalen 32

5.4 Ergebnisse und Ausschöpfungsrechnung nach Einsatzwellen 34

5.5 Kontaktart und Häufigkeit 37

5.6 Abgleich der Nettostichprobe mit amtlichen Strukturen 39

5.7 Fallzahlentwicklung im Feldverlauf 40

5.8 Interviewerbezogener Erfolg 41

6 Zustimmung zur Einladung zur Online -Registrierung 43

7 Datenbestände 45

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis 46

Anhang 47

Anlage 1: Pretestbericht 48

Anlage 2: Präsentationen Interviewerschulung (Zusammenfassung) 49

Anlage 3: Anleitung zur Adressauflistung 50

Anlage 4: Ergänzende Hinweise zur Adressauflistung 51

Anlage 5: Anschreiben an die Haushalte 52

Anlage 6: Informationsblatt für die Haushalte (dem Anschreiben beigelegt) 53

Anlage 7: Datenschutzblatt (dem Anschreiben beigelegt) 54

Anlage 8: Anschreiben an die Haushalte – Nachbearbeitung 55

Anlage 9: Intervieweranleitung Welle 1 56

Anlage 10: Intervieweranleitung Welle 11 (1. Nachbearbeitung) 57

Anlage 11: Zusatzblatt zur Intervieweranleitung Welle 11 58

Anlage 12: Intervieweranleitung Welle 21 (2. Nachbearbeitung) 59

Anlage 13: Faltblatt mit Informationen zum GIP 60

Anlage 14: Informationsblatt zum GIWI 61

Anlage 15: Beispielhafte Fragen aus der Online-Befragung 62

Anlage 16: Kontaktkarte 63

Anlage 17: Fragebogen 64

Anlage 18: Listenheft 65

Anlage 19: Zielpersonenanschreiben Interviewerkontrolle 66

Anlage 20: Fragebogen Interviewerkontrolle – Personen in der Online GG 67

Anlage 21: Fragebogen Interviewerkontrolle – keine Person in der Online GG 68

1 Überblick und Methodensteckbrief

Der Sonderforschungsbereich 884 „Political Economy of Reforms" an der Universität Mannheim hat 2012 mit dem German Internet Panel (GIP) das erste repräsentativ und offline rekrutierte und danach online betriebene Befragten-Panel in Deutschland implementiert, das auch Offline Haushalte (über zur Verfügung gestellte technische Ausstattung) einbezieht. Das GIP ist ein zentraler Bestandteil des SFB und deckt dessen Bedarf an empirischen Daten ab. Im Rahmen der Verlängerung des Forschungsvorhabens um weitere vier Jahre war in 2014 die vorhandene GIP Stichprobe (in 2012 wurden rund 1.600 Personen erfolgreich für die Teilnahme am Panel rekrutiert) aufzufrischen. Dazu sollten weitere Teilnehmer gewonnen werden, die repräsentativ für die in Privathaushalten lebende, deutschsprachige Bevölkerung in Deutschland zwischen 16 und 75 Jahren sind.

Da für die Online-Befragungen im Rahmen des GIP ein gegenüber der Gesamtbevölkerung möglichst verzerrungsfreies Sample erforderlich ist, erfolgte die Rekrutierung über eine CAPI-F2F Befragung und damit losgelöst vom späteren Befragungsmedium Internet. Anforderung an die Rekrutierungserhebung war es, in allen Projektschritten den Qualitätsstandards für anspruchsvolle sozialwissenschaftliche Stichprobenerhebungen in Deutschland zu genügen. Um auch Personen ohne (geeigneten) Internetzugang die Möglichkeit zu geben, Teil des künftigen Panels zu werden, wurden diese Personen respektive Haushalte mit der notwendigen Technik ausgestattet.

Das Gesamtprojekt gliedert sich in die folgenden Teilprojekte:

1. Stichprobenziehung und Durchführung der F2F Rekrutierungsinterviews
2. Einladung zur Online Befragung, ggf. Erinnerung
3. Ausstattung mit der benötigten Technik (falls notwendig)
4. Durchführung der Online Erhebungen / Betrieb des Panels

Der hier vorgelegte Feldbericht bezieht sich auf den ersten dieser vier Bausteine, die Stichprobenziehung und Durchführung der CAPI Befragung, mit der die TNS Infratest Sozialforschung beauftragt war. Kennzeichnend für die F2F Erhebung waren

- die Durchführung der Erhebung im Random Route Verfahren mit getrenntem Adressvorlauf,
- die Grundgesamtheit der F2F Erhebung (Personen ab 16 Jahren), die nicht mit der Grundgesamtheit des künftigen Online Panels (16 – 75 Jahre) identisch war,
- die detaillierte Abfrage der Technikausstattung im Haushalt,
- der Verzicht auf eine Zielpersonenauswahl,
- der Versuch, möglichst alle zur Online Grundgesamtheit gehörenden Personen zum Online Panel einladen zu dürfen und
- die unbedingte Incentivierung der Zielpersonen.

Die nachfolgende Übersicht gibt eine Zusammenfassung über Stichprobenziehung und Rekrutierung zum German Internet Panel 2014:

Tabelle 1-1: Die Studie im Überblick

Projekttitel	Stichprobenziehung und Rekrutierung der Teilnehmer für das German Internet Panel GIP
Methode	CAPI - F2F Befragung
Auswahlverfahren	Random Route, getrennter Vorlauf
Grundgesamtheit	Personen in Privathaushalten Befragung einer beliebigen Person im Haushalt
Anzahl Sample Points	n = 300 SP in 258 Gemeinden, darunter sechs synthetische Sample Points
Bruttoansatz	n = 10.200 Adressen
Nettointerviews • geplant • realisiert	 4.500 4.426 auswertbare, vollständige Interviews
Zustimmung zur Einladung	N = 6.017 Personen in 3.357 Haushalten. In 82,7 % der Haushalte, in denen Personen der Online Grundgesamtheit leben, konnte mindestens eine Person eingeladen werden.
Ausschöpfung	43,4 % unbereinigt, 47,2 % bereinigt
Befragungsgebiet	Bundesweit, regional proportionale Verteilung
Interviewdauer	16,3 min durchschnittlich
Feldzeit	28.04.2014 - 24.08.2014
Befragungssoftware	NIPO
Interviewereinsatz	N = 189 persönlich geschulte Interviewerinnen und Interviewer[1]
Auftraggeber	Sonderforschungsbereich SFB 884 Universität Mannheim

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Aufgabe des Interviewers war es im Rahmen der Anwerbung zum folgenden Online-Panel nicht, eine verbindliche Zusage zu erhalten. Vielmehr ging es auf der Ebene F2F Interview darum, für möglichst viele Personen in den ausgewählten Haushalten die Zustimmung zur Zusendung eines Einladungsschreibens zur folgenden Online-Befragung zu erreichen und die entsprechenden Kontaktdaten zu erfassen.

[1] Im Folgenden wird nur die männliche Bezeichnung verwendet, tatsächlich eingesetzt waren 108 männliche Interviewer und 81 weibliche Interviewerinnen.

2 Stichprobenziehung

Bei der für das GIP realisierten Stichprobe handelt es sich im Hinblick auf die primäre Stichprobeneinheit um eine Haushaltsstichprobe, die Grundgesamtheit umfasst alle privaten Haushalte in Deutschland. In den teilnehmenden Haushalten erfolgt keine zufällige Auswahl der zu befragenden Person (z. B. Kish-Grid, Last-Birthday-Methode), sondern es wird eine beliebige auskunftsbereite Person ab 16 Jahren befragt, die sich hinreichend gut mit der IT Ausstattung des Haushaltes auskennt.

Im Folgenden wird das dreistufige ADM-Auswahlverfahren Random-Route mit getrenntem Adressvorlauf mit seinen Auswahlstufen

- Ziehung einer Flächenstichprobe auf Grundlage des ADM-Stichprobensystems für Face-to-face-Erhebungen
- Adressauflistung mit Random Walk innerhalb der Sample Points
- Bildung der Feldeinsatzstichprobe aus den aufgelisteten Adressen

beschrieben.

2.1 Erste Auswahlstufe: Auswahl der Sample Points

Die erste Auswahlstufe im Ziehungsdesign besteht in der zufallsgesteuerten Auswahl der Sample Points. Die Auswahleinheiten bilden die insgesamt ca. 53.000 Flächen (Sample Points) des ADM-Stichprobensystems für Face-to-face-Erhebungen, aus denen 300 Sample Points zu ziehen waren.

Für die Berechnung des Allokationstableaus wurden dabei die Sample Points der ersten GIP Erhebung 2012 dergestalt berücksichtigt, als dass die Berechnung der zu ziehenden Sample Points für n = 550 Points (n = 300 für 2014 und n = 250 aus 2012) erfolgte. Aus dem so berechneten Solltableau für die regionale Verteilung beider GIP Stichproben zusammen wurden die Sample Points aus 2012 abgezogen, so dass sich die Verteilung von n = 300 Sample Points für die Erhebung 2014 ergab. Hintergrund für dieses Vorgehen ist, dass die beiden GIP Stichproben im späteren Erhebungsprozess stets als eine Einheit betrachtet werden und sich die regionalen Strukturen der Grundgesamtheit bei einer Gesamtzahl von 550 Sample Points exakter abbilden lassen, als dies bei zwei voneinander unabhängigen Teilstichproben mit 250 bzw. 300 Sample Points der Fall wäre. Für komplett getrennte Stichproben würden sich (unvermeidliche) Fehler infolge von Rundungen ggf. kumulieren, was im Modell einer Gesamtstichprobe und anschließender Differenzbildung ausgeschlossen ist.

Mit Wahrscheinlichkeiten proportional zur Zahl der Haushalte in den Sample Points wurde in jeder Zelle die erforderliche Anzahl Sample Points nach den für das Ziehungsdesign definierten Schichtungsmerkmalen Bundesland, Regierungsbezirk und BIK-Typ gezogen, so dass die jeweiligen Randbesetzungen der Schichtungsmerkmale optimal die Haushaltsverteilungen der entsprechenden Randkategorien abbildeten. Ein zusätzlicher Schichtungseffekt ergab sich dabei durch Sortierung der Auswahleinheiten nach Kreisen, Gemeinden und ggf. nach Stadtbezirken innerhalb jeder Zelle.

Für die Ziehung der 300 Sample Points der Stichprobe 2014 wurden alle Sample Points, die bereits in 2012 gezogen wurden, gesperrt. Ebenso wurden (wenige) direkt an in 2012 gezogene Sample Points angrenzende Sample Points von der Ziehung ausgeschlossen. Dies betrifft deshalb nur Einzelfälle, weil die TNS Infratest zur Verfügung stehenden Sample Points aus dem ADM System nicht „geklumpt" sind, sondern über die Fläche streuen. Hintergrund ist hier, dass in 2012 in der Bruttostichprobe enthaltene Haushalte aus der Erhebung 2014 auszuschließen waren.

In sechs Fällen war es notwendig, sogenannte „synthetische Sample Points" zu bilden. Dies ist dann der Fall, wenn es im gezogenen Sample Point weniger Haushalte gibt als für das Studiendesign (d. h. die Adressauflistung) notwendig wären. Solche extrem kleinen Sample points werden jeweils um eine benachbarte Gemeinde, die über identische Regionalmerkmale verfügt, ergänzt.

Nach erfolgter Stichprobenziehung wurde zudem die Verteilung der Sample Points nach den Rändern „West/Ost x politische Gemeindegrößenklasse" und „West/Ost x BIK Gemeindetyp" geprüft. Von den gezogenen 300 Sample Points liegen 243 auf dem Gebiet der alten Bundesländer inkl. Berlin-West, 57 auf dem Gebiet der neuen Bundesländer inkl. Berlin-Ost. Auf 19 Gemeinden entfällt mehr als ein Sample Point.

Die folgenden Tabellen zeigen die Verteilung der gezogenen Sample Points nach Bundesländern, BIK-Typen und politischen Gemeindegrößenklassen.

Tabelle 2-1: Sample Points nach Bundesländern

Bundesland	**Häufigkeit Stichprobe**	**Prozent Stichprobe**	**Prozent Grund-gesamtheit**
Berlin West	9	3,0	2,9
Schleswig-Holstein	10	3,3	3,4
Hamburg	7	2,3	2,5
Niedersachsen	28	9,3	9,6
Bremen	3	1,0	0,9
Nordrhein-Westfalen	65	21,7	21,6
Hessen	22	7,3	7,3
Rheinland-Pfalz / Saarland	17	5,7	5,9
Baden-Württemberg	38	12,7	12,5
Bayern	44	14,7	14,8
Berlin Ost	7	2,3	2,0
Brandenburg	10	3,3	3,1
Mecklenburg-Vorpommern	7	2,3	2,1
Sachsen	17	5,7	5,5
Sachsen-Anhalt	8	2,7	3,0
Thüringen	8	2,7	2,8
Gesamt	300	100,0	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Tabelle 2-2: Sample Points nach BIK Gemeindetyp

BIK Gemeindetyp	Häufigkeit Stichprobe	Prozent Stichprobe	Prozent Grund-gesamtheit
BIK-Typ 0: 1 (Kernbereich) - 500.000 und mehr Einwohner	84	28,0	28,4
BIK-Typ 1: 2 - 4 (Verdichtungs - bis peripherer Bereich) - 500.000 und mehr Einwohner	27	9,0	9,0
BIK-Typ 2: 1 (Kernbereich) - 100.000 bis unter 500.000 Einwohner	46	15,3	15,7
BIK-Typ 3: 2 - 4 (Verdichtungs - bis peripherer Bereich) - 100.000 bis unter 500.000 Einwohner	44	14,7	14,0
BIK-Typ 4: 1 (Kernbereich) - 50.000 bis unter 100.000 Einwohner	6	2,0	2,4
BIK-Typ 5: 2 - 4 (Verdichtungs - bis peripherer Bereich) - 50.000 bis unter 100.000 Einwohner	27	9,0	7,6
BIK-Typ 6: 1 – 4 (Kern bis peripherer Bereich) - 20.000 bis unter 50.000 Einwohner	30	10,0	10,6
BIK-Typ 7: 1 – 5 (Alle) - 5.000 bis unter 20.000 Einwohner	22	7,3	8,1
BIK-Typ 8: 5 (Keine BIK-Region) - 2.000 bis unter 5000 Einwohner	8	2,7	2,5
BIK-Typ 9: 5 (Keine BIK-Region) - unter 2.000 Einwohner	6	2,0	1,7
Gesamt	300	100,0	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Tabelle 2-3: Sample Points nach politischer Gemeindegrößenklasse

Politische Gemeindegrößenklasse	Häufigkeit Stichprobe	Prozent Stichprobe	Prozent Grund-gesamtheit
1 bis 1.999 Einwohner	10	3,3	5,5
2.000 bis 4.999 Einwohner	27	9,0	8,3
5.000 bis 19.999 Einwohner	77	25,7	25,2
20.000 bis 49.999 Einwohner	52	17,3	17,7
50.000 bis 99.999 Einwohner	28	9,3	8,9
100.000 bis 499.999 Einwohner	49	16,3	16,0
500.000 bis 99.999.999 Einwohner	57	19,0	18,2
Gesamt	300	100,0	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Jeder der Sample Points hat ein Mengengerüst von ca. 600 bis ca. 700 Privathaushalten. Diese stellen die Auswahleinheiten für die zweite Auswahlstufe, die Adressauflistung, dar.

2.2 Zweite Auswahlstufe: Random Route mit getrenntem Adressvorlauf

Die für das GIP vorgesehene Konkretisierung des ADM-Designs für Face-to-face-Stichproben auf Grundlage des Random Route-Verfahrens erfolgte über die spezifische Variante des Modells mit getrenntem Adressvorlauf. Dabei wurde, ausgehend von der zufälligen Auswahl einer Startadresse im Point, bei der Begehung nach Random Walk zum Zweck der Adressauflistung von den Interviewern kein Kontakt mit den aufzulistenden Adressen aufgenommen. Notiert wurden bei der Begehung im Point also lediglich die „Klingelschild-Adressen". Aus methodischen Gründen waren auch sogenannte „leere Klingelschilder", also Klingelschilder ohne oder mit unvollständigem Namen (beispielsweise nur mit Initialen versehen) durch die Interviewer zu listen, auch wenn dies in der Praxis die Feldarbeit erschwert. Ein Verzicht auf die Listung von leeren Klingelschildern würde zu einer nicht akzeptablen Verzerrung der Bruttostichprobe führen, da auf diese Weise systematisch Haushalte von der Teilnahme am GIP ausgeschlossen werden würden. Die Adressenauflistung erfolgte für das GIP mit Schrittweite 1, zu listen waren je Sample Point n = 180 (infolge der gewählten Schrittweite aufeinanderfolgende) Haushalte.

Die Interviewerauswahl für die Auflistung der Adressen erfolgte so, dass für die spätere Durchführung der Interviews an den Sample Points andere qualifizierte Interviewer eingesetzt werden konnten. Für alle Sample Points wurden also Auflistung und Erhebung durch unterschiedliche Interviewer bearbeitet.

Der von den Interviewern aufgelistete Adressenbestand wurde im Institut zusammengeführt und anhand von Straßen- und Telefonverzeichnissen auf Plausibilität und Vollständigkeit überprüft: Lage auf dem Begehungsweg, logische Abfolge von Straßen und Hausnummern, richtige Namen, korrekte Schreibweise.

Bei Bedarf wird Rücksprache mit den Interviewern gehalten, um scheinbar nicht plausible Angaben und Auflistungsverläufe zu klären. Nicht plausible Angaben oder das Prüfergebnis, dass sich ein Interviewer nicht den Vorgaben konform verhalten hat, führten in sechs Fällen zu einer Neuauflistung des Sample Points unter Beibehaltung der Startadresse.

In weiteren acht Fällen musste eine neue Startadresse am gleichen Sample Point gezogen werden, da eine regelkonforme Auflistung ausgehend von der ursprünglich gezogenen Startadresse nicht möglich war. Dies war dann der Fall, wenn es sich bei der Startadresse um ein abgelegenes Haus (Einzeladresse), einen Weiler oder einen Ortsteil mit nur wenigen Häusern handelt und der Begehungsweg nicht in einen benachbarten Ortsteil führte.

Um sicherzustellen, dass nicht aufgrund einer besonders ungünstigen Konstellation Adressen aus 2012 auch in 2014 gelistet wurden, wurde nach erfolgter Listung der Gesamtadressbestand aus 2012 gegen den aus 2014 abgeglichen. Hier konnten keine Doubletten zwischen 2012 und 2014 festgestellt werden.

Die so aufbereiteten Adressen dienten als Grundlage für die dritte Auswahlstufe der Stichprobenziehung, nämlich die Auswahl der Adressen für die Feldeinsatzstichprobe.

2.3 Dritte Auswahlstufe: Bildung der Feldeinsatzstichprobe

Aus dem Pool der gelisteten, geprüften Adressen wurden für die erste Feldeinsatzstichprobe (Basisstichprobe) 31 Adressen je Point gezogen, für die zweite Feldeinsatzstichprobe (Aufstockungsstichprobe) kamen weitere drei Adressen pro Point zum Einsatz.

Basisstichprobe

Um Klumpungseffekte zu vermeiden, erfolgte die Ziehung der Basisstichprobe systematisch mit konstanter Schrittweite „5", d. h. ausgehend von einer zufälligen (von Point zu Point unterschiedlichen) Startzahl zwischen 1 und 5 wurde solange jede fünfte Adresse im Point gezogen, bis das Soll von 31 Adressen pro Point erreicht war. Damit gelangten insgesamt n = 9.300 Adressen (300 Sample Points * 31 Adressen je Point) in die Basisstichprobe.

Aufstockungsstichprobe

Nach der Basisbearbeitung der Basisstichprobe wurde entsprechend dem geplanten Projektdesign entschieden, zur Fallzahlerreichung eine Aufstockungsstichprobe einzusetzen. Neu gezogen wurden je Sample Point n = 3 Adressen, in Summe damit n = 900 Adressen. Die Adressen der Aufstockungsstichprobe wurden durch die Fortsetzung des für die Basisstichprobe angewendeten systematischen Ziehungsverfahrens gewonnen. Bei 180 gelisteten Adressen ergeben sich mit Schrittweite 5 und Startzahl zwischen 1 und 5 insgesamt 36 Adressen, von denen die ersten 31 bereits für die Basisstichprobe verbraucht worden waren, was bedeutet, dass für die Aufstockungsstichprobe die Adressen 32 bis 34 eingesetzt werden konnten.

2.4 Termine zur Stichprobenerstellung

Im Idealfall erfolgt die Auflistung der Adressen möglichst zeitnah zum Start der Feldarbeit, so dass sich zwischenzeitliche Umzüge in engen Grenzen halten. Beim German Internet Panel 2014 konnte dies weitgehend realisiert werden, die zwischen dem Feldstart der Haupterhebung und dem Adressvorlauf liegende Zeitspanne wurde für die Aufbereitung der Adressen, die Qualitätssicherung der Auflistung sowie ggf. notwendige Nachauflistungen benötigt.

- Regelbearbeitungszeit Adressauflistung: 05.02.2014 – 20.02.2014
- Adressauflistung abgeschlossen: 26.03.2014
- Feldstart Basisstichprobe: 28.04.2014
- Feldstart Aufstockungsstichprobe: 04.07.2014
- Feldende insgesamt: 24.08.2014

3 Feldarbeit

3.1 Interviewerauswahl

Für das German Internet Panel war der Einsatz von rund 160 Interviewern geplant. Eckpunkte dieser Planung waren einerseits eine möglichst kurze Entfernung zwischen Interviewerwohnort und Sample Point sowie der zu erwartende Workload auf Interviewerebene und andererseits das Bestreben, die Anzahl der Schulungsteilnehmer in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

Bereits mit dem Einsatz für den Adressenvorlauf war es notwendig, die Interviewer für die Hauptbearbeitung auszuwählen (Adressauflistung und Erhebung waren durch unterschiedliche Interviewer zu realisieren). Für die Interviewerauswahl der Hauptbearbeitung wurden folgende Kriterien herangezogen:

- Erfahrung mit Adress-Random und Random-Route
- Erfolg bei vergleichbaren Studien, insbesondere bei GIP 2012 und der Anwerbung zum GESIS Online Panel 2013
- Zuverlässigkeit
- Entfernung zum Sample-Point
- Verfügbarkeit für Schulungen und in der ersten Feldphase

Vorrang in der Auswahl hatte stets die Qualifikation des Interviewers, im Zweifelsfall wurde auch eine größere Entfernung zum Sample Point in Kauf genommen.

Während der Feldzeit ergab sich die Notwendigkeit, einzelne weitere Interviewer zu schulen und für das Projekt einzusetzen. Grund hierfür waren nicht vorhersehbare Ausfälle oder auch notwendige Umbesetzungen infolge schlechter Bearbeitungserfolge, die nicht aus dem ursprünglich für die Durchführung des GIP geschulten Interviewerstab abgedeckt werden konnten. Daher musste die ursprünglich geplante Interviewerzahl erhöht werden; alle nach den Schulungsveranstaltungen (vgl. Abschnitt 3.3) hinzugekommenen Interviewer wurden durch die Einsatzleitung individuell auf Basis der vorhandenen Schulungsunterlagen telefonisch ausführlich in das Projekt eingewiesen.

Insgesamt kamen für das GIP 2014 189 Interviewer zum Einsatz. Auch aufgrund der regionalen Verteilung der Sample Points war es notwendig, Interviewer mit unterschiedlich vielen Adressen einzusetzen. Rund ein Drittel der Interviewer erhielt in der Basisbearbeitung einen Point zugewiesen, 42 % erhielten zwei Sample Points zur Bearbeitung und 15 % waren mit drei Sample Points beauftragt. Daneben gibt es Fälle, in denen sich mehrere Interviewer die Bearbeitung eines Sample Points teilen bzw. in denen ein Interviewer nur wenige Adressen bearbeitet und Restadressen einem anderen (neuen oder bereits für das GIP tätigen) Interviewer zugewiesen werden – in der Regel als Folge von Umbesetzungen, z. B. bei Krankheit oder in anderen Fällen, die eine Bearbeitung durch den zuerst eingesetzten Interviewer ausschließen. Damit bearbeiten rund 10 % der Interviewer weniger als einen kompletten Sample Point.

3.2 Honorar, Spesen, Incentives

Honorarmodell

Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten war ein Honorarmodell festzulegen, das in seiner Struktur den Projekterfolg bestmöglich unterstützte, dabei aber insgesamt im zur Verfügung stehenden Budgetrahmen blieb. Das Honorarmodell sollte die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Grundsätzlich sollte der Interviewer ein attraktives, motivierendes Honorar erhalten.
- Die besonderen Schwierigkeiten, die aus anderen Studien bei der Bearbeitung großstädtischer Ballungsgebiete bekannt waren, sollten im Honorar berücksichtigt werden.
- Eine Komponente, die den Rekrutierungserfolg auf Personenebene berücksichtigte, war zu implementieren.
- Außerordentlicher, aus dem Rahmen fallender Aufwand beim Interviewer sollte vergütet werden.

Auf Basis dieser Anforderungen wurde als Interviewerhonorar festgelegt:

- 20,-- Euro Basishonorar je Interview
- 3,-- Euro Großstadtzuschlag in Gemeinden mit 100.000 – 499.999 Einwohnern
- 6,-- Euro Großstadtzuschlag in Gemeinden ab 500.000 Einwohnern
- 3,-- Euro Zuschlag für jede Person mit erfolgter Online-Registrierung zur Panelteilnahme

Spesen

Neben dem eigentlichen Honorar wurden wie üblich aufwandsbezogene Spesen erstattet. Diese umfassen Anfahrten zum Sample Point und Telefonate, unabhängig vom konkreten Ergebnis, und sonstige Aufwendungen, insbesondere bei wohnortfern eingesetzten Interviewern.

Zuschläge in der letzten Feldphase

In der Endphase des Projektes wurde zur Stützung der Bearbeitung auch von ungünstig gelegenen (Einzel-) Adressen und Adressen, bei denen geringe Erfolgsaussichten bestanden (Nachbearbeitung insbesondere bei nicht kooperativen Haushalten) zu stützen, ein allgemeiner Honorarzuschlag von 10,-- Euro je Nettointerview ausbezahlt. Ergänzend dazu wurde die Möglichkeit, auf individueller Basis Tagespauschalen zu vereinbaren, von der Feldsteuerung in der letzten Feldphase nochmals intensiver genutzt.

Incentivierung

In der Erhebung zum GIP 2012 wurde ein experimentelles Design bzgl. unterschiedlicher Incentivierungsverfahren realisiert. Dabei zeigte sich, dass eine unbedingte Vorab-Incentivierung (dem Ankündigungsschreiben wird ein 5,-- Euro Schein beigelegt) signifikant höhere Ausschöpfungsquoten bringt, als dies bei einer im Anschreiben angekündigten bedingten Incentivierung in Höhe von 10,-- Euro (diese werden der befragten Person nach Abschluss des Interviews übergeben) der Fall ist. Aufgrund dieser Ergebnisse wurde für die Erhebung zum GIP 2014 entschieden, in der Basisbearbeitung alle Haushalte vorab unbedingt mit 5,-- Euro zu

incentivieren. Für die Nachbearbeitung kam die Variante einer angekündigten bedingten Incentivierung in Höhe von 5,-- Euro zum Einsatz.

In allen Fällen, in denen der Versand eines Anschreibens vorab nicht möglich war (leere Klingelschilder bzw. keine postalisch verwendbare Information zum Namen), wurden die Interviewer angewiesen, mit 5,-- Euro bedingt zu incentivieren. In Fällen, in denen durch den Zielhaushalt der Eingang des unbedingten Incentives verneint wurde (möglicherweise landeten dann die 5,-- Euro zusammen mit dem Ankündigungsschreiben direkt im Altpapier), waren die Interviewer angewiesen, kulant zu sein und dann ebenfalls bedingt zu incentivieren.

3.3 Interviewerschulung

Schulung allgemein

In aller Regel erfolgt die Interviewereinweisung in F2F Projekte bei TNS Infratest durch schriftliche Projektunterlagen, die gemeinsam mit dem Fragebogen (Testinterviews) vom Interviewer vor Start der Interviewtätigkeit durchgearbeitet werden. Mit den grundlegenden Standards und den besonderen „Kunst"-fertigkeiten persönlich-mündlicher Befragungen (Auftritt, Regeln des erfolgreichen Kontaktens, refusal avoidance training bzw. Stichprobenverfahren wie etwa Adress Random etc.) werden unsere Interviewerinnen und Interviewer zu Beginn ihrer Tätigkeit bei TNS Infratest vertraut gemacht. Die Schulung erfolgt in diesem Fall sowohl schriftlich bzw. per E-Learning als auch in Form eines praktischen Trainings zusammen mit einem so genannten Kontaktinterviewer, der für die Ausbildung und Begleitung in einer bestimmten Region zuständig ist.

Gesonderte projektspezifische Schulungen erfolgen nur dann, wenn hierfür spezielle Gründe wie zum Beispiel ein besonders komplexes Erhebungsinstrument oder aber andere besondere Anforderungen dies unverzichtbar machen. Dabei verfolgt „Schulung" stets mehrere Ziele: Neben der Vermittlung inhaltlicher oder technischer Kompetenzen zur praktischen Interviewdurchführung erzeugt eine projektspezifische Schulung stets auch Aufmerksamkeit und – ein entsprechendes Schulungsdesign vorausgesetzt – zusätzliche Motivation beim Interviewer.

Rekrutierung zum German Internet Panel

Dafür, wie CAPI Interviews auf höchstem Qualitätsniveau durchzuführen sind, bedarf es angesichts der für die Bearbeitung des GIP ausgewählten Interviewer keiner projektspezifischen Schulung. Eingesetzt wurden ausschließlich Interviewer, die diesen Projekttyp in der Vergangenheit erfolgreich bearbeitet hatten. Nicht üblich und für einen Teil der Interviewer neu war dagegen die Aufgabe, Teilnehmern an einem künftig ohne Interviewerbeteiligung durchgeführten Access Panel zu gewinnen. Die Gewinnung von Teilnehmern für ein auch in den Folgewellen als F2F Erhebung durchgeführtes Panel dagegen ist wiederum Teil des Kerngeschäfts von TNS Infratest Sozialforschung und daher auch den Interviewern vertraut.

Von daher wurde für das GIP eine persönliche Schulung konzipiert und durchgeführt, deren Schwerpunkte auf der Erläuterung des Projekthintergrunds und des Interviewablaufs inklusive der Anwerbung lagen. Daneben war es Ziel, mit einer gelungenen Schulungsveranstaltung die Interviewer für ein ganz besonderes Projekt zu gewinnen und zur Qualitätssicherung beizutragen. Verknüpft mit dem Projekthintergrund wurde den Interviewern auch vermittelt, dass das

aufzubauende German Internet Panel keinesfalls hochwertige Bevölkerungsbefragungen (und damit das Kerngeschäft unserer Interviewer) ersetzen wird.

Inhalte der Schulung

Die Schulungen wurden in enger Abstimmung zwischen der Universität Mannheim, TNS Infratest Feldorganisation und der Projektleitung bei TNS Infratest Sozialforschung vorbereitet und durchgeführt. Insgesamt gab es vier Halbtagesveranstaltungen (24.04. in Hamburg, 25.04. in Köln, 28.04. in Berlin und 29.04. in Nürnberg) mit jeweils ca. 35 bis 40 Teilnehmern. Geschult wurden die folgenden Inhalte:

- Überblick Projektdesign
- Hintergrund / Informationen zur nachfolgenden ONLINE Studie
- Aufbau des Interviews
- Unterstützende Materialien
- Incentivierung
- Anwerbung zum Online-Panel
- Technikausstattung
- Argumentationshilfen / Fragen zum ONLINE Panel
- Adressenprotokoll, Ausfallerfassung
- Termine und Honorar

In den Pausen bestand zudem die Gelegenheit, einen Original-GIWI in Augenschein zu nehmen.

3.4 Fragebogen

Der Fragebogen sollte einen möglichst positiven Einstieg in die Befragung herstellen, die Haushaltsstruktur erfassen sowie Informationen zur Technikausstattung des Haushalts erheben. Nach dem Anwerbegespräch (genauer: der Frage, ob eine Einladung zur weiteren Online-Teilnahme zugeschickt werden darf) waren die Adressdaten der Personen, für die eine Zustimmung vorlag, zu erfassen. Die Fragenblöcke waren daher:

<u>Allgemeine Fragen:</u>
Allgemeine Zufriedenheit, Mediennutzung, Wohnumfeld, Gesundheit, Freizeit, Parteienpräferenz.

<u>Haushaltszusammensetzung, Demographie:</u>
Alter, Geschlecht, Berufstätigkeit, Bildung, Nationalität

<u>Computerausstattung im Haushalt (Technik):</u>
Computer, Internetnutzung, Internetzugang, ggf. Smartphonenutzung

<u>Anwerbung zur weiteren Teilnahme:</u>
Einholung des Einverständnisses zur Zusendung einer Einladung für möglichst viele Haushaltsmitglieder im Alter von 16 – 75 Jahren

Erfassung Kontaktinformationen:
Für alle Personen mit Einverständnis: Erhebung von Kontaktinformationen zur Zusendung der Einladung und weiteren Informationen, Haushaltsadresse, Telefonnummer

3.5 Studienbegleitende Unterlagen

Sämtliche Unterlagen wurden in der Vorbereitungsphase zwischen der Universität Mannheim und TNS Infratest Sozialforschung abgestimmt. Zum Einsatz kamen die auch in der Anlage dokumentierten Materialien.

Vorab an die Zielpersonen verschickt wurden:

Anschreiben:
Das Anschreiben war bewusst sehr kurz gefasst und kündigte lediglich die Studie und den Interviewerbesuch an. Beigelegt war ein 5,-- Euro Schein.

Datenschutzblatt:
Das Datenschutzblatt erläuterte den Zielpersonen die datenschutzrechtlichen Grundlagen der Befragung und benannte die datenschutzrechtlich verantwortliche Akteure bei TNS Infratest und an der Universität Mannheim.

Informationsblatt zur Studie „Gesellschaft im Wandel":
Unter den Rubriken
- Warum gerade Sie?
- Worum geht es?
- Wie funktioniert es?
- Was haben Sie davon?

wurde das Projekt vorgestellt und um die Teilnahme geworben.

Im Rahmen der Nachbearbeitung: Anschreiben für Nachbearbeitungsfälle
Für die Nachbearbeitung wurde das Anschreiben leicht modifiziert, den Nachbearbeitungsfällen wurden 5,-- Euro Incentive angekündigt.

Interviewerunterlagen:

Intervieweranleitung
Zu den verschiedenen Einsatzwellen erhielten die Interviewer eine Anleitung, welche im Wesentlichen folgende Informationen enthielt:
- Projekttitel, Bearbeitungswelle, Auswahlverfahren, Hinweise zur Methodik und Durchführung
- Telefonnummern für Rückfragen (Studienorganisation, Projektleitung und Technik)
- Informationen und Hinweise zum Projekt allgemein (inhaltlich und technisch)
- Beschreibung des Befragungsablaufs, Kurzinterview
- Honorierung, Termine (Feldstart und Rücksendetermine)
- Anhang: Häufig gestellte Fragen zu den Online-Befragungen
- Anhang: Gründe für Nichtteilnahme an den Online-Befragungen und Gegenargumente
- Anhang: Glossar – Erläuterung wichtiger Begriffe

Die an die Interviewer verschickten Anleitungen sind in der Anlage dokumentiert.

Flyer
Der von der Universität Mannheim gestaltete Flyer für Befragte stellte das German Internet Panel knapp und übersichtlich vor. Auf weitere Informationen, welche über die Projekt-Website zu erhalten waren, wurde ebenso hingewiesen wie auf die kostenfreie Hotline zur Online-Erhebung bei LINK. Eingesetzt wurde der Flyer im Interview zur Unterstützung in der Rekrutierungssituation, nicht jedoch in der Kontaktphase.

Informationsblatt GIWI
Dieses Informationsblatt enthielt Abbildungen des GIWI, die eine Vorstellung vom Gerät schaffen und mögliche Ängste vor der Technik abbauen sollten.

Screenshots mit Online Fragen
Um die künftigen Online-Befragungen zu veranschaulichen waren Beispiele für unterschiedliche Fragentypen abgedruckt.

Listenheft
Das Listenheft wurde den Befragten bei Durchführung des Hintergrundfragebogens vorgelegt. Es umfasste wichtige Antwortkategorien und Skalen.

Kontaktkarte
Zur Erleichterung der Kontaktaufnahme wurden die Interviewer mit projektspezifischen Karten (Logo von Universität Mannheim und TNS Infratest, Nennung der Studie und Betonung der Wichtigkeit der Teilnahme) ausgestattet, die – ggf. mit notierten Kontaktdaten des Interviewers oder sonstigen Hinweisen sowie einem freundlichen Gruß versehen – bei den zu kontaktierenden Haushalten hinterlassen werden konnten.

Sämtliche vorab an die Zielpersonen versandten Unterlagen
Nach Bedarf konnten die Interviewer auch die Unterlagen des Anschreibenversands
- Anschreiben,
- DS Blatt,
- Informationsblätter

nochmals im Haustürkontakt nutzen, dann allerdings in einer nicht personalisierten Variante.

3.6 Hotline

Den Zielhaushalten wurde eine in unserem Institut geschaltete „Hotline" angeboten, um sich kostenfrei über das Procedere und die absolute Seriosität der Befragung informieren zu können. Die Projektleitung bei TNS Infratest Sozialforschung stand den angeschriebenen Haushalten zu den üblichen Bürozeiten (Montag – Donnerstag von 9:00 – 17:00, Freitag von 9:00 – 15:00) zur Verfügung. Besetzt war die Hotline durch die Projektleitung selbst sowie durch weitere Kolleginnen und Kollegen bei TNS Infratest Sozialforschung, die vorab ausführlich in das Projekt eingewiesen wurden.

In erster Linie wurde diese Hotline durch die Zielpersonen kontaktiert, nachdem diese das Anschreiben mit den Informationen zur Studie erhalten hatten. Die Anliegen und Fragen, die vorgetragen wurden, waren dabei sehr vielfältig. Meist ging es um konkrete Terminwünsche für das Interview, inhaltliche Rückfragen, insbesondere nach der Adressherkunft oder – leider in der

deutlichen Mehrzahl der Fälle - um (manchmal sehr eindeutig vorgetragene) Absagen. Eine Information über die eingegangenen Anrufe wurde, soweit dies notwendig war, durch TNS Infratest tagesaktuell über die Einsatzleitung an die Interviewer weitergegeben, so dass diese entsprechend dem Anliegen der Anrufer agieren konnten.

Insgesamt gingen während der Feldzeit des German Internet Panel 411 Zielpersonenanrufe bei der Hotline ein, d. h. es meldeten sich 4 % aller angeschriebenen Haushalte telefonisch bei TNS Infratest. Dabei handelte es sich in 350 Fällen (entsprechend 85 %) um Absagen oder sonstige Gründe, die dazu führten, dass kein Interview durchgeführt werden konnte, in 43 Fällen meldeten sich Zielpersonen, die grundsätzlich befragungsbereit waren und in 18 Fällen war die anrufende Person auch nach dem Telefonat noch unentschieden.

Genutzt wurde die Hotline der Projektleitung auch durch die Interviewer. Insbesondere dann, wenn inhaltliche Fragen auftauchten, wurde die Projektleitung direkt kontaktiert, um auftauchende Fragen schnell und unkompliziert beantwortet zu bekommen.

3.7 Pretest

Im Vorfeld der Hauptstudie wurden sowohl das Erhebungsinstrument selbst als auch das Design des Rekrutierungsprozesses einem Pretest unterzogen, dessen Ziel es war, den gesamten Prozess der Datenerhebung in der Form abzubilden, wie er für die spätere Haupterhebung geplant war. Damit wurde nicht nur der Fragebogen selbst getestet, sondern der Gesamtablauf inklusive der verschiedenen Schnittstellen im Gesamtprojekt. Um die Realbedingungen der Haupterhebung möglichst exakt abzubilden, wurden die Pretest-Interviews auf Basis von gelisteten Adressen durchgeführt. Ausgewählt wurden für den Pretest, dessen Zielfallzahl bei 100 Interviews lag, 18 Sample Points mit jeweils 16 Adressen, wobei eine regionale Streuung über die verschiedenen Regionen Deutschlands und über verschiedene Gemeindetypen sichergestellt wurde.

Damit war es später möglich, die Pretestfälle der Gesamtfallzahl zuzurechnen und die im Pretest angeworbenen Haushalte dann auch tatsächlich in das GIP Online Panel zu integrieren[2].

Neben den Rekrutierungsinterviews selbst wurden für die Auswertung des Pretests auch Erfahrungsberichte der Interviewer (ein schriftlich zu beantwortender Feedback Fragebogen je Interviewer) herangezogen und es wurde zusätzlich zur schriftlichen Rückmeldung der Interviewer ein Debriefing-Workshop mit einem Teil der beim Pretest eingesetzten Interviewer durchgeführt. Der Universität Mannheim wurden die vollständigen Pretest-Daten und ein Pretest-Bericht (als Anlage 1 in diesem Feldbericht enthalten) übergeben, die Eckwerte des Pretests sind in der nachfolgenden Tabelle enthalten:

[2] In den Pretestpoints, in denen jeweils 16 Adressen im Pretest eingesetzt wurden, betrug damit in der Haupterhebung das Brutto der Basisbearbeitung nur noch 15 Adressen, im Rahmen der Nachbearbeitung der Basisstichprobe wurden dann auch Ausfälle aus der Pretesterhebung berücksichtigt.

Tabelle 3-1: Die Pretesterhebung im Überblick

Methode	CAPI - F2F Befragung
Auswahlverfahren	Random Route, getrennter Vorlauf
Grundgesamtheit	Befragung einer beliebigen Person ab 16 Jahren im Haushalt
Anzahl Sample Points	n = 18 in 18 Gemeinden
Bruttoansatz	Je Sample Point n = 16 Adressen, d. h. 288 Adressen gesamt
Ausschöpfung	41,3 % unbereinigt
Befragungsgebiet	Bundesweit an ausgewählten Sample Points der Hauptstudie
Interviewdauer	Mittelwert 17 min, Median 16,2 min
Feldzeit	04.03.2014 - 24.03.2014
Incentive	5,-- Euro unbedingt, dem Ankündigungsschreiben beigelegt
Interviewereinsatz	N = 17 persönlich geschulte Interviewerinnen und Interviewer
Interviewerschulung	Halbtägige persönliche Einweisung

TNS Infratest Sozialforschung 2014

3.8 Bearbeitungswellen der Hauptbearbeitung

Aufgrund der hohen Anzahl an zu bearbeitenden Adressen – n = 8.950 in der Basisstichprobe[3], da 288 Adressen bereits im Pretest eingesetzt waren – war es notwendig, die Feldarbeit in mehrere Tranchen oder Einsatzwellen aufzuteilen. Unter anderem sollte dadurch sichergestellt werden, dass das Ankündigungsschreiben die Haushalte einigermaßen zeitnah vor den Kontaktversuchen der Interviewer erreicht. Zudem war es unter dem Gesichtspunkt einer effizienten Feldsteuerung wünschenswert, als Regelbearbeitungszeit nicht von vornherein die gesamte zur Verfügung stehende Feldzeit vorzugeben, sondern kürzere Zeiträume, um früher verlässlichere Informationen zum Feldgeschehen zu erhalten.

Welle 1 - Basisstichprobe

- N = 3.516 Adressen
- Feldstart: 28.04.2014

Welle 2 - Basisstichprobe

- N = 2.958 Adressen
- Feldstart: 12.05.2014

Welle 3 - Basisstichprobe

- N = 1.857 Adressen
- Feldstart: 24.05.2014

Welle 4 - Basisstichprobe

- N = 619 Adressen
- Feldstart: 10.06.2014

Als reguläres Bearbeitungsende jeder Welle der Basisbearbeitung wurde ein Termin ca. drei Wochen nach Feldstart gesetzt. Aufgrund der insgesamt zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit war es allerdings nicht notwendig, zum eigentlichen Ende der Bearbeitungszeit noch nicht final bearbeitete Adressen rückmelden zu lassen. Vielmehr konnte mit Terminverlängerungen flexibel auf die Situation einzelner Inteviewer bzw. auf die Feldsituation insgesamt reagiert werden. Ausgehend vom Feldstart wurde in den einzelnen Wellen der Basisbearbeitung zwischen 75 und 90 Prozent aller Kontakte innerhalb von drei Wochen realisiert.

Ende Juni wurde auf Basis des bis dahin erreichten Bearbeitungsstands der Wellen der Basisstichprobe eine Prognose bzgl. der mit dem vorhandenen Brutto erreichbaren Fallzahl erstellt. Gemeinsam wurde von Universität Mannheim und TNS Infratest Sozialforschung entschieden, je Sample Point drei weitere Adressen einzusetzen. Mit den Adressen der Aufstockungsstichprobe wurde für zwei Sample Points je 31 komplett neue Adressen in die Bearbeitung gegeben, da sich

[3] Ohne die Sample Points 598 und 599, hier wurde im Rahmen der Qualitätssicherung entschieden, die ursprünglich eingesetzten 62 Adressen komplett durch neue Adressen zu ersetzen. Siehe hierzu auch Kapitel 4.

im Rahmen der Qualitätssicherung gezeigt hatte, dass ein Interviewer grob gegen die Verfahrensregeln verstoßen hatte und daher alle von ihm bearbeiteten Adressen aus der Stichprobe zu nehmen und zu ersetzen waren.

Welle 5 - Aufstockungsstichprobe

- N = 962 Adressen[4]
- Feldstart: 04.07.2014

Personen aus der Basisstichprobe, mit denen in der Basisbearbeitung kein Interview zustande gekommen war, wurden in einem zweiten Anlauf nachbearbeitet, wenn dies gemäß geltender Datenschutzbestimmungen zulässig war und auch nicht gegen das für TNS Infratest geltende Standesrecht verstieß. Um dies entscheiden zu können, war es notwendig, die Gründe, die zur Nichtteilnahme geführt hatten, möglichst detailliert zu erfassen. Dies geschah sowohl durch eine geschlossene Abfrage nach den Gründen der Nichtteilnahme bei nicht kooperativen Zielpersonen als auch durch eine offene Abfrage, die dem Interviewer die Möglichkeit bot, den Ausfall entsprechend zu kommentieren. Die Angaben der Interviewer wurden im Institut für jede Einzeladresse geprüft. In die Entscheidung, ob eine Nachbearbeitung möglich ist, wurden zudem evtl. vorhandene Hotline-Einträge einbezogen. Aus zeitlichen Gründen wurde die Nachbearbeitung auf zwei Wellen aufgeteilt, da so für die erste Nachbearbeitungswelle 11 der Abschluss der Bearbeitung von Welle 4 der Basisstichprobe nicht abgewartet werden musste.

Welle 11 - Nachbearbeitung

- N = 2.376 Adressen
- Feldstart: 04.07.2014

Welle 12 – Nachbearbeitung

- N = 550 Adressen
- Feldstart: 12.07.2014

Die Einsatzwellen 11 und 12 setzen sich zusammen aus

- 2.017 Adressen, bei denen der Haushalt in der Basisbearbeitung nicht erreicht wurde, entsprechend 87,8 % aller nicht erreichten Haushalte (Haushalte, die zwar kontaktiert werden konnten, bei denen es aber zu keinem anderen finalen Ergebnis kam, sind hier auch als „final nicht erreicht" enthalten).
- 829 Adressen, bei denen der Haushalt in der Basisbearbeitung nicht kooperativ war, entsprechend 27,6 % aller als nicht kooperativ rückgemeldeten Adressen.
- 124 Adressen mit diversen Ergebnissen in der Basisbearbeitung, bei denen auf Einzelfallbasis meist aufgrund der Anmerkungen des Interviewers eingeschätzt wurde, dass eine Nachbearbeitung möglich ist.

---

[4] Inklusive der 62 Ersatzadressen in den Sample Points 598 und 599.

Auch nach erfolgter Nachbearbeitung war ein vergleichsweise hoher Anteil an Haushalten, die weder in der Basisbearbeitung noch in der Nachbearbeitung erfolgreich kontaktiert werden konnten, zu verzeichnen. Deshalb wurden solche Haushalte in einer im Projektdesign ursprünglich nicht vorgesehenen Bearbeitungswelle ein zweites Mal nachbearbeitet. In Welle 21 sind nur Fälle enthalten, die bis zum 08.08. ein entsprechendes Ergebnis aufwiesen. Nicht erreichte Haushalte aus den Wellen 11 und 12, die durch die Interviewer erst nach diesem Stichtag rückgemeldet wurden, konnten aus Zeitgründen für die Welle 21 nicht mehr berücksichtigt werden. Zusätzlich sind in Welle 21 weitere 44 Fälle enthalten, die zum Zeitpunkt der Stichprobenerstellung für die Nachbearbeitungswellen 11 und 12 noch nicht final rückgemeldet waren und daher in den regulären Nachbearbeitungswellen noch nicht berücksichtigt werden konnten.

Welle 21 – Nachbearbeitung

- N = 237 Adressen der zweiten Nachbearbeitung und 44 Adressen der ersten Nachbearbeitung (Nachzügler)
- Feldstart: 14.08.2014

In den für die Bearbeitung der Welle 21 verbleibenden zehn Feldtagen konnten noch 45 Interviews realisiert und 98 Haushalte mit einem anderen Bearbeitungsergebnis als „Haushalt nicht erreicht" bzw. als mit einem Kontaktversuch ohne finales Bearbeitungsergebnis abgeschlossen werden.

3.9 Vorgehen bei Adressproblemen

Für den Umgang mit den in der Bearbeitung durch die Interviewer auftretenden Adressprobleme waren vorab Regeln definiert, die das methodisch korrekte Vorgehen sicherstellen sollten:

- Sofern der vorgegebene Haushalt (Name) unter der angegebenen Adresse nicht auffindbar war und ein konkreter Nachfolgehaushalt identifizierbar war, sollte dieser befragt werden. Eine Nachverfolgung von verzogenen Haushalten und Befragung unter der neuen Adresse fand damit nicht statt. Als Incentive wurden stets 5,-- Euro bedingt eingesetzt.

- Sofern kein konkreter Nachfolgehaushalt zu identifizieren war (z. B. in Hochhäusern), so war ein entsprechender Ausfall (nicht existente Adresse, Ziehaushalt verzogen und Nachfolgehaushalt nicht ermittelbar, Zielhaushalt verzogen und kein Nachfolgehaushalt vorhanden) zu dokumentieren.

Für den Umgang mit „leeren Klingelschildern" als Teil der Stichprobe waren ebenfalls einige Regeln zu beachten, insbesondere deshalb, weil bei temporär leeren Klingelschildern (nach Umzug noch kein Klingelschild mit Namen angebracht) eine Änderung seit der Auflistung sehr wahrscheinlich war:

- Ist kein leeres Klingelschild zu finden und gibt es unter der angegebenen Adresse nur einen Haushalt, so ist dieser zu befragen.

- Ist kein leeres Klingelschild zu finden und gibt es unter der angegebenen Adresse mehrere Haushalte, so ist der zu befragende Haushalt nicht zu ermitteln und ein entsprechender Ausfall zu dokumentieren.

- Ist unter der angegebenen Adresse genau ein leeres Klingelschild zu finden, so ist dieser Haushalt zu befragen.

- Sind unter der angegebenen Adresse mehrere leere Klingelschilder zu finden, so ist gemäß Vorgabe (erstes leeres Klingelschild von oben nach unten und von links nach rechts) der zu befragende Haushalt auszuwählen. Bei mehreren vorgegebenen leeren Klingelschildern unter einer Adresse sollte ausgehend vom ersten leeren Klingelschild das in einem „Abstand" von fünf Klingelschildern nächste leere Klingelschild (unter Beachtung der systematischen Vorgabe zum Auflisten) ausgewählt und der dazugehörende Haushalt befragt werden.

Bei leeren Klingelschildern, die vorab nicht angeschrieben werden konnten, wurde als Incentive stets 5,-- Euro bedingt eingesetzt.

4 Qualitätssicherung und Interviewerkontrolle

Um die ordnungsgemäße Durchführung der Interviews zu überprüfen, werden üblicherweise unterschiedliche Arten von Kontrollen durchgeführt. Die Standardkontrollen zielen damit darauf ab, Falsifikation durch den Interviewer (mittels der elektronischen Sofortkontrolle und einem zeitnah zum Interview versandten Kontrollfragebogen) möglichst frühzeitig zu entdecken. Daneben geht es insbesondere bei einem Projektdesign, wie es für das GIP implementiert wurde, unter Qualitätsgesichtspunkten auch darum, die Durchführungsqualität durch die Interviewer über den gesamten Feldverlauf hinweg möglichst hoch zu halten und einem möglichen (ggf. unbewussten) Fehlverhalten möglichst zügig gegen zu wirken.

4.1 Maßnahmen der Interviewerkontrolle

Beim German Internet Panel war es angebracht, die Maßnahmen der Interviewerkontrolle und der Qualitätssicherung vor dem Hintergrund des Designs des Gesamtprojekts anzupassen. Das Vorgehen musste dabei differenzieren zwischen Interviews mit Bereitschaft zur Panelteilnahme und solchen ohne diese Bereitschaft sowie Interviews, bei denen keine Person der Grundgesamtheit der Online Befragung im Haushalt identifiziert werden konnte.

Keine Kontrollmaßnahmen durch Infratest bei Interviews mit Panelbereitschaft

Da die Zielpersonen zeitnah zur Durchführung des F2F Interviews durch die Universität Mannheim mit der Einladung zur Online-Registrierung kontaktiert wurden, wurde an diese Personen kein zusätzlicher Kontrollfragebogen verschickt. Die Befürchtung war, dass ein zusätzlicher Kontakt zu Kontrollzwecken zu Irritationen und einer Überbelastung der Zielpersonen – mit negativen Auswirkungen auf die tatsächliche Teilnahme am Panel – hätte führen können. Von daher wurde für die Teilgruppe der potentiellen Panelteilnehmer auf einen Zielpersonenkontrollfragebogen verzichtet, eine Kontaktierung der befragten Haushalte erfolgte nur in konkreten Verdachtsfällen. Aufgrund des sehr speziellen Projektdesigns (nachgelagerte Befragung im Panel, ausgewählte Interviewer, hohe Transparenz, an die Interviewer transportierte hohe Bedeutung des Projekts, kurze Interviewdauer) war mit Fälschungen oder Teilfälschungen insbesondere innerhalb dieser Teilgruppe kaum zu rechnen.

Kontrolle bei Interviews ohne Panelbereitschaft

Hier wurde das etablierte Standardverfahren einer schriftlich-postalischen Kontrolle per einseitigen Zielpersonenkontrollfragebogen beibehalten. Durch zusätzliche projektspezifische Fragen sollte hier auch die Qualität der Anwerbung abgefragt werden.

Kontrolle bei Interviews ohne eine Person 16 – 75 Jahre im Haushalt:

Auch für diese Teilgruppe wurde eine schriftlich-postalische Kontrolle per einseitigen Zielpersonenkontrollfragebogen durchgeführt. Durch zusätzliche projektspezifische Fragen wurde geprüft, ob tatsächlich keine Person im Alter der Online-Grundgesamtheit im Haushalt existierte.

4.2 Ergebnisse der Interviewerkontrolle

Ergebnis bei Interviews ohne Panelbereitschaft

Insgesamt wurden 531 befragte Personen, die nicht bereit waren, sich zur Online Erhebung einladen zu lassen, mit der Bitte, einen schriftlichen Kontrollfragebogen auszufüllen, angeschrieben (Antwortkuvert beiliegend). Tatsächlich beantwortet haben dieses Kontrollanschreiben 183 Personen (34,5 %). Bei der Bewertung dieses Ergebnisses ist zu beachten, dass die Zielpersonen eigentlich nicht weiter kontaktiert werden wollten.

(1) In 133 Fällen (72,7 %) gab es **keinerlei Auffälligkeiten** im Kontrollfragebogen. Hier bestätigte die angeschriebene Person, im Verlauf des Interviews gebeten worden zu sein, künftig weiter an der (Online-) Studie teilzunehmen (Frage 4) und auch die weitere Teilnahme ausreichend erläutert bekommen zu haben (Frage 5). Auch gab es keine sonstigen Abweichungen wie Umzug, telefonische Erhebung o.ä. - durch die Zielperson wurde die korrekte Arbeitsweise des Interviewers also vollumfänglich bestätigt.

(2) In 5 Fällen wurde das **Interview verneint**, wobei sich ein Fall dadurch klären ließ, dass eine andere Person im Haushalt das Interview gegeben hatte. In einem zweiten Fall wurde das Interview durch die befragte Person im Telefonat mit der Kontrollabteilung doch bestätigt. Im dritten Fall handelte es sich einen Tausch der laufenden Nummer, was zu inkonsistenten Daten führte. In den verbleibenden zwei Fällen wurde im Rahmen einer Nachbegehung durch einen anderen Interviewer festgestellt, dass die Interviews tatsächlich nicht durchgeführt wurden (Sample Points 598 und 599, siehe unten im Detail).

(3) In 18 Fällen wurde zunächst ein **Umzug** der angeschriebenen Familie festgestellt (Postrücklauf unzustellbar). Davon erklären sich 10 Fälle über kleinere Adresskorrekturen (Name falsch geschrieben o.ä.) und die Befragung eines Nachfolgehaushalt, dessen Name in der Adresskorrektur vergessen wurde anzugeben (Name wurde nur im Interview geändert). In 5 Fällen wurde durch den Interviewer die Anschrift bestätigt, nach abermaligem Versand an die ursprüngliche Adresse konnte der Brief offenbar zugestellt werden (kein Postrücklauf), und in weiteren 3 Fällen war der Brief nach Korrektur der Hausnummer zustellbar.

(4) In 20 Fällen **verneinte** die angeschriebene Person, im Verlauf des Interviews gebeten worden zu sein, **künftig** weiter an der (Online-) Studie teilzunehmen (Frage 4). Bei dieser Frage ist allerdings keine Häufung auf Interviewerebene festzustellen, die betroffenen Interviewer sind ansonsten unauffällig. Möglicherweise wurde der schriftliche Kontrollfragebogen nicht von der F2F befragten Person beantwortet und die ausfüllende Person war nicht über die Details des Interviews informiert oder es wurde die Frage nach weiterer Teilnahme als eine von vielen Fragen des Fragebogens wahrgenommen und deswegen nicht mehr konkret erinnert.

(5) In drei Fällen wurde angegeben, dass das Interview **nicht auf dem Laptop** durchgeführt wurde. Bei einem Fall wurde die Durchführung per Laptop im Telefonat mit der Kontrollabteilung durch die befragte Person doch noch bestätigt. In zwei Fällen dagegen blieb es bei der Aussage der befragten Person, dass für die Durchführung des Interviews kein Laptop zum Einsatz kam (betrifft Sample Points 598 und 599, siehe unten).

(6) In 4 Fällen wurde angegeben, dass das Interview **telefonisch** durchgeführt worden war.

Die unter (2) und (5) aufgeführten vier positiven Kontrollergebnisse (Verneinungen bzw. Interviewdurchführung ohne Laptop) wurden allesamt von einem Interviewer in den Points 598 und 599 durchgeführt. Aufgrund der festgestellten Auffälligkeiten wurden hier alle durchgeführten Interviews (also auch solche mit Bereitschaft, sich zum Panel einladen zu lassen) kontrolliert. Dort, wo ein telefonischer Kontakt zwischen Zielhaushalt und Kontrollabteilung nicht zustande kam, wurde durch einen anderen Interviewer eine Nachbegehung durchgeführt. Als Ergebnis war letztlich festzuhalten, dass zwar durchaus auch (vermutlich korrekte) Interviews durchgeführt worden waren, aber die Begleitumstände zu fragwürdig sind, dass sämtliche 31 vorliegende Interviews in den beiden Points aus der Auswertung genommen wurden. Da auch nicht aufzuklären war, welche Adresse tatsächlich in welcher Form bearbeitet worden war, wurde gemeinsam mit der Universität Mannheim entschieden, in beiden Points komplett neue Befragungsadressen einzusetzen und die 62 bislang „bearbeiteten" Bruttoadressen zu ersetzen. Der Interviewer wurde sofort nach Bekanntwerden der Fälschungen aus dem Interviewerstab gestrichen. Die Bearbeitung der 62 Ersatzadressen erfolgte dann im Rahmen der Aufstockungsstichprobe, Welle 5.

Ergebnis bei Interviews ohne eine Person 16 – 75 Jahre im Haushalt

Insgesamt wurden 304 befragte Personen ohne eine Person 16-75 Jahre im Haushalt, mit der Bitte, einen schriftlichen Kontrollfragebogen auszufüllen, angeschrieben (Antwortkuvert beiliegend). Tatsächlich beantwortet haben dieses Kontrollanschreiben 140 Personen (46,1 %).

(1) In 115 Fällen (82,1 %) gab es **keinerlei Auffälligkeiten** im Kontrollfragebogen. Hier bestätigte die angeschriebene Person das Interview, die korrekte Durchführung und dass keine Person in der Online-Zielgruppe im Haushalt lebt.

(2) In 8 Fällen wurde das **Interview verneint**, wobei in 4 Fällen das Interview doch noch telefonisch durch die befragte Person bestätigt wurde. In einem Fall wurde auf dem Fragebogen zumindest angekreuzt, dass das Interview mit einem Laptop durchgeführt wurde. In zwei Fällen konnte keine eindeutige Klärung erbracht werden und der letzte Fall stammt von dem oben bereits aufgeführten Interviewer, welcher aus dem Stab entlassen wurde.

(3) In 5 Fällen wurde ein **Umzug** der angeschriebenen Familie festgestellt. In 4 Fällen wurde die Anschrift bestätigt und nach wiederholtem Versand wurde dieser nicht wieder als unzustellbar von der Post zurückgesendet. In einem Fall wurde die Anschrift korrigiert (wobei unklar blieb, ob der Haushalt zwischenzeitlich umgezogen war oder ob ein anderer Haushalt befragt wurde).

(4) In 5 Fällen gab es laut Kontrollfragebogen **doch mindestens eine Person im Alter zwischen 16 und 75 Jahren im Haushalt**. Alle Fälle stammen von unterschiedlichen Interviewern. In weiteren 2 Fällen weicht das Geburtsjahr auf dem Kontrollfragebogen von dem eingegebenem Geburtsjahr im CAPI-Interview ab. Hier gibt es keine Klärung, wobei zumindest bei einem Zweipersonenhaushalt zu vermuten ist, dass die andere Person im Haushalt den Kontrollfragebogen ausgefüllt hat.

(5) In drei Fällen wurde angegeben, dass das Interview **nicht auf dem Laptop** durchgeführt wurde. Bei allen Fällen wurde die Durchführung per Laptop durch die befragte Person doch noch im Telefonat bestätigt. In allen Fällen wurde die Befragung mit Listenheft als Referenz für die Durchführungsart betrachtet.

(6) In 4 Fällen wurde ein **telefonisch durchgeführtes Interview** angegeben. Für zwei dieser vier Fälle hatte die Projektleitung dem (der Projektleitung dem seit längerem gut bekannten) Interviewer aufgrund besonderer Umstände die Erlaubnis für eine telefonische Durchführung erteilt, die beiden anderen Fälle stammten wiederum aus den Points 598 / 599 von dem bereits auffälligen Interviewer.

Fazit zur Interviewerkontrolle

Insgesamt lässt sich festhalten, dass es bis auf eine Ausnahme keine kritische Häufung von Auffälligkeiten auf Interviewerebene gibt und dass sich festgestellte Auffälligkeiten in aller Regel durch weitere Kontrollmaßnahmen letztendlich zufriedenstellend aufklären lassen. Andererseits zeigt auch der Fall des Interviewers mit Fehlverhalten, dass die durchgeführten Kontrollmaßnahmen geeignet sind, „schwarze Schafe" zu erkennen und entsprechend zu reagieren. Letztlich wird auch durch die Maßnahmen zur Interviewerkontrolle die qualitativ hochwertige und regelkonforme Bearbeitung des GIP durch die Interviewer bestätigt.

4.3 Fokussierung auf Qualitätssicherung

Während die Interviewerkontrolle in der Regel darauf abzielt, nicht korrekt durchgeführte Interviews (Komplett- oder Teilfalsifikation) zu erkennen, ging es bei der Rekrutierung zum GIP auch darum, interviewerbezogene Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und, sofern notwendig, den Interviewer nachzuschulen, ggf. auch umzubesetzen. Anhand der übertragenen Nettodaten erfolgte über den gesamten Feldverlauf hinweg ein kontinuierliches Monitoring von Kennzahlen.

So wurde durch die Feldabteilung regelmäßig die „Performance" der einzelnen Interviewer kontrolliert. Neben den Standardgrößen „Bearbeitungsfortschritt" (Anzahl final bearbeiteter Adressen in Relation zu allen durch den Interviewer zu bearbeitenden Adressen) und „Bearbeitungserfolg" (Interviews in Relation zur Anzahl final bearbeiteter Adressen) wurden die für den Erfolg des GIP ebenfalls entscheidenden Größen

- Anzahl dokumentierter Kontakte, insbesondere bei nicht erreichten Haushalten
- Anteil der Interviews mit Zustimmung zur Einladung zur Online-Befragung

regelmäßig auf Interviewerebene geprüft. Bei Auffälligkeiten erfolgte eine individuelle Nachschulung durch die Feldabteilung, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass auch abhängig von der konkreten Situation am Sample Point (hoher Anteil „alter" haushalte, soziales Brennpunktgebiet oder Villenviertel) Schwankungen zu erwarten sind.

Ebenso wurden die Rückmeldungen, die uns von der Universität Mannheim bzgl. Qualitätsmängeln in der Erfassung der Kontaktdaten oder sonstiger Aspekte direkt an die Interviewer kommuniziert, um ein mögliches Fehlverhalten möglichst zügig zu korrigieren.

5 Ergebnisse der Feldarbeit

5.1 Fallzahl und Interviewdauer

Insgesamt wurden im Pretest, dessen Fälle in die Gesamtauswertung Eingang finden, und in der Haupterhebung in der Feldzeit vom 28.04.2014 bis zum 24.08.2014 die Gesamtzahl von 4.426 gültigen, auswertbaren Interviews aus 10.200 Adressen brutto realisiert.

Die Durchschnittsdauer der Vollinterviews lag im Mittel bei 16,3 Minuten (Median 15,1 Minuten). Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verteilung der gemessenen Interviewdauern:

Tabelle 5-1: Interviewdauern

Interviewdauer	Häufigkeit	Prozent
unter 5 Minuten	15	0,3
5 bis unter 10 Minuten	514	11,6
10 bis unter 15 Minuten	1.647	37,2
15 bis unter 20 Minuten	1.296	29,3
20 bis unter 25 Minuten	569	12,9
25 min und länger	385	8,7
Gesamtsumme	4.426	100

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Aufgrund des Fragebogens und der sehr unterschiedlichen Konstellationen in den einzelnen Haushalten ist eine starke Variation der Interviewdauern durchaus zu erwarten: Während der 76 Jahre alte alleinstehende Befragte schon vor den Technik-Fragen auf Ende gefiltert wird, da es keine Person der Online-Grundgesamtheit im Haushalt gibt, ist für die Rekrutierung eines Mehrpersonenhaushalts inkl. Adressprüfung deutlich mehr Zeit erforderlich. Auch die Dauer der eigentlichen Rekrutierung kann von sehr kurz bis sehr lang variieren, die Möglichkeiten der Interaktion zwischen Interviewer und Befragtem sind hier sehr vielfältig: Sowohl für die spontane Zusage als auch die grundsätzliche und eindeutige Absage sind ggf. nur wenige Sekunden zu veranschlagen, die Erläuterung der verschiedenen Ausstattungsmöglichkeiten (schnellere Internetverbindung, GIWI) kann sich dagegen bei Zielpersonen mit ausgeprägtem Informationsbedürfnis auch stark in die Länge ziehen.

Die Abhängigkeit der Interviewdauer vom Vorhandensein von Personen, die für das Panel überhaupt in Frage kommen (d. h. 16 – 75 Jahre alt sind), und von der Anzahl der rekrutierten Personen im Haushalt zeigt die nachfolgende Aufstellung:

Tabelle 5-2: Interviewdauern prozentual nach Anzahl rekrutierter Personen

Interviewdauer	Personen der Online-Grundgesamtheit im Haushalt		Anzahl Zustimmungen zur Einladung im Haushalt				
	Nein	ja	0	1	2	3	4+
unter 5 Minuten	2,2	0,2	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5 bis unter 10 Minuten	45,8	8,5	21,4	8,1	4,5	3,7	3,9
10 bis unter 15 Minuten	32,2	37,7	45,4	41,8	33,7	30,6	21,6
15 bis unter 20 Minuten	11,4	30,9	19,3	29,9	35,3	35,5	38,6
20 bis unter 25 Minuten	5,1	13,6	7,9	11,9	15,6	18,6	23,5
25 min und länger	3,3	9,2	5,0	8,4	11,0	11,6	12,4
Gesamtsumme	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anteil unter 15 min	80,2	46,4	67,8	49,9	38,2	34,3	25,5

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Anmerkung zur Zeitmessung

Auch wenn die CAPI Zeitmessung im Großen und Ganzen hinreichend genau und zuverlässig funktioniert, um damit Durchschnittsdauern, etc. zu berechnen, so ist es im Einzelfall durchaus möglich, dass sich sehr lange oder sehr kurze Interviewdauern auch als Folge technischer Probleme erweisen. Eine absolute Zuverlässigkeit der Zeitmessung auf Einzelfallebene ist also leider nicht gegeben. Neben grundsätzlichen Problemen, die dann in der Regel gehäuft bei einzelnen Interviewerlaptops auftreten, liefert die standardisierte Zeitmessung unter Umständen auch infolge von Parken und Fortsetzen von Interviews sowie wie aufgrund des Zurückgehens im Interview (beispielsweise weil eine zu Beginn gemachte Angabe noch korrigiert werden soll) möglicherweise nicht plausible Werte.

5.2 Finales Bearbeitungsergebnis und Ausschöpfung

Für jede Bearbeitungswelle und dort wiederum für jede Adresse war von den Interviewern ein finales Bearbeitungsergebnis via CAPI System zurückzumelden. Bei Interviews ist dies technisch in das Interview integriert, bei Ausfällen müssen der entsprechende Ausfallgrund und ggf. weitere Informationen einmalig für jede Adresse ins CAPI eingegeben werden. Für alle Fälle, die in mehreren Wellen bearbeitet wurden (d. h. in Basisbearbeitung und erster, ggf. auch zweiter Nachbearbeitung), ist es notwendig, a posteriori ein finales Gesamtergebnis zu bilden. Dazu ist ein eindeutiges Vorgehen zu definieren, so dass sich aus den Bearbeitungsergebnissen je Welle die finalen Bearbeitungsergebnisse ermitteln lassen. Denn nicht in allen Fällen ist das finale Bearbeitungsergebnis mit dem zuletzt rückgemeldeten Bearbeitungsergebnis (dem der ersten bzw.

zweiten Nachbearbeitung) identisch. Das Vorgehen für das GIP 2014 war analog dem Verfahren aus 2012 wie folgt:

1. Sofern in der zweiten Nachbearbeitung[5] ein anderes finales Ergebnis als „Haushalt nicht erreicht" rückgemeldet wurde, wird als finales Bearbeitungsergebnis das Ergebnis der zweiten Nachbearbeitung festgelegt.

2. Wurde in der zweiten Nachbearbeitung das Ergebnis „Haushalt nicht erreicht" erzielt, so wird als finales Bearbeitungsergebnis das für erste Nachbearbeitung rückgemeldete Ergebnis verwendet, sofern es sich nicht ebenfalls um „Haushalt nicht erreicht" handelt.

3. Wurde sowohl in der ersten als auch in der zweiten Nachbearbeitung als Ergebnis „Haushalt nicht erreicht" rückgemeldet, so wird als finales Bearbeitungsergebnis das für die Basisbearbeitung rückgemeldete Ergebnis verwendet, sofern es sich nicht ebenfalls um „Haushalt nicht erreicht" handelt.

4. Wurde in allen Bearbeitungswellen das Ergebnis „Haushalt nicht erreicht" erzielt, so wird in der Dokumentation der Einzelkontakte geprüft, ob der Haushalt jemals erreicht wurde. Ist dies der Fall (d. h. es wurde als temporäres Ergebnis mindestens einmal „Termin vereinbart" bzw. „Kontakt hergestellt, noch ohne finales Ergebnis" angegeben), so wird als finales Bearbeitungsergebnis das dokumentierte temporäre Ergebnis verwendet. Wurden beide temporären Ergebnisse dokumentiert, so wird die entsprechende Adresse auf „Kontakt hergestellt, noch ohne finales Ergebnis" codiert.

5. Einzelfälle, in denen durch den Interviewer kein finales Bearbeitungsergebnis gemeldet wurde, werden wie „Haushalt nicht erreicht" behandelt.

Im oben beschriebenen Verfahren wird eine hierarchische Zuordnung der finalen Ergebnisse nur für die eigentlich temporären Ergebnisse „Haushalt nicht erreicht", „Termin vereinbart" und „Kontakt hergestellt, noch ohne finales Ergebnis" durchgeführt, alle anderen Bearbeitungsergebnisse stehen auf einer Stufe, es erfolgt keine weitere Priorisierung unter den anderen Bearbeitungsergebnissen.

Nach Bildung des insgesamt finalen Bearbeitungsergebnisses sind detaillierte Auswertungen nach Ausfallgründen und damit auch die Berechnung von unbereinigter und bereinigter Ausschöpfung möglich.

Die **unbereinigte Ausschöpfung** ergibt sich aus dem Quotienten aus gültigen Interviews und eingesetzten Bruttoadressen, also aus **4.426 / 10.200**, und liegt bei **43,4 %**.

---

[5] Für die allermeisten Adressen erfolgte nur eine Nachbearbeitung. Hier ist das Verfahren entsprechend anzuwenden, es wird mit dem Ergebnis der ersten Nachbearbeitung begonnen.

Einen bereinigten Wert für die erreichte Ausschöpfung erhält man dann, wenn das Brutto um solche Adressen, für die sich qualitätsneutrale Ausfälle ergeben haben, reduziert wird. Für das German Internet Panel können die adressbezogenen Ausfallgründe

- Adresse existiert nicht (mehr)
- Zielhaushalt verzogen, Nachfolgehaushalt nicht ermittelbar
- Zielhaushalt verzogen, kein Nachfolgehaushalt vorhanden
- Nicht ermittelbar, ob unter vorgegebenem Klingelschild ein Privathaushalt wohnt
- Kein Privathaushalt

als qualitätsneutral eingestuft werden. Damit ergeben sich insgesamt 814 qualitätsneutrale Ausfälle, so dass sich die **bereinigte Ausschöpfung** aus **4.426 / 9.386** zu **47,2 %** berechnet.

Tabelle 5-3: Übersicht über Ergebniscodes und Ausschöpfung gesamt

Ausschöpfungsrechnung finales Bearbeitungsergebnis	unbereinigt		QNA bereinigt	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
0 Interview	4.426	43,4	4.426	47,2
1 Im Haushalt niemanden angetroffen	828	8,1	828	8,8
2 Termin für Interview vereinbart	52	0,5	52	0,6
3 Kontakt hergestellt, noch ohne Ergebnis	195	1,9	195	2,1
4 Verweigerung	3.514	34,5	3.514	37,4
5 Keine hinreichend gut Deutsch sprechende Person im Haushalt	121	1,2	121	1,3
6 Keine befragbare Person im Haushalt (alle dauerhaft krank, nicht in der Lage)	250	2,5	250	2,7
Summe nicht neutrale Ausfälle	4.960	48,6	4.960	
7 Adresse existiert nicht (mehr)	222	2,2		
8 Zielhaushalt ist verzogen, Nachfolgehaushalt nicht ermittelbar	216	2,1		
9 Zielhaushalt ist verzogen, kein Nachfolgehaushalt vorhanden	261	2,6		
10 Nicht ermittelbar, ob unter vorgegebenem Klingelschild ein Privathaushalt wohnt	51	0,5		
11 Kein Privathaushalt	64	0,6		
Summe nicht neutrale Ausfälle	814	8,0		
Gesamtsumme	10.200	100,0	9.386	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2014

5.3 Bearbeitungserfolg nach regionalen Merkmalen

In den nachfolgenden Tabellen werden für die Variablen

- Bundesland
- Politische Gemeindegrößenklasse
- BIK Gemeindetyp

die erzielten Fallzahlen sowie die bereinigten und unbereinigten Ausschöpfungswerte und der Anteil der qualitätsneutralen Ausfälle ausgewiesen.

Insgesamt ist eine (negative) Korrelation zwischen der Größe der Gemeinde, in der der Sample Point liegt, und der erreichten Ausschöpfungsquote zu erkennen. Dies gilt sowohl für die unbereinigten als auch für die bereinigten Ausschöpfungswerte, auch wenn der Anteil der qualitätsneutralen Ausfälle mit der Gemeindegröße ansteigt. Auf der Ebene Bundesland betrachtet führt dies dazu, dass in den Stadtstaaten die Ausschöpfungswerte z. T. sehr deutlich unter den Durchschnittswerten liegen. Der positive Ausreißer bei den Bundesländern – Mecklenburg-Vorpommern – lässt sich dagegen nicht ausschließlich mit einer ländlichen Struktur erklären, hier spielen sicher auch andere Faktoren eine große Rolle.

Tabelle 5-4: Bearbeitungserfolg nach Bundesländern

Bundesland	Interviews	unbereinigte Ausschöpfung	bereinigte Ausschöpfung	Anteil QNA
00_Berlin West	72	25,4	28,7	11,3
01_Schleswig-Holstein	133	39,1	42,8	8,5
02_Hamburg	62	26,1	28,2	7,6
03_Niedersachsen	415	43,6	48,7	10,4
04_Bremen	34	33,3	37,4	10,8
05_Nordrhein-Westfalen	967	43,8	47,3	7,4
06_Hessen	342	45,7	49,6	7,9
07_Rheinland-Pfalz / Saar	269	46,5	48,9	4,8
08_Baden-Württemberg	597	46,2	49,1	5,9
09_Bayern	652	43,6	47,8	8,9
11_Berlin Ost	110	42,1	45,8	8,0
12_Brandenburg	146	42,9	46,5	7,6
13_Mecklenburg-Vorpommern	137	57,6	60,4	4,6
14_Sachsen	262	45,3	50,7	10,6
15_Sachsen-Anhalt	106	39,0	41,9	7,0
16_Thüringen	122	44,9	49,8	9,9
Gesamt	4.426	43,4	47,2	8,0

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Tabelle 5-5: Bearbeitungserfolg nach politischer Gemeindegrößenklasse

Politische Gemeindegrößenklasse	Interviews	unbereinigte Ausschöpfung	bereinigte Ausschöpfung	Anteil QNA
1 bis zu 1.999 Einw.	182	53,5	56,7	5,6
2 2.000 – 4.999 Einw.	477	52,0	55,6	6,5
3 5.000 – 19.999 Einw.	1.179	45,0	49,2	8,4
4 20.000 – 49.999 Einw.	754	42,6	46,1	7,5
5 50.000 – 99.999 Einw.	422	44,3	47,7	7,0
6 100.000 – 499.999 Einw.	688	41,3	45,3	8,8
7 500.000 und mehr Einw.	724	37,4	40,9	8,7
Gesamt	4.426	43,4	47,2	8,0

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Tabelle 5-6: Bearbeitungserfolg nach politischer Gemeindegrößenklasse

BIK Gemeindetyp	Interviews	unbereinigte Ausschöpfung	bereinigte Ausschöpfung	Anteil QNA
0 Kernbereich 500.000+	1.103	38,6	42,3	8,6
1 Verdichtungs bis Peripherer Bereich 500.000+	378	41,2	44,1	6,6
2 Kernbereich 100.000-499.999	643	41,1	44,7	8,1
3 Verdichtungs bis Peripherer Bereich 100.000 - 499.999	731	48,9	52,3	6,5
4 Kernbereich 50.000-99.999	90	44,1	48,6	9,3
5 Verdichtungs bis Peripherer Bereich 50.000 - 99.999	413	44,1	48,4	8,9
6 Kern bis Peripherer Bereich 20.000 - 49.999	470	46,1	50,4	8,6
7 Keine BIK-Region 5.000 - 19.999	360	48,1	52,6	8,6
8 Keine BIK-Region 2.000 - 4.999	141	51,8	55,7	7,0
9 Keine BIK-Region 0 - 1.999	97	52,2	55,1	5,4
Gesamt	4.426	43,4	47,2	8,0

TNS Infratest Sozialforschung 2014

5.4 Ergebnisse und Ausschöpfungsrechnung nach Einsatzwellen

Wie oben beschrieben wurde die Feldarbeit in mehreren Einsatzwellen und Bearbeitungsphasen durchgeführt. Die nachfolgenden Tabellen geben über den Bearbeitungserfolg je Feldphase (Basisbearbeitung, erste und zweite Nachbearbeitung) Auskunft.

Tabelle 5-7: Ergebnis der Basisbearbeitung

Ausschöpfungsrechnung Ergebnis Basisbearbeitung	unbereinigt		QNA bereinigt	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
0 Interview	3.838	37,6	3.838	40,6
1 Im Haushalt niemanden angetroffen	2.298	22,5	2.298	24,3
2 Termin für Interview vereinbart				0,0
3 Kontakt hergestellt, noch ohne Ergebnis				0,0
4 Verweigerung	3.000	29,4	3.000	31,7
5 Keine hinreichend gut Deutsch sprechende Person im Haushalt	100	1,0	100	1,1
6 Keine befragbare Person im Haushalt (alle dauerhaft krank, nicht in der Lage)	228	2,2	228	2,4
Summe nicht neutrale Ausfälle	5.626	55,2	5.626	59,4
7 Adresse existiert nicht (mehr)	185	1,8		
8 Zielhaushalt ist verzogen, Nachfolgehaushalt nicht ermittelbar	174	1,7		
9 Zielhaushalt ist verzogen, kein Nachfolgehaushalt vorhanden	214	2,1		
10 Nicht ermittelbar, ob unter vorgegebenem Klingelschild ein Privathaushalt wohnt	42	0,4		
11 Kein Privathaushalt	51	0,5		
Summe nicht neutrale Ausfälle	666	6,5		
Gesamtsumme Rückmeldungen	10.130	99,3	9.464	100,0
Ohne finale Rückmeldung	70	0,7		
Bruttoansatz	10.200	100,0		

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Tabelle 5-8: Ergebnis der ersten Nachbearbeitung

Ausschöpfungsrechnung Ergebnis erste Nachbearbeitung	unbereinigt		QNA bereinigt	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
0 Interview	552	18,6	552	19,8
1 Im Haushalt niemanden angetroffen	1.026	10,1	1.026	36,8
2 Termin für Interview vereinbart				0,0
3 Kontakt hergestellt, noch ohne Ergebnis				0,0
4 Verweigerung	1.151	11,3	1.151	41,3
5 Keine hinreichend gut Deutsch sprechende Person im Haushalt	20	0,2	20	0,7
6 Keine befragbare Person im Haushalt (alle dauerhaft krank, nicht in der Lage)	40	0,4	40	1,4
Summe nicht neutrale Ausfälle	2.237	75,3	2.237	80,2
7 Adresse existiert nicht (mehr)	43	1,4		
8 Zielhaushalt ist verzogen, Nachfolgehaushalt nicht ermittelbar	44	1,5		
9 Zielhaushalt ist verzogen, kein Nachfolgehaushalt vorhanden	46	1,5		
10 Nicht ermittelbar, ob unter vorgegebenem Klingelschild ein Privathaushalt wohnt	9	0,3		
11 Kein Privathaushalt	13	0,4		
Summe nicht neutrale Ausfälle	155	5,2		
Gesamtsumme Rückmeldungen	2.944	99,1	2.789	100,0
Ohne finale Rückmeldung	26	0,9		
Bruttoansatz	2.970	100,0		

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Tabelle 5-9: Ergebnis der zweiten Nachbearbeitung

Ausschöpfungsrechnung Ergebnis zweite Nachbearbeitung	unbereinigt		QNA bereinigt	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
0 Interview	36	15,2	36	16,0
1 Im Haushalt niemanden angetroffen	126	53,2	126	56,0
2 Termin für Interview vereinbart		0,0	0	0,0
3 Kontakt hergestellt, noch ohne Ergebnis		0,0	0	0,0
4 Verweigerung	58	24,5	58	25,8
5 Keine hinreichend gut Deutsch sprechende Person im Haushalt	4	1,7	4	1,8
6 Keine befragbare Person im Haushalt (alle dauerhaft krank, nicht in der Lage)	1	0,4	1	0,4
Summe nicht neutrale Ausfälle	189	79,7	189	84,0
7 Adresse existiert nicht (mehr)	3	1,3		
8 Zielhaushalt ist verzogen, Nachfolgehaushalt nicht ermittelbar	2	0,8		
9 Zielhaushalt ist verzogen, kein Nachfolgehaushalt vorhanden	4	1,7		
10 Nicht ermittelbar, ob unter vorgegebenem Klingelschild ein Privathaushalt wohnt	0	0,0		
11 Kein Privathaushalt	1	0,4		
Summe nicht neutrale Ausfälle	10	4,2		
Gesamtsumme Rückmeldungen	235	99,2	225	100,0
Ohne finale Rückmeldung	2	0,8		
Bruttoansatz	237	100,0		

TNS Infratest Sozialforschung 2014

5.5 Kontaktart und Häufigkeit

Durch die Interviewer war jeder einzelne Kontakt bzw. Kontaktversuch mit Datum, Uhrzeit und Ergebnis in einer CAPI Eingabemaske zu erfassen, bei der Rückmeldung von finalen Bearbeitungsergebnissen und bei Interviewdurchführung wird vom Befragungsprogramm automatisch ein entsprechender Kontakt angelegt (wobei bei finalen Ausfällen nachgefragt wird, ob tatsächlich ein erneuter Kontakt stattgefunden hat und nur dann, wenn dies der Fall ist, ein weiterer Kontakt in die Daten geschrieben wird). Über die gesamte Bearbeitungszeit und damit auch über alle Wellen hinweg wurden Kontakte wie folgt durchgeführt und dokumentiert:

Tabelle 5-10: Anzahl Kontakte nach Kontaktart

Kontaktart	Häufigkeit	Prozent
1 Persönlich	31.838	83,5
2 Gegensprechanlage	4.472	11,7
3 Telefonisch durch Interviewer	936	2,5
4 Telefonisch durch Zielperson	422	1,1
5 Information durch Infratest	203	0,5
6 Sonstiges, z. B. per Email, SMS	266	0,7
Gesamtsumme	38.137	100

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Nachdem auch Kontakte über eine Gegensprechanlage als „persönlich" zu werten sind, wurden über 95 % aller Kontakte durch den Interviewer persönlich, d. h. vor Ort, durchgeführt.

Kritische Größen in der Bewertung der Feldarbeit sind der Anteil der nicht erreichten Haushalte und die Anzahl der Kontakte, die für solche Haushalte dokumentiert sind. Hier zeigt sich, dass von 828 final als „Haushalt nicht erreicht" eingestuften Adressen für 82 Adressen (9,9 %) nur drei oder weniger Kontakte dokumentiert wurden, für weitere 179 Adressen (21,6 %) waren es vier bis sechs Kontakte, sieben bis zwölf Kontakte waren es für 438 Adressen (52,9 %) und mehr als zwölf Kontakte (bis maximal 25) liegen für 129 Adressen (15,6 %) vor. Für die nach Datenlage nicht hinreichend häufig kontaktierten Adressen kann unterstellt werden, dass hier zum allergrößten Teil datentechnisch nicht erfasste Gründe dafür vorliegen, dass nicht weiter kontaktiert wurde. Dies betrifft nicht erreichte Haushalte der Basisbearbeitung, für die aufgrund einer Information des Interviewers keine Nachbearbeitung erfolgte (grundsätzlich werden nicht erreichte Haushalte nachbearbeitet, jedoch wurden rund 12 % der nicht Erreichten der Basisbearbeitung nicht nochmals eingesetzt weil es einen entsprechenden Vermerk des Interviewers gab).

Erreicht werden konnten die hohen Kontaktzahlen nur deshalb, weil es durch die Einsatzleitung ein kontinuierliches Monitoring auch der Anzahl der durchgeführten Kontakte gab. Adressen, die mit zu wenig Kontakten als nicht erreicht rückgemeldet wurden, wurden bereits innerhalb der Bearbeitungswelle dem Interviewer – verbunden mit der Aufforderung, weiter zu kontaktieren – nochmals zur Verfügung gestellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt für die verschiedenen finalen Bearbeitungsergebnisse, wie viele Kontakte (persönlich inkl. Gegensprechanlage bzw. gesamt) durchgeführt wurden.

Tabelle 5-11: Durchschnittliche Anzahl realisierter Kontakte nach finalem Ergebnis

finales Bearbeitungsergebnis	Anzahl Adressen	Kontakte, durchschnittlich		
		alle	persönlich	andere
0 Interview	4.426	2,77	2,63	0,14
1 Im Haushalt niemanden angetroffen	828	**8,54**	**8,37**	0,17
2 Termin für Interview vereinbart	52	**8,83**	**8,40**	0,42
3 Kontakt hergestellt, noch ohne Ergebnis	195	**9,50**	**9,05**	0,45
4 Verweigerung	3.514	3,79	3,55	0,24
5 Keine hinreichend gut Deutsch sprechende Person im Haushalt	121	3,06	3,01	0,05
6 Keine befragbare Person im Haushalt (alle dauerhaft krank, nicht in der Lage)	250	2,54	2,37	0,17
Summe nicht neutrale Ausfälle	4.960	7,25	6,90	0,36
7 Adresse existiert nicht (mehr)	222	2,50	2,43	0,07
8 Zielhaushalt ist verzogen, Nachfolgehaushalt nicht ermittelbar	216	2,63	2,59	0,04
9 Zielhaushalt ist verzogen, kein Nachfolgehaushalt vorhanden	261	2,84	2,74	0,10
10 Nicht ermittelbar, ob unter vorgegebenem Klingelschild ein Privathaushalt wohnt	51	2,73	2,57	0,16
11 Kein Privathaushalt	64	2,45	2,38	0,08
Summe nicht neutrale Ausfälle	814	2,65	2,58	0,08
Gesamtsumme	10.200	3,74	3,56	0,18

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Damit wurde ein Haushalt durchschnittlich 2,77mal kontaktiert, bevor ein Interview durchgeführt werden konnte. Angesichts der kurzen Interviewdauer, die auch spontane Interviews zulässt, und der Möglichkeit, jede auskunftsbereite Person im Haushalt befragen zu können, ist dies ein vergleichsweise hoher Wert. Insgesamt waren für ein Interview 8,6 Kontakte - Gesamtzahl der Kontakte geteilt durch Anzahl Interviews – notwendig.

5.6 Abgleich der Nettostichprobe mit amtlichen Strukturen

Ein Vergleich der realisierten Nettostichprobe mit Daten der amtlichen Statistik ist nur sehr eingeschränkt möglich, da für das F2F Interview keine Zufallsauswahl der im Haushalt zu befragenden Person erfolgte. Von daher sind Daten auf Ebene der befragten Personen ungeeignet, als Messgröße für die Qualität der Nettostichprobe zu dienen. Möglich ist es jedoch, für Vollinterviews die Struktur der in den Haushalten erhobenen Personen (n = 9.665; Fälle mit „keine Angabe" sind nicht berücksichtigt)) zumindest nach Geschlecht und Altersgruppen mit der Bevölkerungsstruktur (lt. Fortschreibung für Bevölkerung insgesamt, Stand 31.12.2012) zu vergleichen.[6] Es ergeben sich folgende Randverteilungen (Prozentwerte):

Tabelle 5-12: Geschlecht im Personendatensatz vs. Fortschreibung

Geschlecht	prozentual	
	Stichprobe	Grundgesamtheit
männlich	49,3	49,2
weiblich	50,7	50,8
gesamt	100,0	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Tabelle 5-13: Altersgruppen im Personendatensatz vs. Fortschreibung

Altersgruppe	prozentual	
	Stichprobe	Grundgesamtheit
0 - 9 Jahre	8,2	8,4
10 - 19 Jahre	10,4	9,6
20 - 29 Jahre	13,2	12,1
30 - 39 Jahre	12,6	11,9
40 - 49 Jahre	13,8	16,1
50 - 59 Jahre	16,1	14,9
60 - 69 Jahre	11,5	11,0
70 - 79 Jahre	9,9	10,4
80 - 89 Jahre	3,7	4,6
90 - 99 Jahre	0,5	0,9
gesamt	100,0	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2014

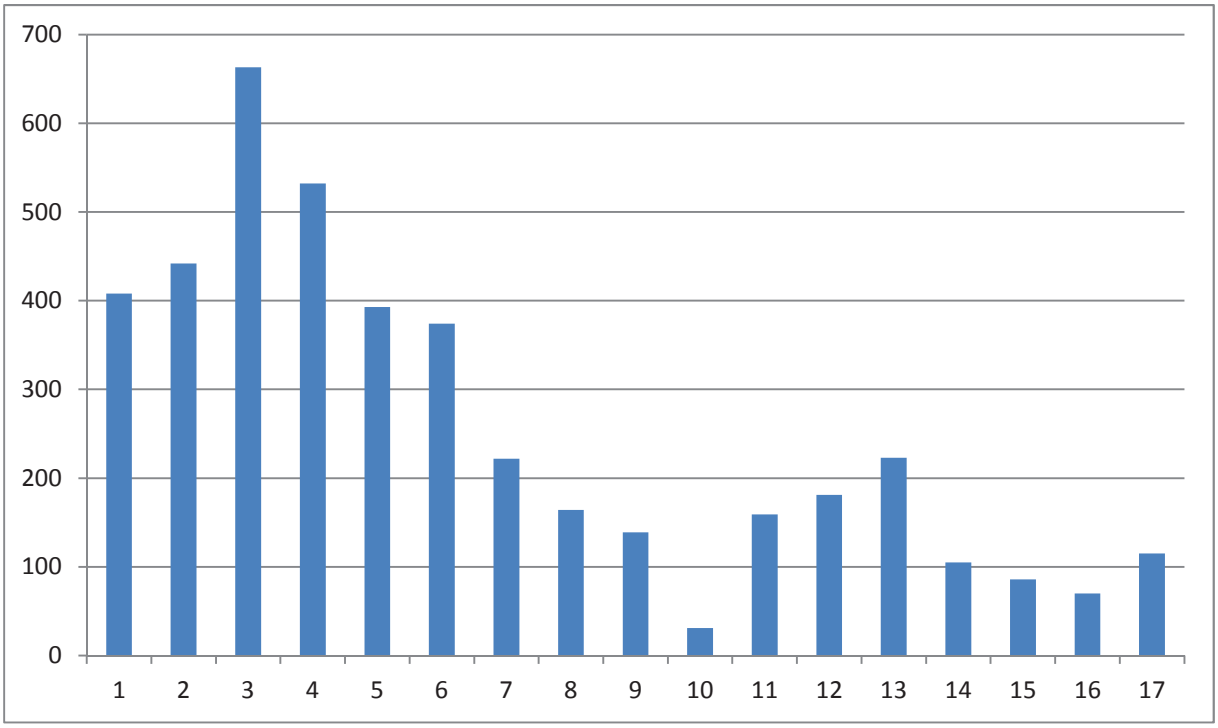
Bezogen auf die beiden Merkmale Altersgruppe und Geschlecht weist die Personenstichprobe, die zum Zwecke der Offline-Rekrutierung befragt wurde, eine gute Passung bezüglich der Struktur der Grundgesamtheit auf.

[6] Weitere relevante soziodemografische Informationen liegen nicht für alle im Haushalt lebenden Personen vor und können von daher nicht abgeglichen werden.

5.7 Fallzahlentwicklung im Feldverlauf

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Fallzahlentwicklung nach Feldwochen. Die (weitgehende) Pausierung der Feldarbeit in der zehnten Feldwoche war im Design so vorgesehen, es ist dies die Woche unmittelbar vor Feldstart von Welle 5 (Aufstockungsstichprobe) und Welle 11 (erste Nachbearbeitung). Der nochmalige Anstieg von Feldwoche 16 auf Feldwoche 17 zeigt, dass die ergriffenen Maßnahmen, die eine möglichst hohe Fallzahl sicherstellen sollten, durchaus nochmals etwas bewirkt haben.

Abbildung 5-14: Nettofallzahl nach Feldwochen, getrennt nach Voll- und Kurzinterviews



TNS Infratest Sozialforschung 2014

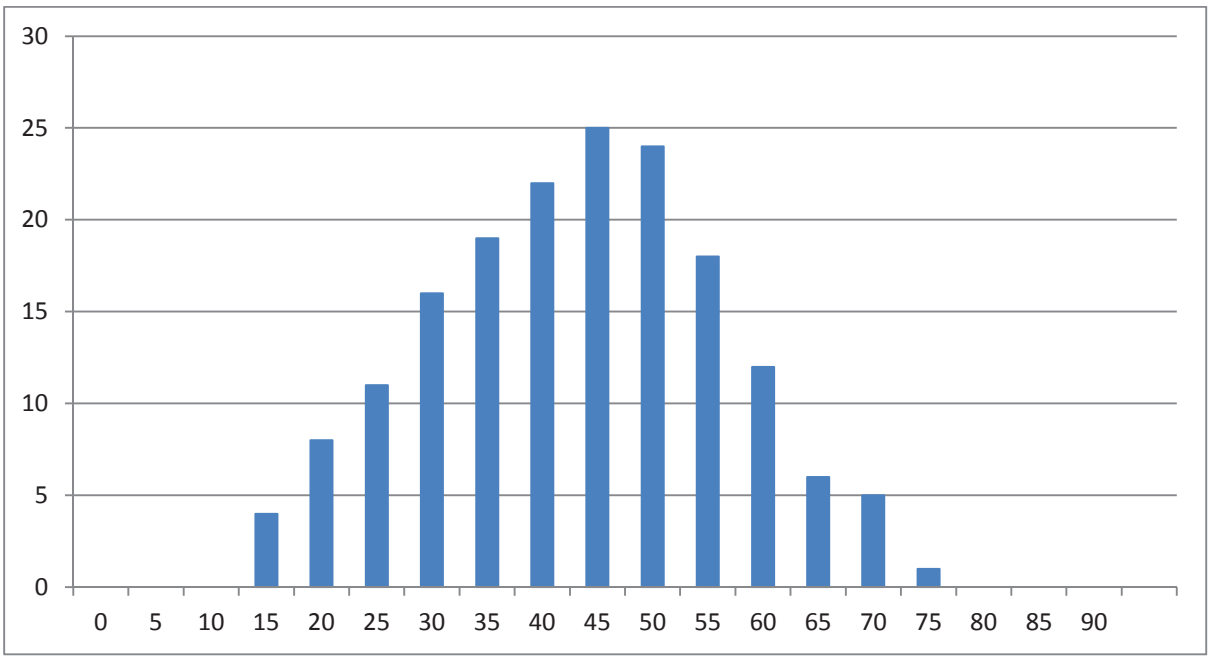
5.8 Interviewerbezogener Erfolg

Wie schon in Abschnitt 3.1 dargestellt, variiert in der Bearbeitung der Basisstichprobe das den einzelnen Interviewern zugewiesene Adressbrutto z. T. stark. Mit Einsatz der Nachbearbeitungswellen und der Aufstockungsstichprobe wird diese Ungleichverteilung nochmals verstärkt, da beispielsweise bisher sehr erfolgreiche und zuverlässige Interviewer tendenziell (sofern es die regionale Zuordnung erlaubt) mehr Nachbearbeitungsadressen zugewiesen bekommen als weniger erfolgreiche Interviewer. Wenn nun aber auf Interviewerebene Ausschöpfungswerte berechnet werden, so ist zu berücksichtigen, dass zunächst erfolgreiche Interviewer in der zweiten Bearbeitungsphase ein tendenziell eher größeres Brutto an „schwierigen" Adressen erhalten haben.

Zudem ist bei einer Bewertung der Leistung einzelner Interviewer über das Maß der erreichten Ausschöpfung auch immer zu berücksichtigen, dass die zur Bearbeitung vorgegebenen Adressen aufgrund ihrer kleinräumigen regionalen Klumpung mitunter sehr „pointspezifisch" sein können.

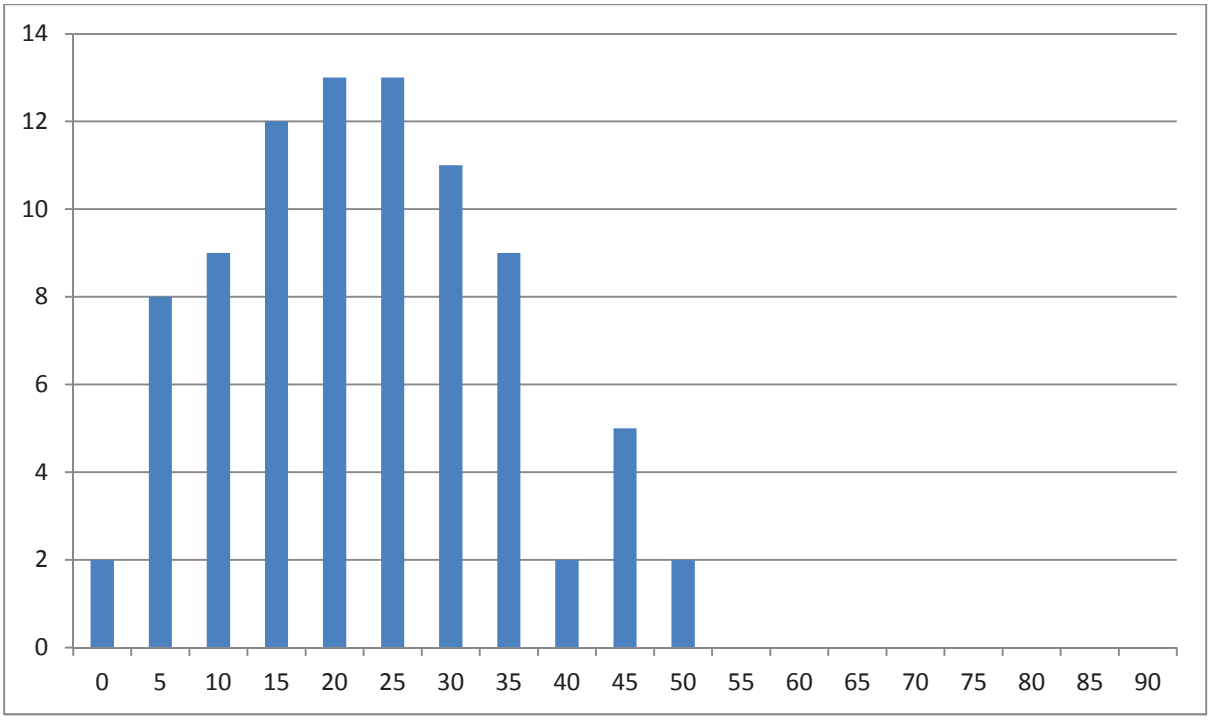
Für die nachfolgende Darstellung wurden nur solche Interviewer berücksichtigt, die je Bearbeitungswelle ein Brutto von mindestens 15 Adressen zugewiesen erhalten haben. Für die Basisbearbeitung wurden 171 Interviewer, für die erste Nachbearbeitungswelle 86 Interviewer ausgewertet. Aufgetragen ist die (auf 0,05 gerundete) Ausschöpfung in Prozent gegen die Anzahl der Interviewer, die diese Ausschöpfungsquote erreicht haben.

Abbildung 5-15: Verteilung der interviewerbezogenen Ausschöpfung - Basisbearbeitung



TNS Infratest Sozialforschung 2014

Abbildung 5-16: Verteilung der interviewerbezogenen Ausschöpfung – Nachbearbeitung 1



TNS Infratest Sozialforschung 2014

Für die Nachbearbeitung gilt noch mehr als für die Basisbearbeitung, dass sich die Erhebungssituation vor Ort für die Interviewer sehr unterschiedlich darstellen kann, da hier neben den Pointspezifika auch die Intensität der Basisbearbeitung in eine entscheidende Rolle spielt.

6 Zustimmung zur Einladung zur Online -Registrierung

Wesentliches Ziel des Projektes war die Generierung möglichst vieler Namen und Adressen auf Personenebene in den ausgewählten Haushalten, für die der Zusendung der Einladung zur Online-Registrierung seitens des befragten Haushaltsmitglieds zugestimmt wurde. Um den Schritt von der Haushaltsstichprobe der F2F Befragung zur Personenstichprobe des Online-Panels möglichst verzerrungsfrei gehen zu können, war es notwendig, möglichst alle zur Grundgesamtheit gehörenden Personen in den ausgewählten Haushalten zur Panelteilnahme zu motivieren. Dies war umso wichtiger, als dass ein nachträglicher Einstieg von Personen, für die im CAPI Interview zunächst keine Zustimmung erreicht werden konnte, nicht möglich war. Es ergibt sich folgendes Mengengerüst:

- In 369 Fällen (8,3 %) wurde im Interview festgestellt, dass keine zur Panel-Grundgesamtheit gehörende Person (im Alter von 16 – 75 Jahren) im Haushalt lebt.

- In den verbleibenden 4.057 Haushalten mit mindestens einer Person in der gesuchten Altersgruppe leben insgesamt 7.696 Personen, die zur Panel-Grundgesamtheit gehören.

- In 700 Haushalten (17,3 % von 4.057) war es nicht möglich, mindestens eine Person von der Teilnahme am Panel zu überzeugen und die Erlaubnis zur Einladung zu erreichen.

- Die Zustimmung zur Einladung wurde für 6.017 Personen erteilt, das sind 78,2 % der Personen in der Grundgesamtheit. Diese 6.017 Personen verteilen sich auf 3.357 Haushalte, d. h. pro Haushalt mit Teilnahmebereitschaft konnten für durchschnittlich 1,79 Personen Kontaktdaten erfasst werden.

- In 3.004 Haushalten konnten die Kontaktdaten für alle der Grundgesamtheit zugehörigen Personen erfasst werden. Damit sind auf Personenebene 74,0 % aller Haushalte mit mindestens einer Person in der Grundgesamtheit vollständig erfasst. Prozentuiert man hier auf die Haushalte mit mindestens einer Zustimmung, so sind es 89,5 %, die vollständig sind. In der untenstehenden Tabelle finden sich die Anzahl der Zustimmungen im Haushalt in Abhängigkeit von der Anzahl der Personen in der Grundgesamtheit.

Tabelle 6-1: Personen mit Zustimmung x Personen in der Grundgesamtheit

		Anzahl der Zustimmungen im Haushalt							gesamt
		0	1	2	3	4	5	6	
Anzahl der Personen im Alter von 16 bis 75 Jahren im Haushalt	0	369	0	0	0	0	0	0	369
	1	290	1.041	0	0	0	0	0	1.331
	2	336	220	1.522	0	0	0	0	2.078
	3	49	45	39	294	0	0	0	427
	4	20	20	10	6	125	0	0	181
	5	5	2	3	1	5	20	0	36
	6	0	0	1	0	1	0	2	4
gesamt		1.069	1328	1575	301	131	20	2	4.426

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Ein wichtiges Merkmal des German Internet Panel ist die Ausstattung von Offline Haushalten mit der für die Beantwortung der Online Fragebögen benötigten Technik (Router, GIWI). Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass Offline Haushalte, für die auch eine niedrigere Affinität zu Technik angenommen werden kann, schwieriger zu rekrutieren sind als Haushalte, die bereits Online sind.

Tabelle 6-2: Zustimmung in Abhängigkeit von benötigter technischer Ausstattung

	Zustimmung absolut			Zustimmung prozentual
	nein	ja	gesamt	
Computer und Internet sind vorhanden	318	2.816	3.134	89,9
Komplettausstattung	292	260	552	47,1
Ausstattung mit Internet	78	275	353	77,9
Umfang Ausstattung unklar	8	4	12	33,3
gesamt	696	3.355	4.051	82,8

TNS Infratest Sozialforschung 2014

Inwieweit sich Ausfälle auf den verschiedenen Erhebungsstufen des GIP möglicherweise gegenseitig ausgleichen oder verstärken kann nur auf Basis derjenigen Personen und Haushalte, die letztendlich (dauerhaft) im GIP Online Panel vertreten sind, analysiert werden. Aus dem GIP 2012 ist bekannt, dass Offliner zwar schwieriger für das Panel zu gewinnen sind, dann aber zuverlässiger die Fragebögen beantworten und dem Panel durchschnittlich länger erhalten bleiben als dies für Offliner der Fall ist. Ein anderer Aspekt könnte die Verteilung im Online-Panel nach Gemeindetypen sein – wie bereits gezeigt wurde sind die Ausschöpfungsquoten der F2F Befragung in Großstädten deutlich niedriger als in ländlichen Regionen. Gleichzeitig ist aber auch der Anteil der Haushalte, die eine Technikausstattung benötigen (und bei denen die Zustimmungsrate im Übergang von F2F zur Online-Registrierung niedriger ist), in Großstädten deutlich niedriger als im ländlichen Raum: 25 % in Gemeinden bis 20.000 Einwohner gegenüber 18 % in Gemeinden ab 100.000 Einwohnern.

7 Datenbestände

Vor, während und nach der Feldzeit wurden der Universität Mannheim die verschiedenen Datenbestände zur Studie zeitnah und vollständig zur Verfügung gestellt. Aufgrund des für die Abwicklung gewählten Konstrukts einer Beauftragung nach $9 LDSG war es TNS Infratest Sozialforschung möglich, sämtliche im Verlauf erhobenen Daten uneingeschränkt an den Auftraggeber zu übermitteln. Dies betraf nicht nur die erhobenen Nettodaten, sondern auch die erzeugten Paradaten sowie Informationen zur Bruttostichprobe.

Zeitnah zur Erstellung der Stichprobe wurden Anfang 2014 die gezogenen Sample Points und nach erfolgter Auflistung die gelisteten Adressen übergeben. Ebenso erhielt die Universität Mannheim die gezogenen Bruttostichproben.

Im Feldverlauf wurden wöchentlich die erhobenen Nettodaten zur weiteren Bearbeitung sowie ein Zwischenbruttoband zur Dokumentation des jeweils aktuellen Bearbeitungsstandes im Feld bereitgestellt. Lieferumfang waren jeweils fünf Datensätze:

- seit der letzten Lieferung realisierte Interviews, Haushaltsebene
- seit der letzten Lieferung realisierte Interviews, Personenebene
- Haushaltsdatensatz kumuliert
- Personendatensatz kumuliert
- Zwischenbruttoband mit Dokumentation des Bearbeitungsstands auf Einzelfallebene

Verbunden mit der Datenlieferung war stets auch ein kurzer Bericht zum Projektstand.

Nach Feldende wurden neben der finalen Bereitstellung der Nettodaten ein finales Bruttoband sowie ein Datensatz mit allen durchgeführten und dokumentierten Einzelkontakten an die Universität Mannheim ausgeliefert.

Den Adressen der Bruttostichprobe wurden durch MICROM kleinräumige Regionaldaten zugespielt. Der zugehörige Datensatz wurde – aufgrund von Nutzungsbeschränkungen allerdings nur zur projektinternen Verwendung – der Universität Mannheim ohne weitere Bearbeitung ausgeliefert.

Abschließend wurde ein Feldbericht erstellt, der die F2F Erhebung umfassend dokumentiert.

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1-1: Die Studie im Überblick ... 6
Tabelle 2-1: Sample Points nach Bundesländern ... 8
Tabelle 2-2: Sample Points nach BIK Gemeindetyp ... 9
Tabelle 2-3: Sample Points nach politischer Gemeindegrößenklasse ... 9
Tabelle 3-1: Die Pretesterhebung im Überblick ... 19
Tabelle 5-1: Interviewdauern ... 28
Tabelle 5-2: Interviewdauern prozentual nach Anzahl rekrutierter Personen ... 29
Tabelle 5-3: Übersicht über Ergebniscodes und Ausschöpfung gesamt ... 31
Tabelle 5-4: Bearbeitungserfolg nach Bundesländern ... 32
Tabelle 5-5: Bearbeitungserfolg nach politischer Gemeindegrößenklasse ... 33
Tabelle 5-6: Bearbeitungserfolg nach politischer Gemeindegrößenklasse ... 33
Tabelle 5-7: Ergebnis der Basisbearbeitung ... 34
Tabelle 5-8: Ergebnis der ersten Nachbearbeitung ... 35
Tabelle 5-9: Ergebnis der zweiten Nachbearbeitung ... 36
Tabelle 5-10: Anzahl Kontakte nach Kontaktart ... 37
Tabelle 5-11: Durchschnittliche Anzahl realisierter Kontakte nach finalem Ergebnis ... 38
Tabelle 5-12: Geschlecht im Personendatensatz vs. Fortschreibung ... 39
Tabelle 5-13: Altersgruppen im Personendatensatz vs. Fortschreibung ... 39
Abb. 5-14: Nettofallzahl nach Feldwochen, getrennt nach Voll- und Kurzinterviews ... 40
Abb. 5-15: Verteilung der interviewerbezogenen Ausschöpfung – Basisbearbeitung ... 41
Abb. 5-16: Verteilung der interviewerbezogenen Ausschöpfung – Nachbearbeitung 1 ... 42
Tabelle 6-1: Personen mit Zustimmung x Personen in der Grundgesamtheit ... 43
Tabelle 6-2: Zustimmung in Abhängigkeit von benötigter technischer Ausstattung ... 44

Anhang

Anlage 1: Pretestbericht

TNS Infratest
Sozialforschung

Stichprobenziehung und Rekrutierung der Teilnehmer des

„German Internet Panel" (GIP) 2014

Pretestbericht

Vorgelegt von

TNS Infratest Sozialforschung, München

Günter Steinacker
Tel.: 089 5600-1436
guenter.steinacker@tns-infratest.com

Sarah Schmidt
Tel.: 089 5600-1755
sarah.schmidt@tns-infratest.com

München, 02.04.2014
67.19.137392

Inhalt

1 Design und Überblick ... 3

2 Quantitative Ergebnisse ... 5

2.1 Bruttoansatz und Ausschöpfung ... 5

2.2 Interviewdauer ... 6

2.3 Zustimmung zur Einladung zur Online-Registrierung ... 6

2.4 Offline-Haushalte ... 7

2.5 Zustimmung auf Personenebene nach Altersgruppe und Geschlecht ... 8

3 Ergebnisse der Debriefings ... 9

3.1 Schriftliches Debriefing ... 9

3.2 Persönliches Debriefing ... 12

4 Zusammenfassung ... 15

5 Anlage: Debriefing-Fragebogen ... 16

1 Design und Überblick

Ziel des durchgeführten Pretests war es, das Design der Hauptstudie vorab einem umfangreichen Test zu unterziehen und dabei sowohl das eingesetzte Erhebungsinstrument selbst als auch die Abläufe im Gesamtprojekt zu prüfen und ggf. zu optimieren. Getestet wurde daher der Fragebogen auf Funktionalität, Dauer, Unterstützung des Anwerbegesprächs, Erfassung der personenbezogenen Informationen und die unterstützenden Materialien (Anschreiben, Flyer, Datenschutzblatt, beispielhafte Online-Fragen, Informationen zur Technikausstattung). Als Stichprobe dienten Adressen aus der für die Hauptstudie durchgeführten Auflistung. Der Pretest ist als vorgezogener Teil der Haupterhebung angelegt, d. h. die im Pretest durchgeführten Interviews sind vollwertige Interviews und tragen zur Gesamtfallzahl bei; parallel zur Haupterhebung ab Ende April werden die Adressen aus dem Pretest nachbearbeitet, für die das möglich und zulässig ist.

Die vom Pretest zu beantwortenden Fragen waren sowohl qualitativer als auch quantitativer Natur. Die gewonnenen Erkenntnisse ergeben sich aus den erhobenen Daten selbst (z. B. hinsichtlich Technikausstattung der Haushalte, Bereitschaft zum Erhalt einer Einladung zum Online-Panel) und aus den Rückmeldungen der Interviewer, die sowohl schriftlich als auch persönlich erfolgte.

Das Design der Pretesterhebung zum GIP 2014 stimmt in wesentlichen Punkten mit dem Design der Haupterhebung überein. Es ist davon auszugehen, dass an Design, Instrument und eingesetzten Materialien nur noch wenig – im Sinne einer Feinjustierung – modifiziert werden muss. Dennoch sind die (quantitativen) Ergebnisse des Pretest nicht ohne weiteres als Prognosemodell für die Hauptstudie nutzbar, da einerseits die Feldzeit der Haupterhebung deutlich länger sein wird (womit häufigere Kontakte und auch eine Nachbearbeitungswelle möglich sein werden) und andererseits die Sample Points des Pretests zwar gestreut über Bundesländer und Gemeindetypen ausgewählt wurden, aber nicht unbedingt die Struktur der Grundgesamtheit abbilden (zumal hier aufgrund der geringen Anzahl auch starke Zufallseffekte – Stichwort „schlechter Sample Point" – zu erwarten sind).

Insgesamt zeigte sich, dass durch das Aufsetzen des Pretests auf die Erfahrungen und Ergebnisse der ersten GIP Erhebung in 2012 bereits sehr fundierte Grundlagen vorlagen, so dass sich die Änderungsanforderungen aus den Ergebnissen des Pretests heraus in Grenzen halten.

Die Studie im Überblick

Projekttitel	Stichprobenziehung und Rekrutierung der Teilnehmer für das German Internet Panel GIP 2014
Methode	CAPI - F2F Befragung
Auswahlverfahren	Random Route, getrennter Vorlauf
Grundgesamtheit	Personen in Privathaushalten ab 16 Jahren Befragung einer beliebigen Person im Haushalt
Anzahl Sample Points	n = 18 in 18 Gemeinden
Bruttoansatz	Je Sample Point n = 16 Adressen, d. h. 288 Adressen gesamt
Nettointerviews • geplant • realisiert	 100 119
Ausschöpfung	41,3 % unbereinigt
Befragungsgebiet	Bundesweit an ausgewählten Sample Points der Hauptstudie, gestreut über Gemeindegrößenklassen
Interviewdauer	Mittelwert 17 min, Median 16,2 min
Feldzeit	04.03.2014 - 24.03.2014
Incentive	5,-- Euro unbedingt, dem vorab versanden Anschreiben beigelegt
Befragungssoftware	NIPO
Interviewereinsatz	N = 17 persönlich geschulte Interviewerinnen und Interviewer[1]
Interviewerschulung	Halbtägige persönliche Einweisung in das Projekt
Auftraggeber	Sonderforschungsbereich SFB 884 Universität Mannheim

TNS Infratest Sozialforschung 2012

[1] Im Folgenden wird nur die männliche Bezeichnung verwendet, tatsächlich eingesetzt waren 8 männliche Interviewer und 9 weibliche Interviewerinnen.

2 Quantitative Ergebnisse

Im Folgenden werden die wichtigsten quantitativen Ergebnisse des Pretests dargestellt. Auch wenn diese Ergebnisse - wie oben bereits erläutert – als belastbare Basis für eine exakte Prognose zum Verlauf der Hauptstudie nur eingeschränkt geeignet sind, geben sie doch erste Hinweise auf das, was von der Realisierung der Hauptstudie zu erwarten ist.

2.1 Bruttoansatz und Ausschöpfung

Die Feldeinsatzstichprobe besteht aus 288 Adressen, verteilt auf 18 Points à 16 Adressen. Finale Bearbeitungsergebnisse wurden wie folgt von den Interviewern rückgemeldet:

Bearbeitungsergebnis	Anzahl	Prozent
Interview	119	41,3%
Im Haushalt niemanden angetroffen	52	18,1%
Verweigerung	91	31,6%
Keine hinreichend gut Deutsch sprechende Person im Haushalt	3	1,0%
Keine befragbare Person im Haushalt (alle dauerhaft krank, nicht in der Lage)	8	2,8%
Adresse existiert nicht (mehr)	2	0,7%
Zielhaushalt ist verzogen, Nachfolgehaushalt nicht ermittelbar	6	2,1%
Zielhaushalt ist verzogen, kein Nachfolgehaushalt vorhanden	2	0,7%
Nicht ermittelbar, ob unter vorgegebenem Klingelschild ein Privathaushalt wohnt	1	0,3%
ohne finales Ergebnis	4	1,4%
Summe	288	100,0%

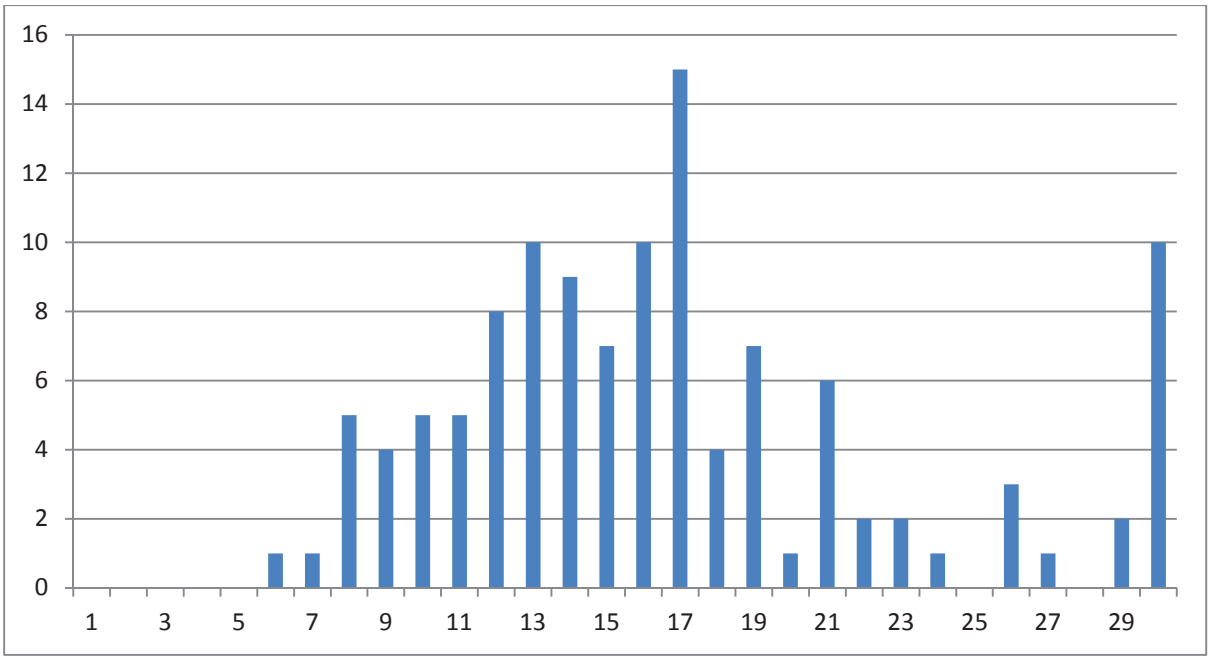
TNS Infratest Sozialforschung 2012

Damit konnte im Pretest ohne Nachbearbeitung und innerhalb einer vergleichsweise kurzen Feldzeit eine unbereinigte Ausschöpfung von 41,3 % erreicht werden.

Insgesamt wurden durch die Interviewer 781 Kontaktversuche und Kontakte durchgeführt; bei den Kontakten mit nicht finalem Bearbeitungsergebnis wurde in 85 % der Fälle niemand angetroffen, in 7 % Prozent der Fälle kam es zu einer Terminvereinbarung, und in 8 % der Fälle wurde ein Kontakt hergestellt ohne dass es zu einem finalen Ergebnis oder einer Terminvereinbarung kam.

2.2 Interviewdauer

Angestrebt war eine kurze Interviewdauer, um eine positive Grundstimmung für die Teilnahme am GIP Online Panel zu schaffen. Dies wurde auch so realisiert; der Median der Interviewdauer lag bei 16,2 Minuten, der Mittelwert nach Bereinigung um Extremwerte bei 17 Minuten. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Verteilung der Interviewdauern (lange Dauern wurden bei 30 Minuten gekappt):



TNS Infratest Sozialforschung 2012

2.3 Zustimmung zur Einladung zur Online-Registrierung

Mit der Vorgabe, die befragten Personen und andere Haushaltsmitglieder – sofern sie der Grundgesamtheit der Online-Erhebung 16 – 75 Jahre angehörten – für die Teilnahme am Panel (genauer: Bereitschaft, sich zur Online-Registrierung einladen zu lassen) zu gewinnen, kamen die Interviewer gut zu zurecht. Dies zeigen die Aussagen der schriftlichen und persönlichen Debriefings, die im zweiten Teil dieses Berichts dargestellt sind. Dieses auch subjektive Empfinden der Interviewer wird durch die quantitativen Ergebnisse der Befragung gestützt:

- In 111 von 119 befragten Haushalten wurden Personen im Alter von 16 – 75 Jahren identifiziert. Nur für solche Personen war eine Anwerbung für das GIP Online Panel vorgesehen.

- In 94 Haushalten stimmte mindestens eine Person der Einladung zur Registrierung zu. Dies entspricht 84,7 % der Haushalte mit mindestens einer Person in der Online-Grundgesamtheit.

- In 85 Haushalten konnten alle der Online-Grundgesamtheit zugehörigen Personen für eine Einladung gewonnen werden.

- Auf Personenebene liegt eine Zustimmung zur Einladung für 177 Personen vor. Bezogen auf die 214 als der Online-Grundgesamtheit zugehörigen Personen entspricht dies 82,7 %.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Personen mit Zustimmung in Abhängigkeit von der Anzahl der Personen in der Online-Grundgesamtheit:

		Anzahl der Zustimmer im Haushalt						**Gesamt**
		0	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	
Anzahl der Personen im Alter von 16 bis 75 Jahren im Haushalt	**0**	8	0	0	0	0	0	**8**
	1	8	24	0	0	0	0	**32**
	2	7	9	48	0	0	0	**64**
	3	2	0	0	5	0	0	**7**
	4	0	0	0	0	7	0	**7**
	5	0	0	0	0	0	1	**1**
Gesamt		**25**	**33**	**48**	**5**	**7**	**1**	**119**

TNS Infratest Sozialforschung 2012

2.4 Offline-Haushalte

Besondere Aufmerksamkeit gilt in allen Projektschritten solchen Haushalten, die entweder über keinerlei technische Ausstattung verfügen oder aber zumindest mit (schnellerem) Internet ausgestattet werden müssen, damit sie an künftigen Online-Befragungen im GIP teilnehmen können. Erfahrungsgemäß ist für solche Haushalte die Anwerbung schwieriger, als sie dies für Online-Haushalte ist. Dies zeigt sich auch im Pretest zum GIP 2014: Während von 79 Haushalten mit Personen in der Online-Grundgesamtheit 76 (entsprechend 96,2 %) einer Einladung zustimmen, ist die Bereitschaft bei Offline-Haushalten, sich mit der benötigten Technik ausstatten zu lassen, deutlich niedriger – von 32 Haushalten kann nur in 18 Fällen (entsprechend 56,3 %) eine Zustimmung erreicht werden.

2.5 Zustimmung auf Personenebene nach Altersgruppe und Geschlecht

Einen Überblick über die demographische Verteilung von potentiell teilnahmebereiten Personen (Ja) und solchen, die nicht bzw. für die die befragte Person nicht der Zusendung einer Einladung zugestimmt haben (Nein), gibt die nachfolgende Tabelle. Basis sind hier alle aufgelisteten Personen in den Haushalten, die aufgrund ihres Alters zur Grundgesamtheit des Online-Panels gehören.

Altersgruppe	**Zustimmung**		**Gesamt**	**Prozent Ja**
	Ja	Nein		
16-29 Jahre	44	1	45	97,8%
30-49 Jahre	60	6	66	90,9%
50-64 Jahre	49	17	66	74,2%
65-75 Jahre	24	13	37	64,9%
Geschlecht	Ja	Nein	**Gesamt**	**Prozent Ja**
männlich	90	16	106	84,9%
weiblich	87	21	108	80,6%
Gesamt	**177**	**37**	**214**	**82,7%**

TNS Infratest Sozialforschung 2012

3 Ergebnisse der Debriefings

Nach Abschluss der Adressbearbeitung durch den Interviewer wurden diese gebeten, einen kurzen Feedbackfragebogen (vgl. Anlage) auszufüllen und Rückmeldung zu geben, wie sie mit der Studie zurecht gekommen waren, wie sich die unterstützenden Materialien im Feldeinsatz bewährt hatten und wo es Optimierungsmöglichkeiten bzw. Änderungsbedarf für die Hauptstudie gibt. Ergänzend dazu fand am 24.03.2014 in Mannheim ein Debriefing-Workshop statt, an dem neben Interviewern und der Infratest-Projektleitung auch das GIP Projektteam teilnahm. Die wichtigsten Erkenntnisse aus den beiden Debriefings werden nachfolgend dargestellt.

3.1 Schriftliches Debriefing

Fragen am Ende des Interviews

Direkt im Anschluss an jedes Interview waren durch den Interviewer einige Fragen zu beantworten, die auf die Gründe der gerade befragten Person für oder gegen eine Teilnahme am GIP-Online-Panel abzielten und welche Themen Gegenstand von Nachfragen seitens der Zielperson waren. Diese Gründe für bzw. gegen die Zustimmung zur Einladung wurden offen erfasst. Zudem sollten die Interviewer die Wahrscheinlichkeit für die tatsächliche Teilnahme am Panel einstufen. Es ergibt sich folgendes Bild:

- In rund 86 % der befragten Haushalte halten es die Interviewer für „wahrscheinlich" oder „sehr wahrscheinlich", dass mindestens eine Person aus dem (soeben für die Zusendung einer Einladung rekrutierten) Haushalt an der Onlinebefragung teilnehmen wird.

- Häufigster Grund für eine fehlende Zustimmung zu einer Einladung waren Datenschutz und Berührungsängste mit dem Computer (auch: fehlende Kenntnissse), oftmals in Kombination. Augenscheinlich konnten auch einige Personen, die sonst nicht an Befragungen teilnehmen, für das GIP F2F Interview gewonnen werden, denn auch „grundsätzlich keine Teilnahme an Umfragen" wurde einige Male als Grund genannt. Alter, Gesundheit und fehlendes Interesse wurden ebenfalls genannt, spielen jedoch nur eine untergeordnete Rolle.

- Für Personen, die sich zu einer Panelteilnahme bzw. zum Einladungsschreiben bereit erklärt haben, wurde durch den Interviewer in über der Hälfte der Fälle als Grund für die Teilnahme Interesse an der Studie bzw. deren Inhalten angegeben. Weitere wichtige Gründe waren der Auftraggeber Universität Mannheim, die für die befragten Personen ersichtliche Seriosität der Untersuchung (wohl auch transportiert über das Anschreiben und den Auftraggeber) sowie die Freiwilligkeit der Teilnahme in Verbindung damit, dass keine Verpflichtung eingegangen werden muss.

- Rückfragen der befragten Personen zur Panelteilnahme gab es in 20 % der Fälle. Vor allem betrafen diese Rückfragen den praktischen Ablauf der nachfolgenden Erhebungen und den Hintergrund der Studie. Auch Datenschutzfragen spielten eine rolle, wohingegen die Frage nach durch die Panelteilnahme entstehende Kosten praktisch keine Rolle spielte.

- Abgefragt wurde beim Interviewer auch, ob es Vorbehalte der befragten Personen hinsichtlich Art und Umfang der erhobenen Kontaktinformationen gab. Für rund 75 % der befragten Personen gaben die Interviewer an, dass dies nicht der Fall war. Sofern Vorbehalte vorhanden waren, betraf dies am häufigsten die Erfassung der Mobilfunknummern (Vorbehalte in 16 % aller rekrutierten Haushalte), unproblematisch dagegen scheint die Erfassung der E-Mail-Adresse zu sein (3 % der Fälle mit Vorbehalten bei der eigenen E-Mailadresse und 6 % bei der E-Mail-Adresse anderer Personen).

- Durchgeführt wurden die Interviews wie im Projektdesign vorgesehen in aller Regel als CAPI (zu 95 %), in 5 % der Fälle wurde eine (im Pretest erlaubte) telefonische Durchführung dokumentiert. Für die hauptstudie ist diese Option dann allerdings nicht mehr vorgesehen.

Auswertung des Debriefing-Fragebogens

Nach Durchführung ihrer Interviews waren die Interviewer gebeten worden, ihre Erfahrungen und Anmerkungen summarisch anhand eines kurzen Feedbackfragebogens (vgl. Anlage) zu dokumentieren. Diese Fragebögen bilden die Grundlage der nachfolgenden Zusammenfassung.

Unterstützende Materialien

Für die Durchführung des Pretests wurden verschiedene Dokumente erstellt, die so oder in nur leicht modifizierter Form auch für die Haupterhebung zum Einsatz kommen sollen, sofern die Pretestergebnisse nichts anderes nahe legen. Als Unterstützung wurde den Interviewern u. a. ein Flyer der Uni Mannheim mit Informationen zum geplanten Online-Panel, einige Beispielfragen aus der Online-Befragung, Informationen Technikausstattung (Bilder GIWI Tablet) sowie ein Glossar für Rückfragen bezüglich der Technik an die Hand gegeben.

Während der Flyer durchgängig eingesetzt wurde, wurde auf die Beispielfragen und die Informationen zur Technikausstattung durch die Interviewer nur gelegentlich oder sogar niemals zurückgegriffen. Optimierungsbedarf bei den unterstützenden Materialien wird allgemein nicht gesehen, lediglich wurde ein Vorschlag unterbreitet, Kärtchen mit einer entsprechenden Internetadresse zu verteilen, unter der die befragten Personen sich Forschungsergebnisse zur Studie ansehen können. Hinsichtlich des Nutzens der Materialien ergeben sich auf einer Skala von 1 bis 5 entsprechend „gar nicht nützlich" bis „sehr nützlich" folgende Bewertungen:

Flyer	4,1
Beispielfragen	3,4
Information Technik	3,7

Haushaltszusammensetzung, technische Ausstattung und Kontaktdaten

Bei der Erfassung der Haushaltszusammensetzung gab es keinerlei Schwierigkeiten. Die Auskunftsbereitschaft zur technischen Ausstattung und Kenntnis war durchweg „gut" oder sogar „sehr gut". Die Frage nach möglichen Vorbehalten der Zielpersonen, den eigenen Namen anzugeben, wird auf einer Skala von 1 (große Vorbehalte) bis 5 (keine Vorbehalte) im Mittel mit 4,7 beantwortet. Wenn es um die Kontaktdaten von Haushaltsmitgliedern geht, steigen die Vorbehalte, jedoch nicht stark – der Mittelwert liegt hier bei 3,8. Einige Interviewer merkten an,

dass Telefonnummern, besonders Handynummern, sehr ungern angegeben worden sind. Eine Zielperson verweigerte die Kontaktdatenauskunft der Haushaltsmitglieder.

Anwerbung

Mit der Herausforderung, Zielpersonen über das CAPI Interview hinaus für das Online-Panel anzuwerben, sind die Interviewer nach eigener Einschätzung in der Regel „völlig problemlos" zurechtgekommen. Lediglich ein Interviewer hat angegeben, überhaupt nicht klargekommen zu sein. Dementsprechend findet dieser Interviewer auch die Gestaltung der Bildschirme kaum hilfreich, während alle anderen sie überwiegend als nützlich bewerten. Einige Interviewer melden diesbezüglich Verbesserungsvorschläge an. In manchen Punkten sind die Meinungen jedoch sehr gegensätzlich. Während eine Person mehr Text und Fragen fordert, wünscht sich die andere eine Kürzung in diesen Aspekten. Ein weiterer Interviewer bemängelt die Unübersichtlichkeit auf den Bildschirmen und wiederum eine andere Person hätte gerne die Beispielfragen jedes Mal angezeigt bekommen und würde darüber hinaus gewünschte Befragungsthemen mit aufnehmen. Darüber hinaus erachtet sie es als sinnvoll, nicht nur die Universität Mannheim anzugeben, sondern auch das entsprechende Institut, welches die Studie durchführt.

Die Reaktion der Zielpersonen auf das Ansinnen, an künftigen Online Befragungen teilzunehmen, wird durchschnittlich mit 4,2 auf einer Skala von 1 (sehr ablehnend) bis 5 (positiv und offen) beurteilt. Trotz dieses hohen Durchschnittswertes musste in Einzelfällen große Überzeugungsarbeit geleistet werden. Bei der Frage, ob die Interviewer davon ausgehen, dass ihr Anwerbegespräch die Entscheidung der Zielperson zu Zustimmung oder Ablehnung maßgeblich beeinflusst, liegt ein sehr heterogenes Antwortverhalten vor, was von sehr geringen bis sehr großen Einfluss reicht. Auf einer Skala von 1 (keinen Einfluss) bis 5 (sehr großen Einfluss) ergibt sich ein Durchschnittswert von 3,2.

Weitere Anmerkungen zum Projekt

Mehrere Interviewer haben weitere Anmerkungen zum Projekt gemacht. Thema war hier in erster Linie die unbedingte Incentivierung der Zielhaushalte, die Meinungen hierzu gehen bei den Interviewern teils auseinander. Eine Anmerkung bezieht sich auf die Anordnung der Antwortkategorien angeregt wird hier, positive Ausprägungen grundsätzlich nach oben zu stellen.

Insgesamt ist festzustellen, dass das Projekt an sich und die Ausgestaltung der einzelnen Materialien positiv bewertet wurden und auch die Interviewer die Herausforderung, nicht nur ein CAPI Interview durchzuführen, sondern im Rahmen dieses Interviews Personen für die Teilnahme am Online-Panel anzuwerben, angenommen haben.

3.2 Persönliches Debriefing

Teilgenommen am persönlichen Debriefing in Mannheim am 24.03.2014 haben acht Interviewer sowie vier Kolleginnen bzw. Kollegen von Seiten des GIP und die Projektleitung der TNS Infratest Sozialforschung. Die Einsatzorte der anwesenden Interviewer waren regional gestreut, so dass sowohl ländliche Regionen als auch Städte vertreten waren. Im Folgenden sind die wichtigsten Rückmeldungen zusammengefasst.

Kontaktaufnahme und Incentive

Die Rückmeldungen zur Art und Weise und dem Verlauf der Kontaktaufnahme wird, trotz vereinzelter kleiner Schwierigkeiten, positiv bewertet. In vielen Fällen wurde die Entscheidung über eine Teilnahme an der Befragung durch die Zielpersonen bereits nach Erhalt des Anschreibens getroffen. Die Zielhaushalte bzw. Zielpersonen waren durch das – von den Interviewern positiv bewertete Anschreiben – motiviert, sich bereits im Vorfeld mit der Studie auseinanderzusetzen; die Interviewer trafen in der Mehrzahl auf informierte Kontakt- und Befragungspersonen. Neben dem Incentive ist die kurze Dauer des Interviews ein wichtiger Punkt, über den die kontaktierten Personen zur Teilnahme motiviert werden konnten. Darüber hinaus wurde das seriöse Erscheinungsbild der Studie in den vorab versanden Unterlagen gelobt, insbesondere die Nennung der Universität Mannheim auf dem Kuvert wurde als positiv heraus gestellt. Durch die Wissenschaftlichkeit der Studie konnten Zielpersonen von der Wichtigkeit ihrer Teilnahme überzeugt werden.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt in Bezug auf die Kontaktaufnahme ist der Sample Point. Die Interviewer bemängelten, dass es durchaus für die Erhebung schwierige Regionen gab. Beispielsweise war ein Point in einem Bereich, in dem vorwiegend Studierende wohnen, jedoch zum Zeitpunkt der Befragungen Semesterferien hatten und deshalb kaum jemand anzutreffen war. Ein ähnliches Problem entstand in Points, in denen überwiegend ältere Menschen leben. Diese ließen sich eventuell noch sehr gut befragen, dürfen aufgrund ihres Alters jedoch nicht an der Onlinestudie teilnehmen. Auch wurde herausgestellt, dass es von Gebiet zu Gebiet verschieden war, wie die Zielperson auf das Eintreffen der Interviewer reagiert hat.

Die Reaktionen auf das Incentive sind unterschiedlich ausgefallen. Neben einer grundsätzlichen positiven Bewertung der unbedingten Vorab-Incentivierung in Höhe von 5,-- Euro – es besteht große Einigkeit, dass die unbedingte Incentivierung zu höheren Ausschöpfungswerten führt - gab es auch Kontaktpersonen, die eine Vorabzahlung von fünf Euro als Nötigung empfanden und sich unter Druck gesetzt fühlten, an der Befragung teilzunehmen. In Einzelfällen wurde auch die Seriosität des Verfahrens (und damit der Studie an sich) in Frage gestellt. Bei Nichtteilnahme wollten Zielpersonen die 5,-- Euro wieder zurückgeben. Aus diesem Grund haben die Interviewer vorgeschlagen, dass man vorab (im Anschreiben) den Charakter und die Intention des Incentives nochmals präzisiert.

Im Zusammenhang mit dem unbedingten Incentive wurde bzgl. der Incentivierung der späteren Online-Erhebungen durch die Interviewer der Wunsch geäußert, mehr Informationen darüber zu erhalten, wie dann die Abwicklung sein wird (insbesondere: wenn gespendet wird, für welche Einrichtungen). Ein Vorschlag hierzu waren kleine Informationskärtchen, die ein Interviewer der Kontaktperson bei entsprechenden Rückfragen überreichen kann.

Angeregt wurde durch die Interviewer, bei den Informationen zur Studie die konkrete(n) Fakultät(en) und Fachrichtungen zu nennen, die am und mit den Daten des GIP arbeiten. Hierzu bietet sich auch eine eigenständige (von der Homepage des GIP für bereits registrierte Panelteilnehmer getrennte) Internetseite an, die über die F2F Rekrutierung informiert und weitergehende Informationen zum Panel enthält.

Kontaktdatenerfassung

Im Prinzip hat es kaum Probleme bei der Erfassung von Kontaktdaten gegeben. Lediglich Mobilfunknummern wurden eher ungern angegeben. Einige Interviewer verzichteten hier im Projektverlauf von sich aus auf eine Abfrage, wenn die befragte Person bereits bei den vorherigen Angaben gezögert hatte. Generell besteht die Einschätzung, dass die Erfassung der Kontaktdaten keinen negativen Einfluss auf die Panelteilnahme besitzt, also nicht abschreckend wirkt.

Zur korrekten Schreibweise von Vor- und Zunamen sind die Interviewer so vorgegangen, dass sie nach dem Eintippen der Zielperson die Möglichkeit gegeben haben, selber noch einmal über die Angaben zu schauen und gegebenenfalls Rechtschreibfehler zu korrigieren. Hat es im Anschreiben bereits falsche Angaben gegeben, so haben dies die Personen zumeist von selber angesprochen und um eine Korrektur gebeten. Um eine noch genauere Datenerfassung zu garantieren ist vorgeschlagen worden, am Ende der Befragung noch ein Fenster einzufügen, in dem alle Angaben zur Sichtkontrolle aufgelistet sind. Darüber hinaus wurde das mit 15 Zeichen zu kurze Nachnamensfeld angesprochen – dies ist für die Hauptstudie zu korrigieren.

Zusagen und Verweigerungen

Die meisten Personen, die nicht an der Panelstudie teilnehmen wollen, gaben als Begründung das ihrer Meinung nach zu hohe Alter oder gesundheitliche Probleme an. Direkt dahinter stehen Bedenken zum Datenschutz. Ein Interviewer merkte an, dass er Zielpersonen, die sich dahingehend ablehnend geäußert hatten, trotz aller Bemühungen nicht mehr überzeugen konnte. Begründung für die Bereitschaft, sich zum GIP Online Panel einladen zu lassen, war häufig allgemeines Interesse und die Möglichkeit, sich und seiner Meinung Gehör verschaffen zu können.

Verbesserungsvorschläge

Nachdem besprochen worden ist, wie es den Interviewern im Feld ergangen ist, sollten sie in einem zweiten Schritt auf Verbesserungsvorschläge eingehen. Die dadurch entstandene Diskussion bezieht sich größtenteils auf die Art und Weise der gestellten Fragen. Einige Interviewer geben zu bedenken, dass bei immer gleichen Themen, die Zielpersonen schnell wieder von der Onlinestudie abspringen. Um das zu verhindern schlagen sie vor, bereits im Vorfeld abzufragen, an welchen Themen die Personen für eine Folgebefragung interessiert sind.

Darüber hinaus waren die Interviewer sehr daran interessiert, was genau in der Panelbefragung getestet wird und wie dieses sonst noch abläuft, denn auf entsprechende Fragen seitens der Zielpersonen konnten sie nach ihrer Einschätzung nicht ausreichend gut eingehen. Ein weiterer angesprochener Punkt ist die Fragestellung. Für manche Befragte waren sie zu einfach bzw. diese hatten sich mehr von der Befragung versprochen. Einfach bedeutet in diesem Fall nicht, dass die Fragen nicht komplex genug gestellt worden sind, sondern bezieht sich eher auf ihren Inhalt. Auf der anderen Seite herrscht jedoch auch Einigkeit darüber, dass das Rekrutierungsinterview

keinesfalls länger sein sollte. Man könnte lediglich im Anschreiben schon auf den geringen zeitlichen Umfang hinweisen, damit hier die Befragten entsprechend vorinformiert sind. Angeregt wurde auch, bei allen Fragen stets die positivste Ausprägung nach oben zu stellen.

Bei manchen Interviewern sind nicht alle Materialien wie Screenshots, Listenheft oder Beispielfragen angekommen. Obwohl dies nicht als störend empfunden worden ist, sollte es bei der nächsten Befragung verbessert werden. Außerdem haben die Interviewer angemerkt, dass sie gerne mehr Flyer zum Verteilen gehabt hätten, was aber der Intention des Flyers widerspricht.

Offliner

Bezüglich einer für die Hauptstudie geplanten Filmsequenz (Einbau ins CAPI, optional in der „Anwerbephase bei Offlinern zu zeigen) waren die Interviewer aufgeschlossen und erwarten sich durchaus eine unterstützende Wirkung. Eine solche Filmsequenz sollte allerdings kurz ein und auf den ersten Blick deutlich machen, wie einfach auch für mit im Umgang mit dem Computer Unerfahrene die teilnahme an der Befragung sein wird. Außerdem sollte in diesem Zusammenhang nochmals darauf hingewiesen werden, wie wichtig gerade „Offliner" für den Erfolg der Studie sind. Auch wurde das Thema „Zusatznutzen" durch das Tablet, beispielsweise durch das Einrichten eines E-Mail-Accounts, etc. angesprochen. Hier wünschen sich die Interviewer auch mehr Informationen, was bereits im F2F Interview angeboten werden kann bzw. wie der Ablauf ist, wenn eine befragte Person hier Interesse zeigt.

Schulung

Die persönliche Interviewerschulung im Vorfeld des Pretests wurde durchweg als positiv bewertet, wenngleich auch einige Ergänzungen vorgeschlagen wurden. Insbesondere das Thema der Verbindlichkeit der Anwerbung bei Offlinern wurde angesprochen. Die bereits erwähnten gewünschten Informationen zum weiteren Studienverlauf, nachdem die Interviewer die Vorabinterviews geführt haben, würden ebenfalls Anklang finden. Gleiches gilt für die Möglichkeiten der Spende der Befragtengeschenke (in erster Linie im Rahmen des Online-Panels). Im Großen und Ganzes war die Schulung nach Aussage der Interviewer so ausführlich wie nötig und sehr interessant, sollten weitere Themen hineingenommen werden wäre die Empfehlung, dafür an anderer Stelle zu kürzen, um den Schulungsumfang insgesamt nicht zu vergrößern.

Bewertung der Studie insgesamt durch die Interviewer

Durch die Interviewer wurde der Pretest zur GIP Haupterhebung 2014 sehr positiv beurteilt. Einige Zitate, die dies den neu hinzu gekommenen Interviewern u. a. in der Schulung zur Hauptstudie vermitteln könnte:

- Eine schöne Studie mit einem schönen, kurzen Interview!
- Die gute Vorbereitung macht den Interviewern ihre Arbeit einfach!
- Kurzes Interview und Incentive, das läuft!
- Ich sagte nur „Ich bin die Dame mit den 5,-- Euro", dann war alles klar!
- Überzeugungsarbeit ist nicht wirklich notwendig, die Haushalte und Personen sind bereits gut vorinformiert!
- Universität Mannheim + 5,-- Euro, daran erinnern sich die Zielpersonen und machen mit!

4 Zusammenfassung

Insgesamt zeigen die Ergebnisse des Pretests, dass aufbauend auf den Instrumenten, Erfahrungen und Ergebnissen aus 2012 bereits ein weitgehend ausgereiftes Studiendesign vorliegt, mit dem auch die Interviewer als zentrale Akteure der Rekrutierungserhebung gut zurecht kommen. Sowohl die Pretesterhebung selbst als auch die Debriefings zeigen dazu noch eine Reihe an möglichen Optimierungsmaßnahmen auf, die für die Ende April startende Haupterhebung noch umgesetzt werden sollen. Hier ein Auszug ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Schulung

- Darstellung des Ablaufs im Gesamtprojekt GIP inklusive weiterer Informationen zu Ablauf und Rahmenbedingungen von registrierungs- und Panelerhebungen.
- Fokussierung auf GIP und Verzicht auf Vergleich mit ähnlichen, aber doch anderen Projekten
- Umgang mit / Einsatz der verschiedenen Materialien, insbesondere Flyer.
- Optimales Vorgehen zur Erfassung korrekter Kontaktdaten.

Fragebogen

- Korrektur bzw. Umstellung der Abfrage, die zur Variablen TAUS führt (war in zwei Fällen fehlend).
- Ggf. Umstellung der Ausprägungen bei Skalen (positiv nach oben).
- Maximale Anzahl Zeichen bei Erfassung des Nachnamens: erhöhen!
- Einbindung des Offliner-Videos.
- Einbau von Interviewerhinweisen bei Listung der Zielpersonen Online und Drehen des Bildschirms (Einkommensfrage, Kontrolle der richtigen Schreibweise der Kontaktdaten).

Anschreiben

- Modifizierte Formulierung zum unbedingten Incentive.
- Nutzung auch des Vornamens für Anschreiben (an Familie Max Muster).

Daten

- Korrektur von kleineren Fehlern in der Verarbeitung der Daten (Ablegen der E-Mail-Adresse).
- Übernahme von offenen texten, soweit für die nachfolgenden Prozesse benötigt, direkt in den Datensatz.

5 Anlage: Debriefing-Fragebogen

German Internet Panel 2014 – PRETEST

Bitte füllen Sie, nachdem Sie **alle** Pretest-Interviews durchgeführt haben, diesen kurzen Fragebogen aus, um von Ihren Erfahrungen mit dem GIP-Pretest zu berichten. **Danke**!

Abrechnungsnummer: _____

Listennummer: _____

Anzahl durchgeführter Interviews _____

Frage 1: Wurde das Interview in der Regel mit der ersten Kontaktperson durchgeführt?

Ja ☐ Nein ☐

Falls eine **andere** als die kontaktierte Person befragt wurde, was waren die Gründe?

Kennt sich besser aus ☐
Andere Person ist „Entscheider“ im Haushalt ☐
Kontaktperson hat keine Zeit (aber die letztendlich befragte Person schon) ☐
Kontaktperson hat kein Interesse (aber die letztendlich befragte Person schon) ☐
Andere und zwar_____ ☐

Frage 2: Gab es bei der Erfassung der **Haushaltszusammensetzung** Probleme?

Ja ☐ Nein ☐ Falls ja, welche?

_____

_____

Frage 3: Wie war grundsätzlich die **Bereitschaft** der Zielpersonen, die Fragen zur **Ausstattung** mit Computern / Internet zu beantworten?

gering sehr gut

☐ ---------- ☐ ---------- ☐ ---------- ☐ ---------- ☐

Frage 4: Wie würden Sie ganz allgemein die **Kenntnis** der Auskunft gebenden Personen bzgl. der Fragen zur Ausstattung mit Computern / Internet einstufen?

Gering sehr gut

☐ ---------- ☐ ---------- ☐ ---------- ☐ ---------- ☐

Falls es hier **Probleme** gab, bitte kurz erläutern.

_____

_____

Frage 5: Wie sind Sie ganz allgemein mit der **Herausforderung**, den Haushalt für die Teilnahme an **Online** durchgeführten **Folgebefragungen** zu gewinnen, zurecht gekommen?

überhaupt nicht — völlig problemlos

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Frage 6: Wie beurteilen Sie die **Gestaltung** der Bildschirme zur Anwerbung?

kaum hilfreich — sehr hilfreich

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wo sehen Sie **Verbesserungsbedarf**?

_____

_____

_____

_____

_____

Frage 7: Wie haben die Zielpersonen im Durchschnitt auf das **Ansinnen** der Teilnahme an den **Folgebefragungen** reagiert?

sehr ablehnend — positiv und offen

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Mussten Sie im Allgemeinen große **Überzeugungsarbeit** leisten?

Ja ☐ Nein ☐

Frage 8: Haben Sie das Gefühl, dass die **Entscheidung** zur Zustimmung oder Ablehnung **maßgeblich** von Ihrem **Anwerbegespräch** beeinflusst war oder war die Haltung der Auskunftsperson ohnehin schon von vorneherein klar?

Das Gespräch hatte keinen Einfluss — sehr großen Einfluss

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Frage 9: Haben Sie die **vorhandenen Materialien** eingesetzt?

- **Flyer**

Nie immer

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

- **Beispielhafte Fragen aus der Online Befragung**

Nie immer

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

- **Informationen zur Technikausstattung**

Nie immer

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Frage 10:Wie beurteilen Sie den **Nutzen** der verschiedenen Materialien?

- **Flyer**

gar nicht nützlich sehr nützlich

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

- **Beispielhafte Fragen aus der Online Befragung**

gar nicht nützlich sehr nützlich

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

- **Informationen zur Technikausstattung**

gar nicht nützlich sehr nützlich

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

An welchen Stellen sehen Sie **Optimierungsbedarf**? Benötigen Sie **zusätzliche** Materialien?

_____

_____

_____

_____

Frage 11: Gibt es aus Ihrer Sicht beim Übergang von „Panelanwerbung“ zur Aufnahme der Namen Optimierungsbedarf? Wenn ja, welchen?

Frage 12: Gab es seitens der Auskunftspersonen **Vorbehalte** ihren **eigenen Namen / ihre eigenen Kontaktdaten** oder die der **anderen Personen** im Haushalt anzugeben?

Beim eigenen Namen / den eigenen Kontaktdaten

große Vorbehalte — keine Vorbehalte

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Beim Namen / den Kontaktdaten von Haushaltsmitgliedern

große Vorbehalte — keine Vorbehalte

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Ihre Anmerkungen dazu:

Frage 13: Haben Sie noch weitere Anmerkungen zum Projekt?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Anlage 2: Präsentationen Interviewerschulung (Zusammenfassung)

Gesellschaft im Wandel

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Herzlich Willkommen!

GIP 2014

German Internet Panel
Gesellschaft im Wandel

April 2014

TNS

TNS Infratest

©TNS 2013

GIP 2014 – Agenda

- Begrüßung, Agenda und Einordnung des GIP
- Einführung: Die Studie Gesellschaft im Wandel (Universität Mannheim)
- F2F Erhebung: Design, Methode, Incentive, Rückblick auf 2012
- Das Interview: Inhalte, Gliederung, Abfrage Technikausstattung

Mittagspause, ca. 12:40 – 13:15

- Die Anwerbung zum GIP
- „Was passiert nach dem CAPI Interview?" (Universität Mannheim)
- Materialien
- Optional: Fragen und Antworten zur Teilnahme am Panel

Kaffeepause, ca. 14:15– 14:30

- Diverses: Bearbeitungsregeln, Kontaktdokumentation, Wohnumfeld, Ausfallerfassung, Adressprobleme, Umgang mit leeren Klingelschildern
- Termine, Honorar
- Interviewerbefragung, Zusammenfassung und Ende

TNS

TNS Infratest

©TNS 2013

GIP 2014

Einordnung

©TNS 2013

GIP 2014 – Einordnung (1)

- **GIP**
  - *German Internet Panel* *GIP* *intern, „Wissenschaft"*
  - *Gesellschaft im Wandel* *GIW* *gegenüber Zielpersonen*
  - Kunde: Universität Mannheim / SFB 884

Das erste **repräsentative ONLINE-Panel** in Deutschland!
Alleinstellungsmerkmal**: Offline-Haushalte werden ausgestattet**!

2012
- Anwerbungserhebung F2F
- Haushaltsansatz, **n = 2.500** F2F Fälle

2014
- *„Aufstockung"* des GIP
- **n = 4.500** F2F Interviews
- Design weitgehend identisch, im Detail optimiert

©TNS 2013

GIP 2014 – Einordnung (2)

International:

- Niederlande: LISS Panel, seit 2007
  - ca. 10.000 Panelisten (inkl. Migranten-Panel)
  - Rekrutierung CATI / CAPI
  - TNS NIPO
- Frankreich: ELIPSS Panel, Start 2012
- Norwegen
- UK: In Planung

National:

- GESIS Gesellschaftsmonitor, in 2013
- Anwerbungserhebung F2F für das GESIS Panel
- Anderes Design, andere Ziel- und Ausrichtung des Panels

➢ Ein grundsätzlich **anderes** Projekt!

©TNS 2013

GIP 2014

Einführung

UNIVERSITÄT MANNHEIM

©TNS 2013

UNIVERSITÄT MANNHEIM

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

Die Studie „Gesellschaft im Wandel“

Prof. Dr. Annelies Blom
Leiterin der Studie

Sonderforschungsbereich 884 „Politische Ökonomie von Reformen“
Universität Mannheim

German Internet Panel

Projekthintergrund

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

- Die Studie „Gesellschaft im Wandel“ ist ein zentraler Bestandteil des Sonderforschungsbereichs 884 „Politische Ökonomie von Reformen“ an der Universität Mannheim.
- Förderung durch die deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Erste Förderphase bis Dezember 2013,
  zweite Förderphase 2014-2017,
  danach Neuantrag für weitere 4 Jahre
- Eine interdisziplinäre Studie, v.a. Politikwissenschaftler, Wirtschafts-wissenschaftler und Soziologen

8

Inhaltliche Ausrichtung der Studie

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

Wie denkt Deutschland über … ?

- **Familie und Bildung** (z.B. „Herdprämie“, G8-Abitur)
- **Soziale Sicherung und Umverteilung** (z.B. ALG II, Mindestlohn)
- **Subventionen** (z.B. Agrarsubventionen, Unterstützung von Kultur- und Umweltweltprojekten)
- **Migration und Integration** (z.B. doppelte Staatsbürgerschaft)
- **Europa** (z.B. Euro-Rettungsschirm, Europawahlen)
- **Politische Parteien und Parteiprogramme** (z.B. Ausscheiden der FDP aus dem Bundestag, AfD, Piratenpartei)

Und sind die Einstellungen konstant oder ändern sie sich?

9

Merkmale der Studie

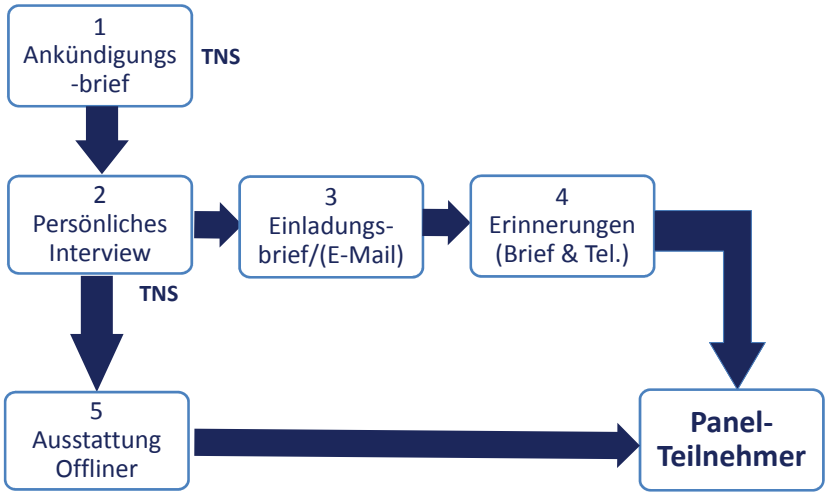
POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

- Gesellschaft im Wandel ist eine Längsschnittstudie, d.h. dieselben Personen werden wiederholt befragt.
- Die Studie wird hauptsächlich online durchgeführt.
- Das Einstiegsinterview ist aber ein CAPI-Interview
- Die Zielhaushalte wurden zufällig gezogen: Nur Personen, die in den ausgewählten Haushalten leben, dürfen teilnehmen.
- Auch Haushalte ohne Computer und Internetanschluss sollen und können teilnehmen.

10

Rekrutierungsablauf

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM



Merkmale der CAPI-Studie

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

- s. Vorstellung TNS Infratest
- Durch SIE erhoben!

Merkmale der Online-Panels

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

- 6 Befragungen pro Jahr
- Immer zum 1. eines jeden ungeraden Monats (d.h. 1. Juli, 1. September, 1. November, 1. Januar, 1. März und 1. Mai)
- Kurze Befragungen: 15 bis 20 Minuten
- Alle Haushaltsmitglieder zwischen 16 und 75 können an den Online-Befragungen teilnehmen.
- Für jede Online-Befragung bekommen die Teilnehmerinnen 4 Euro plus einen Bonus von 5 bis 10 Euro

13

Offline-Haushalte

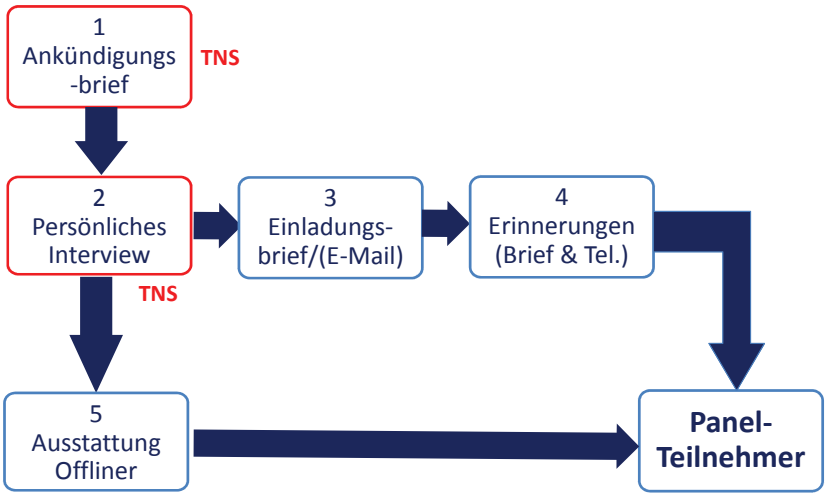
POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

- Haushalte, in denen bisher kein Computer bzw. Internet vorhanden ist (‚**Offliner**‘) werden ausgestattet um an der Studie teilnehmen können.
  - Haushalte mit Computer aber (langsamer) Internetverbindung bekommen kostenlos ein schnelles Internet (i.d.R. per Funk, d.h. UMTS oder LTE)
  - Haushalte ohne Computer bekommen einen GIWI geliehen.
- Dieses Vorgehen hat sich in der Vergangenheit bewährt:
  - Offline-Haushalte sind sehr treue Panelteilnehmer
  - Offline-Haushalte sind ein sehr wichtiger Bestandteil des GIP

14

Sie stehen am Anfang einer Kette.

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM



Ihr Erfolg ist das Fundament für den Gesamterfolg!

15

Wichtig!

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

- Übermitteln Sie bitte regelmäßig Ihre Interviews!
  - Damit es keine Verzögerungen bei den anderen Schritten gibt.
- Seien Sie bitte sehr sorgfältig bei der Erhebung der Computer- und Internetausstattung des Haushalts!
  - Falsche Informationen sorgen für Verärgerung bei den Teilnehmern.
- Versuchen Sie zu erreichen, dass wir möglichst vielen Personen Einladungen zur Studie zuschicken dürfen!
  - Bei Online-Haushalten geht es nur um die Versendung von Einladungen an alle Haushaltsmitglieder, nicht um eine Zusage zur Teilnahme.
  - Aber wer jetzt nicht eingeladen wird, wird auch später nicht teilnehmen können!

16

GIP 2014

Design der F2F Erhebung

Überblick

TNS Infratest

©TNS 2013

Überblick Projektdesign - Zielsetzung

- Zielsetzung des Projektes: Generierung einer
  - Personenstichprobe als
  - Ausgangsbasis für ein ONLINE-Panel
- Verfahren
  - Methodisch exakt
  - Dokumentiert
  - Repräsentativ

Ihre CAPI Erhebung schafft die Grundlage für ein repräsentatives ONLINE-Panel

- Unterziele:
  - Möglichst hohe Ausschöpfung in der CAPI Befragung
  - Möglichst viele Haushalte, die zu Online bereit sind
  - Möglichst viele Personen in den Haushalten, die teilnehmen

TNS Infratest

©TNS 2013

Überblick Projektdesign – Projektphasen

Januar:
- Auftragserteilung

Februar:
- CAPI Programmierung
- Adressauflistung

März:
- Pretest und Auswertung inkl. Debriefing-Workshop

April
- Vorbereitung Haupterhebung
- Persönliche Interviewerschulungen, 24.04. – 29.04.

Ende April / Mai / Juni / Juli:
- Basisbearbeitung und Nachbearbeitung in Wellen

©TNS 2013

Überblick Projektdesign – Methode

- **F2F – CAPI, GG = Personen ab 16 J.**
- **Auswahlverfahren:**
  - Random Route, getrennter Vorlauf
  - Auflistung Februar 2014
  - N = 300 Sample Points
- **Bruttostichprobe:**
  - N = 9.300 Adressen
  - N = 31 Adressen / Point
  - Nettofallzahl: **4.500** CAPI Interviews
  - Ausschöpfungserwartung: 48 %
- **Interviewdauer:** 15 - 20 min
- **Anschreiben** mit 5,-- Euro **unbedingtem Incentive** vorab

©TNS 2013

Überblick Projektdesign – Besonderheiten

- **Zielpersonenauswahl:**
  - Keine
  - Beliebige Person ab 16 Jahren, die sich „auskennt"
  - *Grundgesamtheit ONLINE-Panel: geb. 1938 – 1997 (entsprechend in etwa 16 – **75** Jahre)*
- Incentive und Interviewdauer
- **Anwerbung für ONLINE-Panel**
  Nicht nur der befragten Person, sondern **aller** der **Online-Grundgesamtheit** zugehörigen Personen!
- Ausstattung der Offline-Haushalte mit Technik
- **Achtung, Designänderung gegenüber 2012:**
  Keine Kurzinterviews, keine Telefoninterviews!

©TNS 2013

Überblick Projektdesign – Unsere Erwartung

- **N = 4.500 CAPI Interviews**
- **Bereitschaft, sich zu ONLINE einladen zu lassen**
  - 3.480 Haushalte mit mindestens 1 Person, die eingeladen werden kann (83 % der Haushalte mit Zielperson)
  - Pro teilnahmebereitem Haushalt 1,9 Personen, die eingeladen werden können.
- **ONLINE, Begrüßungsbefragung**
  - Rund 4.500 tatsächlich teilnehmende Personen (68 %)
- **Qualität**
  - Korrekte Abbildung der Strukturen der Grundgesamtheit: **Offliner**
  - Methodisch hochwertige Durchführung: **persönliche Kontakte**
  - Korrekt erfasste Kontaktinformationen: **Paradaten**

©TNS 2013

GIP 2014

Incentive

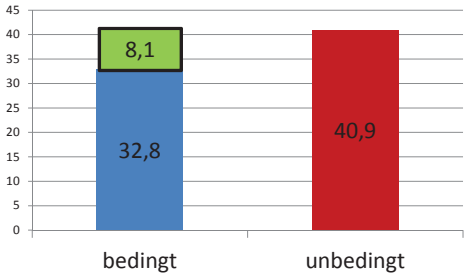
TNS Infratest

©TNS 2013

Incentive – Experiment in 2012

- **Design 2012**
  - N = 2.500 brutto * **10, -- Euro bedingt**
    im Anschreiben angekündigt, Übergabe durch Interviewer
  - N = 1.500 brutto * **5, -- Euro unbedingt**
    (d. h. zusammen mit Anschreiben als 5,-- Euro Schein)

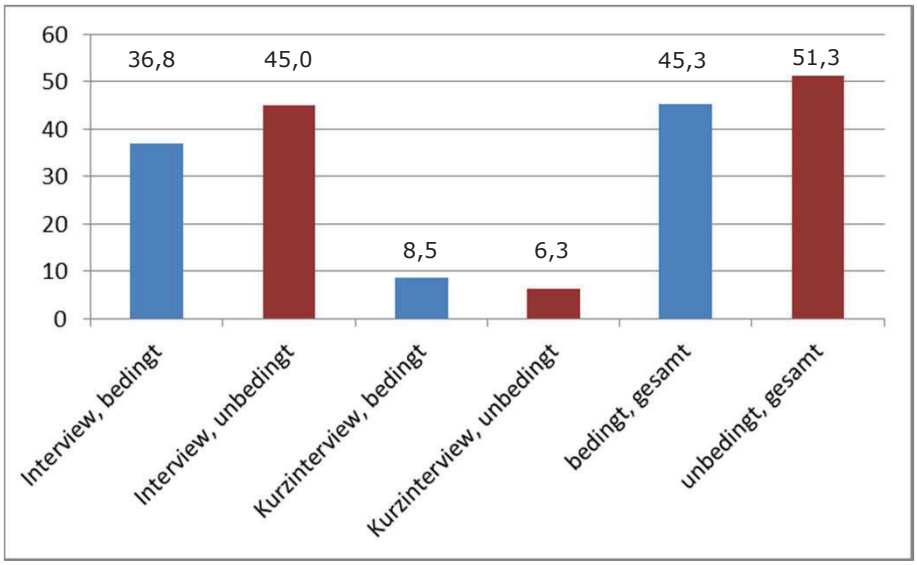
- **Ergebnis: Basisbearbeitung Vollinterviews**



TNS Infratest

©TNS 2013

Incentive – Experiment in 2012, nach Nachbearbeitung



TNS Infratest

©TNS 2013

Incentive – Experiment in 2012 / Umsetzung in 2014

- **Nachhaltigkeit**
  - In etwa gleiche Bereitschaft, sich einladen zu lassen
  - Tatsächliche Registrierung: Vorteile für „unbedingt"

Design 2014

- **Basisbearbeitung 2014**
  - Komplett **unbedingte** Incentivierung mit 5,-- Euro
- **Nachbearbeitung**
  - 5,-- Euro bedingt.
- Haushalt **ohne postalisch korrekte** Adresse: 5,-- Euro bedingt
- **Kulanz**
  - Brief nicht angekommen, etc., …

TNS Infratest

©TNS 2013

GIP 2014

Rückblick

GIP 2012

TNS Infratest

©TNS 2013

Überblick Projektdesign – Was haben wir 2012 erreicht?

- **Eckwerte aus der F2F Erhebung**
  - 2.543 Interviews (inkl. 422 Kurzinterviews)
  - 250 Sample Points / 207 Gemeinden
  - Interviewdauer: 14,6 min durchschnittlich
  - 46,2 % unbereinigte Ausschöpfung (7,7 % Kurzinterviews)

- **Anwerbung zum Panel**

HH mit Person in GG	1.970	
HH mit mindestens einer Einladung	1.616	(82 %)
HH mit Einladung aller Personen der GG	1.553	(96 %)
Personen, die Einladung erhielten	3.113	
Tatsächliche Teilnehmer	**1.591 Personen in 933 HH**	

- **Insgesamt: recht positiv**

TNS Infratest

©TNS 2013

Überblick Projektdesign – Was kann in 2014 besser werden?

- **Erfassung Namen und Kontaktdaten**
  - Eingaben sind Basis für postalische Anschreiben
  - Möglichst fehlerfrei
- **Anteil nicht erreichter Haushalte**
  - In 2012 zu hoch
  - Intensiver (persönlich) kontaktieren
- **Offliner**
  - In 2012 unterrepräsentiert
  - Sind schwieriger zu rekrutieren
  - Gehören zu einem verzerrungsfreien Abbild der Gesellschaft

©TNS 2013

GIP 2014

Rückblick Pretest

©TNS 2013

Pretest – Ergebnisse / quantitativ

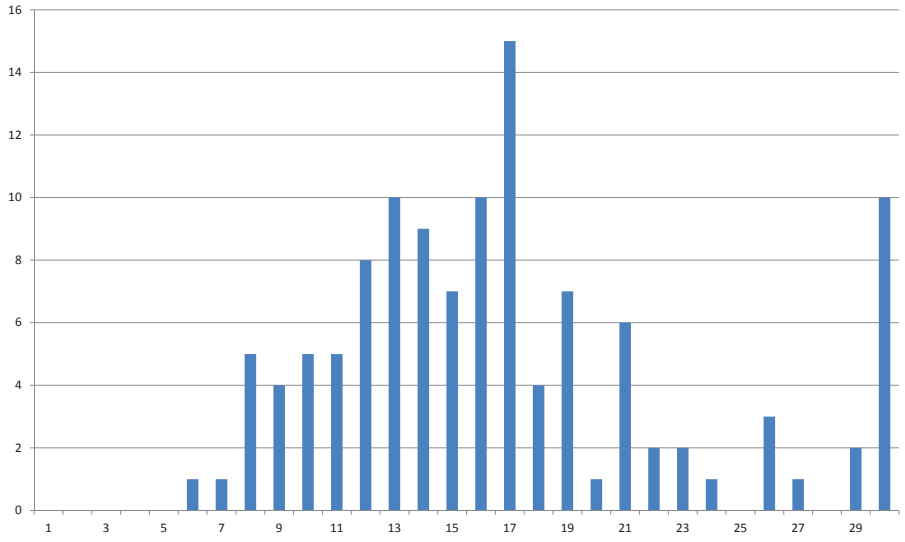
- 119 Interviews, 41,3 % Ausschöpfung
- Interviewdauer durchschnittlich 17 min
- Feldzeit: zwei Wochen

	Zustimmung Ja	Zustimmung Nein	Prozent Ja
16-29 Jahre	44	1	97,8%
30-49 Jahre	60	6	90,9%
50-64 Jahre	49	17	74,2%
65-75 Jahre	24	13	64,9%
männlich	90	16	84,9%
weiblich	87	21	80,6%
Gesamt	**177**	**37**	**82,7%**

TNS Infratest

©TNS 2013

Pretest – Ergebnisse / Interviewdauer



TNS Infratest

©TNS 2013

GIP 2014

Das Interview

Inhalte und Gliederung

TNS Infratest

©TNS 2013

Interview – Inhalte und Gliederung

- Einleitungsfragen zu verschiedenen Themen:
  - Zufriedenheit, Freizeitgestaltung, Gesundheit
  - Mediennutzung, Politikinteresse, Parteienpräferenz
  - Wohnumfeld
- **Haushaltszusammensetzung**
- Erwerbstätigkeit, Ausbildung
- **Technische Ausstattung** des Haushalts mit Computer und Internet
- **Anwerbung zum Panel**
- **Erfassung der Kontaktdaten:** Personen- und Haushaltsinformationen für Einladungsschreiben und ggf. Erinnerung

TNS Infratest

©TNS 2013

GIP 2014

Erfassung

Haushaltszusammensetzung

TNS Infratest

©TNS 2013

Interview – Haushaltszusammensetzung

- Befragte Person: Geburtsjahr

F21

--> Ab hier Informationen bitte exakt aufnehmen.

Nun habe ich noch ein paar Fragen zu Ihnen und gegebenenfalls weiteren Personen, die mit Ihnen in diesem Haushalt leben.

In welchem Jahr wurden Sie geboren?

--> Falls notwendig (z.B. bei Zögern) kann zusätzlich folgender Text vorgelesen werden:
"Für eine Studie wie diese ist es wichtig, dass wir die Menschen, die teilnehmen,
anhand einiger allgemeiner Angaben mit dem Rest der Bevölkerung vergleichen können.
Dafür brauchen wir diese Art von Angaben."

--> Für "keine Angabe" bitte 9999 eingeben.

Geburtsjahr: (bitte vierstellig eingeben/erfassen) ☐

TNS Infratest

©TNS 2013

Interview – Haushaltszusammensetzung

- Befragte Person: Geschlecht

F24

--> Bitte Geschlecht der/des Befragten angeben.

- (●) männlich
- ( ) weiblich

©TNS 2013

Interview – Haushaltszusammensetzung

- Alleine oder mit anderen Personen?

F53

Wohnen Sie hier alleine oder zusammen mit anderen Personen,
wie z.B. Partner, Kindern, Eltern, Geschwistern, Freunden oder Mitbewohnern?

--> Falls "keine Angabe" gemacht wird, bitte nochmals nachfragen, diese Information ist sehr wichtig.
--> "Zusammenwohnen" soll Befragte/r für sich selbst definieren.

- ( ) wohnt alleine
- ( ) wohnt zusammen mit anderen Personen
- ( ) weiß nicht
- ( ) keine Angabe

©TNS 2013

F25a

Dann möchte ich Ihnen jetzt gerne ein paar Fragen zu den anderen Haushaltsmitgliedern stellen.

Sehen Sie sich bitte diese Liste an.

--> Bitte LISTE F25 vorlegen.

In welcher Beziehung stehen die anderen Haushaltsmitglieder zu Ihnen?

Beginnen Sie bitte mit der ältesten Person.

--> Die Beziehung ist immer in Bezug auf die/den Befragte/n anzugeben, zum Beispiel ist die weitere Person im Haushalt der Sohn oder die Tochter der/des Befragten.
--> Falls keine Angabe gemacht wird, bitte nochmals nachfragen, diese Information ist sehr wichtig.

- (●) Ehegatte/-in
- ( ) Partner/-in
- ( ) Kind
- ( ) Schwiegersohn/-tochter
- ( ) Vater/Mutter
- ( ) Schwiegervater/-mutter
- ( ) Bruder/Schwester
- ( ) Enkelkind
- ( ) Großvater/Großmutter
- ( ) WG-Mitbewohner/-in
- ( ) andere/r Verwandte/r, und zwar:
- ( ) andere, nicht verwandte Person, und zwar: _____
- ( ) keine weitere Person im Haushalt
- ( ) keine Angabe

TNS

39

Interview – Haushaltszusammensetzung

- Je Haushaltsmitglied: Geburtsjahr und Geschlecht

F26a

Und in welchem Jahr wurde Ihr/e Ehegatte/-in geboren?

--> Für keine Angabe bitte 9999 eingeben.

Geburtsjahr: (bitte vierstellig eingeben/erfassen) [ ]

F29a

--> Bitte Geschlecht von Ehegatte/-in angeben oder abfragen.

- ( ) männlich
- (●) weiblich
- ( ) _____
- ( ) keine Angabe

TNS

TNS Infratest

©TNS 2013

40

F25c

--> Bitte LISTE F25 vorlegen.

Wohnen in Ihrem Haushalt noch weitere Personen?
(Bisher aufgenommen: Befragter: 1967 / Ehegatte/-in 1970)

--> Falls im Haushalt keine weiteren Personen wohnen, klicken Sie bitte auf "keine weitere Person im Haushalt".

In welcher Beziehung stehen die anderen Haushaltsmitglieder zu Ihnen? Bitte machen Sie mit der zweitältesten Person weiter.

--> Die Beziehung ist immer in Bezug auf die/den Befragte/n anzugeben, zum Beispiel ist die weitere Person im Haushalt der Sohn oder die Tochter der/des Befragten.
--> Falls keine Angabe gemacht wird, bitte nochmals nachfragen, diese Information ist sehr wichtig.

- ○ Ehegatte/-in
- ○ Partner/-in
- ◉ Kind
- ○ Schwiegersohn/-tochter
- ○ Vater/Mutter
- ○ Schwiegervater/-mutter
- ○ Bruder/Schwester
- ○ Enkelkind
- ○ Großvater/Großmutter
- ○ WG-Mitbewohner/-in
- ○ andere/r Verwandte/r, und zwar:
- ○ andere, nicht verwandte Person, und zwar:
- ○ Keine weitere Person im Haushalt
- ○ keine Angabe

41

GIP 2014

Technische Ausstattung mit Computer und Internet

TNS Infratest

©TNS 2013

Technikausstattung

Technikfragen

- sind entscheidend für spätere Ausstattung
  - ⇒ ein Kernstück der Studie
  - ⇒ valide Angaben notwendig
  - ⇒ ggf. ZP Wechsel oder Nachfrage bei anderer Person im HH
- Vertrauen Sie der Filterführung!
- Fragen Sie exakt ab!
- Und: Sie müssen kein Technik-Experte sein!

©TNS 2013

Interview – Technikausstattung

F36

Nun habe ich einige Fragen dazu, ob es in Ihrem Haushalt Computer beziehungsweise Internet gibt.

Sehen Sie sich bitte diese Liste an.

--> Bitte Liste F36 vorlegen.

Gibt es in Ihrem Haushalt einen oder mehrere Computer?

--> Es geht hier um (auch) privat genutzte Computer.

- ja
- nein
- ja, aber nur einen/mehrere geschäftliche/-n Computer, der/die auch privat genutzt werden kann/könnnen
- ja, aber nur einen/mehrere geschäftliche/-n Computer, der/die ausschließlich geschäftlich genutzt werden kann/
- weiß nicht
- keine Angabe

©TNS 2013

Interview – Technikausstattung

F38

Sehen Sie sich bitte diese Liste an.

--> Bitte Liste F38 vorlegen.

Um was für eine Art Computer handelt es sich dabei?
Nennen Sie alles, was auf Ihren Haushalt zutrifft.

- ☐ stationärer Computer/Schreibtisch-PC
- ☐ tragbarer Computer (Notebook/-Laptop/Netbook)
- ☐ Tablet-PC (sehr flacher, tragbarer PC, z. B. iPad)
- ☐ Smartphone/iPod/iPhone
- ☐ anderer Computer, und zwar: _____
- ☐ weiß nicht
- ☐ keine Angabe

©TNS 2013

Interview – Technikausstattung

F39

Hat dieser/haben diese Computer, der/die privat genutzt werden kann/können, Internetanschluss?

--> Falls mindestens ein Computer im Haushalt Internetanschluss hat, „ja" angeben.

- ◉ ja
- ○ nein
- ○ weiß nicht
- ○ keine Angabe

©TNS 2013

Interview – Technikausstattung

F40

Sehen Sie sich bitte diese Liste an.

--> Bitte Liste F40 vorlegen.

Und wie erfolgt in Ihrem Haushalt die Einwahl ins Internet?

--> Falls "keine Angabe" gemacht wird, bitte nochmals nachfragen, diese Information ist sehr wichtig.

--> Bei W-LAN nach Art des Anschlusses fragen.

Einwahl in das Internet erfolgt über...

- ○ herkömmlichen Telefonanschluss mit Modem
- ○ ISDN Leitung
- ◉ DSL Leitung (Breitbandanschluss, VDSL)
- ○ digitalen Fernsehanschluss (Kabelanschluss)
- ○ Mobilfunkanschluss (GPRS, UMTS, LTE)
- ○ Satellitenanschluss
- ○ andere Verbindung, und zwar: _____
- ○ weiß nicht
- ○ keine Angabe

Verfügt der Haushalt über eine „schnelle" Verbindung ???

Langsam

Schnell

Weitere Fragen

TNS Infratest

©TNS 2013

Interview – Technikausstattung / weitere Fragen

F41

Wie ist das bei Ihnen, wenn Sie im Internet unterwegs sind, ist es dann so, dass Sie beim Surfen gar nicht mehr oder nur noch auf einer Leitung telefonieren können?

Anders gefragt: Blockiert Ihr Computer beim Surfen im Internet eine Telefonleitung?

- ○ Ja, beim Surfen wird eine Telefonleitung blockiert.
- ◉ Nein, das Surfen erfolgt unabhängig von den Telefonleitungen.
- ○ weiß nicht
- ○ keine Angabe

F42

Wenn Sie im Internet unterwegs sind, dauert es sehr lange, bis die einzelnen Seiten vollständig erscheinen?

--> Gemeint ist hier die Geschwindigkeit beim Surfen ohne Laden von Videos.

- ○ ja
- ○ nein
- ○ weiß nicht
- ○ keine Angabe

TNS Infratest

©TNS 2013

Einstufung Technikausstattung

Computer und Internet sind vorhanden! **(1)**

Der HH verfügt über einen

Computer mit ausreichend schnellem Zugang

zum Internet. Es werden keine Geräte und kein Internet zur Verfügung gestellt.

©TNS 2013

Einstufung Technikausstattung

Komplettausstattung! **(2)**

Es ist die komplette Ausstattung (Computer und Internet) notwendig, da

kein verwendbarer Computer

im Haushalt vorhanden ist.

Hinweis zur Technikausstattung:
In letzter Instanz entscheidet die Universität Mannheim darüber, ob und wie ein Haushalt ausgestattet wird.

→ *„Voraussichtlich …"*

©TNS 2013

Einstufung Technikausstattung

Ausstattung mit Internet! **(3)**

Es ist eine Ausstattung mit Internetzugang notwendig. Der HH verfügt zwar über einen Computer, aber über

keinen / keinen ausreichend schnellen Zugang

zum Internet.

Darüber, ob eine Ausstattung erfolgen soll und wie deren technische Spezifikationen sind, entscheidet die Universität Mannheim bzw. die beauftragte Firma.

Modem und ISDN sind langsame Verbindungen

©TNS 2013

Einstufung Technikausstattung

Umfang Ausstattung unklar! **(4)**

Ob eine Ausstattung notwendig ist und erfolgen soll, klärt die Universität Mannheim bzw. die beauftragte Firma mit dem Zielhaushalt vor Ort oder am Telefon.

Der Befragte kennt z.B. nicht die Art des Internetzugangs und kann auch die Nachfragen nicht beantworten

©TNS 2013

GIP 2014

Anwerbung zur Panelteilnahme

TNS Infratest

©TNS 2013

Anwerbung

- Ziel: Teilnahme
  - möglichst vieler Haushalte und
  - möglichst vieler Personen in den Haushalten

  am ONLINE-Panel

- ONLINER:
  - Namen für Zusendung einer Einladung

- OFFLINER:
  - OK, wenn jemand Kontakt aufnimmt
  - Namen für Zusendung, Telefonnummer

- Zustimmung zur Zusendung der Einladung implizit (über Namensnennung und Adressprüfung)

TNS Infratest

©TNS 2013

Anwerbung - 1. Screen

--> Nun folgt die Vorstellung der Online-Studie. Text bitte vollständig vorlesen.

Diese kurze Befragung heute ist ein Baustein innerhalb eines größeren Forschungsprojektes der Universität Mannheim, das das Leben in Deutschland auch längerfristig erforscht.

Weitere Bausteine der Studie sind Befragungen, die online durchgeführt werden. Die Fragen dort würden den Fragen von heute ähneln.

Jede Person, die an der Studie teilnimmt, erhält für jeden ausgefüllten Fragebogen 4,- Euro plus einen jährlichen Bonus von bis zu 10,- Euro bei regelmäßiger Teilnahme.

Die Befragungen finden alle 2 Monate statt und dauern jeweils etwa 15 -20 Minuten.

Ihre Teilnahme ist immer freiwillig, Sie verpflichten sich zu nichts.

Auch dieser Teil der Studie „Gesellschaft im Wandel" ist eine deutschlandweite Studie, an der nur ausgewählte Haushalte und Personen teilnehmen können.

Ihre Meinung ist daher sehr wichtig!

TNS Infratest

©TNS 2013

55

Anwerbung - 2. Screen

Folgende Personen aus Ihrem Haushalt können an der Studie teilnehmen:

--> Bitte Personen vorlesen und auf den "Weiter-Pfeil" drücken.

- Befragter
- Ehegatte/-in
- WG-Mitbewohner/-in

Es werden nur Personen der **Online-Grundesamtheit** (geboren 1938 – 1997) angezeigt.

Keine Auswahl der potentiellen Teilnehmer!

TNS Infratest

©TNS 2013

56

Anwerbung - 3. Screen (kein Ausstattungsbedarf)

F43

--> Hier können Sie die zusätzlichen Materialien einsetzen und der/dem Befragten übergeben:
- Anschreiben
- Faltblatt
- Screenshots eines Beispiel-Onlinefragebogens

TNS Infratest

©TNS 2013

Anwerbung - 3. Screen (bei Komplettausstattung)

F43

--> Hier können Sie die zusätzlichen Materialien einsetzen und der/dem Befragten übergeben:
- Anschreiben
- Faltblatt
- Screenshots eines Beispiel-Onlinefragebogens
- Informationen zum GIWI

Damit Sie an der Studie „Gesellschaft im Wandel" weiterhin teilnehmen können,
wird die Universität Mannheim Ihnen voraussichtlich ein Gerät zur Verfügung stellen,
mit dem Sie die Fragen bei der Studie „Gesellschaft im Wandel" beantworten können.
Dabei handelt es sich um einen sogenannten GIWI, das ist ein sehr flaches,
tragbares Gerät mit Internet.
Dazu würde sich jemand im Auftrag der Universität Mannheim noch einmal direkt bei Ihnen melden.
Wir haben hier einen kurzen Informations-Film, da kann ich Ihnen zeigen, wie das ablaufen wird.

Telefonnummer muss im Anschluss zwingend erfasst werden!

TNS Infratest

©TNS 2013

Anwerbung - 3. Screen (bei Ausstattung mit Internet)

F43

--> Hier können Sie die zusätzlichen Materialien einsetzen und der/dem Befragten übergeben:
- *Anschreiben*
- *Faltblatt*
- *Screenshots eines Beispiel-Onlinefragebogens*

Damit Sie an der Studie „Gesellschaft im Wandel" weiterhin teilnehmen können, wird die Universität Mannheim Ihnen voraussichtlich eine schnelle Internetverbindung zur Verfügung stellen.
Dazu würde sich jemand im Auftrag der Universität Mannheim noch einmal direkt bei Ihnen melden. Wir haben hier einen kurzen Informations-Film, da kann ich Ihnen zeigen, wie das ablaufen wird.

Telefonnummer muss im Anschluss zwingend erfasst werden!

TNS Infratest

©TNS 2013

Anwerbung - 3. Screen (bei unklarer Ausstattung)

F43

--> Hier können Sie die zusätzlichen Materialien einsetzen und der/dem Befragten übergeben:
- *Anschreiben*
- *Faltblatt*
- *Screenshots eines Beispiel-Onlinefragebogens*
- *Informationen zum GIWI*

Damit Sie an der Studie „Gesellschaft im Wandel" weiterhin teilnehmen können, wird die Universität Mannheim Ihnen unter Umständen ein Gerät zur Verfügung stellen, mit dem Sie die Fragen bei der Studie „Gesellschaft im Wandel" beantworten können. Dabei handelt es sich um einen sogenannten GIWI, das ist ein sehr flaches, tragbares Gerät mit Internet.
Um das abzuklären würde sich jemand im Auftrag der Universität Mannheim noch einmal direkt bei Ihnen melden.

Telefonnummer muss im Anschluss zwingend erfasst werden!

TNS Infratest

©TNS 2013

GIP 2014

Der **Film** für Komplettausstattung und Ausstattung mit Internet (optional)

TNS Infratest

©TNS 2013

Anwerbung - 4. Screen Erfassung Namen (1)

F44
Die Universität Mannheim möchte Ihnen und den anderen ausgewählten Personen in Ihrem Haushalt gerne eine Einladung mit Informationen zu diesem zweiten Teil der Studie zuschicken.
Dazu würde ich gerne Ihre Namen erfassen.

Wie heißen Sie und wie wird Ihr Name geschrieben?

Die Teilnahme bleibt natürlich auch bei diesem zweiten Teil der Studie „Gesellschaft im Wandel" freiwillig.
Sie würden lediglich eine persönliche Einladung zur Studie erhalten.

--> Bitte Vor- und Nachnamen notieren. Achten Sie auf eine sorgfältige Eingabe und die korrekte Schreibweise der Namen.
--> Der Nachname ist für alle Personen einzutragen, Haushaltsmitglieder könnten unterschiedliche Nachnamen haben.
--> Wenn Befragte/r einen Namen nicht angeben möchte, bitte den Button "möchte keine Einladung/Informationen erhalten" anklicken.
--> Die Einladungen zur Onlinebefragung werden an jede Person einzeln verschickt, deswegen werden die Namen von allen Personen benötigt.
--> Ein späterer Einstieg jetzt nicht erfasster Personen ist nicht möglich!

- Namen aller potentiellen Online-Teilnehmer, da **jede Person ihre persönliche Einladung** erhält!
- Es geht nur um die **Zusendung einer Einladung**, nicht um eine verbindlich zugesagte Teilnahme!
- Vor- und **Nachname** aller Personen **sorgfältig** erfassen!

TNS Infratest

©TNS 2013

- Namen sorgfältig erfassen!

Anwerbung - 4. Screen Erfassung Namen (2)

Möchte keine Einladung/Informationen erhalten

F44
Die Universität Mannheim möchte Ihnen und den anderen ausgewählten Personen in
Ihrem Haushalt gerne eine Einladung mit Informationen zu diesem zweiten Teil der Studie zuschicken.
Dazu würde ich gerne Ihre Namen erfassen.

Wie heißen Sie und wie wird Ihr Name geschrieben?

Die Teilnahme bleibt natürlich auch bei diesem zweiten Teil der Studie „Gesellschaft im Wandel" freiwillig.
Sie würden lediglich eine persönliche Einladung zur Studie erhalten.

--> Bitte Vor- und Nachnamen notieren. Achten Sie auf eine sorgfältige Eingabe und die korrekte Schreibweise der Namen.
--> Der Nachname ist für alle Personen einzutragen, Haushaltsmitglieder könnten unterschiedliche Nachnamen haben.
--> Wenn Befragte/r einen Namen nicht angeben möchte, bitte den Button "möchte keine Einladung/Informationen erhalten" anklicken.
--> Die Einladungen zur Onlinebefragung werden an jede Person einzeln verschickt,
deswegen werden die Namen von allen Personen benötigt.
--> Ein späterer Einstieg jetzt nicht erfasster Personen ist nicht möglich!

Wie heißt Befragter, geboren 1970 und wie wird dieser Name geschrieben?

Vorname: Max Nachname: Meier

© 2014 TNS Infratest

Anwerbung - 4. Screen Erfassung Namen (3)

Möchte keine Einladung/Informationen erhalten

Back to previous question

F44
Die Universität Mannheim möchte Ihnen und den anderen ausgewählten Personen in
Ihrem Haushalt gerne eine Einladung mit Informationen zu diesem zweiten Teil der Studie zuschicken.
Dazu würde ich gerne Ihre Namen erfassen.

Wie heißen Sie und wie wird Ihr Name geschrieben?

Die Teilnahme bleibt natürlich auch bei diesem zweiten Teil der Studie „Gesellschaft im Wandel" freiwillig.
Sie würden lediglich eine persönliche Einladung zur Studie erhalten.

--> Bitte Vor- und Nachnamen notieren. Achten Sie auf eine sorgfältige Eingabe und die korrekte Schreibweise der Namen.
--> Der Nachname ist für alle Personen einzutragen, Haushaltsmitglieder könnten unterschiedliche Nachnamen haben.
--> Wenn Befragte/r einen Namen nicht angeben möchte, bitte den Button "möchte keine Einladung/Informationen erhalten" anklicken.
--> Die Einladungen zur Onlinebefragung werden an jede Person einzeln verschickt,
deswegen werden die Namen von allen Personen benötigt.
--> Ein späterer Einstieg jetzt nicht erfasster Personen ist nicht möglich!

Wie heißt Befragter, geboren 1970 und wie wird dieser Name geschrieben?

Vorname: Max Nachname: Meier

Wie heißt Ehegatte/-in oder Eingetragene/r Lebenspartner/-in, geboren 1972 und wie wird dieser Name geschrieben?

Vorname: Laura Nachname: Müller

Anwerbung - 4. Screen Erfassung Namen (4)

F44
Die Universität Mannheim möchte Ihnen und den anderen ausgewählten Personen in
Ihrem Haushalt gerne eine Einladung mit Informationen zu diesem zweiten Teil der Studie zuschicken.
Dazu würde ich gerne Ihre Namen erfassen.

Wie heißen Sie und wie wird Ihr Name geschrieben?

Die Teilnahme bleibt natürlich auch bei diesem zweiten Teil der Studie „Gesellschaft im Wandel" freiwillig.
Sie würden lediglich eine persönliche Einladung zur Studie erhalten.

--> Bitte Vor- und Nachnamen notieren. Achten Sie auf eine sorgfältige Eingabe und die korrekte Schreibweise der Namen.
--> Der Nachname ist für alle Personen einzutragen, Haushaltsmitglieder könnten unterschiedliche Nachnamen haben.
--> Wenn Befragte/r einen Namen nicht angeben möchte, bitte den Button "möchte keine Einladung/Informationen erhalten" anklicken.
--> Die Einladungen zur Onlinebefragung werden an jede Person einzeln verschickt,
deswegen werden die Namen von allen Personen benötigt.
--> Ein späterer Einstieg jetzt nicht erfasster Personen ist nicht möglich!

Wie heißt Befragter, geboren 1970 und wie wird dieser Name geschrieben?

Vorname: Max Nachname: Meier

Wie heißt Ehegatte/-in oder Eingetragene/r Lebenspartner/-in, geboren 1972 und wie wird dieser Name geschrieben?

Vorname: Laura Nachname: Müller

--> Bitte Bildschirm drehen und den/die Befragte/n zum Abschluss der Namenserfassung
die Schreibweise der Namen kontrollieren lassen und ggf. durch Zurückgehen korrigieren.

© 2014 TNS Infrates

Erfassung von Adresse und Telefon/Email (1)

F45

Jetzt benötige ich noch Ihre Anschrift, damit die Einladung per Post auch wirklich richtig ankommt.

In meinen Unterlagen steht folgende Adresse, stimmt diese?
(Welche dieser Angaben wollen Sie korrigieren?)

--> Es ist sehr wichtig, die korrekte Anschrift zu erhalten.
--> Auf Nachfrage: Diese Adresse wird nur im Rahmen der Studie genutzt.
--> Wenn Befragte/r die Adresse hier nicht angeben möchte,
bitte zu Frage F44 zurückgehen und bei allen Personen den Button
„möchte keine Einladung/Informationen erhalten" anklicken.

- ☐ Straße, Hausnummer: str0005
- ☐ PLZ: 80005
- ☐ Ort: Ort0005
- ☐ Nichts zu ändern

TNS Infratest

©TNS 2013

Erfassung von Adresse und Telefon/Email (2)

F47

Da die weiteren Befragungen ja per Internet durchgeführt werden, ist es praktisch, die Einladung zur Studie „Gesellschaft im Wandel" auch per E-Mail zu schicken. Das hat den Vorteil, dass Sie einfacher zur Studie gelangen können.

Können Sie mir dazu Ihre E-Mail-Adresse nennen?

--> Bitte nicht hartnäckig nachfragen, falls diese Angabe zu Teilnahmeverweigerung führen könnte.

--> Wenn Befragte/r mehrere E-Mail-Adressen hat/angeben möchte, bitte die E-Mail-Adresse notieren, die er/sie am häufigsten nutzt.

--> Bitte die/den Befragte/n kontrollieren lassen, ob die E-Mail Adresse korrekt notiert wurde.

E-Mail-Adresse: m.meier@gmx.de

E-Mail-Adresse (wiederholen): m.maier@gmx.de

hat keine E-Mail-Adresse ☐
kennt die E-Mail-Adresse nicht ☐
möchte die E-Mail-Adresse nicht angeben ☐

Split:
Erfassung **aller** Email-Adressen im HH in 50% der Fälle

TNS Infratest

©TNS 2013

Erfassung von Adresse und Telefon/Email (3)

F49

Gibt es auch eine Telefonnummer, unter der wir Sie und die anderen Haushaltsmitglieder im Rahmen der Studie erreichen können?

--> Wenn möglich, hier Festnetznummer erfassen, Mobilfunknummer wird in folgender Frage erfasst.

--> Die Nummer bitte der/dem Befragten noch einmal vorlesen, damit sie auch wirklich korrekt notiert ist.

--> Auf Nachfrage: Wir benötigen auch die Telefonnummer, da es sein könnte, dass die/der Befragte per Post oder per E-Mail nicht erreichbar ist, da ein Brief nicht zugestellt wird oder das E-Mail-Postfach voll ist.

--> Bei Nachfragen, bitte versichern, dass diese Angaben alle ausschließlich im Rahmen der Studie verwendet werden.

Telefonnummer: 0123456789

kennt die Nummer nicht ☐
möchte die Nummer nicht angeben ☐

TNS Infratest

©TNS 2013

Erfassung von Adresse und Telefon/Email (4)

F50

Können wir Sie im Rahmen der Studie auch über eine Mobilfunknummer erreichen?

--> Die Nummer bitte der/dem Befragten noch einmal vorlesen, damit sie auch wirklich korrekt notiert ist.

--> Bei Nachfragen, bitte versichern, dass diese Angaben alle ausschließlich im Rahmen der Studie verwendet werden.

Mobilfunknummer: [ ]

kennt die Nummer nicht ☐
möchte die Nummer nicht angeben ☐

TNS Infratest

©TNS 2013

Erfassung von Adresse und Telefon/Email (5)

Nachfrage bei möglicher Ausstattung, wenn Telefonnummer vorher nicht angegeben wurde:

F51

Wie bereits gesagt würde sich jemand im Auftrag der Universität Mannheim noch einmal direkt bei Ihnen melden, um Sie voraussichtlich mit einer schnellen Internetverbindung für Ihre Teilnahme an der Studie auszustatten. Dazu würde Sie jemand im Auftrag der Universität Mannheim telefonisch kontaktieren, um die Details zu klären bzw. einen Termin mit Ihnen auszumachen.

Dazu benötigen wir eine Telefonnummer, unter der wir Sie erreichen können.

- ○ Befragte/r möchte doch noch Telefonnummer mitteilen
- ○ Befragte/r bzw. Haushalt möchte weiterhin an "Gesellschaft im Wandel" teilnehmen, will aber nicht ausgestattet werden, er/sie sorgt selber für eine Ausstattung
- ○ Befragte/r bzw. Haushalt möchte nicht weiter an "Gesellschaft im Wandel" teilnehmen

Es geht weiter mit den Bildschirmen zur Telefonnummernerfassung

TNS Infratest

©TNS 2013

Erfassung von Adresse und Telefon/Email (5)

Nachfrage bei möglicher Ausstattung, wenn Telefonnummer vorher nicht angegeben wurde:

F51

Wie bereits gesagt würde sich jemand im Auftrag der Universität Mannheim noch einmal direkt bei Ihnen melden, um Sie voraussichtlich mit einer schnellen Internetverbindung für Ihre Teilnahme an der Studie auszustatten. Dazu würde Sie jemand im Auftrag der Universität Mannheim telefonisch kontaktieren, um die Details zu klären bzw. einen Termin mit Ihnen auszumachen.

Dazu benötigen wir eine Telefonnummer, unter der wir Sie erreichen können.

- Befragte/r möchte doch noch Telefonnummer mitteilen
- Befragte/r bzw. Haushalt möchte weiterhin an "Gesellschaft im Wandel" teilnehmen, will aber nicht ausgestattet werden, er/sie sorgt selber für eine Ausstattung
- Befragte/r bzw. Haushalt möchte nicht weiter an "Gesellschaft im Wandel" teilnehmen

Ende der Befragung, Teilnahme okay!

TNS Infratest

©TNS 2013

Erfassung von Adresse und Telefon/Email (5)

Nachfrage bei möglicher Ausstattung, wenn Telefonnummer vorher nicht angegeben wurde:

F51

Wie bereits gesagt würde sich jemand im Auftrag der Universität Mannheim noch einmal direkt bei Ihnen melden, um Sie voraussichtlich mit einer schnellen Internetverbindung für Ihre Teilnahme an der Studie auszustatten. Dazu würde Sie jemand im Auftrag der Universität Mannheim telefonisch kontaktieren, um die Details zu klären bzw. einen Termin mit Ihnen auszumachen.

Dazu benötigen wir eine Telefonnummer, unter der wir Sie erreichen können.

- Befragte/r möchte doch noch Telefonnummer mitteilen
- Befragte/r bzw. Haushalt möchte weiterhin an "Gesellschaft im Wandel" teilnehmen, will aber nicht ausgestattet werden, er/sie sorgt selber für eine Ausstattung
- Befragte/r bzw. Haushalt möchte nicht weiter an "Gesellschaft im Wandel" teilnehmen

Schade, dass Sie nicht teilnehmen wollen. Aber das ist natürlich völlig freiwillig.

Vielen Dank dafür, dass Sie sich an unserer Befragung beteiligt und sich die Zeit dafür genommen haben.

TNS Infratest

©TNS 2013

Anwerbung

- **Charakter der Anwerbung**
  - Unverbindlich
  - Keine Zusage der Zielperson für tatsächliche Teilnahme
  - Keine dauerhafte Verpflichtung
- **Bei Ausstattung**
  - siehe **oben**, aber **konkretes** Interesse
  - **Spagat** zwischen
    - weich / unverbindlich
    - hart / verbindlich

→ keine Offline-HH verlieren!
→ Absage im Ausstattungsprozess ist unerfreulich und kostet!

Keine Sorge, Sie machen das schon richtig!

- **Weitere Personen** im Haushalt
  - Bekommen lediglich Post
  - Keine stellvertretende Zusage der Zielperson
  - Späteres Einsteigen in die Studie ist **nicht möglich**

©TNS 2013

Anwerbung

- Abwicklung:
  - Nur bedingt computergestützt
  - Gestaltung des Anwerbegesprächs / Motivation zur Teilnahme:

IHRE AUFGABE

- Unterstützung durch
  - Materialien
  - Gestaltung des CAPI / Filterführung
  - Incentive
  - Video

©TNS 2013

GIP 2014

Ende des Interviews

TNS Infratest

©TNS 2013

Ende des Interviews

- Falls keine Person der Online GG im HH (in etwa „älter als 75 J.)

  Vielen Dank für Ihre Zeit, damit sind wir schon am Ende angelangt.

  Ich hoffe, dass Ihnen diese kurze Befragung Spaß gemacht hat.

- Falls keine Person eingeladen werden darf

  Schade, dass Sie nicht teilnehmen wollen. Aber das ist natürlich völlig freiwillig.

  Vielen Dank dafür, dass Sie sich an unserer Befragung beteiligt und sich die Zeit dafür genommen haben.

- Nach erfolgreicher Anwerbung

  Vielen Dank für Ihre Auskünfte und Ihre Zeit!

  Die Universität Mannheim wird sich in Kürze mit weiteren Informationen und der Einladung zur Studie bei Ihnen melden.

TNS Infratest

©TNS 2013

GIP 2014

Kurzinterview
Telefoninterview

ENTFALLEN

TNS Infratest
Sozialforschung
©TNS 2013

GIP 2014

Was passiert nach dem CAPI Interview?

UNIVERSITÄT MANNHEIM

TNS Infratest

©TNS 2013

UNIVERSITÄT MANNHEIM

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

Was passiert nach dem CAPI-Interview?

Ulrich Krieger
Stellvertretender Leiter der Studie

Sonderforschungsbereich 884 „Politische Ökonomie von Reformen“
Universität Mannheim

German Internet Panel

Warum erzählen wir Ihnen das?

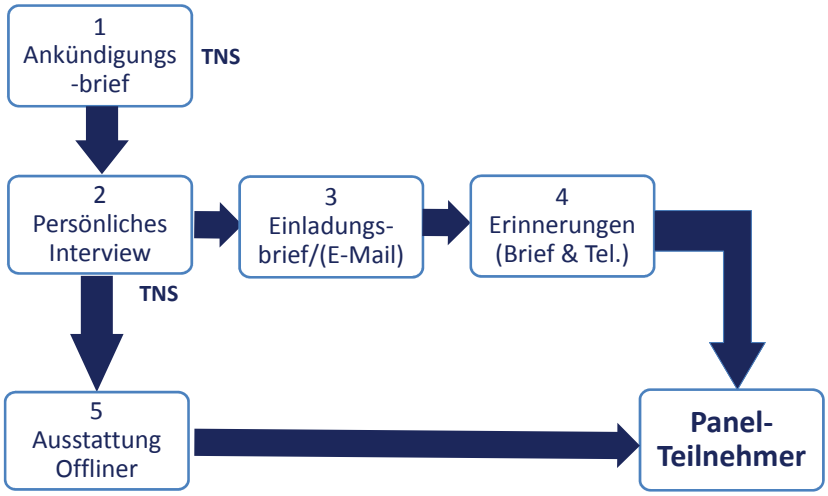
POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

- Sie als TNS-Interviewerin und TNS-Interviewer haben mit diesen Prozessen nichts zu tun
- Um auf Rückfragen vorbereitet zu sein ist es nützlich, Ihnen den weiteren Verlauf zu erklären.
- Betrachten Sie dies lediglich als Hintergrundinformation, Sie müssen nichts tun.

80

Rekrutierungsablauf

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM



81

Datenübermittlung

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

- Nachdem Sie die Interviews an TNS geschickt haben, werden diese montags an die Uni Mannheim übertragen
- Dort werden sie bearbeitet und verschlüsselt weiter übertragen
  - Alle Teilnehmerdaten gehen an das LINK Institut
  - Offliner-Haushalte auch an die Firma Cervis

82

Einladung zur Studie

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

- LINK verschickt immer donnerstags an jedes Haushaltsmitglied eine postalische Einladung zur Studie
  - Diese enthält Informationen über die
    - Webseite der Studie
    - Eine Nutzerkennung
    - Ein Passwort
- Es gibt weitere Erinnerungen: schriftlich, per E-Mail, telefonisch
- Nach der Registrierung auf der Webseite werden die Teilnehmer regelmäßig zum Online-Panel eingeladen

83

Offline-Haushalte (1) – Einrichtung

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

- Freitags erteilt Cervis einem Techniker den Auftrag, bei Befragten Internet und einen Tablet-Computer(GIWI) einzurichten
  - In seltenen Fällen: Nur Internet
- Ein Techniker meldet sich telefonisch beim Haushalt, um einen Termin zu machen. Dieser Techniker richtet das Internet / den GIWI vor Ort ein und erklärt genau, wie alles funktioniert.
- Cervis-Techniker sind speziell für unsere Studie und für Haushalte ohne Computer- und Internetkennnisse geschult.
- Cervis übernimmt auch Wartung; Teilnehmer müssen sich um nichts kümmern!
- Ein kurzer Film im Interview kann genutzt werden, um den Befragten den Vorgang zu erklären.

84

Offline-Haushalte (2) – Das GIWI

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

- Speziell auf ungeübte Nutzer ausgerichtet
- Samsung Galaxy Tab 3, Betriebssystem: Android
- Touchscreen: mit dem Finger oder Keyboard bedienbar
- Kiosk-Modus: Alle Einstellmöglichkeiten gesperrt
- Internet per Modem zu Hause beim Befragten verfügbar
- Limitierte Anzahl an Programmen. Standard: Nur Gesellschaft-im-Wandel.de aufrufbar
    - Auf Nachfrage schalten wir weitere Anwendungen frei
    - Besprechen Sie diese Punkte nicht mit dem Befragten
    - Das klären die Befragte mit dem Techniker von Cervis

85

Datennutzung

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

- Die gesammelten Daten werden Forschern des SFB 884 und anderen Wissenschaftlern für Auswertungen zur Verfügung gestellt.
    - Nur in anonymisierter Form
    - Nach Unterzeichnung eines Nutzervertrages
    - Ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke
- Reichhaltige Möglichkeiten der Analysen durch
    - Langfristige Beobachtung
    - Zufällige Auswahl der Haushalte
    - Teilnahme der Offliner

86

Vielen Dank

POLITICAL ECONOMY OF REFORMS | SFB 884 MANNHEIM

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Viel Erfolg bei der Umfrage

87

GIP 2014

Materialien

TNS

TNS Infratest
Sozialforschung
©TNS 2013

GIP – Materialien

Anschreiben, DS-Blatt, Infoblatt,
- Vorab an alle Haushalte

Kontaktkarte

Flyer der Uni Mannheim
- Zum Einsatz im Interview (Vorstellung Panel)

Beiblatt GIWI
- Zum Einsatz im Interview (Offliner)

ONLINE-Panel Beispielfragen
- Zum Einsatz im Interview (Vorstellung Panel)

Glossar
- Für Rückfragen bzgl. Technik

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Familie Max Mustermann
Musterstraße 123
12345 Musterstadt

Mannheim, April 2014

Gesellschaft im Wandel

Sehr geehrte Familie Max Mustermann,

ein Brief von der Universität Mannheim? Anlass dafür ist unsere Studie „Gesellschaft im Wandel", die wir zurzeit in ganz Deutschland durchführen. Wir möchten Sie mit diesem Schreiben herzlich bitten, uns zu unterstützen und an dieser Studie teilzunehmen, denn Ihre Meinung zählt!

In den nächsten Tagen wird Sie ein/e Interviewer/in von TNS Infratest Sozialforschung in unserem Auftrag aufsuchen. Ihre Teilnahme ist aber selbstverständlich freiwillig. Als kleines Dankeschön haben wir diesem Brief 5 Euro beigelegt, die Sie auf jeden Fall behalten dürfen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Annelies Blom
Projektleiterin „Gesellschaft im Wandel"

Günter Steinacker
Projektleiter TNS Infratest Sozialforschung

Haben Sie Fragen oder Anregungen?
Telefon: 0800/1001425 (kostenlos aus dem dt. Fest- und Mobilfunknetz)
Internet: www.giw.uni-mannheim.de

Gesellschaft im Wandel

TNS Infratest Sozialforschung

Informationsblatt zur Studie

Worum geht es ?

„Gesellschaft im Wandel" ist eine wissenschaftliche Studie der Universität Mannheim. In der Studie geht es um Ihre Meinungen, Einstellungen und Erwartungen zu verschiedenen Themen wie Familie und Freunde, Arbeit und Freizeit, Wirtschaft und Politik, kurzum: es geht um das Leben in Deutschland.

Diese Befragung ist Teil einer längerfristig angelegten Studie, die auf Dauer Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen die Grundlage für ihre Arbeit liefert.

Warum gerade Sie ?

Alle Haushalte, die wir um Teilnahme bitten, wurden durch ein wissenschaftliches Zufallsverfahren ausgewählt. Ihre Teilnahme an der Studie ist natürlich freiwillig, aber sehr wichtig. Nur durch die Beteiligung möglichst aller ausgewählten Haushalte können aussagekräftige Ergebnisse erzielt werden.

Bereits im Jahr 2012 haben 2543 Personen an unserer Studie teilgenommen. Zusammen mit den anderen ausgewählten Personen stehen Sie stellvertretend für die Bevölkerung in Deutschland.

Was haben Sie davon ?

Sie helfen uns, das Zusammenleben in unserer Gesellschaft besser zu verstehen und Lösungsmöglichkeiten für einige der drängenden gesellschaftlichen Probleme zu erarbeiten.

Als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung haben wir diesem Brief 5 Euro beigelegt.

Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt, Bundes- und Landesdatenschutzgesetze werden genauestens eingehalten. Unsere Studie wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und dient keinerlei kommerziellen Zwecken.

Wie geht es weiter ?

Wir haben TNS Infratest Sozialforschung mit der Durchführung der Studie beauftragt.
In den nächsten Tagen wird sich ein Interviewer bei Ihnen melden und einen Termin für ein kurzes Gespräch mit Ihnen vereinbaren.
Für Ihre Rückfragen haben wir eine kostenlose Hotline eingerichtet.
Unter 0800/1001425 können Sie der Projektleitung von TNS Infratest Sozialforschung Ihre Fragen stellen. Sie können sich auch auf www.giw.uni-mannheim.de über die Studie informieren.

Gesellschaft im Wandel

UNIVERSITÄT MANNHEIM

TNS

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei persönlichen Interviews

TNS Infratest Sozialforschung, ein Geschäftsbereich der TNS Deutschland GmbH und Mitglied des Arbeitskreises Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM), arbeitet bei dieser Untersuchung im Auftrag des Sonderforschungsbereichs SFB 884 der Universität Mannheim.
Beide arbeiten nach den Vorschriften der Bundes- und Landesdatenschutzgesetze und allen anderen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Mit der wissenschaftlichen Studie „Gesellschaft im Wandel" werden keine gewerblichen Interessen verfolgt und die Teilnehmer/innen gehen keinerlei Verpflichtungen ein.

Die Ergebnisse dieser Befragung werden ausschließlich in **anonymisierter Form** dargestellt. Das bedeutet: **Aus den Ergebnissen kann niemand erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.**

Das gilt auch bei Folge- oder Wiederholungs-Befragungen, wo es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit **noch einmal ein Interview mit derselben Person** durchzuführen, dabei auf Angaben aus dem Erstinterview zurückzugreifen und die statistische Auswertung so vorzunehmen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Falls Sie noch nicht 18 Jahre alt und zurzeit kein Erwachsener anwesend ist: Bitte zeigen Sie dieses Merkblatt auch Ihren Eltern mit der Bitte, es billigend zur Kenntnis zu nehmen.

Gesamtverantwortlich für den Datenschutz ist die **Universität Mannheim,** vertreten durch den **Sonderforschungsbereich 884,** Ansprechpartner hier ist Ulrich Krieger, stellvertretender Leiter der Studie „Gesellschaft im Wandel". Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen bei TNS Infratest Sozialforschung sind **Winfried Hagenhoff** und **Hartmut Scheffler**, Geschäftsführer TNS Deutschland GmbH, verantwortlich.

Kontakt

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Straße 284
80687 München
Telefon (089) 56 00 – 0
Telefax (089) 56 00 – 1313

Universität Mannheim
Sonderforschungsbereich 884
L13, 15-17
68131 Mannheim

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter
Timo Wilken
Telefon (089) 56 00 - 1176
Telefax (089) 56 00 – 1730
Email: datenschutz@tns-infratest.com

Ansprechpartner zum Datenschutz
Ulrich Krieger
Telefon (0621) 181- 3470
Telefax (0621) 181 - 3451
Ulrich.Krieger@uni-mannheim.de

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Interview bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle

GIP 137392 02/2014

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Ihre Antworten zu den Fragen werden vom Interviewer oder von Ihnen selbst in die Antwortfelder eingetragen bzw. eingegeben, z.B. so:

Welchen Schulabschluss haben Sie?	Hauptschule	☐
	Mittlere Reife	☐
	Abitur	☒

2. Bei TNS Deutschland wird der Fragenteil durchgesehen und vom Namen und der Adresse getrennt; eventuelle Unklarheiten in den Antworten einzelner Befragter werden vorher telefonisch geklärt. Ihre Antworten und Ihr Name bzw. Ihre Adresse erhalten eine Code-Nummer. Wer danach Ihre Antworten sieht, weiß also nicht, von wem sie gegeben wurden. Namen und Adressen verbleiben bei der Universität Mannheim, jedoch nur bis zum Abschluss der Gesamtstudie. Sie dienen nur für Interviewer-Kontrollen (z.B. durch einen Telefonanruf oder Zusendung einer Postkarte mit der Bitte, die Durchführung des Interviews zu bestätigen) und dazu, Sie gegebenenfalls später mit der Bitte um ein Folge- oder Wiederholungsinterview noch einmal aufzusuchen, anzuschreiben oder anzurufen.

3. Während der Befragung werden Ihre Angaben in Zahlen umgesetzt und **ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse** (also anonymisiert) gespeichert.

4. Anschließend werden die Interviewdaten (ohne Namen und Adresse) von einem Computer ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten nach dem Schulabschluss und errechnet die Prozentergebnisse.

5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen (z.B. Arbeiter und Angestellte) werden in Tabellen ausgegeben.

Schulabschluss	Gesamt	Arbeiter	Angestellte
Hauptschule	44%	40%	39%
Mittlere Reife	34%	41%	29%
Abitur	22%	19%	32%

6. Auch bei Folgebefragungen oder Wiederholungsbefragungen werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Fragenteils getrennt. Bei der Auswertung von Wiederholungsbefragungen werden lediglich die Code-Nummern beibehalten und die Ergebnisse genauso anonymisiert ausgegeben wie bei der Einmalbefragung.

7. In jedem Fall gilt: Ihre Angaben werden **ausschließlich für wissenschaftliche** Zwecke im Rahmen diese Studie verwendet.

Ihre Teilnahme ist **freiwillig.** Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen **keine Nachteile.** Es ist selbstverständlich, dass TNS Deutschland und die Universität Mannheim **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten.**

Sie können absolut sicher sein, dass TNS Deutschland und die Universität Mannheim Ihren Namen und Ihre Anschrift nach Abschluss der Gesamtuntersuchung nicht wieder mit den Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben.

Wir danken Ihnen für Ihr Mitwirken und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

GIP 137392 02/2014

TNS Infra

©TNS 2013

Einschub Datenschutz – Konstruktion

- Infratest arbeitet **im Auftrag** der Universität Mannheim
- Ebenso wird das Online-Institut LINK durch die Universität Mannheim mit „**Auftragsdatenverarbeitung**" beauftragt.

- **Gesamtverantwortlich** für den Datenschutz ist die Universität Mannheim, vertreten durch den SFB 884.
- Beauftragte Unternehmen (also auch Infratest) handeln auf Basis der geltenden Datenschutzbestimmungen

- **Anonymität** der Befragten ist sichergestellt.
- Es gelangen keine **personenbezogenen** Informationen nach außen, weder aus CAPI noch aus ONLINE.

✓Datenschutzgesetze
✓Standesrecht für Markt- und Meinungsforschung

TNS Infratest

©TNS 2013

UNIVERSITÄT MANNHEIM

TNS Infratest
Sozialforschung

Gesellschaft im Wandel

Eine Studie der **Universität Mannheim** zu Meinungen, Einstellungen und Erwartungen zu Themen wie Familie und Freunde, Arbeit und Freizeit, Wirtschaft und Politik, kurzum:

Zum Leben in Deutschland

Gesellschaft im Wandel

©TNS 2013

Leider habe ich Sie nicht angetroffen.

Vor kurzem haben Sie von der Universität Mannheim und TNS Infratest Sozialforschung ein Schreiben zur Umfrage „Gesellschaft im Wandel" erhalten.

Ihre Teilnahme an dieser Befragung ist sehr wichtig, da nur durch die Teilnahme möglichst aller ausgewählten Haushalte ein repräsentatives Abbild der unterschiedlichen Lebenssituationen in Deutschland entstehen kann. Ich werde mich daher in den nächsten Tagen erneut bei Ihnen melden, um mögliche Fragen zu beantworten und einen Termin für ein Interview zu vereinbaren oder am besten das kurze Interview gleich direkt durchzuführen.

Falls Sie Fragen haben oder Ihrerseits einen Termin vorschlagen möchten, können Sie mich gerne kontaktieren.

Für Ihre Mitarbeit vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

©TNS 2013

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Im Überblick: „Gesellschaft im Wandel"...

- dreht sich um Ihr Leben in unserer Gesellschaft.
- spiegelt Ihre Meinungen, Einstellungen und Erwartungen zu Themen wie Familie, Arbeit, Freizeit, Wirtschaft und Politik wider.
- liefert eine wissenschaftliche Grundlage für politische Entscheidungen und gesellschaftliche Veränderungen.
- befragt in 4400 Haushalten Personen im Alter von 16 bis 75 Jahren.
- wird von der Universität Mannheim in Kooperation mit dem LINK Institut für Markt- und Sozialforschung durchgeführt.
- wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.
- wird mit IHNEN ein Erfolg!

Kontakt

Haben Sie Fragen oder möchten Sie sich informieren?

Internet: www.gesellschaft-im-wandel.de
E-Mail: info@gesellschaft-im-wandel.de

Hotline: 0800 / 589 2604
(kostenlos aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz)

Wir freuen uns über Ihr Interesse [illegible] gerne Ihre Fragen.

Flyer nur im Interview für Anwerbung zur ONLINE Studie

Gesellschaft im Wandel

TNS Infratest

©TNS 2013

Gesellschaft im Wandel

Was ist „Gesellschaft im Wandel" ?

"Gesellschaft im Wandel" ist eine wissenschaftliche Studie, die von der Universität Mannheim in Zusammenarbeit mit dem LINK Institut für Markt- und Sozialforschung über das Internet durchgeführt wird. In der Studie geht es um Ihre Meinungen, Einstellungen und Erwartungen zu verschiedenen Themen wie Familie und Freunde, Arbeit und Freizeit, Wirtschaft und Politik.

Die Untersuchung dient keinerlei kommerziellen Zwecken. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und die Bundes- und Landesdatenschutzgesetze genauestens eingehalten.

Die Studie wird von Prof. Dr. Annelies Blom geleitet. Sie wird durch ein Team von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen an der Universität Mannheim unterstützt.

Warum wurden Sie ausgewählt ?

Ihr Haushalt wurde durch ein wissenschaftliches Zufallsverfahren ausgewählt. Die Teilnahme möglichst aller Mitglieder Ihres Haushalts im Alter von 16 bis 75 Jahren ist wichtig, um ein repräsentatives und aussagekräftiges Bild der Gesellschaft zu erhalten.

Es können nur Personen aus ausgewählten Haushalten an der Studie teilnehmen. Daher sind Sie für uns unersetzlich.

Warum sollten Sie teilnehmen ?

Damit die Ergebnisse für Deutschland aus[illegible] tig sind, ist es entscheidend, dass alle [illegible] Personen teilnehmen – deshalb i[illegible] nahme besonders wichtig.

Ganz egal ob alt od[illegible] Uns geht es u[illegible] die Vielf[illegible] „Ges[illegible] ständ[illegible] lig. Si[illegible] beitrag[illegible]

Zudem be[illegible] für jede abgeschlossene Befragu[illegible] einen Bonus von bis zu 10 Euro pro J[illegible] Sie regelmäßig an den Befragungen teilnehmen. Sie können wählen, ob Sie diese Aufwandsentschädigung in Form von Gutscheinen oder als Überweisung auf Ihr Konto erhalten wollen. Sie können sie aber auch spenden.

Wie läuft die Studie ab ?

Alle zwei Monate erhalten Sie von uns eine Einladung zu einer kurzen Online-Befragung. Befragungsstart ist jeweils am 1. eines jeden ungeraden Monats. Sie haben dann bis zum Ende des Monats Zeit den Fragebogen auszufüllen. Ob Sie an einer Befragung teilnehmen und wann Sie das tun, können Sie selbst entscheiden. Dabei gehen [illegible] ein.

Sie [illegible] mit [illegible] und [illegible] Kosten an.

[illegible] Sie teilnehmen ?

[illegible] an unserer Studie teilnehmen können, [illegible] Sie einen Brief mit allen wichtigen Informationen. Darin finden Sie Ihre Zugangsdaten – Ihre Kennung und ein Passwort – und natürlich die Internetadresse, unter der Ihnen der Fragebogen bereitgestellt wird.

Jede Person in Ihrem Haushalt bekommt einen solchen Brief mit persönlichen Zugangsdaten.

Sobald Sie den Brief erhalten haben, können Sie sich auf unserer Internetseite anmelden und Ihren ersten Fragebogen beantworten. Über alle folgenden Befragungen werden Sie in Zukunft von uns per E-Mail informiert.

Flyer nur im Interview für Anwerbung zur ONLINE Studie

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Das GIWI

Die Bedienung erfolgt ganz einfach mit dem Finger.

TNS Infrat

©TNS 2013

Gesellschaft im Wandel

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Der Bildschirm

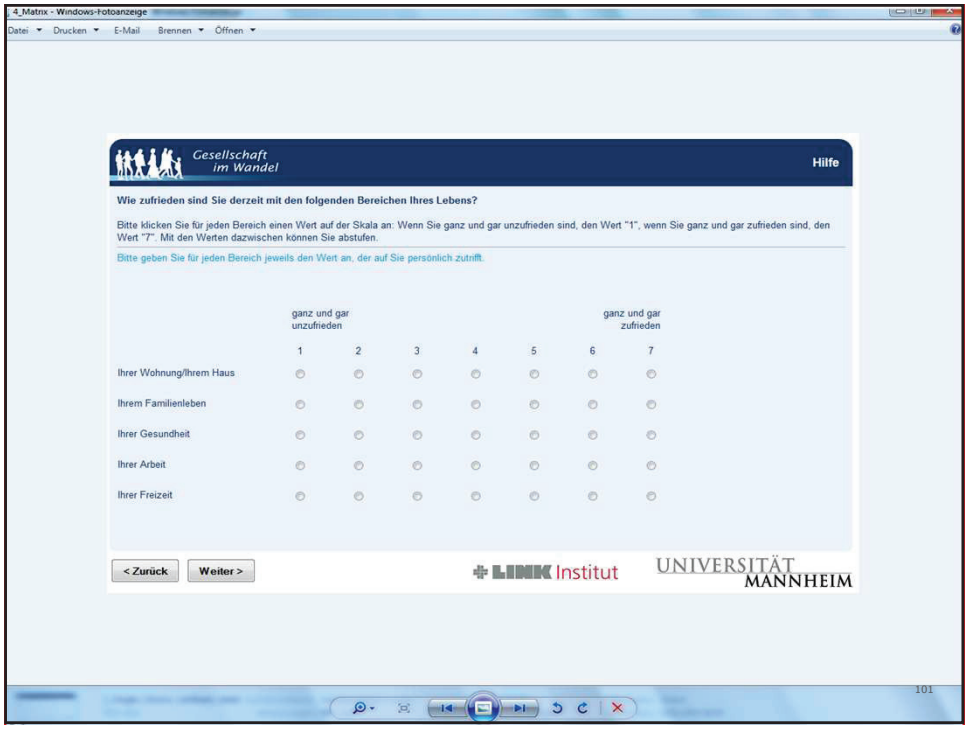
Die Bedienung erfolgt ganz einfach mit dem Finger.

TNS Infrat

©TNS 2013

Gesellschaft im Wandel

UNIVERSITÄT MANNHEIM



GIP – Materialien
Glossar

Erklärung folgender Begriffe:

- Smartphone
- PC
- Notebook/Laptop
- Netbook
- Tablet PC
- Modem
- ISDN
- DSL
- WLAN
- GPRS
- UMTS
- LTE
- Surf-Stick

©TNS 2013

GIP – Materialien
Argumentationshilfen und Hintergrund zu ONLINE

Vgl. Intervieweranleitung!

©TNS 2013

GIP 2014

Fragen und Antworten

©TNS 2013

GIP – Fragen und Antworten / Rückmeldung Pretest

Häufigster Grund für eine **fehlende Zustimmung** zu einer Einladung:

- Datenschutz und Berührungsängste mit dem Computer (auch: fehlende Computerkenntnisse)

Gründe für **Bereitschaft**

- Interesse an der Studie bzw. deren Inhalten
- Auftraggeber Universität Mannheim
- Seriosität der Untersuchung
- Freiwilligkeit der Teilnahme in Verbindung damit, dass keine Verpflichtung eingegangen werden muss.

Häufige **Rückfragen** gab es zum

- praktischen Ablauf der nachfolgenden Erhebungen
- Hintergrund der Studie
- Datenschutz

Durch die Panelteilnahme entstehende Kosten spielen keine Rolle.

©TNS 2013

Warum sollte ich da mitmachen?

Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen **wichtigen Beitrag zur Wissenschaft**, da Sie uns helfen, das Zusammenleben der Menschen in Deutschland besser zu verstehen. Sie tragen mit Ihren Angaben dazu bei, dass die Wissenschaft auf Basis aktueller Informationen zum gesellschaftlichen Zusammenleben und zu den aktuell brennenden Themen forschen kann. Und natürlich werden solche Forschungsergebnisse auch wieder von Entscheidungsträgern in Politik und Gesellschaft berücksichtigt.

Zudem bekommen Sie von uns **für jede Befragung 4 Euro und einen Bonus von 10 Euro,** wenn Sie an allen Befragungen in einem Jahr teilgenommen haben. Sie können wählen, ob Sie diese **Aufwandsentschädigung** in Form von Einkaufsgutscheinen oder als Überweisung auf Ihr Konto erhalten wollen. Sie können sie aber auch spenden.

©TNS 2013

Warum wurde gerade ich ausgewählt?

Sie und eventuell weitere Mitglieder Ihres Haushalts wurden durch ein **wissenschaftliches Zufallsverfahren** für die Teilnahme an dieser Studie ausgewählt. Die Teilnahme möglichst aller ausgewählten Personen ist wichtig, um ein repräsentatives und aussagekräftiges Bild der Gesellschaft zu erhalten.

Es können auch **nur Sie und die anderen ausgewählten Personen** an der Studie teilnehmen, eine freiwillige Meldung zur Teilnahme ist leider nicht möglich.

©TNS 2013

Ein Mitglied aus meinem HH würde mitmachen, wieso sollte ich auch noch?

Weil wir auch **Ihre Meinung** hören wollen - es ist Ihre Möglichkeit Gehör zu finden & etwas zu verändern, Entscheidungsträger, wie beispielsweise Politiker werden die Ergebnisse lesen -> wenn Sie eine unterschiedliche Meinung zu einem Thema haben, dann sollte das auch Beachtung finden & wenn sie ähnlich ist, verleihen Sie Ihrer Meinung doppelte Stimmkraft.

©TNS 2013

Ich wäre schon bereit, aber über den Kopf meiner Frau hinweg möchte ich das für sie nicht entscheiden.

Ein **späterer Einstieg** ist leider **nicht** möglich.

Wenn Ihre Frau angeschrieben wird, ist sie ja völlig frei in Ihrer Entscheidung. Es geht nur darum, **dass sie Post von der Universität Mannheim erhält**.

Um eine repräsentative Stichprobe zu erhalten ist es notwendig, dass **möglichst alle ausgewählten Personen** die Möglichkeit haben, sich an den ONLINE Erhebungen zu beteiligen. Und das geht nur dann, wenn wir sie auch in einem persönlichen Brief einladen können.

©TNS 2013

Ich bin zu alt für die Befragung!

- Nie zu alt, gerade wichtig Leute in Ihrem Alter auch dabei zu haben, Sie sind nicht ersetzbar & Ihre Meinung muss gehört werden - Sie sind **Stellvertreter für Ihre Generation**.
- Entscheidungsträger, wie beispielsweise Politiker werden die Ergebnisse lesen - es ist Ihre Möglichkeit Gehör zu finden & etwas zu verändern.
- Die Teilnahme ist keine Frage des Alters und es sind **keine besonderen Kenntnisse** notwendig.

©TNS 2013

Ich habe für so etwas keine Zeit!

Die Umfrage ist nicht nur kurz, sondern auch **zeitlich sehr flexibel** -> durch das Internet haben Sie die Möglichkeit nicht nur den Ort zu wählen, sondern auch den Zeitpunkt. Ob es Abends, während der Mittagspause oder am Wochenende ist, steht ihnen frei. Und wenn Sie sehr beschäftigt sind, dies ist eine gute Möglichkeit für eine kurze Ablenkung bei dem ganzen Stress - die braucht jeder Mensch irgendwann.

Und wann, das ist Ihnen ganz frei gestellt.

Sie müssen auch nicht bei jeder Befragung teilnehmen, Sie können, wenn Sie z.B. einmal ausgesetzt haben, jederzeit wieder einsteigen (Achtung: dann entfällt der Incentive Bonus!).

Der Zeitaufwand beträgt nur ca. **15 – 20 min alle zwei Monate**!

©TNS 2013

Wir haben gar keinen Computer/kein Internet!

- Dieser wird von der Uni Mannheim gestellt und über den Zeitraum, in dem sie teilnehmen **zu 100% bezahlt**.
- Es wird von Fachleuten installiert und erklärt. Sie haben **keinen Aufwand** damit.
- Zudem ist alles ganz simpel gemacht, sehr leicht verständlich und übersichtlich, Sie brauchen **keine technischen Vorkenntnisse** – und der Fachmann wird es Ihnen zusätzlich alles genau erklären und vorführen.

©TNS 2013

Politik interessiert mich nicht. Da bin ich auch nicht ausreichend informiert!

Es handelt sich nicht um einen Test, sondern um eine Umfrage. Dabei gibt es gibt **keine falschen** Antworten! Wir wollen ja gerade ein Stimmungsbild der Bevölkerung abbilden. Und wenn Sie nun sagen, dass Sie nicht sehr interessiert in Fragen der Politik sind, dann gehört das auch zum Stimmungsbild.

Es geht keineswegs nur um Politik, sondern **auch um Familie, Freizeit und Gesellschaft**, also das Leben in Deutschland ganz allgemein.

©TNS 2013

Ich kann aber auch nicht mit so einem Computer umgehen!

- Alles ist ganz simpel gemacht, sehr leicht verständlich und übersichtlich, Sie brauchen **keine technischen Vorkenntnisse** -> Wenn Sie wollen, können wir uns das jetzt schon mal gemeinsam anschauen (Screenshots Online-Befragung).
- Und sie können natürlich bei sämtlichen Fragen auf der **kostenlosen Hotline** anrufen & sich helfen lassen, auch wenn das wahrscheinlich nicht nötig sein wird.

©TNS 2013

Ist die Bereitschaft zur Teilnahme bindend? Muss man teilnehmen, wenn man sich dazu bereit erklärt hat?

Selbstverständlich sind Teilnahme und künftige Beteiligung an der Studie "Gesellschaft im Wandel" **vollkommen freiwillig**, die Teilnehmer gehen **keinerlei Verpflichtungen** ein.

Bei jedem Fragebogen kann die Zielperson aufs Neue entscheiden, ob Sie teilnehmen will oder nicht und wann Sie die Fragen beantworten will.

Für die Studie wäre es natürlich vorteilhaft, wenn sich **möglichst viele Personen** über einen **möglichst langen Zeitraum** beteiligen würden.

©TNS 2013

Was passiert mit den Daten der Teilnehmer?

Alle Angaben werden selbstverständlich **vertraulich** behandelt und das **Bundesdatenschutzgesetz** (http://www.gesetze-im-internet.de/bdsg_1990 /index.html) und die Landesdatenschutzgesetze werden genauestens eingehalten.

Außerdem können von den gegebenen Antworten keine Rückschlüsse auf einzelne Personen gezogen werden, da persönliche Daten, wie beispielsweise Name und Adresse, getrennt von den Antworten gespeichert werden. Wie das für das gerade durchgeführte Interview funktioniert, kann der Teilnehmer dem **Datenschutzblatt** entnehmen.

©TNS 2013

Wie läuft die Studie ab?

Die kurzen Onlinebefragungen finden alle zwei Monate statt. Der Befragungsstart ist jeweils **der 1. jedes ungeraden Monats**. Zusätzlich werden Sie per E-Mail über den Start jeder neuen Befragung informiert.

Bei jeder Befragung können Sie entscheiden, **ob** Sie teilnehmen wollen oder nicht und **wann** Sie die Fragen beantworten. Sie gehen **keinerlei Verpflichtungen** ein. Über Ihre regelmäßige Teilnahme würden wir uns aber sehr freuen. Selbstverständlich bemühen wir uns, die Befragung so einfach wie möglich zu gestalten.

©TNS 2013

Wann kann ein Fragenbogen ausgefüllt werden?

Befragungsstart ist jeweils der **1. jedes ungeraden Monats**.

Sie können den Fragebogen dann an einem beliebigen Zeitpunkt **innerhalb des gesamten Monats** ausfüllen. Im Durchschnitt dauert es ca. **15 – 20 Minuten** einen Fragebogen auszufüllen.

Es ist auch möglich, die Befragung zu unterbrechen und zu einem beliebigen Zeitpunkt fortzusetzen.

©TNS 2013

Was mache ich, wenn ich mal einen Befragungstermin verpasst habe?

Sie haben die Möglichkeit, den Fragebogen während des gesamten Befragungsmonats auszufüllen. Optimal wäre es, wenn Sie jeden Fragebogen so bald wie möglich beantworten würden.

Sollte es Ihnen ausnahmsweise mal passieren, dass Sie die Beantwortung eines Fragebogens verpassen, werden Sie, wenn es so weit ist, wie gewohnt zur nächsten Befragung eingeladen.

©TNS 2013

Und ganz allgemein

Je besser Sie die Studie kennen, umso selbstbewusster können Sie auftreten und umso überzeugender können Sie Fragen beantworten.

Bereiten Sie sich vor!

Es gibt viele gute Argumente für die Teilnahme an der Studie „Gesellschaft im Wandel".

©TNS 2013

GIP 2014

Bearbeitungsregeln, Diverses, Organisatorisches

TNS Infratest

©TNS 2013

GIP 2014

Kontaktierung

Paradaten

Kontaktdokumentation

TNS Infratest

©TNS 2013

GIP - Kontaktierung

Auftragsbedingt vorgegeben sind

Mindestens vier persönliche Kontakte / Kontaktversuche je Bearbeitungsphase

die auch zu dokumentieren sind!

©TNS 2013

Paradaten – allgemein

Idee Paradaten:

- Information darüber, unter welchen Umständen ein Interview zustande gekommen ist oder nicht zustande gekommen ist,
  - als Indikator für Qualität der Feldarbeit
  - als Basis für ein tieferes Verständnis von „Feldarbeit"
  - als Grundlage für Optimierung

Beispiele für Paradaten:

- Wohnumfeld, Einschätzung von Schicht und Bildung
- Ausfallgrund, Grund der Nicht-Kooperation
- **Dokumentation jedes einzelnen Kontaktversuchs**
  - Tag, Uhrzeit von Interviewbeginn und –ende, Interviewdauer
- Zeitstempel im Interview
- Interviewerdemographie, **Interviewerbefragung**

Interviews ohne Paradaten sind „nur die Hälfte wert"

©TNS 2013

Kontaktdokumentation

Auch für das GIP gilt ...

- Kontakterfassung (elektronisch im NIPO System)
- **Alle** Kontakte / Kontakt**versuche** bitte
  - zuverlässig,
  - sorgfältig und
  - zeitnah

  eingegeben!

Erfasst werden wie üblich

- Kontaktart
- Uhrzeit / Datum des Kontakts
- Kontaktergebnis

©TNS 2013

Kontaktdokumentation (1)

Welle: 80

Listennummer: 9000

Laufende Nummer: 13

--> Wollen Sie ein Interview durchführen, einen Ausfall oder einen Kontaktversuch erfassen?

- O Interview durchführen
- O Ausfall erfassen
- O Kontaktversuch erfassen

Bereits erfasste Kontakte:

16.04. 11:30 - Persönlich - 02 - Termin für Interview vereinbart.
16.04. 08:27 - Persönlich - 01 - Im Haushalt niemand angetroffen.

©TNS 2013

Kontaktdokumentation (2)

Welle: 80 / Listennummer: 9000 / Laufende Nummer: 13 / vorname0053 name0053

--> Bitte geben Sie die Art des Kontaktes an:

- (●) Persönlich
- ( ) Gegensprechanlage
- ( ) Telefonisch durch Interviewer
- ( ) Telefonisch durch Zielperson
- ( ) Information durch TNS Infratest
- ( ) Sonstiges, z.B. per E-Mail, SMS

Bereits erfasste Kontakte:

16.04. 11:30 - Persönlich - 02 - Termin für Interview vereinbart.
16.04. 08:27 - Persönlich - 01 - Im Haushalt niemand angetroffen.

TNS

TNS Infratest

©TNS 2013

Kontaktdokumentation (3)

Welle: 80 / Listennummer: 9000 / Laufende Nummer: 13 / vorname0053 name0053

--> Wann fand der Kontakt statt?

- (●) Soeben, d. h. innerhalb der letzten halben Stunde
- ( ) Heute, aber vor mehr als einer halbe Stunde
- ( ) Zu einem anderen Zeitpunkt

TNS

TNS Infratest

©TNS 2013

Kontaktdokumentation (4)

Welle: 80 / Listennummer: 9000 / Laufende Nummer: 13 / vorname0053 name0053

--> Bitte geben Sie das Ergebnis des Kontaktes an:

- (●) 01 - Im Haushalt niemand angetroffen.
- ( ) 02 - Termin für Interview vereinbart.
- ( ) 03 - Kontakt hergestellt, noch ohne Ergebnis.

©TNS 2013

GIP 2014

Wohnumfeld

©TNS 2013

Wohnumfeld

- Nach Kontaktarten „Persönlich“ und „Gegensprechanlage“

--> Wollen Sie jetzt das Wohnumfeld erfassen?

- (●) Ja
- ( ) Nein

WU1

--> Verfügt das Haus über eine Gegensprechanlage?

- ( ) Ja
- ( ) Nein

TNS Infratest

©TNS 2013

WU2

--> In welcher Art von Gebäude wohnt die Befragungsperson?

- ( ) Landwirtschaftliches Wohngebäude
- ( ) freistehendes Ein-/Zweifamilienhaus
- ( ) Ein-/Zweifamilienhaus oder Doppelhaus
- ( ) Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen
- ( ) Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen
- ( ) Wohnhaus mit 9 oder mehr Wohnungen (aber höchstens 8 Stockwerke, also kein Hochhaus)
- ( ) Hochhaus (9 oder mehr Stockwerke)
- ( ) Sonstiges Haus/Gebäude

WU3

--> Wie beurteilen Sie die Wohngegend? Würden Sie sagen, es ist eine ...?

- ( ) sehr gute Wohngegend
- ( ) durchschnittliche Wohngegend
- ( ) schlechte Wohngegend

TNS Infratest

©TNS 2013

Wohnumfeld – Fragen 4, 5 nach erfolgreichem Kontakt

WU4

--> Zu welcher Schicht gehört Ihrer Meinung nach der Haushalt? Vermutlich zur ...?

- Unterschicht
- Arbeiterschicht
- Mittelschicht
- oberen Mittelschicht
- Oberschicht
- nicht erkennbar

WU5

--> Gab es bei der Kontaktaufnahme zum Haushalt Sprachprobleme?

- Nein, keine Probleme
- Ja, nur geringe Probleme
- Ja, große Probleme

TNS Infratest

©TNS 2013

GIP 2014

Ausfallerfassung

TNS Infratest

©TNS 2013

Ausfallerfassung

- Für jede Adresse: **Finales** Bearbeitungsergebnis
  - Interview
  - Ausfallgrund

  zeitnah im CAPI dokumentiert.

- Erweiterte Ausfallerfassung:
  - Ausfallgrund
  - Bei Verweigerung: Nachfrage, im Detail (Mehrfachnennung)
  - Hinweise für evtl. Nachbearbeitung / Telefonnummer

©TNS 2013

Ausfallerfassung - Ausfallgründe

- Im Haushalt niemand angetroffen.
- Verweigerung (mit anschließender Nachfrage nach Gründen im Detail).
- Keine hinreichend gut Deutsch sprechende Person im Haushalt.
- Keine befragbare Person im Haushalt
  (alle dauerhaft krank, nicht in der Lage).
- Adresse existiert nicht (mehr).
- Zielhaushalt ist verzogen, Nachfolgehaushalt nicht ermittelbar.
- Zielhaushalt ist verzogen, kein Nachfolgehaushalt vorhanden.
- Nicht ermittelbar, ob unter vorgegebenem Klingelschild ein Privathaushalt wohnt.
- Kein Privathaushalt.

©TNS 2013

Ausfallerfassung – Gründe für Verweigerung

- Kein Interesse
- Kann zum Thema nichts sagen / hält Thema für zu schwierig
- Will zum Thema keine Aussage machen
- Momentan keine Zeit
- Interview dringt zu sehr in Privatsphäre ein / keine Preisgabe persönlicher Informationen
- Bedenken wegen Datenschutz
- Interviewdauer
- Schon zu häufig an Umfragen teilgenommen
- Grundsätzlich keine Teilnahme
- Information von Infratest, dass Haushalt nicht teilnimmt
- Sonstiger Grund: offen erfassen!

Mehrfachnennung:

Bitte **alle** Gründe, die zur Verweigerung geführt haben, angeben!

©TNS 2013

Ausfallerfassung –Nachbearbeitung: Hinweise

--> Falls Sie Hinweise für eine evtl. Nachbearbeitung haben, tragen Sie diese bitte hier ein:

©TNS 2013

Ausfallerfassung – Nachbearbeitung: Telefonnummer

--> Falls Sie eine Telefonnummer ermitteln konnten, tragen Sie diese bitte unten ein.
--> Ansonsten klicken Sie bitte oben auf den Button "Keine Telefonnummer ermittelt".

Vorwahl: [ ] Telefonnummer: [ ]

TNS Infratest

©TNS 2013

GIP 2014

Adressprobleme

Leere Klingelschilder

TNS Infratest

©TNS 2013

Adressprobleme

Adressbezogene Ausfallgründe

- Adresse existiert nicht (mehr).
- Zielhaushalt ist verzogen, Nachfolgehaushalt nicht ermittelbar.
- Zielhaushalt ist verzogen, kein Nachfolgehaushalt vorhanden.
- Nicht ermittelbar, ob unter vorgegebenem Klingelschild ein Privathaushalt wohnt.
- Kein Privathaushalt.

Es gilt:

- Kann ein Nachfolgehaushalt identifiziert werden, so wird dieser befragt!
- Incentive dann immer 5,-- Euro bedingt
- **Keine** Nachverfolgung / **keine** Adressrecherche bei Umzüglern

- Befragung erfolgt **zeitnah** zur Auflistung (02/2014)

©TNS 2013

Leere Klingelschilder

- Leere Klingelschilder sind Teil der Stichprobe (ca. 4 %, in 50 % der SP)
- Kein Anschreiben vorab
- Incentive immer 5,-- Euro bedingt

Szenarien:

- Kein leeres Klingelschild zu finden, nur ein Haushalt an der Adresse: **Nachfolgehaushalt befragen**

- Kein leeres Klingelschild zu finden, mehrere Haushalte: Ergebniscode 8 – **Nachfolgehaushalt nicht ermittelbar**

- Genau ein leeres Klingelschild: **Befragen!**

- Mehrere leere Klingelschilder: **Vgl. Anleitung** zur Auswahl des richtigen Haushalts („von oben nach unten und von links nach rechts")

©TNS 2013

GIP 2014

Termine,
Kontakt zu Infratest,
Honorar

TNS Infratest

©TNS 2013

GIP 2014 – Termine

- **Bitte starten Sie zügig**
  - 1. Zwischendaten an Universität Mannheim am 5.5.
  - Zeitnahe Umsetzung der Schulungsinhalte in die Praxis
  - Zeitnah zum Anschreibenversand – **Nutzung des Incentive-Effekts**
- **Kompakte, konzentrierte Bearbeitung**
  - geklumpte Adressen
  - kurzer Interviewdauer
  - Befragung einer beliebigen Person im Haushalt
- **Strukturierung der Feldarbeit**:
  - Vier Tranchen, jeweils 2,5 + 1 Woche
  - 116 / 101 / 63 / 20 Sample Points

TNS Infratest

©TNS 2013

144

GIP 2014 – Termine

Basisbearbeitung	**W01 Tranche 1**	**W02 Tranche 2**	**W03 Tranche 3**	**W04 Tranche 4**
ZP-Anschreibenversand:	25.04.2014	08.05.2014	22.05.2014	05.06.2014
Interviewer-Versand:	25.04.2014	09.05.2014	23.05.2014	06.06.2014
Befragungsbeginn:	28.04.2014	12.05.2014	26.05.2014	09.06.2014
Rücksendetermin:	14.05.2014	28.05.2014	11.06.2014	25.06.2014
max.Terminverlängerung:	21.05.2014	04.06.2014	18.06.2014	02.07.2014
Feldende Basisbearbeitung	**03.07.2014**			
Nachbearbeitung	**01.07.2014 / 21.07.2014 – max. 10.08.2014**			

©TNS 2013

GIP 2014 – Kontakt zu Infratest

- **Zeitnahe Einladung** zum ONLINE-Panel ein entscheidender Faktor für Teilnahme der eingeladenen Personen und damit für den Studienerfolg insgesamt.
- Deshalb stellt Infratest der Universität Mannheim **wöchentlich** aktuelle Interviewdaten zur Verfügung.
- Der Versand der Einladungsschreiben erfolgt dann noch **in der gleichen Woche**, so dass die Personen **spätestens zwei Wochen** nach dem Interview das Einladungsschreiben erhalten.
- Dies funktioniert nur dann, wenn auch Sie **Ihre Interviews aktuell** übertragen.

Regelmäßige (tägliche) Anwahl und Übertragung!

©TNS 2013

GIP 2014 – Honorare

- **Basishonorar:**
  Je Nettointerview: 20,-- Euro

- **Großstadtzuschlag**:
  100.000 – 499.999 Einwohner: 3,-- Euro
  500.000 und mehr Einwohner: 6,-- Euro

- Prämie für **tatsächliche Registrierung** zum ONLINE-Panel:
  Pro teilnehmender Person: 3,-- Euro
  Auszahlung erfolgt durch Infratest

©TNS 2013

GIP 2014

Interviewerbefragung

UNIVERSITÄT MANNHEIM

©TNS 2013

GIP 2014

Zusammenfassung

TNS Infratest

©TNS 2013

GIP 2014 – Zusammenfassung

- **Die besondere Herausforderung:**

  Erfolgreiche Anwerbung fürs ONLINE-Panel

  - Möglichst hohe Ausschöpfung in der CAPI Befragung
  - Möglichst viele Haushalte, die zu Online bereit sind
  - Möglichst viele Personen in den Haushalten, die teilnehmen

  und das Ganze in möglichst **hoher Bearbeitungsqualität**!

- **Unterstützung durch**
  - Anschreiben / Materialien / Flyer / Video
  - Design / Verzicht auf Zielpersonenauswahl
  - Incentive
  - Hotline / Schulung

TNS Infratest

©TNS 2013

150

GIP – Ende
Interviewerrückmeldungen Pretest

Eine schöne Studie mit einem schönen, kurzen Interview!

Ich sagte nur „Ich bin die Dame mit den 5,-- Euro", dann war alles klar!

Überzeugungsarbeit ist nicht wirklich notwendig, die Haushalte und Personen sind bereits gut vorinformiert!

Kurzes Interview und Incentive, das läuft!

Die gute Vorbereitung macht den Interviewern ihre Arbeit einfach!

Universität Mannheim + 5,-- Euro, daran erinnern sich die Zielpersonen und machen mit!

©TNS 2013

GIP 2014 - Ende

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Einen guten Nachhauseweg!

Viel Erfolg beim GIP 2014!

©TNS 2013

Anlage 3: Anleitung zur Adressauflistung

TNS Infratest

I N T E R V I E W E R A N L E I T U N G
Projekt Nr. 137392 – Welle 81
„German Internet Panel (GIP)" - ADRESSENVORLAUF
SR als Adressenvorlauf / CAPI Compass und PAPI

05.02.2014/ vr

Liebe Interviewerin, lieber Interviewer,

mit der vorliegenden Sendung erhalten Sie die Unterlagen zur 1. Phase unserer Studie „German Internet Panel (GIP)": Die **Adressauflistung** der in der Hauptwelle zu befragenden Haushalte. Die 2. Phase, in der die Haushalte befragt werden, wird zeitlich getrennt ab Ende April 2014 erfolgen.
Diese Studie haben wir bereits 2012 erstmals durchgeführt und wurden jetzt mit einer großen Fortführungs-Studie beauftragt.
In dieser 1. Phase wird eine Adressenermittlung in der bei Standard-Random beschriebenen Weise durchgeführt, aber zum eigentlichen Interview zeitlich vorverlegt. Es wird hier also noch kein Interview durchgeführt, sondern Sie ermitteln zunächst lediglich die Adressen. Diese dienen dann (auf Adresslisten eingedruckt) als Grundlage für die eigentliche Befragung ab April.

ABLAUF DER ADRESSAUFLISTUNG

Ihre erste Aufgabe für diese Studie ist die Ermittlung von **180 Haushaltsadressen** und deren Auflistung auf dem **Papier-Adressauflistungsbogen**:

- Listen Sie ab der vorgegebenen Startadresse **JEDEN** Privathaushalt (unabhängig von der Nationalität) auf Ihrem SR-Begehungsweg auf – SEHR WICHTIG: wirklich JEDEN Privathaushalt!
- Sollte die Startadresse in einem Gewerbegebiet liegen oder eine Firmenadresse sein, so gehen Sie bitte auf dem SR-Begehungsweg so lange, bis Sie auf einen Privathaushalt stoßen und beginnen dann mit dem Auflisten.
- Firmenadressen und Arztpraxen werden immer übersprungen.
- Sollten Sie feststellen, dass eine Wohnung zur Zeit - ganz offensichtlich und definitiv - leer steht oder unbewohnt ist (z.B. Abbruchhäuser), überspringen Sie diese Adresse und listen die nächstfolgende Adresse auf.
- Bewohner von Wohnheimen sind nur dann mit einzubeziehen, wenn sie eine eigene abgeschlossene Wohnung und am Eingang ein eigenes Klingelschild haben.

Halten Sie bitte den korrekten SR-Begehungsweg genauestens ein. Die Einhaltung der SR-Begehungs-Vorschriften ist bei dieser Studie sehr wichtig und wird von unserem Auftraggeber streng kontrolliert. Eine genaue Beschreibung des Begehungsweges entnehmen Sie bitte der Anlage "Adressenermittlung" (Auszug aus den Interviewer-Leitlinien).

Sollte es Situationen geben, in denen Sie sich bzgl. des weiteren Begehungsweges unsicher sind, melden Sie sich bitte umgehend bei Ihrem Regionalleiter. Wir werden dann zusammen mit Ihnen eine Entscheidung über den korrekten Begehungsweg treffen. Es ist sehr wichtig, dass Sie in solchen Situationen mit uns Rücksprache halten, um eine falsche Auflistung zu vermeiden, die dann ggf. wiederholt werden muss.

Bitte listen Sie 180 Adressen auf, nicht weniger oder mehr. Ihre Startadresse wird NICHT mitgezählt. Wir benötigen also 180 von Ihnen gelistete Adressen. Sollten Sie uns weniger als 180 Adressen zurückmelden, so muss der Point nachbearbeitet und um die fehlenden Adressen ergänzt werden. Falls Sie im vorgegebenen Point aufgrund der Ortsgröße keine 180 Adressen listen können**, informieren Sie bitte umgehend Ihren Regionalleiter**. Der Regionalleiter wird Ihnen dann eine weitere, neue Startadresse zuteilen, sodass Sie die 180 Adressen in der Auflistung erreichen.

Eine Bereitschaft zur Befragung ist von Ihnen in dieser Projektphase noch nicht zu ermitteln! Führen Sie bitte trotzdem wegen eventueller Rückfragen immer Ihren Interviewerausweis mit.

Im zweiten Schritt übertragen Sie die 180 Adressen des Papier-Adressauflistungsbogens in den **Compass-Fragebogen: „137392 GIP Adressauflistung"**

HINWEIS: Aufgrund des Studiendesigns können Sie selbst nicht die Befragung an der Adresse durchführen, an der Sie die Adressauflistung vornehmen. Sollte Ihr Regionalleiter Sie für die eigentliche Befragung auch einsetzen, werden Sie an einer anderen Startadresse die eigentliche Befragung durchführen.

Bitte denken Sie daran:

Vor der späteren Befragung werden die Haushalte von uns angeschrieben und auf den Besuch eines Interviewers vorbereitet. Wir sind daher auf korrekt erfasste Adressen angewiesen. Unsere Bitte dazu:

- Gehen Sie bei der Adresserfassung insgesamt sehr sorgfältig vor und achten Sie auf Vollständigkeit der Adressen.
- Falls auf dem Klingelschild angegeben, erfassen Sie auch den Vornamen.
- Erfassen Sie auch die Haushalte, bei denen Sie keinen Namen feststellen können. Machen Sie für diesen Fall einfach im Feld Familienname den Vermerk „leeres Klingelschild". In der CAPI Eingabe-Maske setzen Sie dann bei diesen Adressen ohne Namen einen Haken im Kästchen „kein Name/kein Klingelschild". Wir gehen aber davon aus, dass dies nur Ausnahmefälle sein werden.
- Überprüfen Sie, ob der Straßenname richtig erfasst ist (bei Eckhäusern ist das manchmal nicht eindeutig).
- Für die korrekte Auflistung, d.h. vor allem zur Einhaltung der richtigen Reihenfolge, müssen Sie bei Mehrfamilienhäusern die Reihenfolge der Namen im Haus klären.

Hinweise zur Eingabe im CAPI:

- ACHTUNG: Sie erhalten pro Listennummer von uns **nur eine laufende Nummer im CAPI**. Das heißt, Sie müssen **ALLE** 180 aufgelisteten Haushaltsadressen unter dieser laufenden Nummer 1 eingeben. Geben Sie daher am besten erst nach Auflistung aller 180 Haushaltsadressen diese gesammelt ins CAPI ein! Sollten Sie die Eingabe trotzdem einmal unterbrechen müssen, müssen Sie einen Termin erfassen (über Aktionen -> Termin), damit Sie die laufende Nummer später wieder aufrufen können. Klicken Sie im Erfassungsbogen erst dann auf "Adresserfassung beenden", wenn Sie ALLE 180 Adressen im CAPI erfasst haben!
- Um Ihnen die Erfassung im CAPI zu erleichtern, haben wir PLZ und Ort Ihrer Startadresse bereits auf jeder Adresseingabeseite voreingetragen. Sie sehen diese voreingestellten Angabe UNTERHALB des eigentlichen Eingabefelds in Klammern. Wenn PLZ und Ort Ihrer Papieraufzeichnung identisch sind mit den Angaben, die Sie im CAPI sehen, dann müssen Sie PLZ und Ort nicht nochmals eingeben.
- Beachten Sie jedoch: Sobald sich die PLZ und/oder der Ort ändern, müssen Sie die korrekten Angaben ins CAPI eintragen. Für die folgenden Seiten wird diese Eintragung wieder übernommen – solange bis Sie eine neue PLZ und/oder Ort eingeben.

- Sollten Sie z.B. den Straßennamen einmal kopieren wollen, geben Sie diesen ein, markieren ihn mit der Maus und drücken dann Strg und gleichzeitig C. Zum Einfügen in die nächste Adresse klicken Sie in das Straßenfeld und drücken dann Strg und gleichzeitig V.
- Wie oben bereits beschrieben: Erfassen Sie auch Haushalte bei denen Sie keinen Namen feststellen können. In der CAPI Eingabe-Maske setzen Sie bei diesen Adressen ohne Namen einen Haken im Kästchen „kein Name/kein Klingelschild".
- Sie müssen immer **entweder** einen Nachnamen eingeben **oder** den Haken bei „kein Name/kein Klingelschild" setzen, um im CAPI fortfahren zu können. Wenn Sie den Nachnamen feststellen können, tragen Sie diesen immer ein! Tragen Sie in das Namensfeld jedoch **KEINE** Hinweise ein wie z.B. „Nachname fehlt" (dies würde bei der weiteren Verarbeitung als Name fürs Anschreiben mitgeführt werden).
- Das Feld „Vorname" lassen Sie **leer**, **wenn kein Vorname** erkennbar war.
- Sollten Sie trotz aller oben aufgeführten Hinweise, doch keine 180 Adressen auflisten können, verwenden Sie bitte die Schaltfläche am oberen CAPI Rand „Adresserfassung beenden". Sie werden dann gebeten, dies nochmal zu bestätigen und uns anschließend im Bemerkungsfeld den Grund dafür mitzuteilen.
- Sollten Sie für mehrere Startadressen eingesetzt sein, achten Sie bitte auf die Auswahl der korrekten laufenden Nummer im CAPI.
- Auch bei dieser Studie müssen Sie vor der Rückübertragung der Adresserfassung im CAPI die standardmäßige „Evaluierung" vornehmen, d.h. Sie müssen in der Compass Adressverwaltung eine Befragtenadresse zu dieser laufenden Nummer eingeben. Dieser Standard lässt sich leider nicht ausschalten. Geben Sie bei dieser Studie als Adresse zur Evaluierung die erste Adresse Ihrer Papier-Adressauflistung ein.

ANLAGE DER UNTERSUCHUNG

- **Auswahlverfahren SR (Standard-Random) als Adressenvorlauf**
- **Adressauflistung:** im Adressauflistungsbogen auf Papier und im CAPI-Fragebogen
- **CAPI-Studie** mit Datenübertragung **und Papier**
- **CAPI-Fragebogen: „137392 GIP Adressauflistung"**
- **Bereitstellung des CAPI-Fragebogens: Mittwoch, der 05. Februar 2014**
- **Es gibt zu dieser Studie KEINE elektronische SR-Liste. Die Startadresse für die Adresserhebung finden Sie auf dem beiliegenden Adressauflistungsbogen.**

HONORAR

Für das vollständige Auflisten von 180 Haushalten im Adressauflistungsbogen auf Papier und im CAPI-Fragebogen erhalten Sie ein Honorar vom

Typ A in Höhe von € 90,00

Im Honorar ist eine Basispauschale von 20% für Arbeitsmaterial enthalten.

Kilometergeld: € 0,33 pro gefahrenem Kilometer
Anfahrten: Für diese Untersuchung erstatten wir Ihnen 3 Anfahrten

Bitte rechnen Sie dieses Projekt mithilfe des elektronischen Abrechnungsformulars ab.

TERMIN

Letzte Rückübertragung Ihrer vollständigen CAPI-Adressauflistung und letzter Rücksendetermin des Adressenauflistungsbogens:

Donnerstag, der 20. Februar 2014

Schicken Sie bei auftretenden Termin- oder Durchführungsproblemen auf keinen Fall unbearbeitete Unterlagen ohne vorherige Rücksprache an das Institut zurück, sondern melden Sie sich umgehend bei Ihrem Kontaktinterviewer oder, sollten Sie diesen nicht erreichen, bei Ihrem Regionalleiter.

Wir danken Ihnen rechtherzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen
TNS Infratest Forschung GmbH
F2F-Line

Anlagen:

Adressauflistungsbogen
Anlage "Adressenermittlung"
Zusammenfassung Hinweise und Besonderheiten
Rückumschlag

Wir erhalten zurück:

Adressauflistungsbogen auf Papier (ausgefüllt)

Anlage 4: Ergänzende Hinweise zur Adressauflistung

TNS Infratest

Nehmen Sie diese Zusammenfassung bitte auf Ihren SR-Begehungsweg mit, um die Besonderheiten im Zweifelsfall nachlesen zu können.

Zusammenfassung Hinweise und Besonderheiten
Projekt Nr. 137392 – Welle 81
„German Internet Panel (GIP)" - ADRESSENVORLAUF
SR als Adressenvorlauf / CAPI Compass und PAPI

- Listen Sie ab der vorgegebenen Startadresse **JEDEN** Privathaushalt (unabhängig von der Nationalität) auf Ihrem SR-Begehungsweg auf – SEHR WICHTIG: wirklich jeden Haushalt!
- Sollte die Startadresse in einem Gewerbegebiet liegen oder eine Firmenadresse sein, so gehen Sie bitte auf dem SR-Begehungsweg so lange, bis Sie auf einen Privathaushalt stoßen und beginnen dann mit dem Auflisten.
- Firmenadressen und Arztpraxen werden IMMER übersprungen.
- Achten Sie auf den korrekten SR-Begehungsweg!
- Sollten Sie feststellen, dass eine Wohnung zur Zeit - ganz offensichtlich und definitiv - leer steht oder unbewohnt ist (z.B. Abbruchhäuser), überspringen Sie diese Adresse und listen die nächstfolgende Adresse auf.
- Bewohner von Wohnheimen sind nur dann mit einzubeziehen, wenn sie eine eigene abgeschlossene Wohnung und am Eingang ein eigenes Klingelschild haben.
- Listen Sie genau 180 Adressen auf, nicht weniger oder mehr.
- Eine Bereitschaft zur Befragung ist von Ihnen in dieser Projektphase noch nicht zu ermitteln.
- Gehen Sie bei der Adresserfassung insgesamt sehr sorgfältig vor, achten Sie auf Vollständigkeit der Adressen.
- Falls auf dem Klingelschild angegeben, erfassen Sie auch den Vornamen.
- Erfassen Sie auch die Haushalte, bei denen Sie keinen Namen feststellen können.
- Überprüfen Sie, ob der Straßenname richtig erfasst ist (bei Eckhäusern ist das manchmal nicht eindeutig).
- Für die korrekte Auflistung, d.h. vor allem zur Einhaltung der richtigen Reihenfolge, müssen Sie bei Mehrfamilienhäusern die Reihenfolge der Namen IM Haus klären.
- Markieren Sie sich einen evtl. auftretenden Wechsel von PLZ und/oder Ort am besten bereits bei der Auflistung im Papier-Bogen, da zur einfacheren Erfassung im CAPI PLZ und Ort Ihrer Startadresse schon vorgegeben sind. Falls sich die PLZ und/oder Ort ändern sollten, müssen Sie die vorgegebene Eintragung im CAPI mit den korrekten Angaben überschreiben.

Anlage 5: Anschreiben an die Haushalte

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Familie Max Mustermann
Musterstraße 123
12345 Musterstadt

Mannheim, April 2014

Gesellschaft im Wandel

Sehr geehrte Familie Max Mustermann,

ein Brief von der Universität Mannheim? Anlass dafür ist unsere Studie „Gesellschaft im Wandel“, die wir zurzeit in ganz Deutschland durchführen. Wir möchten Sie mit diesem Schreiben herzlich bitten, uns zu unterstützen und an dieser Studie teilzunehmen, denn Ihre Meinung zählt!

In den nächsten Tagen wird Sie ein/e Interviewer/in von TNS Infratest Sozialforschung in unserem Auftrag aufsuchen. Ihre Teilnahme ist aber selbstverständlich freiwillig. Als kleines Dankeschön haben wir diesem Brief **5 Euro** beigelegt, die Sie auf jeden Fall behalten dürfen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Annelies Blom
Projektleiterin „Gesellschaft im Wandel“

Günter Steinacker
Projektleiter TNS Infratest Sozialforschung

Haben Sie Fragen oder Anregungen?
Telefon: 0800/1001425 (kostenlos aus dem dt. Fest- und Mobilfunknetz)
Internet: www.giw.uni-mannheim.de

Gesellschaft im Wandel

TNS

TNS Infratest
Sozialforschung

Anlage 6: Informationsblatt für die Haushalte (dem Anschreiben beigelegt)

Informationsblatt zur Studie

Worum geht es ?

„Gesellschaft im Wandel“ ist eine wissenschaftliche Studie der Universität Mannheim. In der Studie geht es um Ihre Meinungen, Einstellungen und Erwartungen zu verschiedenen Themen wie Familie und Freunde, Arbeit und Freizeit, Wirtschaft und Politik, kurzum: es geht um das Leben in Deutschland.

Diese Befragung ist Teil einer längerfristig angelegten Studie, die auf Dauer Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen die Grundlage für ihre Arbeit liefert.

Warum gerade Sie ?

Alle Haushalte, die wir um Teilnahme bitten, wurden durch ein wissenschaftliches Zufallsverfahren ausgewählt. Ihre Teilnahme an der Studie ist natürlich freiwillig, aber sehr wichtig. Nur durch die Beteiligung möglichst aller ausgewählten Haushalte können aussagekräftige Ergebnisse erzielt werden.

Bereits im Jahr 2012 haben 2543 Personen an unserer Studie teilgenommen.
Zusammen mit den anderen ausgewählten Personen stehen Sie stellvertretend für die Bevölkerung in Deutschland.

Was haben Sie davon ?

Sie helfen uns, das Zusammenleben in unserer Gesellschaft besser zu verstehen und Lösungsmöglichkeiten für einige der drängenden gesellschaftlichen Probleme zu erarbeiten.

Als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung haben wir diesem Brief 5 Euro beigelegt.

Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt, Bundes- und Landesdatenschutzgesetze werden genauestens eingehalten. Unsere Studie wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und dient keinerlei kommerziellen Zwecken.

Wie geht es weiter ?

Wir haben TNS Infratest Sozialforschung mit der Durchführung der Studie beauftragt.
In den nächsten Tagen wird sich ein Interviewer bei Ihnen melden und einen Termin für ein kurzes Gespräch mit Ihnen vereinbaren.
Für Ihre Rückfragen haben wir eine kostenlose Hotline eingerichtet.
Unter 0800/1001425 können Sie der Projektleitung von TNS Infratest Sozialforschung Ihre Fragen stellen. Sie können sich auch auf www.giw.uni-mannheim.de über die Studie informieren.

Gesellschaft im Wandel

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Anlage 7: Datenschutzblatt (dem Anschreiben beigelegt)

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei persönlichen Interviews

TNS Infratest Sozialforschung, ein Geschäftsbereich der TNS Deutschland GmbH und Mitglied des Arbeitskreises Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM), arbeitet bei dieser Untersuchung im Auftrag des Sonderforschungsbereichs SFB 884 der Universität Mannheim.
Beide arbeiten nach den Vorschriften der Bundes- und Landesdatenschutzgesetze und allen anderen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Mit der wissenschaftlichen Studie „Gesellschaft im Wandel" werden keine gewerblichen Interessen verfolgt und die Teilnehmer/innen gehen keinerlei Verpflichtungen ein.

Die Ergebnisse dieser Befragung werden ausschließlich in **anonymisierter Form** dargestellt. Das bedeutet: **Aus den Ergebnissen kann niemand erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.**

Das gilt auch bei Folge- oder Wiederholungs-Befragungen, wo es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit **noch einmal ein Interview mit derselben Person** durchzuführen, dabei auf Angaben aus dem Erstinterview zurückzugreifen und die statistische Auswertung so vorzunehmen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Falls Sie noch nicht 18 Jahre alt und zurzeit kein Erwachsener anwesend ist: Bitte zeigen Sie dieses Merkblatt auch Ihren Eltern mit der Bitte, es billigend zur Kenntnis zu nehmen.

Gesamtverantwortlich für den Datenschutz ist die **Universität Mannheim,** vertreten durch den **Sonderforschungsbereich 884,** Ansprechpartner hier ist Ulrich Krieger, stellvertretender Leiter der Studie „Gesellschaft im Wandel". Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen bei TNS Infratest Sozialforschung sind **Winfried Hagenhoff** und **Hartmut Scheffler**, Geschäftsführer TNS Deutschland GmbH, verantwortlich.

Kontakt

TNS Infratest Sozialforschung

Landsberger Straße 284
80687 München
Telefon (089) 56 00 – 0
Telefax (089) 56 00 – 1313

Universität Mannheim
Sonderforschungsbereich 884
L13, 15-17
68131 Mannheim

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter

Timo Wilken
Telefon (089) 56 00 - 1176
Telefax (089) 56 00 – 1730
Email: datenschutz@tns-infratest.com

Ansprechpartner zum Datenschutz

Ulrich Krieger
Telefon (0621) 181- 3470
Telefax (0621) 181 - 3451
Ulrich.Krieger@uni-mannheim.de

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Interview bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle

GIP 137392 02/2014

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Ihre Antworten zu den Fragen werden vom Interviewer oder von Ihnen selbst in die Antwortfelder eingetragen bzw. eingegeben, z.B. so:

Welchen Schulabschluss haben Sie?	Hauptschule	☐
	Mittlere Reife	☐
	Abitur	☒

2. Bei TNS Deutschland wird der Fragenteil durchgesehen und vom Namen und der Adresse getrennt; eventuelle Unklarheiten in den Antworten einzelner Befragter werden vorher telefonisch geklärt. Ihre Antworten und Ihr Name bzw. Ihre Adresse erhalten eine Code-Nummer. Wer danach Ihre Antworten sieht, weiß also nicht, von wem sie gegeben wurden. Namen und Adressen verbleiben bei der Universität Mannheim, jedoch nur bis zum Abschluss der Gesamtstudie. Sie dienen nur für Interviewer-Kontrollen (z.B. durch einen Telefonanruf oder Zusendung einer Postkarte mit der Bitte, die Durchführung des Interviews zu bestätigen) und dazu, Sie gegebenenfalls später mit der Bitte um ein Folge- oder Wiederholungsinterview noch einmal aufzusuchen, anzuschreiben oder anzurufen.

3. Während der Befragung werden Ihre Angaben in Zahlen umgesetzt und **ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse** (also anonymisiert) gespeichert.

4. Anschließend werden die Interviewdaten (ohne Namen und Adresse) von einem Computer ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten nach dem Schulabschluss und errechnet die Prozentergebnisse.

5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen (z.B. Arbeiter und Angestellte) werden in Tabellen ausgegeben.

Schulabschluss	Gesamt	Arbeiter	Angestellte
Hauptschule	44%	40%	39%
Mittlere Reife	34%	41%	29%
Abitur	22%	19%	32%

6. Auch bei Folgebefragungen oder Wiederholungsbefragungen werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Fragenteils getrennt. Bei der Auswertung von Wiederholungsbefragungen werden lediglich die Code-Nummern beibehalten und die Ergebnisse genauso anonymisiert ausgegeben wie bei der Einmalbefragung.

7. In jedem Fall gilt: Ihre Angaben werden **ausschließlich für wissenschaftliche** Zwecke im Rahmen diese Studie verwendet.

Ihre Teilnahme ist **freiwillig.** Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen **keine Nachteile.** Es ist selbstverständlich, dass TNS Deutschland und die Universität Mannheim **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten.**

Sie können absolut sicher sein, dass TNS Deutschland und die Universität Mannheim Ihren Namen und Ihre Anschrift nach Abschluss der Gesamtuntersuchung nicht wieder mit den Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben.

Wir danken Ihnen für Ihr Mitwirken und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

GIP 137392 02/2014

Anlage 8: Anschreiben an die Haushalte – Nachbearbeitung

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Familie Max Mustermann
Musterstraße 123
12345 Musterstadt

Mannheim, Juli 2014

Gesellschaft im Wandel - Ihre Teilnahme ist wichtig!

Sehr geehrte Familie Max Mustermann,

vielleicht erinnern Sie sich? Wir hatten uns schon einmal an Sie gewandt mit der Bitte, uns bei der Durchführung unserer Studie "Gesellschaft im Wandel" zu unterstützen. Leider konnte unser/e Interviewer/in Sie bislang nicht erreichen oder es kam aus anderen Gründen kein Interview zustande.

Da die Teilnahme möglichst jedes ausgewählten Haushalts für den Erfolg des Projektes und die Qualität der Daten wichtig ist, wird in den nächsten Tagen unser/e Interviewer/in von TNS Infratest Sozialforschung erneut versuchen, Sie zu erreichen. Die zu beantwortenden Fragen sind nicht schwierig und es sind keine besonderen Kenntnisse notwendig. Es geht uns um Ihre Meinung!

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Als kleines Dankeschön wird Ihnen der/die Interviewer/in nach Abschluss der kurzen Befragung 5 Euro überreichen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Annelies Blom
Projektleiterin „Gesellschaft im Wandel“

Günter Steinacker
Projektleiter TNS Infratest Sozialforschung

Haben Sie Fragen oder Anregungen?
Telefon: 0800/1001425 (kostenlos aus dem dt. Fest- und Mobilfunknetz)
Internet: www.giw.uni-mannheim.de

Gesellschaft im Wandel

TNS

TNS Infratest
Sozialforschung

Anlage 9: Intervieweranleitung Welle 1

TNS Infratest

I N T E R V I E W E R A N L E I T U N G
Projekt Nr. 137392 – Welle 01
„German Internet Panel"
CAPI / AR / Compass

25.04.2014/ vr

Liebe Interviewerin, lieber Interviewer,

anbei erhalten Sie die Unterlagen zu unserer Studie „Gesellschaft im Wandel".

ZIELSETZUNG

„Gesellschaft im Wandel" ist eine wissenschaftliche Studie, die im Auftrag der Universität Mannheim durchgeführt wird.
Das Projekt besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen.
Im ersten Teil werden mittels dieser von Ihnen durchgeführten CAPI-Befragung wichtige grundlegende Informationen zum Haushalt abgefragt. Außerdem soll von Ihnen der zweite Teil der Studie, regelmäßig stattfindende Online-Befragungen, vorgestellt und für so viele Haushaltsmitglieder wie möglich die Zustimmung eingeholt werden, weitere Informationen darüber von uns zugeschickt zu bekommen.
Im zweiten Teil der Studie bitten wir dann alle ausgewählten Personen darum, das Projekt „Gesellschaft im Wandel" dadurch zu unterstützen, dass sie künftig an per Internet durchgeführten Befragungen teilnehmen. Diese Befragungen werden in etwa alle zwei Monate stattfinden und jeweils ca. 15 – 20 Minuten dauern.

Ihre wesentliche und wichtigste Aufgabe bei dieser Studie besteht also darin, so viele Personen wie möglich zur Teilnahme an den Online-Befragungen zu motivieren. Insofern ist es wichtig, dass Sie als Interviewer im CAPI-Interview besonders viel Mühe in die Vorstellung der Online-Befragung stecken und die Zielperson(en) für ihre Zustimmung zur Zusendung weiterer Informationen gewinnen. Es geht dabei noch nicht um eine verbindliche Zusage zur Teilnahme an den Online-Befragungen.

Zunächst erhalten alle Personen im Haushalt, die zwischen 16 und 75 Jahren alt sind und ihre Kontaktinformationen angeben, einen Brief mit der Einladung zur ersten Online-Befragung, dem auch weitere Informationen beigefügt sind.

Projektpartner der Universität Mannheim sind für das erste, persönlich durchgeführte Interview die TNS Infratest Sozialforschung und für alle weitere Befragungen, die dann über einen Fragebogen im Internet erfolgen, das LINK Institut für Markt- und Sozialforschung.

In der Studie geht es insgesamt um die Meinungen, Einstellungen und Erwartungen der Menschen in Deutschland zu verschiedenen Themen wie Familie und Freunde, Arbeit und Freizeit, Wirtschaft und Politik.

Die Untersuchung ist rein wissenschaftlicher Natur und dient keinerlei kommerziellen Zwecken. Die Studie wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Universität Mannheim finanziert und von Prof. Dr. Annelies Blom geleitet, die durch ein Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von der Universität Mannheim, in dem unterschiedliche Fachrichtungen wie Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie und Statistik vertreten sind, unterstützt wird.

ZIELGRUPPE

Zu befragen sind DEUTSCHSPRECHENDE PERSONEN AB 16 Jahren.

Für die Durchführung dieser Untersuchung haben Sie beiliegend Haushaltsadressen erhalten. Diese wurden im Vorfeld der Studie von einem anderen Interviewer auf dem SR-Begehungsweg aufgelistet. Aus den aufgelisteten Adressen wurde dann eine Stichprobe gezogen.

Die Zielhaushalte wurden im Vorfeld der Studie von uns angeschrieben, mit den wichtigsten Informationen zur Studie versorgt und auf Ihr Erscheinen vorbereitet.

Von den vorgegebenen Adressen ist keine Abweichung möglich.
Bitte bearbeiten Sie jede einzelne der Ihnen vorliegenden Adressen sehr sorgfältig und versuchen Sie, die maximale Ausschöpfung zu erzielen!

Bitte führen Sie den Erstkontakt zum Zielhaushalt stets persönlich (nicht telefonisch) durch!

Die beiden Teilprojekte der Studie, einerseits das von Ihnen durchgeführte CAPI-Interview, andererseits die später stattfindenden Online-Befragungen, unterscheiden sich folgendermaßen bzgl. der Zielpersonen-Auswahl:

CAPI-Interview	Online-Befragungen
Eine deutschsprechende Person **ab 16 Jahren** im Haushalt. Die Zielperson im Haushalt ist eine Person, die sich zur Befragung bereit erklärt. Sind mehrere Personen dazu bereit, kann eine dieser Personen beliebig ausgewählt werden. Wichtig ist, dass sich die Befragungsperson hinreichend mit den Belangen des Haushalts (vor allem PC- und Internet-Ausstattung) auskennt. Das Gespräch zur Auswahl der zu befragenden Person muss mit einer Person ab 18 Jahren geführt werden. Die eigentliche Befragungsperson kann aber auch jünger sein, wenn er/sie in der Lage ist, zum Befragungsthema Aussagen zu treffen.	**Alle** Personen im Haushalt **zwischen 16 und 75 Jahren** bzw. alle, die zwischen 1938 und 1997 geboren sind.

Bei dem von Ihnen durchgeführten CAPI-Interview handelt es sich um ein Haushaltsinterview, d.h. es wird nur mit einer einzigen Zielperson im Haushalt stellvertretend für den gesamten Haushalt geführt.
Die Online-Befragungen, zu denen wir alle Haushaltsmitglieder zwischen 16 und 75 Jahren einladen möchten, sind dagegen Personen-Interviews, d.h. diese sollen später von jeder Person einzeln durchgeführt werden. Daher ist es wichtig, von so vielen Haushaltsmitgliedern in dieser Altersgruppe wie möglich die Kontaktinformationen zum Zuschicken näherer Informationen zu den Online-Befragungen zu erhalten.

Vorgehen bei Haushalten ohne Namen (leere Klingelschilder): Falls Ihre Befragungsadresse keinen Namen enthält und mehrere leere Klingelschilder an der vorgegebenen Adresse existieren, gehen Sie zur Auswahl des richtigen Haushaltes alle Klingelschilder am Klingelbrett folgendermaßen durch: Beginnen Sie mit dem ersten Klingelschild oben und gehen nach unten, solange, bis Sie das erste leere Klingelschild sehen. Dies ist Ihr Befragungshaushalt! Falls die Klingelschilder in mehreren Reihen angeordnet sind, gehen Sie jede Reihe von oben nach unten und die Reihen von links nach rechts durch, bis Sie das erste leere Klingelschild sehen. Sollten Sie an einer Adresse mehrere leere Klingelschilder zur Befragung beauftragt bekommen haben, wählen Sie den ersten Haushalt nach der oben beschriebenen Systematik als Ihren ersten Befragungshaushalt aus, zählen von diesem Haushalt ausgehend dann 5 Haushalte ab

(egal ob mit oder ohne Namen) und wählen von dort aus das nächste leere Klingelschild als Ihren zweiten Befragungshaushalt.
ACHTUNG: Haushalte mit leeren Klingelschildern konnten aufgrund des fehlenden Namens nicht vorher von uns angeschrieben werden. Übergeben Sie der Zielperson daher beim Erstkontakt ein Blanko-Anschreiben, das Info-Blatt und ein Datenschutzblatt.

Ist der Zielhaushalt verzogen, so wird der Nachfolgehaushalt an derselben Adresse befragt. Die Adresse des Haushaltes ist also ausschlaggebend, nicht die Haushaltsbewohner.

Freiwilligkeit und Datenschutz

Bitte weisen Sie jede Zielperson vor der Befragung auf die Freiwilligkeit der Teilnahme hin und übergeben Sie – falls gewünscht – erneut das Merkblatt "Erklärung zum Datenschutz". Jeder von uns im Vorfeld angeschriebene Haushalt hat mit dem Anschreiben bereits ein Exemplar dieses Merkblattes erhalten. **Verwenden Sie ausschließlich die beiliegenden Datenschutzblätter!**

Da in der Zielgruppe Personen bereits ab 16 Jahren befragt werden, beachten Sie bitte die Hinweise zur Befragung Minderjähriger in den Basisunterlagen.

ANLAGE DER UNTERSUCHUNG

- **Adress-Random-Verfahren**
- **CAPI- Studie mit Datenübertragung**
- **Fragebogen: „137392 GIP"**
- **Bereitstellung des CAPI-Fragebogens: Freitag, der 25. April 2014.**

Bitte wählen Sie sich täglich am Server ein. Nur so ist ein regelmäßiger Datenaustausch möglich. Ihre abgeschlossenen Interviews werden NICHT automatisch übertragen.

ZUM FRAGEBOGEN

ACHTEN SIE BITTE UNBEDINGT AUF ALLE HINWEISE IM FRAGEBOGEN UND MACHEN SIE AUF JEDEN FALL EIN TESTINTERVIEW.
Bitte legen Sie des Weiteren **grundsätzlich** das **Listenheft** bei der Befragung vor! Beachten Sie die Interviewerhinweise im CAPI (blaue Schrift) auf die jeweils vorzulegende Liste.

Sollten Sie mit normalem Laptop arbeiten, müssen Sie vor Ihrem ersten Interview einmalig die beiliegende CD in Ihren Laptop einlegen, die dann die für den Fragebogen benötigten Dateien automatisch auf Ihren Laptop überträgt.
Ohne vorherige Installation der CD ist der Fragebogen nicht funktionsfähig!
Sollten Sie ein Tablet nutzen, übertragen Sie die benötigten Dateien bitte mittels „CD-Übertragung" im CAPIstarter.

Befragungsablauf:

Teil 1: Allgemeine Fragen
Fragen zu allgemeiner Zufriedenheit, Gesundheit und Freizeit sowie zur Parteienpräferenz.

Teil 2: Haushaltszusammensetzung und Demographie
Alter, Geschlecht, Beziehung zur befragten Person für alle Personen im Haushalt. Berufstätigkeit, Bildung und Nationalität der befragten Person.
Ist keine Person im Haushalt,
- die zwischen 1938 und 1997 geboren ist bzw.
- im zwischen 16 – 75 Jahre alt ist: → ***Interview wird beendet***.

Teil 3: Computerausstattung im Haushalt (Technik)
Computer im Haushalt vorhanden?

Falls ja, Typ, Nutzung von Internet und Art des Internetzugangs.

Falls nein, kein Computer oder Computer ja, aber kein Zugang zum Internet:
Auch Haushalte, in denen kein Computer für den Zugang zum Internet genutzt wird, sind potentielle Teilnehmer am Online-Panel, mit denen das Anwerbegespräch geführt wird! Hier wird evtl. im Rahmen der Studie die benötigte technische Ausstattung zur Verfügung gestellt. Dies darf jedoch von Ihnen noch nicht fest zugesagt werden, sondern ist einzelfallabhängig und bedarf einer vorherigen Prüfung. Wie eine solche technische Ausstattung aussehen kann, sehen Sie auf dem Beiblatt „Informationen zum Tablet-Computer GIWI", das Sie der Zielperson zeigen können, aber keinesfalls hinterlassen dürfen.

Teil 4: Anwerbung zur Teilnahme am Online Panel
In diesem Teil soll durch Sie anhand der vorliegenden Materialien

- Anschreiben
- Faltblatt
- Screenshots eines Beispiel-Online-Fragebogens
- Informationen zum Tablet-Computer

die Zielperson / der Zielhaushalt für die Teilnahme am Online Panel gewonnen werden.
Dabei wird zwischen **Online-Haushalten** (verfügen über einen geeigneten Internetzugang) und **Offline-Haushalten** (es ist möglicherweise eine Technikausstattung in Form eines schnelleren Zugangs oder eine Komplettausstattung notwendig) unterschieden – ein entsprechender Text wird aufgrund der vorherigen Angaben zur Technik-Ausstattung automatisch in das Anwerbegespräch eingefügt.
Für **Online-Haushalte** geht es nur darum, die Zielperson dazu zu motivieren, für sich selbst und für möglichst viele weitere Haushaltsmitglieder im Alter von 16 – 75 Jahren eine Teilnahme am folgenden Online-Panel **nicht abzulehnen** und die Zustimmung zur Zusendung von weiteren Informationen und Materialien durch die Universität Mannheim zu geben. Ziel ist es also nicht, eine verbindliche Zusage zum Panel zu erhalten – eine solche könnte die Zielperson vermutlich weder für sich selbst und schon gar nicht für andere Haushaltsmitglieder abgeben.
Für **Offline-Haushalte** dagegen soll die Bereitschaft einen durchaus verbindlichen Charakter haben (auch wenn Zielpersonen zu jedem Zeitpunkt der Studie „aussteigen" können, die Teilnahme ist und bleibt freiwillig), da vermieden werden soll, dass es im Rahmen der technischen Ausstattung gehäuft zu Absagen kommt. Hier sollte also seitens der Zielperson echtes Interesse an der Untersuchung bestehen. Darauf, dass mit einer evtl. durchzuführenden technischen Ausstattung großer Aufwand verbunden ist und dass dieser Aufwand nur dann sinnvoll ist, wenn sich mindestens eine Person aus dem Haushalt dann auch tatsächlich beteiligt, kann im Anwerbegespräch durchaus hingewiesen werden.
Falls zu keiner Person im Haushalt die Zustimmung gegeben wird: ***Interview wird beendet.***

Teil 5: Erfassung Kontaktinformationen:
Für alle Personen im Haushalt, die zwischen 16 und 75 Jahren alt sind, sollen Kontaktinformationen zur Zusendung der weiteren Informationen zum Panel erfasst werden. Die Zusendung erfolgt auf Personenebene, daher sind die entsprechenden Angaben für alle Personen zu machen.
Relevant für die Teilnahme am Online-Panel sind nur Personen im Alter von 16 – 75 Jahren. Dazu gehören nach unserer Definition alle Personen der Jahrgänge 1938 bis 1997. Dementsprechend kann es vorkommen, dass die im Interview befragte Person für die Online-Teilnahme nicht relevant ist, weil er/sie nicht in diesen Jahrgängen geboren ist.
Bei Frage F44 müssen Sie deshalb ggf. die Formulierung des Fragentextes in Bezug auf die Erfassung der Kontaktinformationen situationsbedingt leicht anpassen (z.B. dann, wenn die befragte Person wegen zu hohen Alters nicht angeworben werden soll, jedoch andere Personen im Haushalt – dann passt die Ansprache der Zielperson, die ausschließlich für andere Haushaltsmitglieder das Einverständnis zur Zustimmung geben soll, nicht so ganz).
ACHTUNG: aus technischen Gründen sind alle Adressfelder Pflichtfelder. Sollten Sie ein Feld nicht ausfüllen können, tragen Sie bitte in dieses Feld „k.A." ein.

Ende des eigentlichen Interviews.

Teil 7: Einschätzung Panelteilnahme
Ihre Einschätzung, ob vermutlich mindestens eine Person im Haushalt am Online-Panel teilnehmen wird.

ENDE

Zielpersonen-Hotline:

Für befragte Personen, die noch Fragen zum genauen Ablauf haben oder gerne mehr erfahren möchten, besteht die Möglichkeit, die für die Befragung verantwortlichen Projektpartner direkt zu kontaktieren:

E-Mail: info@gesellschaft-im-wandel.de

Hotlines:	LINK:	0800 589 2604	(für alle Fragen zum Online Panel)
	Infratest:	0800 100 1425	(nur für Fragen zur F2F Rekrutierung)

Die Hotline ist kostenlos aus dem dt. Fest- und Mobilnetz erreichbar und zu den üblichen Bürozeiten besetzt.

Die Kolleginnen und Kollegen freuen sich über das Interesse und beantworten gerne alle Fragen.

ACHTUNG: Sie als Interviewer wenden sich bei Fragen bitte ausschließlich an Ihren Kontaktinterviewer oder, wenn Sie diesen nicht erreichen, an Ihren Regionalleiter!

Kontakterfassung:
Nach dem Aufruf einer Adresse können Sie unter folgenden Optionen wählen:

- o Interview durchführen
- o Ausfall erfassen
- o Kontaktversuch erfassen

INTERVIEW DURCHFÜHREN: Zu jeder Adresse auf Ihrer Adressübersicht gibt es einen speziellen Fragebogen! Achten Sie bitte sorgfältig darauf, dass befragte Person und aufgerufener Fragebogen übereinstimmen! Um dies nochmals abzusichern, ist es bei allen Projekten nach dem Adress-Random-Verfahren notwendig, am Anfang der Befragung eine einstellige Prüfkennziffer ins CAPI einzugeben. Die Prüfkennziffern finden Sie auf der Vorderseite Ihrer Adressübersicht.

Achtung: Sollten Sie einmal ein Interview irrtümlich starten, müssen Sie das gestartete Interview mit Aktionen → Abbruch im Interview → "Interview abbrechen und Daten speichern" abbrechen und zurückübertragen. Dann können wir Ihnen die Adresse für eine ordnungsgemäße Ausfallerfassung wieder zur Verfügung stellen.

AUSFALL ERFASSEN: Wählen Sie diesen Punkt aus, um einen **finalen** Ausfallgrund einzugeben und die Adresse damit abzuschließen. Überprüfen Sie bitte, dass Sie die richtige Adresse ausgewählt haben und geben Sie die zugehörige Prüfkennziffer ein. Geben Sie dann den Ausfallgrund ein, bei Verweigerungen mit zusätzlicher Angabe der Gründe.
Bei der nächsten Anwahl werden diese Adresse und der Ausfallgrund an uns übertragen, eine Bearbeitung innerhalb der aktuellen Welle ist dann nicht mehr möglich.

KONTAKTVERSUCH ERFASSEN: Außerordentlich wichtig bei der Bearbeitung dieser Studie ist die Dokumentation **ALLER** Ihrer Kontakte und Kontaktversuche, die unter dem Punkt „Kontaktversuch erfassen" direkt im Compass-Fragebogen anzugeben sind. Bitte beachten Sie dazu ggf. die **gesonderte „Intervieweranleitung - Kontakterfassung"**.
Halten Sie Ihren laufenden Bearbeitungsstand zu den einzelnen Adressen bitte **tagesaktuell** in dieser elektronischen Kontakterfassung fest. Auf der beiliegenden Adressübersichtsliste befinden sich sämtliche Adressen Ihrer Listennummer in der Übersicht.

Bevor Sie eine Adresse als „nicht erreicht" zurückmelden, müssen Sie mindestens 4 persönliche Kontaktversuche durchgeführt und dokumentiert haben!

HONORAR

Für jedes korrekt durchgeführte und termingerecht übertragene Interview berechnen Sie bitte ein Honorar vom

Typ A in Höhe von € 20,00

Im Honorar ist eine Basispauschale von 20% für Arbeitsmaterial enthalten.

Des Weiteren erhalten Sie **für jede Person**, die an der ersten Online-Befragung teilnimmt, eine zusätzliche Vergütung in Höhe von € 3,-, die später **von uns** für Sie zur Abrechnung gebracht wird. Insofern haben Sie auch einen finanziellen Nutzen davon, so viele Zielpersonen im Haushalt wie möglich zur Teilnahme zu motivieren.

Großstadtzuschlag

Bei diesem Projekt erhalten Sie bei der Befragung in Städten ab 100.000 Einwohner einen Großstadtzuschlag für jeden befragten Haushalt, den Sie sich bitte wie folgt berechnen:

Für Städte ab 100.000 Einwohner **€ 3,00 pro Haushalt, abzurechnen unter Zuschlag 1.**

Für Großstädte ab 500.000 Einwohner **€ 6,00 pro Haushalt, abzurechnen unter Zuschlag 2.**

Übersichten zu den Städten ab 100.000 und den Großstädten ab 500.000 Einwohnern, in denen bei diesem Projekt Interviews durchgeführt werden sollen, finden Sie im Anhang.

Spesen

Bitte vereinbaren Sie Ihre Termine in den jeweiligen Haushalten so, dass eine möglichst wirtschaftliche Bearbeitung sichergestellt ist.
Das Kilometergeld beträgt **€ 0,33** für jeden gefahrenen Kilometer. Telefonkosten berechnen Sie sich bitte mit **€ 0,05 pro Minute**.

Bitte rechnen Sie dieses Projekt mithilfe des elektronischen Abrechnungsformulars ab.

Incentive:

5,-- Euro vorab: Jeder Haushalt bekommt bereits mit dem vorab von uns verschickten Anschreiben ein Incentive von 5,- € in Form eines Geldscheines, unabhängig davon, ob es später zum Interview kommt oder nicht. Die Haushalte erhalten von Ihnen nach Interviewdurchführung kein weiteres Incentive.

Ausnahme: Haushalte ohne Namen (leeres Klingelschild) wurden nicht angeschrieben und bekommen daher die 5,- € von Ihnen nach Interviewdurchführung. Wir bitten Sie, dieses Incentive in bar vorzustrecken und die ausgegebenen Incentives unter Zielpersonengeschenke abzurechnen.

Bei Teilnahme an den Online-Erhebungen:
Als Dankeschön bekommt jeder Teilnehmer für jede abgeschlossene Befragung 4,-- Euro und einen Bonus von 10,-- Euro, wenn an allen Befragungen eines Jahr teilgenommen wurde. Die befragte Person kann wählen, ob diese Aufwandsentschädigung in Form von Einkaufsgutscheinen oder als Überweisung auf Ihr Konto erhalten will. Es ist aber auch möglich, das Honorar für einen guten Zweck zu spenden. Das würde dann die Universität Mannheim übernehmen und die Teilnehmer entsprechend informieren.

TERMIN

Die letzte Anwahl zur Rückübertragung Ihrer vollständigen Interviews muss spätestens erfolgen am

Mittwoch, den 14. Mai 2014.

Bei **Termin- und Durchführungsproblemen** informieren Sie bitte unbedingt **rechtzeitig** Ihren **Kontaktinterviewer** oder – falls Sie diesen nicht erreichen – Ihren zuständigen **Regionalleiter** in München.

Vielen Dank für Ihr Engagement.

Mit freundlichen Grüßen
TNS Infratest
F2F-Line

Anhang:

- Häufige Fragen zu den Online-Befragungen
- Gründe für Nichtteilnahme an den Online-Befragungen und Gegenargumente
- Übersicht der Großstädte
- Glossar - Erläuterung wichtiger Begriffe
- Fragen und Antworten zur Ausstattung der Offline-Haushalte

Anlagen:

- **Listenheft**
- **1 Adressliste** pro Listennummer
- **31 Kontaktkarten** pro Listennummer
- **25 Flyer** pro Listennummer zur Übergabe an die Zielperson
  Der Flyer darf **nicht als Postwurfsendung verwendet**, sondern nur im persönlichen Kontakt zur Zielperson im Rahmen der Anwerbung zum Panel übergeben werden!
- **15 Blankoanschreiben** pro Listennummer für ggf. erneute Übergabe an die Zielperson
- **15 Info-Blätter** pro Listennummer für evtl. erneute Übergabe an die Zielperson
- **15 Datenschutzblätter** pro Listennummer
  Jeder von uns im Vorfeld angeschriebene Haushalt hat mit diesem Anschreiben ein Datenschutzblatt erhalten. Auf Wunsch können Sie dieses der Zielperson erneut übergeben. Haushalte ohne Namen (leere Klingelschilder) konnten nicht im Vorfeld angeschrieben werden.
- **Screenshots** eines Beispiel-Online-Fragebogens
  Diese bitte nicht der Zielperson überlassen.
- **Informationen zum Tablet-Computer GIWI**
  Diese bitte nicht der Zielperson überlassen.

Wir erhalten keine Unterlagen dieser Studie auf dem Postweg zurück.
Bitte bewahren Sie alle nicht benötigten Unterlagen für eine Nachbearbeitung auf.

Häufige Fragen zu den Online-Befragungen

Warum wurde gerade ich ausgewählt?
Sie und eventuell weitere Mitglieder Ihres Haushalts wurden durch ein wissenschaftliches Zufallsverfahren für die Teilnahme an dieser Studie ausgewählt. Die Teilnahme möglichst aller ausgewählten Personen ist wichtig, um ein repräsentatives und aussagekräftiges Bild der Gesellschaft zu erhalten.
Es können auch nur Sie und die anderen ausgewählten Personen an der Studie teilnehmen, eine freiwillige Meldung zur Teilnahme ist leider nicht möglich.

Was passiert mit den Daten der Teilnehmer?
Alle Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und das Bundesdatenschutzgesetz (http://www.gesetze-im-internet.de/bdsg_1990/index.html) und die Landesdatenschutzgesetze werden genauestens eingehalten. Außerdem können von den gegebenen Antworten keine Rückschlüsse auf einzelne Personen gezogen werden, da persönliche Daten, wie beispielsweise Name und Adresse, getrennt von den Antworten gespeichert werden. Wie das für das gerade durchgeführte Interview funktioniert, kann der Teilnehmer dem Datenschutzblatt entnehmen.

Warum sollte ich mitmachen?
Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Wissenschaft, da Sie uns helfen, das Zusammenleben der Menschen in Deutschland besser zu verstehen. Sie tragen mit Ihren Angaben dazu bei, dass die Wissenschaft auf Basis aktueller Informationen zum gesellschaftlichen Zusammenleben und zu den aktuell brennenden Themen forschen kann. Und natürlich werden solche Forschungsergebnisse auch wieder von Entscheidungsträgern in Politik und Gesellschaft berücksichtigt.

Zudem bekommen Sie von uns für jede abgeschlossene Befragung 4 Euro und einen Bonus von 10 Euro, wenn Sie an allen Befragungen in einem Jahr teilgenommen haben. Sie können wählen, ob Sie diese Aufwandsentschädigung in Form von Einkaufsgutscheinen oder als Überweisung auf Ihr Konto erhalten wollen. Sie können sie aber auch spenden.

Ist die Bereitschaft zur Teilnahme bindend? Muss man teilnehmen, wenn man sich dazu bereit erklärt hat?
Selbstverständlich ist die Teilnahme an der Studie "Gesellschaft im Wandel" vollkommen freiwillig, die Teilnehmer gehen keinerlei Verpflichtungen ein. D.h. bei jedem Fragebogen kann die Zielperson aufs Neue entscheiden, ob Sie teilnehmen will oder nicht und wann Sie die Fragen beantworten will. Für die Studie wäre es natürlich vorteilhaft, wenn sich möglichst viele Personen über einen möglichst langen Zeitraum beteiligen würden.

Wie läuft die Studie ab?
Die kurzen Onlinebefragungen finden alle zwei Monate statt. Der Befragungsstart ist jeweils der 01. jedes zweiten Monats. Zusätzlich werden Sie per E-Mail über den Start jeder neuen Befragung informiert.
Bei jeder Befragung können Sie entscheiden, ob Sie teilnehmen wollen oder nicht und wann Sie die Fragen beantworten. Sie gehen keinerlei Verpflichtungen ein. Über Ihre regelmäßige Teilnahme würden wir uns aber sehr freuen. Selbstverständlich bemühen wir uns, die Befragung so einfach wie möglich zu gestalten.

Wann kann ein Fragebogen ausgefüllt werden?
Befragungsstart ist jeweils am 01. eines jeden zweiten Monats (ungerade Monate, also 01. Juli, 01. September, 01. November etc.). Sie können den Fragebogen dann an einem beliebigen Zeitpunkt innerhalb von 4 Wochen ausfüllen. Im Durchschnitt dauert es ca. 15 – 20 Minuten einen Fragebogen auszufüllen. Es ist auch möglich, die Befragung zu unterbrechen und zu einem beliebigen Zeitpunkt fortzusetzen.

Was mache ich, wenn ich mal einen Befragungstermin verpasst habe?
Sie haben die Möglichkeit, den Fragebogen noch bis zu vier Wochen nach Befragungsstart auszufüllen. Optimal wäre es, wenn Sie jeden Fragebogen so bald wie möglich beantworten würden.
Sollte es Ihnen ausnahmsweise mal passieren, dass Sie den Termin um mehr als vier Wochen verpassen, werden Sie, wenn es soweit ist, wie gewohnt zur nächsten Befragung eingeladen.

<u>Gründe für Nichtteilnahme an den Online-Befragungen und Gegenargumente</u>

- **zu Alt**
  - Man ist nie zu alt um sich zu beteiligen und es ist wichtig, Leute gerade auch in Ihrem Alter dabei zu haben; Sie sind nicht ersetzbar & auch Ihre Meinung muss gehört werden - **Sie sind Stellvertreter für Ihre Generation.**
  - Entscheidungsträger, wie beispielsweise Politiker werden die Ergebnisse lesen - es ist Ihre Möglichkeit, sich und Ihrer Generation Gehör zu verschaffen und für die Zukunft etwas zu verändern.

- **Keine Zeit**
  - Die Online Umfragen sind nicht nur kurz, sondern auch zeitlich sehr flexibel, d.h. Sie können wählen, wann und wo Sie die Fragebögen beantworten. Ob am Abend, während der Mittagspause oder am Wochenende - das steht ihnen völlig frei. Und vielleicht ist es ja auch einmal eine schöne Abwechslung in der Alltagshetze.

- **Ein Mitglied aus meinem HH würde mitmachen, wieso sollte ich auch noch?**
  - Weil Sie ja vielleicht zu manchen Themen eine andere Meinung haben als die mit Ihnen im Haushalt lebenden Personen, es soll auf alle Fälle auch Ihre Meinung Beachtung finden.
  - Und wenn Sie wirklich in allen Punkten übereinstimmen würden, dann wäre es wichtig zu wissen, dass da noch jemand ist, der genauso denkt. Sonst hat Ihr Haushalt nur die halbe „Stimmkraft".

- **Angst um persönliche Daten / Anonymität**
  - Die Daten werden anonymisiert und können nicht mit Teilnehmern in Verbindung gebracht werden; es gibt keine Ergebnisse, die die Antworten einzelner Personen erkennen lassen.
  - Die Universität Mannheim ist ein verantwortungsvoller, seriöser Auftraggeber, die beteiligten Institute befolgen selbstverständlich alle Regeln des Bundesdatenschutzgesetzes.
  - TNS Infratest könnte es sich auch gar nicht leisten, hier nicht zu 100 % sauber zu arbeiten – das ist die Geschäftsgrundlage, die sicher niemand gefährden wird. Siehe auch das Datenschutzblatt.

- **Vorbehalte gegenüber Studien allgemein oder dem Auftraggeber**
  - Hinter der Umfrage steht die Universität Mannheim, die gerade für Forschungsarbeiten im Bereich der Sozialwissenschaften eine renommierte und seriöse Institution ist.
  - Es geht hier nicht um Marktforschung, sondern um Sozialforschung!
  - Daten werden ausschließlich für wissenschaftliche Forschung verwendet, es gibt keine gewerbliche Verwertung der erhobenen Daten.

- **Uninformiert / uninteressiert in Politik**
  - Es handelt sich nicht um einen Test, sondern um eine Umfrage. Dabei gibt es keine falschen Antworten!
  - Wir wollen ein Stimmungsbild der Bevölkerung insgesamt abbilden, nicht nur das der politisch aktiven Menschen. Und wenn Sie Politik nicht interessiert, dann gehört das eben auch dazu.
  - Es geht nicht nur um Politik, sondern auch um andere Bereiche des Lebens und der Gesellschaft. Bei Themen wie Familie, Arbeitsleben, Freizeit und Gesellschaft ist sicher auch etwas dabei, was Sie besonders interessiert. Denn es geht bei unserer Studie um das Leben in Deutschland ganz allgemein.

- **Nicht versiert mit PC / Internet**
  - Die Befragungen sind ganz simpel gemacht, sehr leicht verständlich und übersichtlich. Man braucht keinerlei technische Vorkenntnisse; Sie bekommen das alles in einem Anschreiben nochmal ganz genau erklärt und Sie können natürlich bei sämtlichen Fragen auf unserer kostenlosen Hotline anrufen & sich helfen lassen, auch wenn das wahrscheinlich gar nicht nötig sein wird.

- **Und was ist mit den Kosten für Internetzugang / Telefonverbindung?**
  - Die Kosten für die Zeit im Internet sind heutzutage ganz niedrig und hängen vom Telefonvertrag ab. Wir können leider hier keine zusätzlichen Auslagen erstatten, Sie bekommen aber für die Teilnahme ja Bonuspunkte (Einkaufsgutschein oder Umwandlung in Geldbetrag), mit denen diese Kosten abgedeckt sind.

- **Alle 2 Monate zu oft**
  - Sie müssen nicht bei jeder Befragung teilnehmen, Sie können, wenn Sie z.B. einmal ausgesetzt haben, jederzeit wieder einsteigen
  - s.o. -> Meinung Gehör verschaffen
  - Aufwandsentschädigung
  - Sie können jederzeit aussteigen, wenn Sie merken, es wird Ihnen zu viel; Sie verpflichten sich zu nichts.

- **Generell unsicher**
  - s.o. -> Meinung Gehör verschaffen
  - evtl. Appell an Verantwortung gegenüber Gesellschaft
  - Aufwandsentschädigung

- **Allgemein: Aufwandsentschädigung als Argument:**
  - Pro Teilnahme 4,-- Euro
  - Bonus für regelmäßige Teilnahme in Höhe von 10,-- Euro im Jahr

Übersicht der Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern:
Bitte berechnen Sie sich für diese Städte € 3,- pro befragtem Haushalt unter Zuschlag 1.

- Aachen
- Bochum
- Bonn
- Bottrop
- Braunschweig
- Bremerhaven
- Chemnitz
- Darmstadt
- Duisburg
- Erfurt
- Erlangen
- Freiburg im Breisgau
- Fürth
- Gelsenkirchen
- Göttingen
- Hagen
- Halle (Saale)
- Heidelberg
- Herne
- Hildesheim
- Karlsruhe
- Kassel
- Kiel
- Koblenz am Rhein
- Leverkusen
- Lübeck
- Ludwigshafen am Rhein
- Mönchengladbach
- Mülheim an der Ruhr
- Münster
- Neuss
- Oberhausen
- Offenbach am Main
- Pforzheim
- Potsdam
- Reutlingen
- Rostock
- Salzgitter
- Solingen
- Trier
- Wiesbaden
- Wuppertal
- Würzburg

Übersicht der Großstädte mit mehr als 500.000 Einwohnern:
Bitte berechnen Sie sich für diese Städte € 6,- pro befragtem Haushalt unter Zuschlag 2.

- Berlin
- Bremen
- Dortmund
- Dresden
- Düsseldorf
- Essen
- Frankfurt am Main
- Hamburg
- Hannover
- Köln
- Leipzig
- München
- Nürnberg
- Stuttgart

Glossar

- **DSL**
  DSL bezeichnet einen schnellen Internetzugang, mit dem Daten mit hohen Übertragungsraten über einfache Kupferleitungen wie die Teilnehmeranschlussleitung gesendet und empfangen werden. Das ist eine wesentliche Verbesserung gegenüber Telefonmodems und ISDN-Verbindungen.

- **GPRS**
  Datenübertragungsverfahren, das für die Datenübertragung die so genannte Paketvermittlung nutzt. Die zu übertragenden Daten werden in einzelne Datenpakete unterteilt und beim Empfänger wieder zusammengesetzt.
  Damit sind auch unterwegs über das Mobilfunknetz u.a. Audio- und Videotelefonie, Internetnutzung, persönliche Navigation, Bankdienste, interaktives Fernsehen etc. möglich. Voraussetzung dafür ist wiederum ein entsprechendes Endgerät, was diese Technik unterstützt.

- **ISDN**
  ISDN ist ein internationaler Standard für ein digitales Telekommunikationsnetz. Der Hauptunterschied zum analogen Festnetzanschluss besteht in der digitalen Übertragung bis zum Endgerät. Dadurch ist es möglich, über einen Anschluss mehrere Kanäle gleichzeitig zu übertragen. Beim ISDN-Basisanschluss stehen zwei Kanäle zur Verfügung, die völlig unabhängig voneinander für Telefongespräche, Fax oder Datenübertragungen genutzt werden können; man kann also zum Beispiel während eines Telefongesprächs ein Fax absenden oder gleichzeitig telefonieren und im Internet surfen.

- **LTE**
  Long Term Evolution ist ein Mobilfunkstandard zur mobilen Datenübertragung nach dem Grundschema von UMTS, allerdings mit deutlich höheren Übertragungsraten und -Geschwindigkeiten.

- **Modem**
  Ein Modem ist ein Gerät, das analoge Signale (vom Telefonnetz) in digitale Signale (zur Computerschnittstelle) und digitale Signale (von der Computerschnittstelle) in analoge Signale (zum Telefonnetz) umwandelt.

  Es wird dazu verwendet, auf einem Computer Internet über das Telefonnetz zu empfangen. Heutzutage benutzten viele Haushalte schnellere Verbindungsmöglichkeiten wie z.B. DSL. Die Verbindung zum Internet über das Modem ist für heutige Standards langsam.

- **Netbook**
  Als Netbook wird eine Klasse von Computern bezeichnet, die bei Größe, Preis und Rechenleistung kleiner als übliche Notebooks/Laptops ausgelegt sind. Die Geräte sind vor allem als tragbare Internet-Geräte konzipiert, verfügen daher üblicherweise über Bauteile, die einen mobilen Internetzugang ermöglichen. Da Netbooks erdacht wurden, um nur das Internet zu nutzen, wurden sie leistungsschwächer als konventionelle Notebooks entworfen, z.B. mit kleinen Festplatten und schwächeren Prozessoren. Dadurch konnten die Preisvorteile gegenüber den teureren Notebooks erzielt werden. Das Display von Netbooks hat in der Regel eine Bilddiagonale von ca. 18 bis 30 cm, ein CD-Rom-Laufwerk ist grundsätzlich nicht integriert.

- **Notebook/Laptop**
  Ein Notebook – auch Laptop – ist ein kleiner, tragbarer Computer, bestehend aus Bildschirm und Tastatur, der zum Transport zu einem flachen, handlichen Gerät zusammengeklappt werden kann. Durch die Möglichkeit, hochwertige Grafikkarten und leistungsstarke Prozessoren einzubauen, verdrängt das Notebook zunehmend den klassischen PC.

- **PC**
  PC steht für „Personal Computer". Man meint damit einen „normalen" Computer, den viele Menschen zu Hause haben, inklusive Bildschirm, Tastatur und Maus.

- **Smartphone (z.B. iPhone)**
  Ein Smartphone ist ein Mobiltelefon, das mehr Computerfunktionalität und -konnektivität als ein herkömmliches fortschrittliches Mobiltelefon zur Verfügung stellt. Aktuelle Smartphones lassen sich meist über zusätzliche Programme (sogenannte Apps) vom Anwender individuell mit neuen Funktionen aufrüsten. Moderne Smartphones sind beispielsweise in der Lage, über verschiedene Kanäle eine Verbindung zum Internet herzustellen, wodurch der Anwender über entsprechende Apps das Internet in nahezu seiner gesamten Bandbreite (Aufrufen von Internetseiten, Kommunikation über soziale Netzwerke (Facebook etc.), Einkaufen im Internet etc.) nutzen kann.

- **Surf-Stick**
  Daten-, UMTS- oder Surf-Sticks sind eine Form von UMTS-Datenkarten, die eine Verbindung zwischen einem PC bzw. Notebook und dem Internetdienstanbieter unter Nutzung des UMTS-Mobilfunknetzes herstellt.

- **Tablet-Computer**
  Ein Tablet-Computer ist ein tragbarer Computer, der ohne Tastatur benutzt werden kann. Die Bedienung erfolgt per Eingabestift und teilweise auch per Finger direkt auf einem berührungsempfindlichen Bildschirm. Damit ist eine Benutzung des Gerätes auch im Stehen möglich.

- **UMTS**
  Datenübertragungsverfahren, womit durch eine andere Technik um ein vielfach höhere Datenübermittlungsraten als bei GPRS erreicht werden können.

- **WLAN**
  WLAN bezeichnet ein kabelloses, lokales Netzwerk. Damit können in einem bestimmten Bereich (z.B. einem Haushalt) mehrere Geräte (Computer, Smartphones etc.) an verschiedenen Orten kabellos, also per Funk, das Internet nutzen. International ist auch die Bezeichnung „Wi-Fi" gängig.

Fragen und Antworten zur Ausstattung der Offline-Haushalte

1. **Was ist das GIWI und was kann ich damit machen?**
   Das GIWI ist ein Tablet-Computer, mit dem man an der Studie „Gesellschaft im Wandel" teilnehmen kann.

2. **Wie benutze ich das GIWI?**
   Die Befragten werden durch einen Mitarbeiter der Firma Cervis persönlich in die Nutzung eingewiesen. Dem GIWI liegt außerdem eine kurze, einfache Gebrauchsanweisung bei.

3. **Wo können die Befragten das GIWI nutzen?**
   Bei sich zu Hause.

4. **Kann ich mit dem GIWI auch ins Internet gehen / E-Mails schreiben / Skype nutzen (etc.)?**
   Das GIWI ist für Teilnahme an der Online-Erhebung gedacht und so eingestellt, dass man nichts anderes damit machen kann. Wenn Befragte von sich aus den Wunsch äußern, können weitere Funktionen auf dem GIWI freigeschaltet werden. Das ist dem Cervis-Mitarbeiter zu melden.

5. **Bekommt der Befragte auf dem GIWI eine E-Mail – Adresse eingerichtet?**
   Das ist nicht Standard (s. Punkt 4). Die Universität Mannheim richtet keine E-Mail-Adresse ein und kann auch keinen E-Mail-Anbieter empfehlen.

6. **Was mache ich, wenn das GIWI nicht funktioniert?**
   Bitte die Befragungshotline (LINK) unter 0800/5892604 zu kontaktieren. Die Kollegen kümmern sich um alles Weitere (Hilfestellung, Termin mit Techniker, Austausch des Tablets).

7. **Wer haftet bei Schäden am GIWI? Wer bei unsachgemäßer Bedienung?**
   Befragte haften nur bei vorsätzlichen Beschädigungen am GIWI.
   Unsachgemäße Bedienung ist in den Voreinstellungen ausgeschlossen. Sollten weitere Funktionen (Internet / E-Mail) freigeschaltet werden (nicht Standard) sind Verstöße gegen geltende Gesetze durch den Befragten nicht gestattet.

Anlage 10: Intervieweranleitung Welle 11 (1. Nachbearbeitung)

TNS Infratest

I N T E R V I E W E R A N L E I T U N G
Projekt Nr. 137392 – Welle 11 NACHBEARBEITUNG
„German Internet Panel"
CAPI / AR / Compass

03.07.2014/ vr

Liebe Interviewerin, lieber Interviewer,

anbei erhalten Sie die Unterlagen zur **1. Nachbearbeitung (Welle 11)** unserer Studie „Gesellschaft im Wandel".

Nachbearbeitet werden insbesondere Haushalte, in denen niemand angetroffen wurde sowie ‚temporäre Verweigerer'.

Auf Ihrer Adressliste befinden sich ggf. Hinweise für die Nachbearbeitung, die sich aus der Hauptbearbeitung ergeben haben sowie ggf. eine ermittelte Telefonnummer.

Außerdem finden Sie den in der Hauptbearbeitung eingegebenen Ausfallgrund als Zahlencode auf der Adressliste. Diese Codes stehen für folgende Ausfallgründe:

1	Im Haushalt niemanden angetroffen
4	Verweigerung
5	keine hinreichend gut Deutsch sprechende Person im Haushalt
6	keine befragbare Person im Haushalt (dauerhaft krank, nicht in der Lage)
7	Adresse existiert nicht (mehr)
8	Zielhaushalt ist verzogen, Nachfolgehaushalt nicht ermittelbar
9	Zielhaushalt ist verzogen, kein Nachfolgehaushalt vorhanden
10	Nicht ermittelbar, ob unter vorgeg. Klingelschild ein Privathaushalt wohnt
11	Kein Privathaushalt
offen	in Welle 01 oder 02 noch nicht zurückgemeldete Einzeladresse

ACHTUNG: Auch wenn die oben stehenden Ausfallgründe teilweise keine Möglichkeit der Nachbearbeitung implizieren, bestehen hier angesichts der Hinweise vom Interviewer offensichtlich noch Chancen, ein Interview zu realisieren.
Des Weiteren ein Hinweis zu den Zielpersonen-Anschreiben: Die Adressen mit den Codes 4 (Verweigerung) und „offen" wurden für diese Nachbearbeitung NICHT nochmals vorab angeschrieben.

Alle anderen Adressen erhielten ein Anschreiben, das im Vergleich zur Hauptbearbeitung etwas angepasst wurde und sich auf die erste Bearbeitungsphase bezieht. Ein Exemplar dieses Anschreibens haben wir zu Ihrer Information dieser Sendung beigelegt. Sollten Sie Anschreiben nochmals übergeben wollen, nutzen Sie jedoch bitte die Standard-Anschreiben der Basis-Bearbeitung (anbei).

ZIELSETZUNG

„Gesellschaft im Wandel" ist eine wissenschaftliche Studie, die im Auftrag der Universität Mannheim durchgeführt wird.
Das Projekt besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen.
Im ersten Teil werden mittels dieser von Ihnen durchgeführten CAPI-Befragung wichtige grundlegende Informationen zum Haushalt abgefragt. Außerdem soll von Ihnen der zweite Teil der Studie, regelmäßig stattfindende Online-Befragungen, vorgestellt und für so viele Haushaltsmitglieder wie möglich die Zustimmung eingeholt werden, weitere Informationen darüber von uns zugeschickt zu bekommen.
Im zweiten Teil der Studie bitten wir dann alle ausgewählten Personen darum, das Projekt „Gesellschaft im Wandel" dadurch zu unterstützen, dass sie künftig an per Internet durchgeführten Befragungen teilnehmen. Diese Befragungen werden in etwa alle zwei Monate stattfinden und jeweils ca. 15 – 20 Minuten dauern.

Ihre wesentliche und wichtigste Aufgabe bei dieser Studie besteht also darin, so viele Personen wie möglich zur Teilnahme an den Online-Befragungen zu motivieren. Insofern ist es wichtig, dass Sie als Interviewer im CAPI-Interview besonders viel Mühe in die Vorstellung der Online-Befragung stecken und die Zielperson(en) für ihre Zustimmung zur Zusendung weiterer Informationen gewinnen. Es geht dabei noch nicht um eine verbindliche Zusage zur Teilnahme an den Online-Befragungen.

Zunächst erhalten alle Personen im Haushalt, die zwischen 16 und 75 Jahren alt sind und ihre Kontaktinformationen angeben, einen Brief mit der Einladung zur ersten Online-Befragung, dem auch weitere Informationen beigefügt sind.

Projektpartner der Universität Mannheim sind für das erste, persönlich durchgeführte Interview die TNS Infratest Sozialforschung und für alle weitere Befragungen, die dann über einen Fragebogen im Internet erfolgen, das LINK Institut für Markt- und Sozialforschung.

In der Studie geht es insgesamt um die Meinungen, Einstellungen und Erwartungen der Menschen in Deutschland zu verschiedenen Themen wie Familie und Freunde, Arbeit und Freizeit, Wirtschaft und Politik.

Die Untersuchung ist rein wissenschaftlicher Natur und dient keinerlei kommerziellen Zwecken. Die Studie wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Universität Mannheim finanziert und von Prof. Dr. Annelies Blom geleitet, die durch ein Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von der Universität Mannheim, in dem unterschiedliche Fachrichtungen wie Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie und Statistik vertreten sind, unterstützt wird.

ZIELGRUPPE

Zu befragen sind DEUTSCHSPRECHENDE PERSONEN AB 16 Jahren.

ACHTUNG: Nach oben gibt es keine Altersbegrenzung!

Für die Durchführung dieser Untersuchung haben Sie beiliegend Haushaltsadressen erhalten, die bereits in der Hauptwelle in Bearbeitung waren und für die ein Ausfallgrund besteht, der Potential für eine erneute Bearbeitung birgt. Es handelt sich dabei vor allem um Haushalte, in denen nie jemand angetroffen wurde, aber auch um so genannte weiche Verweigerungen („momentan keine Zeit" o.ä.)

NUR die Haushalte, bei denen in der Hauptbearbeitung der Ausfallgrund 1 oder 5 bis 11 als finaler Ausfallgrund eingegeben wurde, wurden erneut mit einem etwas modifizierten Anschreiben von uns vorab angeschrieben. Diesem Anschreiben lag kein Incentive bei. Beachten Sie bitte den Abschnitt „Incentive" auf Seite 7 dieser Interviewerleitung.
Temporäre Verweigerer (Code 4) sowie Haushalte ohne Namen (leere Klingelschilder) wurden nicht angeschrieben. Auch Adressen der Wellen 01 und 02, die von Ihnen in der Hauptbearbeitung noch nicht zurückgemeldet waren (Ausfallcode „offen"), haben wir zwar in die Nachbear-

beitung einbezogen, aber aufgrund der fehlenden Informationen zum Stand der Adresse vorsichtshalber nicht angeschrieben.

Rückmeldungen, die wir aufgrund der Anschreiben erhalten (z.B. nicht zur Teilnahme bereit, Telefonnummern zur Kontaktaufnahme, Erreichbarkeit o.ä.) werden wir Ihnen bevorzugt **per Compass-Nachricht** zuschicken. Bitte prüfen Sie daher regelmäßig Ihren Nachrichten-Eingang und wählen Sie sich täglich zum Datenaustausch ein.

Von den vorgegebenen Adressen ist keine Abweichung möglich.
Bitte bearbeiten Sie jede einzelne der Ihnen vorliegenden Adressen sehr sorgfältig und versuchen Sie, die maximale Ausschöpfung zu erzielen!

Bitte führen Sie den Erstkontakt zum Zielhaushalt stets persönlich (nicht telefonisch) durch!

Die beiden Teilprojekte der Studie, einerseits das von Ihnen durchgeführte CAPI-Interview, andererseits die später stattfindenden Online-Befragungen, unterscheiden sich folgendermaßen bzgl. der Zielpersonen-Auswahl:

CAPI-Interview	Online-Befragungen
Eine deutschsprechende Person **ab 16 Jahren** im Haushalt. Die Zielperson im Haushalt ist eine Person, die sich zur Befragung bereit erklärt. Sind mehrere Personen dazu bereit, kann eine dieser Personen beliebig ausgewählt werden. Wichtig ist, dass sich die Befragungsperson hinreichend mit den Belangen des Haushalts (vor allem PC- und Internet-Ausstattung) auskennt. Das Gespräch zur Auswahl der zu befragenden Person muss mit einer Person ab 18 Jahren geführt werden. Die eigentliche Befragungsperson kann aber auch jünger sein, wenn er/sie in der Lage ist, zum Befragungsthema Aussagen zu treffen.	**Alle** Personen im Haushalt **zwischen 16 und 75 Jahren** bzw. alle, die zwischen 1938 und 1997 geboren sind.

Bei dem von Ihnen durchgeführten CAPI-Interview handelt es sich um ein Haushaltsinterview, d.h. es wird nur mit einer einzigen Zielperson im Haushalt stellvertretend für den gesamten Haushalt geführt.
Die Online-Befragungen, zu denen wir alle Haushaltsmitglieder zwischen 16 und 75 Jahren einladen möchten, sind dagegen Personen-Interviews, d.h. diese sollen später von jeder Person einzeln durchgeführt werden. Daher ist es wichtig, von so vielen Haushaltsmitgliedern in dieser Altersgruppe wie möglich die Kontaktinformationen zum Zuschicken näherer Informationen zu den Online-Befragungen zu erhalten.

Vorgehen bei Haushalten ohne Namen (leere Klingelschilder): Falls Ihre Befragungsadresse keinen Namen enthält und mehrere leere Klingelschilder an der vorgegebenen Adresse existieren, gehen Sie zur Auswahl des richtigen Haushaltes alle Klingelschilder am Klingelbrett folgendermaßen durch: Beginnen Sie mit dem ersten Klingelschild oben und gehen nach unten, solange, bis Sie das erste leere Klingelschild sehen. Dies ist Ihr Befragungshaushalt! Falls die Klingelschilder in mehreren Reihen angeordnet sind, gehen Sie jede Reihe von oben nach unten und die Reihen von links nach rechts durch, bis Sie das erste leere Klingelschild sehen. Sollten Sie an einer Adresse mehrere leere Klingelschilder zur Befragung beauftragt bekommen haben, wählen Sie den ersten Haushalt nach der oben beschriebenen Systematik als Ihren ersten Befragungshaushalt aus, zählen von diesem Haushalt ausgehend dann 5 Haushalte ab (egal ob mit oder ohne Namen) und wählen von dort aus das nächste leere Klingelschild als Ihren zweiten Befragungshaushalt.

ACHTUNG: Haushalte mit leeren Klingelschildern konnten aufgrund des fehlenden Namens nicht vorher von uns angeschrieben werden. Übergeben Sie der Zielperson daher beim Erstkontakt ein Blanko-Anschreiben, das Info-Blatt und ein Datenschutzblatt.

Ist der Zielhaushalt verzogen, so wird der Nachfolgehaushalt an derselben Adresse befragt. Die Adresse des Haushaltes ist also ausschlaggebend, nicht die Haushaltsbewohner.

Freiwilligkeit und Datenschutz

Bitte weisen Sie jede Zielperson vor der Befragung auf die Freiwilligkeit der Teilnahme hin und übergeben Sie – falls gewünscht – erneut das Merkblatt "Erklärung zum Datenschutz". Jeder von uns im Vorfeld angeschriebene Haushalt hat mit dem Anschreiben bereits ein Exemplar dieses Merkblattes erhalten. **Verwenden Sie ausschließlich die projektspezifischen Datenschutzblätter!**

Da in der Zielgruppe Personen bereits ab 16 Jahren befragt werden, beachten Sie bitte die Hinweise zur Befragung Minderjähriger in den Basisunterlagen.

ANLAGE DER UNTERSUCHUNG

- **Adress-Random-Verfahren**
- **CAPI- Studie mit Datenübertragung**
- **Fragebogen: „137392 GIP"**
- **Bereitstellung des CAPI-Fragebogens: Donnerstag, der 03. Juli 2014.**

Bitte wählen Sie sich täglich am Server ein. Nur so ist ein regelmäßiger Datenaustausch möglich. Ihre abgeschlossenen Interviews werden NICHT automatisch übertragen.

ZUM FRAGEBOGEN

ACHTEN SIE BITTE UNBEDINGT AUF ALLE HINWEISE IM FRAGEBOGEN UND MACHEN SIE AUF JEDEN FALL EIN TESTINTERVIEW.

Bitte legen Sie des Weiteren **grundsätzlich** das **Listenheft** bei der Befragung vor! Beachten Sie die Interviewerhinweise im CAPI (blaue Schrift) auf die jeweils vorzulegende Liste.

Befragungsablauf:

Teil 1: Allgemeine Fragen

Fragen zu allgemeiner Zufriedenheit, Gesundheit und Freizeit sowie zur Parteienpräferenz.

Teil 2: Haushaltszusammensetzung und Demographie

Alter, Geschlecht, Beziehung zur befragten Person für alle Personen im Haushalt. Berufstätigkeit, Bildung und Nationalität der befragten Person.

Ist keine Person im Haushalt,

- die zwischen 1938 und 1997 geboren ist bzw.
- im zwischen 16 – 75 Jahre alt ist: → ***Interview wird beendet***.

Teil 3: Computerausstattung im Haushalt (Technik)

Computer im Haushalt vorhanden?

Falls ja, Typ, Nutzung von Internet und Art des Internetzugangs.

Falls nein, kein Computer oder Computer ja, aber kein Zugang zum Internet:

Auch Haushalte, in denen kein Computer für den Zugang zum Internet genutzt wird, sind potentielle Teilnehmer am Online-Panel, mit denen das Anwerbegespräch geführt wird! Hier wird evtl. im Rahmen der Studie die benötigte technische Ausstattung zur Verfügung gestellt. Dies darf jedoch von Ihnen noch nicht fest zugesagt werden, sondern ist einzelfallabhängig und bedarf einer vorherigen Prüfung. Wie eine solche technische Ausstattung aussehen kann, sehen Sie auf dem Beiblatt „Informationen zum Tablet-Computer GIWI", das Sie der Zielperson zeigen können, aber keinesfalls hinterlassen dürfen.

Teil 4: Anwerbung zur Teilnahme am Online Panel
In diesem Teil soll durch Sie anhand der vorliegenden Materialien

- Anschreiben
- Faltblatt
- Screenshots eines Beispiel-Online-Fragebogens
- Informationen zum Tablet-Computer

die Zielperson / der Zielhaushalt für die Teilnahme am Online Panel gewonnen werden.
Dabei wird zwischen **Online-Haushalten** (verfügen über einen geeigneten Internetzugang) und **Offline-Haushalten** (es ist möglicherweise eine Technikausstattung in Form eines schnelleren Zugangs oder eine Komplettausstattung notwendig) unterschieden – ein entsprechender Text wird aufgrund der vorherigen Angaben zur Technik-Ausstattung automatisch in das Anwerbegespräch eingefügt.
Für **Online-Haushalte** geht es nur darum, die Zielperson dazu zu motivieren, für sich selbst und für möglichst viele weitere Haushaltsmitglieder im Alter von 16 – 75 Jahren eine Teilnahme am folgenden Online-Panel **nicht abzulehnen** und die Zustimmung zur Zusendung von weiteren Informationen und Materialien durch die Universität Mannheim zu geben. Ziel ist es also nicht, eine verbindliche Zusage zum Panel zu erhalten – eine solche könnte die Zielperson vermutlich weder für sich selbst und schon gar nicht für andere Haushaltsmitglieder abgeben.
Für **Offline-Haushalte** dagegen soll die Bereitschaft einen durchaus verbindlichen Charakter haben (auch wenn Zielpersonen zu jedem Zeitpunkt der Studie „aussteigen" können, die Teilnahme ist und bleibt freiwillig), da vermieden werden soll, dass es im Rahmen der technischen Ausstattung gehäuft zu Absagen kommt. Hier sollte also seitens der Zielperson echtes Interesse an der Untersuchung bestehen. Darauf, dass mit einer evtl. durchzuführenden technischen Ausstattung großer Aufwand verbunden ist und dass dieser Aufwand nur dann sinnvoll ist, wenn sich mindestens eine Person aus dem Haushalt dann auch tatsächlich beteiligt, kann im Anwerbegespräch durchaus hingewiesen werden.
Falls zu keiner Person im Haushalt die Zustimmung gegeben wird: ***Interview wird beendet.***

Teil 5: Erfassung Kontaktinformationen:
Für alle Personen im Haushalt, die zwischen 16 und 75 Jahren alt sind, sollen Kontaktinformationen zur Zusendung der weiteren Informationen zum Panel erfasst werden. Die Zusendung erfolgt auf Personenebene, daher sind die entsprechenden Angaben für alle Personen zu machen.
Relevant für die Teilnahme am Online-Panel sind nur Personen im Alter von 16 – 75 Jahren. Dazu gehören nach unserer Definition alle Personen der Jahrgänge 1938 bis 1997. Dementsprechend kann es vorkommen, dass die im Interview befragte Person für die Online-Teilnahme nicht relevant ist, weil er/sie nicht in diesen Jahrgängen geboren ist.
Bei Frage F44 müssen Sie deshalb ggf. die Formulierung des Fragentextes in Bezug auf die Erfassung der Kontaktinformationen situationsbedingt leicht anpassen (z.B. dann, wenn die befragte Person wegen zu hohen Alters nicht angeworben werden soll, jedoch andere Personen im Haushalt – dann passt die Ansprache der Zielperson, die ausschließlich für andere Haushaltsmitglieder das Einverständnis zur Zustimmung geben soll, nicht so ganz).
ACHTUNG: aus technischen Gründen sind alle Adressfelder Pflichtfelder. Sollten Sie ein Feld nicht ausfüllen können, tragen Sie bitte in dieses Feld „k.A." ein.

Ende des eigentlichen Interviews.

Teil 7: Einschätzung Panelteilnahme
Ihre Einschätzung, ob vermutlich mindestens eine Person im Haushalt am Online-Panel teilnehmen wird.

ENDE

Zielpersonen-Hotline:

Für befragte Personen, die noch Fragen zum genauen Ablauf haben oder gerne mehr erfahren möchten, besteht die Möglichkeit, die für die Befragung verantwortlichen Projektpartner direkt zu kontaktieren:

E-Mail:	info@gesellschaft-im-wandel.de		
Hotlines:	LINK:	0800 589 2604	(für alle Fragen zum Online Panel)
	Infratest:	0800 100 1425	(nur für Fragen zur F2F Rekrutierung)

Die Hotline ist kostenlos aus dem dt. Fest- und Mobilnetz erreichbar und zu den üblichen Bürozeiten besetzt.

Die Kolleginnen und Kollegen freuen sich über das Interesse und beantworten gerne alle Fragen.

ACHTUNG: Sie als Interviewer wenden sich bei Fragen bitte ausschließlich an Ihren Kontaktinterviewer oder, wenn Sie diesen nicht erreichen, an Ihren Regionalleiter!

Kontakterfassung:

Nach dem Aufruf einer Adresse können Sie unter folgenden Optionen wählen:

- o Interview durchführen
- o Ausfall erfassen
- o Kontaktversuch erfassen

INTERVIEW DURCHFÜHREN: Zu jeder Adresse auf Ihrer Adressübersicht gibt es einen speziellen Fragebogen! Achten Sie bitte sorgfältig darauf, dass befragte Person und aufgerufener Fragebogen übereinstimmen! Um dies nochmals abzusichern, ist es bei allen Projekten nach dem Adress-Random-Verfahren notwendig, am Anfang der Befragung eine einstellige Prüfkennziffer ins CAPI einzugeben. Die Prüfkennziffern finden Sie auf der Vorderseite Ihrer Adressübersicht.

Achtung: Sollten Sie einmal ein Interview irrtümlich starten, müssen Sie das gestartete Interview mit Aktionen → Abbruch im Interview → "Interview abbrechen und Daten speichern" abbrechen und zurückübertragen. Dann können wir Ihnen die Adresse für eine ordnungsgemäße Ausfallerfassung wieder zur Verfügung stellen.

AUSFALL ERFASSEN: Wählen Sie diesen Punkt aus, um einen **finalen** Ausfallgrund einzugeben und die Adresse damit abzuschließen. Überprüfen Sie bitte, dass Sie die richtige Adresse ausgewählt haben und geben Sie die zugehörige Prüfkennziffer ein. Geben Sie dann den Ausfallgrund ein, bei Verweigerungen mit zusätzlicher Angabe der Gründe.
Bei der nächsten Anwahl werden diese Adresse und der Ausfallgrund an uns übertragen, eine Bearbeitung innerhalb der aktuellen Welle ist dann nicht mehr möglich.

KONTAKTVERSUCH ERFASSEN: Außerordentlich wichtig bei der Bearbeitung dieser Studie ist die Dokumentation **ALLER** Ihrer Kontakte und Kontaktversuche, die unter dem Punkt „Kontaktversuch erfassen" direkt im Compass-Fragebogen anzugeben sind. Bitte beachten Sie dazu ggf. die **gesonderte „Intervieweranleitung - Kontakterfassung"**.
Halten Sie Ihren laufenden Bearbeitungsstand zu den einzelnen Adressen bitte **tagesaktuell** in dieser elektronischen Kontakterfassung fest. Auf der beiliegenden Adressübersichtsliste befinden sich sämtliche Adressen Ihrer Listennummer in der Übersicht.

Auch für diese Nachbearbeitung gilt: Bevor Sie eine Adresse als „nicht erreicht" zurückmelden, müssen Sie mindestens 4 persönliche Kontaktversuche durchgeführt und dokumentiert haben!

HONORAR

Für jedes korrekt durchgeführte und termingerecht übertragene Interview berechnen Sie bitte ein Honorar vom

Typ A in Höhe von € 20,00

Im Honorar ist eine Basispauschale von 20% für Arbeitsmaterial enthalten.

Des Weiteren erhalten Sie **für jede Person**, die an der ersten Online-Befragung teilnimmt, eine zusätzliche Vergütung in Höhe von € 3,-, die später **von uns** für Sie zur Abrechnung gebracht wird. Insofern haben Sie auch einen finanziellen Nutzen davon, so viele Zielpersonen im Haushalt wie möglich zur Teilnahme zu motivieren.

Großstadtzuschlag

Bei diesem Projekt erhalten Sie bei der Befragung in Städten ab 100.000 Einwohner einen Großstadtzuschlag für jeden befragten Haushalt, den Sie sich bitte wie folgt berechnen:

Für Städte ab 100.000 Einwohner **€ 3,00 pro Haushalt, abzurechnen unter Zuschlag 1.**

Für Großstädte ab 500.000 Einwohner **€ 6,00 pro Haushalt, abzurechnen unter Zuschlag 2.**

Übersichten zu den Städten ab 100.000 und den Großstädten ab 500.000 Einwohnern, in denen bei diesem Projekt Interviews durchgeführt werden sollen, finden Sie im Anhang.

Spesen

Bitte vereinbaren Sie Ihre Termine in den jeweiligen Haushalten so, dass eine möglichst wirtschaftliche Bearbeitung sichergestellt ist.
Das Kilometergeld beträgt **€ 0,33** für jeden gefahrenen Kilometer. Telefonkosten berechnen Sie sich bitte mit **€ 0,05 pro Minute**.

Bitte rechnen Sie dieses Projekt mithilfe des elektronischen Abrechnungsformulars ab.

Incentive:

- **5,-- Euro nach Interviewdurchführung:** Jede Zielperson der Nachbearbeitung bekommt von Ihnen bei Teilnahme am CAPI-Interview ein Incentive von 5,-€, auch wenn diese nicht für das Online Panel in Frage kommt (Alter) oder die Teilnahme ablehnt. Das Incentive soll natürlich ebenfalls zur Teilnahme an den Online-Befragungen motivieren. Wir bitten Sie, dieses Incentive in bar vorzustrecken und die ausgegebenen Incentives unter Zielpersonengeschenke abzurechnen.

Bei Teilnahme an den Online-Erhebungen:
Als Dankeschön bekommt jeder Teilnehmer für jede abgeschlossene Befragung 4,-- Euro und einen Bonus von 10,-- Euro, wenn an allen Befragungen eines Jahr teilgenommen wurde. Die befragte Person kann wählen, ob diese Aufwandsentschädigung in Form von Einkaufsgutscheinen oder als Überweisung auf Ihr Konto erhalten will. Es ist aber auch möglich, das Honorar für einen guten Zweck zu spenden. Das würde dann die Universität Mannheim übernehmen und die Teilnehmer entsprechend informieren.

TERMIN

Die letzte Anwahl zur Rückübertragung Ihrer vollständigen Interviews muss spätestens erfolgen am

Sonntag, den 27. Juli 2014.

Bei **Termin- und Durchführungsproblemen** informieren Sie bitte unbedingt **rechtzeitig** Ihren **Kontaktinterviewer** oder – falls Sie diesen nicht erreichen – Ihren zuständigen **Regionalleiter** in München.

Vielen Dank für Ihr Engagement.

Mit freundlichen Grüßen
TNS Infratest
F2F-Line

Anhang:

- Häufige Fragen zu den Online-Befragungen
- Gründe für Nichtteilnahme an den Online-Befragungen und Gegenargumente
- Übersicht der Großstädte
- Glossar - Erläuterung wichtiger Begriffe
- Fragen und Antworten zur Ausstattung der Offline-Haushalte

Anlagen:

- **1 Adressliste**
- **Kontaktkarten**
- **Blankoanschreiben** für ggf. erneute Übergabe an die Zielperson
- **Info-Blätter** für evtl. erneute Übergabe an die Zielperson
- **Datenschutzblätter**
  Jeder von uns im Vorfeld angeschriebene Haushalt hat mit diesem Anschreiben ein Datenschutzblatt erhalten. Auf Wunsch können Sie dieses der Zielperson erneut übergeben. Haushalte ohne Namen (leere Klingelschilder) konnten nicht im Vorfeld angeschrieben werden.
- **1 Nachbearbeitungsanschreiben** für Sie zur Ansicht

Listenheft, Screenshots eines Beispiel-Online-Fragebogens**, Informationen zum Tablet-Computer GIWI** sowie eine ausreichende Anzahl Flyer sollten Ihnen für die Nachbearbeitungsadressen noch vorliegen. Auch die **CD „GIP 2014"** sollte bereits auf Ihrem Laptop installiert sein. Wenn nicht, melden Sie sich bitte bei Ihrem Kontaktinterviewer oder Regionalleiter.

Wir erhalten keine Unterlagen dieser Studie auf dem Postweg zurück.
Bitte bewahren Sie alle nicht benötigten Unterlagen für eine weitere Nachbearbeitung auf.

Häufige Fragen zu den Online-Befragungen

Warum wurde gerade ich ausgewählt?
Sie und eventuell weitere Mitglieder Ihres Haushalts wurden durch ein wissenschaftliches Zufallsverfahren für die Teilnahme an dieser Studie ausgewählt. Die Teilnahme möglichst aller ausgewählten Personen ist wichtig, um ein repräsentatives und aussagekräftiges Bild der Gesellschaft zu erhalten.
Es können auch nur Sie und die anderen ausgewählten Personen an der Studie teilnehmen, eine freiwillige Meldung zur Teilnahme ist leider nicht möglich.

Was passiert mit den Daten der Teilnehmer?
Alle Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und das Bundesdatenschutzgesetz (http://www.gesetze-im-internet.de/bdsg_1990/index.html) und die Landesdatenschutzgesetze werden genauestens eingehalten. Außerdem können von den gegebenen Antworten keine Rückschlüsse auf einzelne Personen gezogen werden, da persönliche Daten, wie beispielsweise Name und Adresse, getrennt von den Antworten gespeichert werden. Wie das für das gerade durchgeführte Interview funktioniert, kann der Teilnehmer dem Datenschutzblatt entnehmen.

Warum sollte ich mitmachen?
Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Wissenschaft, da Sie uns helfen, das Zusammenleben der Menschen in Deutschland besser zu verstehen. Sie tragen mit Ihren Angaben dazu bei, dass die Wissenschaft auf Basis aktueller Informationen zum gesellschaftlichen Zusammenleben und zu den aktuell brennenden Themen forschen kann. Und natürlich werden solche Forschungsergebnisse auch wieder von Entscheidungsträgern in Politik und Gesellschaft berücksichtigt.

Zudem bekommen Sie von uns für jede abgeschlossene Befragung 4 Euro und einen Bonus von 10 Euro, wenn Sie an allen Befragungen in einem Jahr teilgenommen haben. Sie können wählen, ob Sie diese Aufwandsentschädigung in Form von Einkaufsgutscheinen oder als Überweisung auf Ihr Konto erhalten wollen. Sie können sie aber auch spenden.

Ist die Bereitschaft zur Teilnahme bindend? Muss man teilnehmen, wenn man sich dazu bereit erklärt hat?
Selbstverständlich ist die Teilnahme an der Studie "Gesellschaft im Wandel" vollkommen freiwillig, die Teilnehmer gehen keinerlei Verpflichtungen ein. D.h. bei jedem Fragebogen kann die Zielperson aufs Neue entscheiden, ob Sie teilnehmen will oder nicht und wann Sie die Fragen beantworten will. Für die Studie wäre es natürlich vorteilhaft, wenn sich möglichst viele Personen über einen möglichst langen Zeitraum beteiligen würden.

Wie läuft die Studie ab?
Die kurzen Onlinebefragungen finden alle zwei Monate statt. Der Befragungsstart ist jeweils der 01. jedes zweiten Monats. Zusätzlich werden Sie per E-Mail über den Start jeder neuen Befragung informiert.
Bei jeder Befragung können Sie entscheiden, ob Sie teilnehmen wollen oder nicht und wann Sie die Fragen beantworten. Sie gehen keinerlei Verpflichtungen ein. Über Ihre regelmäßige Teilnahme würden wir uns aber sehr freuen. Selbstverständlich bemühen wir uns, die Befragung so einfach wie möglich zu gestalten.

Wann kann ein Fragebogen ausgefüllt werden?
Befragungsstart ist jeweils am 01. eines jeden zweiten Monats (ungerade Monate, also 01. Juli, 01. September, 01. November etc.). Sie können den Fragebogen dann an einem beliebigen Zeitpunkt innerhalb von 4 Wochen ausfüllen. Im Durchschnitt dauert es ca. 15 – 20 Minuten einen Fragebogen auszufüllen. Es ist auch möglich, die Befragung zu unterbrechen und zu einem beliebigen Zeitpunkt fortzusetzen.

Was mache ich, wenn ich mal einen Befragungstermin verpasst habe?
Sie haben die Möglichkeit, den Fragebogen noch bis zu vier Wochen nach Befragungsstart auszufüllen. Optimal wäre es, wenn Sie jeden Fragebogen so bald wie möglich beantworten würden.
Sollte es Ihnen ausnahmsweise mal passieren, dass Sie den Termin um mehr als vier Wochen verpassen, werden Sie, wenn es soweit ist, wie gewohnt zur nächsten Befragung eingeladen.

<u>Gründe für Nichtteilnahme an den Online-Befragungen und Gegenargumente</u>

- **zu Alt**
  - Man ist nie zu alt um sich zu beteiligen und es ist wichtig, Leute gerade auch in Ihrem Alter dabei zu haben; Sie sind nicht ersetzbar & auch Ihre Meinung muss gehört werden - **Sie sind Stellvertreter für Ihre Generation.**
  - Entscheidungsträger, wie beispielsweise Politiker werden die Ergebnisse lesen - es ist Ihre Möglichkeit, sich und Ihrer Generation Gehör zu verschaffen und für die Zukunft etwas zu verändern.

- **Keine Zeit**
  - Die Online Umfragen sind nicht nur kurz, sondern auch zeitlich sehr flexibel, d.h. Sie können wählen, wann und wo Sie die Fragebögen beantworten. Ob am Abend, während der Mittagspause oder am Wochenende - das steht ihnen völlig frei. Und vielleicht ist es ja auch einmal eine schöne Abwechslung in der Alltagshetze.

- **Ein Mitglied aus meinem HH würde mitmachen, wieso sollte ich auch noch?**
  - Weil Sie ja vielleicht zu manchen Themen eine andere Meinung haben als die mit Ihnen im Haushalt lebenden Personen, es soll auf alle Fälle auch Ihre Meinung Beachtung finden.
  - Und wenn Sie wirklich in allen Punkten übereinstimmen würden, dann wäre es wichtig zu wissen, dass da noch jemand ist, der genauso denkt. Sonst hat Ihr Haushalt nur die halbe „Stimmkraft".

- **Angst um persönliche Daten / Anonymität**
  - Die Daten werden anonymisiert und können nicht mit Teilnehmern in Verbindung gebracht werden; es gibt keine Ergebnisse, die die Antworten einzelner Personen erkennen lassen.
  - Die Universität Mannheim ist ein verantwortungsvoller, seriöser Auftraggeber, die beteiligten Institute befolgen selbstverständlich alle Regeln des Bundesdatenschutzgesetzes.
  - TNS Infratest könnte es sich auch gar nicht leisten, hier nicht zu 100 % sauber zu arbeiten – das ist die Geschäftsgrundlage, die sicher niemand gefährden wird. Siehe auch das Datenschutzblatt.

- **Vorbehalte gegenüber Studien allgemein oder dem Auftraggeber**
  - Hinter der Umfrage steht die Universität Mannheim, die gerade für Forschungsarbeiten im Bereich der Sozialwissenschaften eine renommierte und seriöse Institution ist.
  - Es geht hier nicht um Marktforschung, sondern um Sozialforschung!
  - Daten werden ausschließlich für wissenschaftliche Forschung verwendet, es gibt keine gewerbliche Verwertung der erhobenen Daten.

- **Uninformiert / uninteressiert in Politik**
  - Es handelt sich nicht um einen Test, sondern um eine Umfrage. Dabei gibt es keine falschen Antworten!
  - Wir wollen ein Stimmungsbild der Bevölkerung insgesamt abbilden, nicht nur das der politisch aktiven Menschen. Und wenn Sie Politik nicht interessiert, dann gehört das eben auch dazu.
  - Es geht nicht nur um Politik, sondern auch um andere Bereiche des Lebens und der Gesellschaft. Bei Themen wie Familie, Arbeitsleben, Freizeit und Gesellschaft ist sicher auch etwas dabei, was Sie besonders interessiert. Denn es geht bei unserer Studie um das Leben in Deutschland ganz allgemein.

- **Nicht versiert mit PC / Internet**
  - Die Befragungen sind ganz simpel gemacht, sehr leicht verständlich und übersichtlich. Man braucht keinerlei technische Vorkenntnisse; Sie bekommen das alles in einem Anschreiben nochmal ganz genau erklärt und Sie können natürlich bei sämtlichen Fragen auf unserer kostenlosen Hotline anrufen & sich helfen lassen, auch wenn das wahrscheinlich gar nicht nötig sein wird.

- **Und was ist mit den Kosten für Internetzugang / Telefonverbindung?**
  - Die Kosten für die Zeit im Internet sind heutzutage ganz niedrig und hängen vom Telefonvertrag ab. Wir können leider hier keine zusätzlichen Auslagen erstatten, Sie bekommen aber für die Teilnahme ja Bonuspunkte (Einkaufsgutschein oder Umwandlung in Geldbetrag), mit denen diese Kosten abgedeckt sind.

- **Alle 2 Monate zu oft**
  - Sie müssen nicht bei jeder Befragung teilnehmen, Sie können, wenn Sie z.B. einmal ausgesetzt haben, jederzeit wieder einsteigen
  - s.o. -> Meinung Gehör verschaffen
  - Aufwandsentschädigung
  - Sie können jederzeit aussteigen, wenn Sie merken, es wird Ihnen zu viel; Sie verpflichten sich zu nichts.

- **Generell unsicher**
  - s.o. -> Meinung Gehör verschaffen
  - evtl. Appell an Verantwortung gegenüber Gesellschaft
  - Aufwandsentschädigung

- **Allgemein: Aufwandsentschädigung als Argument:**
  - Pro Teilnahme 4,-- Euro
  - Bonus für regelmäßige Teilnahme in Höhe von 10,-- Euro im Jahr

Übersicht der Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern:
Bitte berechnen Sie sich für diese Städte € 3,- pro befragtem Haushalt unter Zuschlag 1.

- Aachen
- Bochum
- Bonn
- Bottrop
- Braunschweig
- Bremerhaven
- Chemnitz
- Darmstadt
- Duisburg
- Erfurt
- Erlangen
- Freiburg im Breisgau
- Fürth
- Gelsenkirchen
- Göttingen
- Hagen
- Halle (Saale)
- Heidelberg
- Herne
- Hildesheim
- Karlsruhe
- Kassel
- Kiel
- Koblenz am Rhein
- Leverkusen
- Lübeck
- Ludwigshafen am Rhein
- Mönchengladbach
- Mülheim an der Ruhr
- Münster
- Neuss
- Oberhausen
- Offenbach am Main
- Pforzheim
- Potsdam
- Reutlingen
- Rostock
- Salzgitter
- Solingen
- Trier
- Wiesbaden
- Wuppertal
- Würzburg

Übersicht der Großstädte mit mehr als 500.000 Einwohnern:
Bitte berechnen Sie sich für diese Städte € 6,- pro befragtem Haushalt unter Zuschlag 2.

- Berlin
- Bremen
- Dortmund
- Dresden
- Düsseldorf
- Essen
- Frankfurt am Main
- Hamburg
- Hannover
- Köln
- Leipzig
- München
- Nürnberg
- Stuttgart

Glossar

- **DSL**
  DSL bezeichnet einen schnellen Internetzugang, mit dem Daten mit hohen Übertragungsraten über einfache Kupferleitungen wie die Teilnehmeranschlussleitung gesendet und empfangen werden. Das ist eine wesentliche Verbesserung gegenüber Telefonmodems und ISDN-Verbindungen.

- **GPRS**
  Datenübertragungsverfahren, das für die Datenübertragung die so genannte Paketvermittlung nutzt. Die zu übertragenden Daten werden in einzelne Datenpakete unterteilt und beim Empfänger wieder zusammengesetzt.
  Damit sind auch unterwegs über das Mobilfunknetz u.a. Audio- und Videotelefonie, Internetnutzung, persönliche Navigation, Bankdienste, interaktives Fernsehen etc. möglich. Voraussetzung dafür ist wiederum ein entsprechendes Endgerät, was diese Technik unterstützt.

- **ISDN**
  ISDN ist ein internationaler Standard für ein digitales Telekommunikationsnetz. Der Hauptunterschied zum analogen Festnetzanschluss besteht in der digitalen Übertragung bis zum Endgerät. Dadurch ist es möglich, über einen Anschluss mehrere Kanäle gleichzeitig zu übertragen. Beim ISDN-Basisanschluss stehen zwei Kanäle zur Verfügung, die völlig unabhängig voneinander für Telefongespräche, Fax oder Datenübertragungen genutzt werden können; man kann also zum Beispiel während eines Telefongesprächs ein Fax absenden oder gleichzeitig telefonieren und im Internet surfen.

- **LTE**
  Long Term Evolution ist ein Mobilfunkstandard zur mobilen Datenübertragung nach dem Grundschema von UMTS, allerdings mit deutlich höheren Übertragungsraten und -Geschwindigkeiten.

- **Modem**
  Ein Modem ist ein Gerät, das analoge Signale (vom Telefonnetz) in digitale Signale (zur Computerschnittstelle) und digitale Signale (von der Computerschnittstelle) in analoge Signale (zum Telefonnetz) umwandelt.

  Es wird dazu verwendet, auf einem Computer Internet über das Telefonnetz zu empfangen. Heutzutage benutzten viele Haushalte schnellere Verbindungsmöglichkeiten wie z.B. DSL. Die Verbindung zum Internet über das Modem ist für heutige Standards langsam.

- **Netbook**
  Als Netbook wird eine Klasse von Computern bezeichnet, die bei Größe, Preis und Rechenleistung kleiner als übliche Notebooks/Laptops ausgelegt sind. Die Geräte sind vor allem als tragbare Internet-Geräte konzipiert, verfügen daher üblicherweise über Bauteile, die einen mobilen Internetzugang ermöglichen. Da Netbooks erdacht wurden, um nur das Internet zu nutzen, wurden sie leistungsschwächer als konventionelle Notebooks entworfen, z.B. mit kleinen Festplatten und schwächeren Prozessoren. Dadurch konnten die Preisvorteile gegenüber den teureren Notebooks erzielt werden. Das Display von Netbooks hat in der Regel eine Bilddiagonale von ca. 18 bis 30 cm, ein CD-Rom-Laufwerk ist grundsätzlich nicht integriert.

- **Notebook/Laptop**
  Ein Notebook – auch Laptop – ist ein kleiner, tragbarer Computer, bestehend aus Bildschirm und Tastatur, der zum Transport zu einem flachen, handlichen Gerät zusammengeklappt werden kann. Durch die Möglichkeit, hochwertige Grafikkarten und leistungsstarke Prozessoren einzubauen, verdrängt das Notebook zunehmend den klassischen PC.

- **PC**
  PC steht für „Personal Computer". Man meint damit einen „normalen" Computer, den viele Menschen zu Hause haben, inklusive Bildschirm, Tastatur und Maus.

- **Smartphone (z.B. iPhone)**
  Ein Smartphone ist ein Mobiltelefon, das mehr Computerfunktionalität und -konnektivität als ein herkömmliches fortschrittliches Mobiltelefon zur Verfügung stellt. Aktuelle Smartphones lassen sich meist über zusätzliche Programme (sogenannte Apps) vom Anwender individuell mit neuen Funktionen aufrüsten. Moderne Smartphones sind beispielsweise in der Lage, über verschiedene Kanäle eine Verbindung zum Internet herzustellen, wodurch der Anwender über entsprechende Apps das Internet in nahezu seiner gesamten Bandbreite (Aufrufen von Internetseiten, Kommunikation über soziale Netzwerke (Facebook etc.), Einkaufen im Internet etc.) nutzen kann.

- **Surf-Stick**
  Daten-, UMTS- oder Surf-Sticks sind eine Form von UMTS-Datenkarten, die eine Verbindung zwischen einem PC bzw. Notebook und dem Internetdienstanbieter unter Nutzung des UMTS-Mobilfunknetzes herstellt.

- **Tablet-Computer**
  Ein Tablet-Computer ist ein tragbarer Computer, der ohne Tastatur benutzt werden kann. Die Bedienung erfolgt per Eingabestift und teilweise auch per Finger direkt auf einem berührungsempfindlichen Bildschirm. Damit ist eine Benutzung des Gerätes auch im Stehen möglich.

- **UMTS**
  Datenübertragungsverfahren, womit durch eine andere Technik um ein vielfach höhere Datenübermittlungsraten als bei GPRS erreicht werden können.

- **WLAN**
  WLAN bezeichnet ein kabelloses, lokales Netzwerk. Damit können in einem bestimmten Bereich (z.B. einem Haushalt) mehrere Geräte (Computer, Smartphones etc.) an verschiedenen Orten kabellos, also per Funk, das Internet nutzen. International ist auch die Bezeichnung „Wi-Fi" gängig.

Fragen und Antworten zur Ausstattung der Offline-Haushalte

1. **Was ist das GIWI und was kann ich damit machen?**
   Das GIWI ist ein Tablet-Computer, mit dem man an der Studie „Gesellschaft im Wandel" teilnehmen kann.

2. **Wie benutze ich das GIWI?**
   Die Befragten werden durch einen Mitarbeiter der Firma Cervis persönlich in die Nutzung eingewiesen. Dem GIWI liegt außerdem eine kurze, einfache Gebrauchsanweisung bei.

3. **Wo können die Befragten das GIWI nutzen?**
   Bei sich zu Hause.

4. **Kann ich mit dem GIWI auch ins Internet gehen / E-Mails schreiben / Skype nutzen (etc.)?**
   Das GIWI ist für Teilnahme an der Online-Erhebung gedacht und so eingestellt, dass man nichts anderes damit machen kann. Wenn Befragte von sich aus den Wunsch äußern, können weitere Funktionen auf dem GIWI freigeschaltet werden. Das ist dem Cervis-Mitarbeiter zu melden.

5. **Bekommt der Befragte auf dem GIWI eine E-Mail – Adresse eingerichtet?**
   Das ist nicht Standard (s. Punkt 4). Die Universität Mannheim richtet keine E-Mail-Adresse ein und kann auch keinen E-Mail-Anbieter empfehlen.

6. **Was mache ich, wenn das GIWI nicht funktioniert?**
   Bitte die Befragungshotline (LINK) unter 0800/5892604 zu kontaktieren. Die Kollegen kümmern sich um alles Weitere (Hilfestellung, Termin mit Techniker, Austausch des Tablets).

7. **Wer haftet bei Schäden am GIWI? Wer bei unsachgemäßer Bedienung?**
   Befragte haften nur bei vorsätzlichen Beschädigungen am GIWI.
   Unsachgemäße Bedienung ist in den Voreinstellungen ausgeschlossen. Sollten weitere Funktionen (Internet / E-Mail) freigeschaltet werden (nicht Standard) sind Verstöße gegen geltende Gesetze durch den Befragten nicht gestattet.

Anlage 11: Zusatzblatt zur Intervieweranleitung Welle 11

TNS Infratest

WICHTIGE HINWEISE ZUR BEARBEITUNG

Projekt-Nr. 137392

„German Internet Panel" Welle 11 Nachbearbeitung

Liebe Interviewerin, lieber Interviewer,

bitte lesen Sie sich die Intervieweranleitung vor Beginn der Bearbeitung noch einmal intensiv durch. Um Ihnen noch einmal die wichtigsten Punkte bei dieser Nachbearbeitung zu verdeutlichen, sind diese nachfolgend kompakt zusammengefasst:

- Das CAPI-Interview wird auch mit Haushalten geführt, in denen alle Haushaltsmitglieder **älter als 75 Jahre** sind! Diese kommen zwar nicht für die weitere Teilnahme am Online Panel infrage, zählen aber trotzdem für uns als **gültiges Interview**!

- **Erwähnen Sie vor dem Interview noch nicht das Online Panel oder das GIWI!** Es geht zunächst nur um ein ganz normales CAPI-Interview. Erst im Anwerbeteil des Interviews soll die Sprache auf das Online Panel kommen.

- **Jede beliebige Person im Haushalt (ab 16 Jahren) darf befragt werden!** Sie sind nicht auf die auf der Adressliste ggf. angegebene Zielperson festgelegt. Jeder im Haushalt Anwesende, der sich zur Befragung bereit erklärt, darf befragt werden!

- **Bei Verzogenen wird der Nachfolgehaushalt an der Adresse befragt!** Recherchieren Sie keine neuen Adressen von Verzogenen. Auch, wenn diese nur ein paar Häuser weiter gezogen sind, werden sie nicht befragt! Sie befragen bitte den **Nachfolgehaushalt an der ursprünglichen Adresse**! Hier gilt: Nicht die Haushaltsbewohner, sondern **die Adresse sticht**!

- **Allgemein gilt: Bearbeiten Sie die Adressen intensiv!** Es sind für jede Adresse mindestens **4 persönliche Kontaktversuche** nachzuweisen, sofern sich nicht vorher ein finales Ergebnis ergibt. **Wichtig: Dokumentieren Sie jeden Kontaktversuch** in der Kontaktdokumentation in Compass und übertragen Sie diese täglich!

- **Beginnen Sie sofort mit der Bearbeitung.** Der Zeitplan ist im Vergleich zur Hauptwelle enger und wir können uns keine Verzögerung in der Feldarbeit leisten!

- **Die Nachbearbeitung wird grundsätzlich mit 5,-- Euro** nach erfolgtem CAPI-Interview incentiviert.

Anlage 12: Intervieweranleitung Welle 21 (2. Nachbearbeitung)

TNS Infratest

I N T E R V I E W E R A N L E I T U N G
Projekt Nr. 137392 – Welle 21 NACHBEARBEITUNG
„German Internet Panel"
CAPI / AR / Compass

13.08.2014/ vr

Liebe Interviewerin, lieber Interviewer,

anbei erhalten Sie die Unterlagen zu einer weiteren Nachbearbeitung von Haushalten, in denen in den ersten Nachbearbeitungen (Welle 11, 12) oder der Aufstockung (Welle 05) niemand angetroffen wurde.

Es handelt sich hierbei ausschließlich um Haushalte, in denen bisher niemand angetroffen wurde. Es sind also keine so genannten „weichen Verweigerungen" enthalten.

Unsere Bitte an Sie: Versuchen Sie, in der kurzen verbleibenden Feldzeit so viele Kontakte wie möglich an diesen Adressen zu unternehmen, damit auch in diesen Haushalten noch jemand angetroffen und ein Ergebnis erzielt werden kann. Diese Adressen bergen noch großes Potential, um uns im Endspurt um die Gesamtfallzahl die letzten Interviews zu sichern (in der Nachbearbeitung konnten wir aus den in der Hauptbearbeitung nicht erreichten Haushalten bisher eine Ausschöpfung von immerhin 25% realisieren).

Wichtig dafür: Kontaktieren Sie bitte an unterschiedlichen Tagen und vor allem: **zu unterschiedlichen Tageszeiten!** Nutzen Sie, wenn möglich, auch die Wochenenden!

Das Honorar beträgt bei dieser Welle generell € 10,- mehr als bei der Hauptbearbeitung (siehe Abschnitt „Honorar" in dieser Intervieweranleitung).

Auf Ihrer Adressliste ist zu Ihrer Information die Welle abgedruckt, aus der die Adresse stammt. Die Wellen 11 und 12 sind die Nachbearbeitungen. Die Welle 05 ist die Aufstockungs-Stichprobe. Die Adressen der Welle 05 wurden bisher noch nicht nachbearbeitet.

Die Adressen wurden für diese Welle 21 nicht nochmals angeschrieben. Bitte beziehen Sie sich bei der Zielpersonen-Ansprache auf die Anschreiben der Wellen 11, 12 oder 05 (Exemplare anbei).

Zur Info: Die Anschreiben wurden zu folgenden Terminen an die Zielpersonen verschickt:

Welle 11: Donnerstag, 03.07.2014

Welle 05: Donnerstag, 03.07.2014

Welle 12: Donnerstag, 10.07.2014

Die Anschreiben der Nachbearbeitungswellen sind im Vergleich zur Hauptbearbeitung und Aufstockung textlich angepasst und beziehen sich auf die Hauptbearbeitung. Sollten Sie Anschreiben nochmals übergeben wollen, nutzen Sie bitte die Standard-Anschreiben der Aufstockung (anbei). Sollte es zum Interview kommen, können Sie außerdem nochmals € 5,- Incentive pro Haushalt übergeben, die Sie uns dann mit Ihrer Interviewerabrechnung in Rechnung stellen.

ZIELSETZUNG

„Gesellschaft im Wandel" ist eine wissenschaftliche Studie, die im Auftrag der Universität Mannheim durchgeführt wird.
Das Projekt besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen.
Im ersten Teil werden mittels dieser von Ihnen durchgeführten CAPI-Befragung wichtige grundlegende Informationen zum Haushalt abgefragt. Außerdem soll von Ihnen der zweite Teil der Studie, regelmäßig stattfindende Online-Befragungen, vorgestellt und für so viele Haushaltsmitglieder wie möglich die Zustimmung eingeholt werden, weitere Informationen darüber von uns zugeschickt zu bekommen.
Im zweiten Teil der Studie bitten wir dann alle ausgewählten Personen darum, das Projekt „Gesellschaft im Wandel" dadurch zu unterstützen, dass sie künftig an per Internet durchgeführten Befragungen teilnehmen. Diese Befragungen werden in etwa alle zwei Monate stattfinden und jeweils ca. 15 – 20 Minuten dauern.

Ihre wesentliche und wichtigste Aufgabe bei dieser Studie besteht also darin, so viele Personen wie möglich zur Teilnahme an den Online-Befragungen zu motivieren. Insofern ist es wichtig, dass Sie als Interviewer im CAPI-Interview besonders viel Mühe in die Vorstellung der Online-Befragung stecken und die Zielperson(en) für ihre Zustimmung zur Zusendung weiterer Informationen gewinnen. Es geht dabei noch nicht um eine verbindliche Zusage zur Teilnahme an den Online-Befragungen.

Zunächst erhalten alle Personen im Haushalt, die zwischen 16 und 75 Jahren alt sind und ihre Kontaktinformationen angeben, einen Brief mit der Einladung zur ersten Online-Befragung, dem auch weitere Informationen beigefügt sind.

Projektpartner der Universität Mannheim sind für das erste, persönlich durchgeführte Interview die TNS Infratest Sozialforschung und für alle weitere Befragungen, die dann über einen Fragebogen im Internet erfolgen, das LINK Institut für Markt- und Sozialforschung.

In der Studie geht es insgesamt um die Meinungen, Einstellungen und Erwartungen der Menschen in Deutschland zu verschiedenen Themen wie Familie und Freunde, Arbeit und Freizeit, Wirtschaft und Politik.

Die Untersuchung ist rein wissenschaftlicher Natur und dient keinerlei kommerziellen Zwecken. Die Studie wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Universität Mannheim finanziert und von Prof. Dr. Annelies Blom geleitet, die durch ein Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von der Universität Mannheim, in dem unterschiedliche Fachrichtungen wie Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie und Statistik vertreten sind, unterstützt wird.

ZIELGRUPPE

Zu befragen sind DEUTSCHSPRECHENDE PERSONEN AB 16 Jahren.

ACHTUNG: Nach oben gibt es keine Altersbegrenzung!

Für die Durchführung dieser Untersuchung haben Sie beiliegend Haushaltsadressen erhalten, in denen in den bisherigen Bearbeitungsphasen niemand angetroffen werden konnte.

Von den vorgegebenen Adressen ist keine Abweichung möglich.
Bitte bearbeiten Sie jede einzelne der Ihnen vorliegenden Adressen sehr sorgfältig und versuchen Sie, die maximale Ausschöpfung zu erzielen!

Bitte führen Sie den Erstkontakt zum Zielhaushalt stets persönlich (nicht telefonisch) durch!

Die beiden Teilprojekte der Studie, einerseits das von Ihnen durchgeführte CAPI-Interview, andererseits die später stattfindenden Online-Befragungen, unterscheiden sich folgendermaßen bzgl. der Zielpersonen-Auswahl:

CAPI-Interview	Online-Befragungen
Eine deutschsprechende Person **ab 16 Jahren** im Haushalt. Die Zielperson im Haushalt ist eine Person, die sich zur Befragung bereit erklärt. Sind mehrere Personen dazu bereit, kann eine dieser Personen beliebig ausgewählt werden. Wichtig ist, dass sich die Befragungsperson hinreichend mit den Belangen des Haushalts (vor allem PC- und Internet-Ausstattung) auskennt. Das Gespräch zur Auswahl der zu befragenden Person muss mit einer Person ab 18 Jahren geführt werden. Die eigentliche Befragungsperson kann aber auch jünger sein, wenn er/sie in der Lage ist, zum Befragungsthema Aussagen zu treffen.	**Alle** Personen im Haushalt **zwischen 16 und 75 Jahren** bzw. alle, die zwischen 1938 und 1997 geboren sind.

Bei dem von Ihnen durchgeführten CAPI-Interview handelt es sich um ein Haushaltsinterview, d.h. es wird nur mit einer einzigen Zielperson im Haushalt stellvertretend für den gesamten Haushalt geführt.
Die Online-Befragungen, zu denen wir alle Haushaltsmitglieder zwischen 16 und 75 Jahren einladen möchten, sind dagegen Personen-Interviews, d.h. diese sollen später von jeder Person einzeln durchgeführt werden. Daher ist es wichtig, von so vielen Haushaltsmitgliedern in dieser Altersgruppe wie möglich die Kontaktinformationen zum Zuschicken näherer Informationen zu den Online-Befragungen zu erhalten.

Vorgehen bei Haushalten ohne Namen (leere Klingelschilder): Falls Ihre Befragungsadresse keinen Namen enthält und mehrere leere Klingelschilder an der vorgegebenen Adresse existieren, gehen Sie zur Auswahl des richtigen Haushaltes alle Klingelschilder am Klingelbrett folgendermaßen durch: Beginnen Sie mit dem ersten Klingelschild oben und gehen nach unten, solange, bis Sie das erste leere Klingelschild sehen. Dies ist Ihr Befragungshaushalt! Falls die Klingelschilder in mehreren Reihen angeordnet sind, gehen Sie jede Reihe von oben nach unten und die Reihen von links nach rechts durch, bis Sie das erste leere Klingelschild sehen. Sollten Sie an einer Adresse mehrere leere Klingelschilder zur Befragung beauftragt bekommen haben, wählen Sie den ersten Haushalt nach der oben beschriebenen Systematik als Ihren ersten Befragungshaushalt aus, zählen von diesem Haushalt ausgehend dann 5 Haushalte ab (egal ob mit oder ohne Namen) und wählen von dort aus das nächste leere Klingelschild als Ihren zweiten Befragungshaushalt.
ACHTUNG: Haushalte mit leeren Klingelschildern konnten aufgrund des fehlenden Namens nicht vorher von uns angeschrieben werden. Übergeben Sie der Zielperson daher beim Erstkontakt ein Blanko-Anschreiben, das Info-Blatt und ein Datenschutzblatt.

Ist der Zielhaushalt verzogen, so wird der Nachfolgehaushalt an derselben Adresse befragt. Die Adresse des Haushaltes ist also ausschlaggebend, nicht die Haushaltsbewohner.

Freiwilligkeit und Datenschutz
Bitte weisen Sie jede Zielperson vor der Befragung auf die Freiwilligkeit der Teilnahme hin und übergeben Sie – falls gewünscht – erneut das Merkblatt "Erklärung zum Datenschutz". Jeder von uns im Vorfeld angeschriebene Haushalt hat mit dem Anschreiben bereits ein Exemplar dieses Merkblattes erhalten. **Verwenden Sie ausschließlich die projektspezifischen Datenschutzblätter!**

Da in der Zielgruppe Personen bereits ab 16 Jahren befragt werden, beachten Sie bitte die Hinweise zur Befragung Minderjähriger in den Basisunterlagen.

ANLAGE DER UNTERSUCHUNG

- **Adress-Random-Verfahren**
- **CAPI- Studie mit Datenübertragung**
- **Fragebogen: „137392 GIP"**
- **Bereitstellung des CAPI-Fragebogens: Mittwoch, der 13. August 2014.**

Bitte wählen Sie sich täglich am Server ein. Nur so ist ein regelmäßiger Datenaustausch möglich. Ihre abgeschlossenen Interviews werden NICHT automatisch übertragen.

ZUM FRAGEBOGEN

ACHTEN SIE BITTE UNBEDINGT AUF ALLE HINWEISE IM FRAGEBOGEN UND MACHEN SIE AUF JEDEN FALL EIN TESTINTERVIEW.
Bitte legen Sie des Weiteren **grundsätzlich** das **Listenheft** bei der Befragung vor! Beachten Sie die Interviewerhinweise im CAPI (blaue Schrift) auf die jeweils vorzulegende Liste.

Befragungsablauf:

Teil 1: Allgemeine Fragen
Fragen zu allgemeiner Zufriedenheit, Gesundheit und Freizeit sowie zur Parteienpräferenz.

Teil 2: Haushaltszusammensetzung und Demographie
Alter, Geschlecht, Beziehung zur befragten Person für alle Personen im Haushalt. Berufstätigkeit, Bildung und Nationalität der befragten Person.
Ist keine Person im Haushalt,
- die zwischen 1938 und 1997 geboren ist bzw.
- im zwischen 16 – 75 Jahre alt ist: → ***Interview wird beendet***.

Teil 3: Computerausstattung im Haushalt (Technik)
Computer im Haushalt vorhanden?
Falls ja, Typ, Nutzung von Internet und Art des Internetzugangs.

Falls nein, kein Computer oder Computer ja, aber kein Zugang zum Internet:
Auch Haushalte, in denen kein Computer für den Zugang zum Internet genutzt wird, sind potentielle Teilnehmer am Online-Panel, mit denen das Anwerbegespräch geführt wird! Hier wird evtl. im Rahmen der Studie die benötigte technische Ausstattung zur Verfügung gestellt. Dies darf jedoch von Ihnen noch nicht fest zugesagt werden, sondern ist einzelfallabhängig und bedarf einer vorherigen Prüfung. Wie eine solche technische Ausstattung aussehen kann, sehen Sie auf dem Beiblatt „Informationen zum Tablet-Computer GIWI", das Sie der Zielperson zeigen können, aber keinesfalls hinterlassen dürfen.

Teil 4: Anwerbung zur Teilnahme am Online Panel
In diesem Teil soll durch Sie anhand der vorliegenden Materialien
- Anschreiben
- Faltblatt
- Screenshots eines Beispiel-Online-Fragebogens
- Informationen zum Tablet-Computer

die Zielperson / der Zielhaushalt für die Teilnahme am Online Panel gewonnen werden.
Dabei wird zwischen **Online-Haushalten** (verfügen über einen geeigneten Internetzugang) und **Offline-Haushalten** (es ist möglicherweise eine Technikausstattung in Form eines schnelleren Zugangs oder eine Komplettausstattung notwendig) unterschieden – ein entsprechender Text wird aufgrund der vorherigen Angaben zur Technik-Ausstattung automatisch in das Anwerbegespräch eingefügt.

Für **Online-Haushalte** geht es nur darum, die Zielperson dazu zu motivieren, für sich selbst und für möglichst viele weitere Haushaltsmitglieder im Alter von 16 – 75 Jahren eine Teilnahme am folgenden Online-Panel **nicht abzulehnen** und die Zustimmung zur Zusendung von weiteren Informationen und Materialien durch die Universität Mannheim zu geben. Ziel ist es also nicht, eine verbindliche Zusage zum Panel zu erhalten – eine solche könnte die Zielperson vermutlich weder für sich selbst und schon gar nicht für andere Haushaltsmitglieder abgeben.
Für **Offline-Haushalte** dagegen soll die Bereitschaft einen durchaus verbindlichen Charakter haben (auch wenn Zielpersonen zu jedem Zeitpunkt der Studie „aussteigen" können, die Teilnahme ist und bleibt freiwillig), da vermieden werden soll, dass es im Rahmen der technischen Ausstattung gehäuft zu Absagen kommt. Hier sollte also seitens der Zielperson echtes Interesse an der Untersuchung bestehen. Darauf, dass mit einer evtl. durchzuführenden technischen Ausstattung großer Aufwand verbunden ist und dass dieser Aufwand nur dann sinnvoll ist, wenn sich mindestens eine Person aus dem Haushalt dann auch tatsächlich beteiligt, kann im Anwerbegespräch durchaus hingewiesen werden.
Falls zu keiner Person im Haushalt die Zustimmung gegeben wird: ***Interview wird beendet.***

Teil 5: Erfassung Kontaktinformationen:
Für alle Personen im Haushalt, die zwischen 16 und 75 Jahren alt sind, sollen Kontaktinformationen zur Zusendung der weiteren Informationen zum Panel erfasst werden. Die Zusendung erfolgt auf Personenebene, daher sind die entsprechenden Angaben für alle Personen zu machen.
Relevant für die Teilnahme am Online-Panel sind nur Personen im Alter von 16 – 75 Jahren. Dazu gehören nach unserer Definition alle Personen der Jahrgänge 1938 bis 1997. Dementsprechend kann es vorkommen, dass die im Interview befragte Person für die Online-Teilnahme nicht relevant ist, weil er/sie nicht in diesen Jahrgängen geboren ist.
Bei Frage F44 müssen Sie deshalb ggf. die Formulierung des Fragentextes in Bezug auf die Erfassung der Kontaktinformationen situationsbedingt leicht anpassen (z.B. dann, wenn die befragte Person wegen zu hohen Alters nicht angeworben werden soll, jedoch andere Personen im Haushalt – dann passt die Ansprache der Zielperson, die ausschließlich für andere Haushaltsmitglieder das Einverständnis zur Zustimmung geben soll, nicht so ganz).
ACHTUNG: aus technischen Gründen sind alle Adressfelder Pflichtfelder. Sollten Sie ein Feld nicht ausfüllen können, tragen Sie bitte in dieses Feld „k.A." ein.

Ende des eigentlichen Interviews.

Teil 7: Einschätzung Panelteilnahme
Ihre Einschätzung, ob vermutlich mindestens eine Person im Haushalt am Online-Panel teilnehmen wird.

ENDE

Zielpersonen-Hotline:

Für befragte Personen, die noch Fragen zum genauen Ablauf haben oder gerne mehr erfahren möchten, besteht die Möglichkeit, die für die Befragung verantwortlichen Projektpartner direkt zu kontaktieren:

E-Mail: info@gesellschaft-im-wandel.de

Hotlines:	LINK:	0800 589 2604	(für alle Fragen zum Online Panel)
	Infratest:	0800 100 1425	(nur für Fragen zur F2F Rekrutierung)

Die Hotline ist kostenlos aus dem dt. Fest- und Mobilnetz erreichbar und zu den üblichen Bürozeiten besetzt.

Die Kolleginnen und Kollegen freuen sich über das Interesse und beantworten gerne alle Fragen.

ACHTUNG: Sie als Interviewer wenden sich bei Fragen bitte ausschließlich an Ihren Kontaktinterviewer oder, wenn Sie diesen nicht erreichen, an Ihren Regionalleiter!

Kontakterfassung:
Nach dem Aufruf einer Adresse können Sie unter folgenden Optionen wählen:

- o Interview durchführen
- o Ausfall erfassen
- o Kontaktversuch erfassen

INTERVIEW DURCHFÜHREN: Zu jeder Adresse auf Ihrer Adressübersicht gibt es einen speziellen Fragebogen! Achten Sie bitte sorgfältig darauf, dass befragte Person und aufgerufener Fragebogen übereinstimmen! Um dies nochmals abzusichern, ist es bei allen Projekten nach dem Adress-Random-Verfahren notwendig, am Anfang der Befragung eine einstellige Prüfkennziffer ins CAPI einzugeben. Die Prüfkennziffern finden Sie auf der Vorderseite Ihrer Adressübersicht.

Achtung: Sollten Sie einmal ein Interview irrtümlich starten, müssen Sie das gestartete Interview mit Aktionen → Abbruch im Interview → "Interview abbrechen und Daten speichern" abbrechen und zurückübertragen. Dann können wir Ihnen die Adresse für eine ordnungsgemäße Ausfallerfassung wieder zur Verfügung stellen.

AUSFALL ERFASSEN: Wählen Sie diesen Punkt aus, um einen **finalen** Ausfallgrund einzugeben und die Adresse damit abzuschließen. Überprüfen Sie bitte, dass Sie die richtige Adresse ausgewählt haben und geben Sie die zugehörige Prüfkennziffer ein. Geben Sie dann den Ausfallgrund ein, bei Verweigerungen mit zusätzlicher Angabe der Gründe.
Bei der nächsten Anwahl werden diese Adresse und der Ausfallgrund an uns übertragen, eine Bearbeitung innerhalb der aktuellen Welle ist dann nicht mehr möglich.

KONTAKTVERSUCH ERFASSEN: Außerordentlich wichtig bei der Bearbeitung dieser Studie ist die Dokumentation **ALLER** Ihrer Kontakte und Kontaktversuche, die unter dem Punkt „Kontaktversuch erfassen" direkt im Compass-Fragebogen anzugeben sind. Bitte beachten Sie dazu ggf. die **gesonderte „Interviewerانleitung - Kontakterfassung"**.
Halten Sie Ihren laufenden Bearbeitungsstand zu den einzelnen Adressen bitte **tagesaktuell** in dieser elektronischen Kontakterfassung fest. Auf der beiliegenden Adressübersichtsliste befinden sich sämtliche Adressen Ihrer Listennummer in der Übersicht.

HONORAR

Für jedes korrekt durchgeführte und termingerecht übertragene Interview berechnen Sie bitte ein Honorar vom

Typ A in Höhe von € 30,00

Im Honorar ist eine Basispauschale von 20% für Arbeitsmaterial enthalten.

Des Weiteren erhalten Sie **für jede Person**, die an der ersten Online-Befragung teilnimmt, eine zusätzliche Vergütung in Höhe von € 3,-, die später **von uns** für Sie zur Abrechnung gebracht wird. Insofern haben Sie auch einen finanziellen Nutzen davon, so viele Zielpersonen im Haushalt wie möglich zur Teilnahme zu motivieren.

Großstadtzuschlag

Bei diesem Projekt erhalten Sie bei der Befragung in Städten ab 100.000 Einwohner einen Großstadtzuschlag für jeden befragten Haushalt, den Sie sich bitte wie folgt berechnen:

Für Städte ab 100.000 Einwohner **€ 3,00 pro Haushalt, abzurechnen unter Zuschlag 1.**

Für Großstädte ab 500.000 Einwohner **€ 6,00 pro Haushalt, abzurechnen unter Zuschlag 2.**

Übersichten zu den Städten ab 100.000 und den Großstädten ab 500.000 Einwohnern, in denen bei diesem Projekt Interviews durchgeführt werden sollen, finden Sie im Anhang.

Spesen

Bitte vereinbaren Sie Ihre Termine in den jeweiligen Haushalten so, dass eine möglichst wirtschaftliche Bearbeitung sichergestellt ist.
Das Kilometergeld beträgt **€ 0,33** für jeden gefahrenen Kilometer. Telefonkosten berechnen Sie sich bitte mit **€ 0,05 pro Minute**.

Bitte rechnen Sie dieses Projekt mithilfe des elektronischen Abrechnungsformulars ab.

Incentive:

- **5,-- Euro nach Interviewdurchführung:** Jede Zielperson dieser Nachbearbeitung bekommt von Ihnen bei Teilnahme am CAPI-Interview ein Incentive von € 5,-, auch wenn diese nicht für das Online Panel in Frage kommt (Alter) oder die Teilnahme ablehnt. Das Incentive soll natürlich ebenfalls zur Teilnahme an den Online-Befragungen motivieren. Wir bitten Sie, dieses Incentive in bar vorzustrecken und die ausgegebenen Incentives unter Zielpersonengeschenke abzurechnen.

Bei Teilnahme an den Online-Erhebungen:
Als Dankeschön bekommt jeder Teilnehmer für jede abgeschlossene Befragung 4,-- Euro und einen Bonus von 10,-- Euro, wenn an allen Befragungen eines Jahr teilgenommen wurde. Die befragte Person kann wählen, ob diese Aufwandsentschädigung in Form von Einkaufsgutscheinen oder als Überweisung auf Ihr Konto erhalten will. Es ist aber auch möglich, das Honorar für einen guten Zweck zu spenden. Das würde dann die Universität Mannheim übernehmen und die Teilnehmer entsprechend informieren.

TERMIN

Die letzte Anwahl zur Rückübertragung Ihrer vollständigen Interviews muss spätestens erfolgen am

Sonntag, den 24. August 2014.

Bei **Termin- und Durchführungsproblemen** informieren Sie bitte unbedingt **rechtzeitig** Ihren **Kontaktinterviewer** oder – falls Sie diesen nicht erreichen – Ihren zuständigen **Regionalleiter** in München.

Vielen Dank für Ihr Engagement.

Mit freundlichen Grüßen
TNS Infratest
F2F-Line

Anhang:

- Häufige Fragen zu den Online-Befragungen
- Gründe für Nichtteilnahme an den Online-Befragungen und Gegenargumente
- Übersicht der Großstädte
- Glossar - Erläuterung wichtiger Begriffe
- Fragen und Antworten zur Ausstattung der Offline-Haushalte

Anlagen:

- **1 Adressliste**
- **Kontaktkarten**
- **Blankoanschreiben** für ggf. erneute Übergabe an die Zielperson
- **Info-Blätter** für evtl. erneute Übergabe an die Zielperson
- **Flyer** zur Übergabe an die Zielperson
  Der Flyer darf **nicht als Postwurfsendung verwendet**, sondern nur im persönlichen Kontakt zur Zielperson im Rahmen der Anwerbung zum Panel übergeben werden!
- **Datenschutzblätter**
  Jeder von uns im Vorfeld angeschriebene Haushalt hat mit diesem Anschreiben ein Datenschutzblatt erhalten. Auf Wunsch können Sie dieses der Zielperson erneut übergeben. Haushalte ohne Namen (leere Klingelschilder) konnten nicht im Vorfeld angeschrieben werden.
- **1 Nachbearbeitungsanschreiben** für Sie zur Ansicht

Listenheft, Screenshots eines Beispiel-Online-Fragebogens sowie **Informationen zum Tablet-Computer GIWI** sollten Ihnen noch vorliegen. Wenn nicht, melden Sie sich bitte bei Ihrem Kontaktinterviewer oder Regionalleiter.

Wir erhalten keine Unterlagen dieser Studie auf dem Postweg zurück.
Bitte bewahren Sie alle nicht benötigten Unterlagen für eine weitere Nachbearbeitung auf.

Häufige Fragen zu den Online-Befragungen

Warum wurde gerade ich ausgewählt?
Sie und eventuell weitere Mitglieder Ihres Haushalts wurden durch ein wissenschaftliches Zufallsverfahren für die Teilnahme an dieser Studie ausgewählt. Die Teilnahme möglichst aller ausgewählten Personen ist wichtig, um ein repräsentatives und aussagekräftiges Bild der Gesellschaft zu erhalten.
Es können auch nur Sie und die anderen ausgewählten Personen an der Studie teilnehmen, eine freiwillige Meldung zur Teilnahme ist leider nicht möglich.

Was passiert mit den Daten der Teilnehmer?
Alle Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und das Bundesdatenschutzgesetz (http://www.gesetze-im-internet.de/bdsg_1990/index.html) und die Landesdatenschutzgesetze werden genauestens eingehalten. Außerdem können von den gegebenen Antworten keine Rückschlüsse auf einzelne Personen gezogen werden, da persönliche Daten, wie beispielsweise Name und Adresse, getrennt von den Antworten gespeichert werden. Wie das für das gerade durchgeführte Interview funktioniert, kann der Teilnehmer dem Datenschutzblatt entnehmen.

Warum sollte ich mitmachen?
Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Wissenschaft, da Sie uns helfen, das Zusammenleben der Menschen in Deutschland besser zu verstehen. Sie tragen mit Ihren Angaben dazu bei, dass die Wissenschaft auf Basis aktueller Informationen zum gesellschaftlichen Zusammenleben und zu den aktuell brennenden Themen forschen kann. Und natürlich werden solche Forschungsergebnisse auch wieder von Entscheidungsträgern in Politik und Gesellschaft berücksichtigt.

Zudem bekommen Sie von uns für jede abgeschlossene Befragung 4 Euro und einen Bonus von 10 Euro, wenn Sie an allen Befragungen in einem Jahr teilgenommen haben. Sie können wählen, ob Sie diese Aufwandsentschädigung in Form von Einkaufsgutscheinen oder als Überweisung auf Ihr Konto erhalten wollen. Sie können sie aber auch spenden.

Ist die Bereitschaft zur Teilnahme bindend? Muss man teilnehmen, wenn man sich dazu bereit erklärt hat?
Selbstverständlich ist die Teilnahme an der Studie "Gesellschaft im Wandel" vollkommen freiwillig, die Teilnehmer gehen keinerlei Verpflichtungen ein. D.h. bei jedem Fragebogen kann die Zielperson aufs Neue entscheiden, ob Sie teilnehmen will oder nicht und wann Sie die Fragen beantworten will. Für die Studie wäre es natürlich vorteilhaft, wenn sich möglichst viele Personen über einen möglichst langen Zeitraum beteiligen würden.

Wie läuft die Studie ab?
Die kurzen Onlinebefragungen finden alle zwei Monate statt. Der Befragungsstart ist jeweils der 01. jedes zweiten Monats. Zusätzlich werden Sie per E-Mail über den Start jeder neuen Befragung informiert.
Bei jeder Befragung können Sie entscheiden, ob Sie teilnehmen wollen oder nicht und wann Sie die Fragen beantworten. Sie gehen keinerlei Verpflichtungen ein. Über Ihre regelmäßige Teilnahme würden wir uns aber sehr freuen. Selbstverständlich bemühen wir uns, die Befragung so einfach wie möglich zu gestalten.

Wann kann ein Fragebogen ausgefüllt werden?
Befragungsstart ist jeweils am 01. eines jeden zweiten Monats (ungerade Monate, also 01. Juli, 01. September, 01. November etc.). Sie können den Fragebogen dann an einem beliebigen Zeitpunkt innerhalb von 4 Wochen ausfüllen. Im Durchschnitt dauert es ca. 15 – 20 Minuten einen Fragebogen auszufüllen. Es ist auch möglich, die Befragung zu unterbrechen und zu einem beliebigen Zeitpunkt fortzusetzen.

Was mache ich, wenn ich mal einen Befragungstermin verpasst habe?
Sie haben die Möglichkeit, den Fragebogen noch bis zu vier Wochen nach Befragungsstart auszufüllen. Optimal wäre es, wenn Sie jeden Fragebogen so bald wie möglich beantworten würden.
Sollte es Ihnen ausnahmsweise mal passieren, dass Sie den Termin um mehr als vier Wochen verpassen, werden Sie, wenn es soweit ist, wie gewohnt zur nächsten Befragung eingeladen.

<u>Gründe für Nichtteilnahme an den Online-Befragungen und Gegenargumente</u>

- **zu Alt**
  - Man ist nie zu alt um sich zu beteiligen und es ist wichtig, Leute gerade auch in Ihrem Alter dabei zu haben; Sie sind nicht ersetzbar & auch Ihre Meinung muss gehört werden - **Sie sind Stellvertreter für Ihre Generation.**
  - Entscheidungsträger, wie beispielsweise Politiker werden die Ergebnisse lesen - es ist Ihre Möglichkeit, sich und Ihrer Generation Gehör zu verschaffen und für die Zukunft etwas zu verändern.

- **Keine Zeit**
  - Die Online Umfragen sind nicht nur kurz, sondern auch zeitlich sehr flexibel, d.h. Sie können wählen, wann und wo Sie die Fragebögen beantworten. Ob am Abend, während der Mittagspause oder am Wochenende - das steht ihnen völlig frei. Und vielleicht ist es ja auch einmal eine schöne Abwechslung in der Alltagshetze.

- **Ein Mitglied aus meinem HH würde mitmachen, wieso sollte ich auch noch?**
  - Weil Sie ja vielleicht zu manchen Themen eine andere Meinung haben als die mit Ihnen im Haushalt lebenden Personen, es soll auf alle Fälle auch Ihre Meinung Beachtung finden.
  - Und wenn Sie wirklich in allen Punkten übereinstimmen würden, dann wäre es wichtig zu wissen, dass da noch jemand ist, der genauso denkt. Sonst hat Ihr Haushalt nur die halbe „Stimmkraft".

- **Angst um persönliche Daten / Anonymität**
  - Die Daten werden anonymisiert und können nicht mit Teilnehmern in Verbindung gebracht werden; es gibt keine Ergebnisse, die die Antworten einzelner Personen erkennen lassen.
  - Die Universität Mannheim ist ein verantwortungsvoller, seriöser Auftraggeber, die beteiligten Institute befolgen selbstverständlich alle Regeln des Bundesdatenschutzgesetzes.
  - TNS Infratest könnte es sich auch gar nicht leisten, hier nicht zu 100 % sauber zu arbeiten – das ist die Geschäftsgrundlage, die sicher niemand gefährden wird. Siehe auch das Datenschutzblatt.

- **Vorbehalte gegenüber Studien allgemein oder dem Auftraggeber**
  - Hinter der Umfrage steht die Universität Mannheim, die gerade für Forschungsarbeiten im Bereich der Sozialwissenschaften eine renommierte und seriöse Institution ist.
  - Es geht hier nicht um Marktforschung, sondern um Sozialforschung!
  - Daten werden ausschließlich für wissenschaftliche Forschung verwendet, es gibt keine gewerbliche Verwertung der erhobenen Daten.

- **Uninformiert / uninteressiert in Politik**
  - Es handelt sich nicht um einen Test, sondern um eine Umfrage. Dabei gibt es keine falschen Antworten!
  - Wir wollen ein Stimmungsbild der Bevölkerung insgesamt abbilden, nicht nur das der politisch aktiven Menschen. Und wenn Sie Politik nicht interessiert, dann gehört das eben auch dazu.
  - Es geht nicht nur um Politik, sondern auch um andere Bereiche des Lebens und der Gesellschaft. Bei Themen wie Familie, Arbeitsleben, Freizeit und Gesellschaft ist sicher auch etwas dabei, was Sie besonders interessiert. Denn es geht bei unserer Studie um das Leben in Deutschland ganz allgemein.

- **Nicht versiert mit PC / Internet**
  - Die Befragungen sind ganz simpel gemacht, sehr leicht verständlich und übersichtlich. Man braucht keinerlei technische Vorkenntnisse; Sie bekommen das alles in einem Anschreiben nochmal ganz genau erklärt und Sie können natürlich bei sämtlichen Fragen auf unserer kostenlosen Hotline anrufen & sich helfen lassen, auch wenn das wahrscheinlich gar nicht nötig sein wird.

- **Und was ist mit den Kosten für Internetzugang / Telefonverbindung?**
  - Die Kosten für die Zeit im Internet sind heutzutage ganz niedrig und hängen vom Telefonvertrag ab. Wir können leider hier keine zusätzlichen Auslagen erstatten, Sie bekommen aber für die Teilnahme ja Bonuspunkte (Einkaufsgutschein oder Umwandlung in Geldbetrag), mit denen diese Kosten abgedeckt sind.

- **Alle 2 Monate zu oft**
  - Sie müssen nicht bei jeder Befragung teilnehmen, Sie können, wenn Sie z.B. einmal ausgesetzt haben, jederzeit wieder einsteigen
  - s.o. -> Meinung Gehör verschaffen
  - Aufwandsentschädigung
  - Sie können jederzeit aussteigen, wenn Sie merken, es wird Ihnen zu viel; Sie verpflichten sich zu nichts.

- **Generell unsicher**
  - s.o. -> Meinung Gehör verschaffen
  - evtl. Appell an Verantwortung gegenüber Gesellschaft
  - Aufwandsentschädigung

- **Allgemein: Aufwandsentschädigung als Argument:**
  - Pro Teilnahme 4,-- Euro
  - Bonus für regelmäßige Teilnahme in Höhe von 10,-- Euro im Jahr

Übersicht der Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern:
Bitte berechnen Sie sich für diese Städte € 3,- pro befragtem Haushalt unter Zuschlag 1.

- Aachen
- Bochum
- Bonn
- Bottrop
- Braunschweig
- Bremerhaven
- Chemnitz
- Darmstadt
- Duisburg
- Erfurt
- Erlangen
- Freiburg im Breisgau
- Fürth
- Gelsenkirchen
- Göttingen
- Hagen
- Halle (Saale)
- Heidelberg
- Herne
- Hildesheim
- Karlsruhe
- Kassel
- Kiel
- Koblenz am Rhein
- Leverkusen
- Lübeck
- Ludwigshafen am Rhein
- Mönchengladbach
- Mülheim an der Ruhr
- Münster
- Neuss
- Oberhausen
- Offenbach am Main
- Pforzheim
- Potsdam
- Reutlingen
- Rostock
- Salzgitter
- Solingen
- Trier
- Wiesbaden
- Wuppertal
- Würzburg

Übersicht der Großstädte mit mehr als 500.000 Einwohnern:
Bitte berechnen Sie sich für diese Städte € 6,- pro befragtem Haushalt unter Zuschlag 2.

- Berlin
- Bremen
- Dortmund
- Dresden
- Düsseldorf
- Essen
- Frankfurt am Main
- Hamburg
- Hannover
- Köln
- Leipzig
- München
- Nürnberg
- Stuttgart

Glossar

- **DSL**
  DSL bezeichnet einen schnellen Internetzugang, mit dem Daten mit hohen Übertragungsraten über einfache Kupferleitungen wie die Teilnehmeranschlussleitung gesendet und empfangen werden. Das ist eine wesentliche Verbesserung gegenüber Telefonmodems und ISDN-Verbindungen.

- **GPRS**
  Datenübertragungsverfahren, das für die Datenübertragung die so genannte Paketvermittlung nutzt. Die zu übertragenden Daten werden in einzelne Datenpakete unterteilt und beim Empfänger wieder zusammengesetzt.
  Damit sind auch unterwegs über das Mobilfunknetz u.a. Audio- und Videotelefonie, Internetnutzung, persönliche Navigation, Bankdienste, interaktives Fernsehen etc. möglich. Voraussetzung dafür ist wiederum ein entsprechendes Endgerät, was diese Technik unterstützt.

- **ISDN**
  ISDN ist ein internationaler Standard für ein digitales Telekommunikationsnetz. Der Hauptunterschied zum analogen Festnetzanschluss besteht in der digitalen Übertragung bis zum Endgerät. Dadurch ist es möglich, über einen Anschluss mehrere Kanäle gleichzeitig zu übertragen. Beim ISDN-Basisanschluss stehen zwei Kanäle zur Verfügung, die völlig unabhängig voneinander für Telefongespräche, Fax oder Datenübertragungen genutzt werden können; man kann also zum Beispiel während eines Telefongesprächs ein Fax absenden oder gleichzeitig telefonieren und im Internet surfen.

- **LTE**
  Long Term Evolution ist ein Mobilfunkstandard zur mobilen Datenübertragung nach dem Grundschema von UMTS, allerdings mit deutlich höheren Übertragungsraten und -Geschwindigkeiten.

- **Modem**
  Ein Modem ist ein Gerät, das analoge Signale (vom Telefonnetz) in digitale Signale (zur Computerschnittstelle) und digitale Signale (von der Computerschnittstelle) in analoge Signale (zum Telefonnetz) umwandelt.

  Es wird dazu verwendet, auf einem Computer Internet über das Telefonnetz zu empfangen. Heutzutage benutzten viele Haushalte schnellere Verbindungsmöglichkeiten wie z.B. DSL. Die Verbindung zum Internet über das Modem ist für heutige Standards langsam.

- **Netbook**
  Als Netbook wird eine Klasse von Computern bezeichnet, die bei Größe, Preis und Rechenleistung kleiner als übliche Notebooks/Laptops ausgelegt sind. Die Geräte sind vor allem als tragbare Internet-Geräte konzipiert, verfügen daher üblicherweise über Bauteile, die einen mobilen Internetzugang ermöglichen. Da Netbooks erdacht wurden, um nur das Internet zu nutzen, wurden sie leistungsschwächer als konventionelle Notebooks entworfen, z.B. mit kleinen Festplatten und schwächeren Prozessoren. Dadurch konnten die Preisvorteile gegenüber den teureren Notebooks erzielt werden. Das Display von Netbooks hat in der Regel eine Bilddiagonale von ca. 18 bis 30 cm, ein CD-Rom-Laufwerk ist grundsätzlich nicht integriert.

- **Notebook/Laptop**
  Ein Notebook – auch Laptop – ist ein kleiner, tragbarer Computer, bestehend aus Bildschirm und Tastatur, der zum Transport zu einem flachen, handlichen Gerät zusammengeklappt werden kann. Durch die Möglichkeit, hochwertige Grafikkarten und leistungsstarke Prozessoren einzubauen, verdrängt das Notebook zunehmend den klassischen PC.

- **PC**
  PC steht für „Personal Computer". Man meint damit einen „normalen" Computer, den viele Menschen zu Hause haben, inklusive Bildschirm, Tastatur und Maus.

- **Smartphone (z.B. iPhone)**
  Ein Smartphone ist ein Mobiltelefon, das mehr Computerfunktionalität und -konnektivität als ein herkömmliches fortschrittliches Mobiltelefon zur Verfügung stellt. Aktuelle Smartphones lassen sich meist über zusätzliche Programme (sogenannte Apps) vom Anwender individuell mit neuen Funktionen aufrüsten. Moderne Smartphones sind beispielsweise in der Lage, über verschiedene Kanäle eine Verbindung zum Internet herzustellen, wodurch der Anwender über entsprechende Apps das Internet in nahezu seiner gesamten Bandbreite (Aufrufen von Internetseiten, Kommunikation über soziale Netzwerke (Facebook etc.), Einkaufen im Internet etc.) nutzen kann.

- **Surf-Stick**
  Daten-, UMTS- oder Surf-Sticks sind eine Form von UMTS-Datenkarten, die eine Verbindung zwischen einem PC bzw. Notebook und dem Internetdienstanbieter unter Nutzung des UMTS-Mobilfunknetzes herstellt.

- **Tablet-Computer**
  Ein Tablet-Computer ist ein tragbarer Computer, der ohne Tastatur benutzt werden kann. Die Bedienung erfolgt per Eingabestift und teilweise auch per Finger direkt auf einem berührungsempfindlichen Bildschirm. Damit ist eine Benutzung des Gerätes auch im Stehen möglich.

- **UMTS**
  Datenübertragungsverfahren, womit durch eine andere Technik um ein vielfach höhere Datenübermittlungsraten als bei GPRS erreicht werden können.

- **WLAN**
  WLAN bezeichnet ein kabelloses, lokales Netzwerk. Damit können in einem bestimmten Bereich (z.B. einem Haushalt) mehrere Geräte (Computer, Smartphones etc.) an verschiedenen Orten kabellos, also per Funk, das Internet nutzen. International ist auch die Bezeichnung „Wi-Fi" gängig.

Fragen und Antworten zur Ausstattung der Offline-Haushalte

1. **Was ist das GIWI und was kann ich damit machen?**
   Das GIWI ist ein Tablet-Computer, mit dem man an der Studie „Gesellschaft im Wandel" teilnehmen kann.

2. **Wie benutze ich das GIWI?**
   Die Befragten werden durch einen Mitarbeiter der Firma Cervis persönlich in die Nutzung eingewiesen. Dem GIWI liegt außerdem eine kurze, einfache Gebrauchsanweisung bei.

3. **Wo können die Befragten das GIWI nutzen?**
   Bei sich zu Hause.

4. **Kann ich mit dem GIWI auch ins Internet gehen / E-Mails schreiben / Skype nutzen (etc.)?**
   Das GIWI ist für Teilnahme an der Online-Erhebung gedacht und so eingestellt, dass man nichts anderes damit machen kann. Wenn Befragte von sich aus den Wunsch äußern, können weitere Funktionen auf dem GIWI freigeschaltet werden. Das ist dem Cervis-Mitarbeiter zu melden.

5. **Bekommt der Befragte auf dem GIWI eine E-Mail – Adresse eingerichtet?**
   Das ist nicht Standard (s. Punkt 4). Die Universität Mannheim richtet keine E-Mail-Adresse ein und kann auch keinen E-Mail-Anbieter empfehlen.

6. **Was mache ich, wenn das GIWI nicht funktioniert?**
   Bitte die Befragungshotline (LINK) unter 0800/5892604 zu kontaktieren. Die Kollegen kümmern sich um alles Weitere (Hilfestellung, Termin mit Techniker, Austausch des Tablets).

7. **Wer haftet bei Schäden am GIWI? Wer bei unsachgemäßer Bedienung?**
   Befragte haften nur bei vorsätzlichen Beschädigungen am GIWI.
   Unsachgemäße Bedienung ist in den Voreinstellungen ausgeschlossen. Sollten weitere Funktionen (Internet / E-Mail) freigeschaltet werden (nicht Standard) sind Verstöße gegen geltende Gesetze durch den Befragten nicht gestattet.

Anlage 13: Faltblatt mit Informationen zum GIP

Im Überblick: „Gesellschaft im Wandel“...

- dreht sich um Ihr Leben in unserer Gesellschaft.
- spiegelt Ihre Meinungen, Einstellungen und Erwartungen zu Themen wie Familie, Arbeit, Freizeit, Wirtschaft und Politik wider.
- liefert eine wissenschaftliche Grundlage für politische Entscheidungen und gesellschaftliche Veränderungen.
- befragt in 4400 Haushalten Personen im Alter von 16 bis 75 Jahren.
- wird von der Universität Mannheim in Kooperation mit dem LINK Institut für Markt- und Sozialforschung durchgeführt.
- wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.
- **wird mit IHNEN ein Erfolg!**

Kontakt

Haben Sie Fragen oder möchten Sie sich informieren?

Internet: www.gesellschaft-im-wandel.de
E-Mail: info@gesellschaft-im-wandel.de

Hotline: 0800 / 589 2604
(kostenlos aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz)

Wir freuen uns über Ihr Interesse und beantworten gerne Ihre Fragen.

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Gesellschaft im Wandel

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG

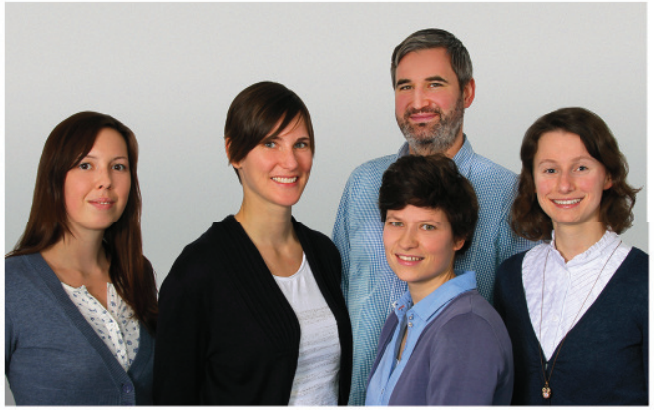
Gesellschaft
im Wandel

Was ist „Gesellschaft im Wandel“ ?

"Gesellschaft im Wandel" ist eine wissenschaftliche Studie, die von der Universität Mannheim in Zusammenarbeit mit dem LINK Institut für Markt- und Sozialforschung über das Internet durchgeführt wird. In der Studie geht es um Ihre Meinungen, Einstellungen und Erwartungen zu verschiedenen Themen wie Familie und Freunde, Arbeit und Freizeit, Wirtschaft und Politik.

Die Untersuchung dient keinerlei kommerziellen Zwecken. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und die Bundes- und Landesdatenschutzgesetze genauestens eingehalten.

Die Studie wird von Prof. Dr. Annelies Blom geleitet. Sie wird durch ein Team von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen an der Universität Mannheim unterstützt.



Warum wurden Sie ausgewählt ?

Ihr Haushalt wurde durch ein wissenschaftliches Zufallsverfahren ausgewählt. Die Teilnahme möglichst aller Mitglieder Ihres Haushalts im Alter von 16 bis 75 Jahren ist wichtig, um ein repräsentatives und aussagekräftiges Bild der Gesellschaft zu erhalten.

Es können nur Personen aus ausgewählten Haushalten an der Studie teilnehmen. Daher sind Sie für uns unersetzlich.

Warum sollten Sie teilnehmen ?

Damit die Ergebnisse für Deutschland aussagekräftig sind, ist es entscheidend, dass alle ausgewählten Personen teilnehmen – deshalb ist auch Ihre Teilnahme besonders wichtig.

Ganz egal ob alt oder jung, berufstätig oder nicht: Uns geht es um Ihre persönliche Erfahrung, denn die Vielfalt in unserer Gesellschaft soll sich auch bei „Gesellschaft im Wandel“ widerspiegeln. Selbstverständlich ist die Teilnahme an dieser Studie freiwillig. Sie können aber maßgeblich zum Erfolg beitragen.

Zudem bekommen Sie von uns für jede abgeschlossene Befragung 4 Euro und einen Bonus von bis zu 10 Euro pro Jahr, wenn Sie regelmäßig an den Befragungen teilnehmen. Sie können wählen, ob Sie diese Aufwandsentschädigung in Form von Gutscheinen oder als Überweisung auf Ihr Konto erhalten wollen. Sie können sie aber auch spenden.

Wie läuft die Studie ab ?

Alle zwei Monate erhalten Sie von uns eine Einladung zu einer kurzen Online-Befragung. Befragungsstart ist jeweils am 1. eines jeden ungeraden Monats. Sie haben dann bis zum Ende des Monats Zeit den Fragebogen auszufüllen.
Ob Sie an einer Befragung teilnehmen und wann Sie das tun, können Sie jedes Mal selbst entscheiden. Dabei gehen Sie keinerlei Verpflichtungen ein.

Sie haben kein Internet? Oder kennen sich mit Computern nicht aus? Das ist kein Problem. Wir sorgen für die geeignete Ausstattung und Unterstützung. Für Sie fallen keinerlei Kosten an.

Wie können Sie teilnehmen ?

Damit Sie an unserer Studie teilnehmen können, erhalten Sie einen Brief mit allen wichtigen Informationen. Darin finden Sie Ihre Zugangsdaten – Ihre Kennung und ein Passwort – und natürlich die Internetadresse, unter der Ihnen der Fragebogen bereitgestellt wird.

Jede Person in Ihrem Haushalt bekommt einen solchen Brief mit persönlichen Zugangsdaten.

Sobald Sie den Brief erhalten haben, können Sie sich auf unserer Internetseite anmelden und Ihren ersten Fragebogen beantworten.
Über alle folgenden Befragungen werden Sie in Zukunft von uns per E-Mail informiert.

UNIVERSITÄT
MANNHEIM

Anlage 14: Informationsblatt zum GIWI

Das GIWI

Die Bedienung erfolgt ganz einfach mit dem Finger.

Gesellschaft im Wandel

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Der Bildschirm

Die Bedienung erfolgt ganz einfach mit dem Finger.

Gesellschaft im Wandel

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Anlage 15: Beispielhafte Fragen aus der Online-Befragung

Gesellschaft im Wandel

Hilfe

Wie viel Zeit verbringen Sie an einem gewöhnlichen Werktag insgesamt damit, fernzusehen?

Bei dieser Frage können Sie nur eine Antwort geben.

- gar keine Zeit
- weniger als eine ½ Stunde
- ½ bis zu 1 Stunde
- mehr als 1, bis zu 1 ½ Stunden
- mehr als 1 ½, bis zu 2 Stunden
- mehr als 2, bis zu 2 ½ Stunden
- mehr als 2 ½, bis zu 3 Stunden
- mehr als 3 Stunden

- weiß nicht

< Zurück | Weiter >

LINK Institut

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Gesellschaft im Wandel

Hilfe

Glauben Sie im Allgemeinen, dass man im Umgang mit anderen Menschen nicht vorsichtig genug sein kann oder dass man den meisten Menschen vertrauen kann?

Bitte klicken Sie einen Wert auf der Skala an: Wenn Sie glauben, dass man nicht vorsichtig genug sein kann, den Wert "0", wenn Sie glauben, dass man den meisten Menschen vertrauen kann, den Wert "10". Mit den Werten dazwischen können Sie abstufen.

Bitte geben Sie den Wert auf der Skala an, der auf Sie persönlich zutrifft.

Man kann nicht vorsichtig genug sein										Den meisten Menschen kann man vertrauen
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

< Zurück Weiter >

LINK Institut

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Wie zufrieden sind Sie derzeit mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

Bitte klicken Sie für jeden Bereich einen Wert auf der Skala an: Wenn Sie ganz und gar unzufrieden sind, den Wert "1", wenn Sie ganz und gar zufrieden sind, den Wert "7". Mit den Werten dazwischen können Sie abstufen.

Bitte geben Sie für jeden Bereich jeweils den Wert an, der auf Sie persönlich zutrifft.

	ganz und gar unzufrieden						ganz und gar zufrieden
	1	2	3	4	5	6	7
Ihrer Wohnung/Ihrem Haus	○	○	○	○	○	○	○
Ihrem Familienleben	○	○	○	○	○	○	○
Ihrer Gesundheit	○	○	○	○	○	○	○
Ihrer Arbeit	○	○	○	○	○	○	○
Ihrer Freizeit	○	○	○	○	○	○	○

< Zurück Weiter >

Gesellschaft im Wandel

Hilfe

Welche der folgenden Aktivitäten haben Sie, falls überhaupt, in den letzten 12 Monaten ausgeübt?

Bitte klicken Sie alle Aktivitäten an, die auf Sie persönlich zutreffen.

- [ ] Ehrenamtliche Tätigkeit
- [ ] Teilnahme an einem Fort- oder Weiterbildungskurs
- [ ] Teilnahme an Aktivitäten von Vereinen (z. B. Sport - oder Heimatverein)
- [ ] Teilnahme an Aktivitäten einer politischen Organisation oder Bürgerinitiative
- [ ] Bücher, Magazine oder Zeitungen gelesen
- [ ] Kreuzwort- oder Zahlenrätsel gelöst (z. B. Scrabble oder Sudoku)
- [ ] Karten oder Spiele wie z. B. Schach gespielt
- [ ] Keine der Genannten

< Zurück | Weiter >

LINK Institut

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Anlage 16: Kontaktkarte

UNIVERSITÄT MANNHEIM

TNS Infratest Sozialforschung

Gesellschaft im Wandel

Eine Studie der **Universität Mannheim** zu Meinungen, Einstellungen und Erwartungen zu Themen wie Familie und Freunde, Arbeit und Freizeit, Wirtschaft und Politik, kurzum:

Zum Leben in Deutschland

Gesellschaft im Wandel

Leider habe ich Sie nicht angetroffen.

Vor kurzem haben Sie von der Universität Mannheim und TNS Infratest Sozialforschung ein Schreiben zur Umfrage „Gesellschaft im Wandel" erhalten.

Ihre Teilnahme an dieser Befragung ist sehr wichtig, da nur durch die Teilnahme möglichst aller ausgewählten Haushalte ein repräsentatives Abbild der unterschiedlichen Lebenssituationen in Deutschland entstehen kann.
Ich werde mich daher in den nächsten Tagen erneut bei Ihnen melden, um mögliche Fragen zu beantworten und einen Termin für ein Interview zu vereinbaren oder am besten das kurze Interview gleich direkt durchzuführen.

Falls Sie Fragen haben oder Ihrerseits einen Termin vorschlagen möchten, können Sie mich gerne kontaktieren.

Für Ihre Mitarbeit vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

Anlage 17: Fragebogen

FRAGEBOGENVORLAGE

GERMAN INTERNET PANEL (Pretest)

Version 10 (14.04.2014)

Interviewstart durch Interviewer

QEIN1

Bitte einstufen: Möchten Sie ein Interview durchführen:

1 = Ja => F1

2 = Nein => ENDE

F1		
	Einstieg	
In dieser Studie möchten wir Sie und Ihre Haushaltsmitglieder zu Ihrem Leben, wie zum Beispiel Ihrer Arbeitssituation, Ihrer Freizeitgestaltung, Ihrer Einstellung zu gesellschaftlichen Themen und auch zu Ihrem Wohlbefinden im Allgemeinen befragen. Lassen Sie uns mit dem letzten Thema anfangen.		

F2		
RHA1001	general life satisfaction	SC
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben im Allgemeinen: Sind Sie …		
1 sehr zufrieden 2 zufrieden 3 einigermaßen zufrieden, 4 einigermaßen unzufrieden 5 unzufrieden oder 6 sehr unzufrieden? [9 keine Angabe]		

F3		
RHA1002	satisfaction with amount of leisure time	SC
Wie zufrieden sind Sie damit, wie viel Freizeit Sie haben: Sind Sie …		
1 sehr zufrieden 2 zufrieden		

3 einigermaßen zufrieden, 4 einigermaßen unzufrieden 5 unzufrieden oder 6 sehr unzufrieden? [9 keine Angabe]		
F5		
RHA1004	general health	SC
Und alles in allem betrachtet, würden Sie sagen, Ihre Gesundheit ist …		
1 sehr gut, 2 gut, 3 mittelmäßig, 4 schlecht oder 5 sehr schlecht? [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]		

F6		
RHA1005	health limitations	SC
Waren Sie seit den letzten sechs Monaten wegen eines gesundheitlichen Problems im Alltag eingeschränkt?		
1 nicht eingeschränkt 2 eingeschränkt 3 stark eingeschränkt [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]		

F7		
RHA1006	watching tv	SC
Wie viel Zeit verbringen Sie an einem gewöhnlichen Werktag insgesamt damit, fernzusehen?		
1 gar keine Zeit 2 weniger als eine ½ Stunde 3 ½ bis zu 1 Stunde 4 mehr als 1, bis zu 1 ½ Stunden 5 mehr als 1 ½, bis zu 2 Stunden 6 mehr als 2, bis zu 2 ½ Stunden 7 mehr als 2 ½, bis zu 3 Stunden 8 mehr als 3 Stunden [88 weiß nicht] [99 keine Angabe]		

F8		
RHA1007	listening radio	SC
Wie viel Zeit verbringen Sie an einem gewöhnlichen Werktag insgesamt damit, Radio zu hören?		
1 gar keine Zeit 2 weniger als eine ½ Stunde 3 ½ bis zu 1 Stunde 4 mehr als 1, bis zu 1 ½ Stunden 5 mehr als 1 ½, bis zu 2 Stunden 6 mehr als 2, bis zu 2 ½ Stunden 7 mehr als 2 ½, bis zu 3 Stunden 8 mehr als 3 Stunden [88 weiß nicht] [99 keine Angabe]		

F9		
RHA1008	reading newspaper	SC
Wie viel Zeit verbringen Sie an einem gewöhnlichen Werktag insgesamt damit, Zeitung zu lesen?		
1 gar keine Zeit 2 weniger als eine ½ Stunde 3 ½ bis zu 1 Stunde 4 mehr als 1, bis zu 1 ½ Stunden 5 mehr als 1 ½, bis zu 2 Stunden 6 mehr als 2, bis zu 2 ½ Stunden 7 mehr als 2 ½, bis zu 3 Stunden 8 mehr als 3 Stunden [88 weiß nicht] [99 keine Angabe]		
F10		
RHA1009	affinity for technology	SC
Wie wichtig ist es Ihnen, dass Ihre technischen Geräte zu Hause, wie zum Beispiel Mobiltelefon, Fernseher oder Computer, auf dem neuesten Stand der Technik sind? Ist dies für Sie …		
1 überhaupt nicht wichtig, 2 eher nicht wichtig, 3 eher wichtig oder 4 sehr wichtig? [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]		

F11		
RHA1010	using internet	SC
Wie oft nutzen Sie das Internet, das World Wide Web oder E-Mail für private Zwecke, egal ob zu Hause oder am Arbeitsplatz?		
1 bisher kein Zugang zu Hause oder am Arbeitsplatz 2 nutze ich nie 3 weniger als einmal im Monat 4 einmal im Monat 5 mehrmals im Monat 6 einmal in der Woche 7 mehrmals in der Woche 8 täglich [88 weiß nicht] [99 keine Angabe]		

F12		
RHA1011_1, RHA1011_2, RHA1011_3, RHA1011_4, RHA1011_5, RHA1011_TXT	internet places	MC/O
Wenn Befragte/r das Internet, World Wide Web oder E-Mail weniger als einmal im Monat bis täglich nutzt: ask if using internet (RHA1010) = 3, 4, 5, 6, 7, 8		
Und wo nutzen Sie das Internet, das World Wide Web oder E-Mail für private Zwecke? Bitte nennen Sie alles, was auf Sie zutrifft.		
1 zu Hause 2 am Arbeitsplatz 3 mobil (z.B. via Smartphone) 4 in Cafés und Restaurants mit Internetzugang bzw. in Internetcafés 5 Sonstige, und zwar: (offen erfassen) [9 keine Angabe]		

F13		
RHA1012	interest in news	SC
Interessieren Sie sich sehr, etwas oder nicht für die Nachrichten?		
1 sehr interessiert 2 etwas interessiert 3 nicht interessiert [9 keine Angabe]		

F14

RHA1013	interest in politics	SC
Interessieren Sie sich sehr, etwas oder nicht für politische Themen?		
1 sehr interessiert 2 etwas interessiert 3 nicht interessiert [9 keine Angabe]		

F15		
RHA1014	media	SC
Wie viel Zeit verbringen Sie an einem gewöhnlichen Werktag damit, sich über Politik oder aktuelle politische Ereignisse im Fernsehen, im Radio, in der Zeitung oder im Internet zu informieren?		
1 gar keine Zeit 2 weniger als eine ½ Stunde 3 ½ bis zu 1 Stunde 4 mehr als 1, bis zu 1 ½ Stunden 5 mehr als 1 ½, bis zu 2 Stunden 6 mehr als 2, bis zu 2 ½ Stunden 7 mehr als 2 ½, bis zu 3 Stunden 8 mehr als 3 Stunden [88 weiß nicht] [99 keine Angabe]		

F16		
RHA1015, RHA1015_TXT	vote in last election	SC/O
Falls Sie bei der letzten Bundestagswahl am 22. September 2013 gewählt haben, für welche Partei haben Sie mit Ihrer Zweitstimme gestimmt?		
1 CDU bzw. CSU 2 SPD 3 Die Linke 4 Bündnis 90/Die Grünen 5 FDP 6 AfD 7 Piratenpartei 8 NPD 9 andere Partei , und zwar: (offen erfassen) 10 habe nicht gewählt 11 nicht wahlberechtigt (nicht volljährig/keine deutsche Staatsbürgerschaft) [88 weiß nicht] [99 keine Angabe]		

F17		
RHA1016, RHA1016_TXT	vote if election on Sunday	SC/O
Und wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre, welche Partei würden Sie dann mit Ihrer Zweitstimme wählen?		
1 CDU bzw. CSU 2 SPD 3 Die Linke 4 Bündnis 90/Die Grünen 5 FDP 6 AfD 7 Piratenpartei 8 NPD 9 andere Partei , und zwar: (offen erfassen) 10 würde nicht wählen 11 nicht wahlberechtigt (nicht volljährig/keine deutsche Staatsbürgerschaft) [88 weiß nicht] [99 keine Angabe]		

F171		
RHA10161	Most urgent issue	O
Was ist Ihrer Meinung nach gegenwärtig das wichtigste Problem in Deutschland? INTERVIEWER: Für „keine Angabe“ bitte den Button oben in der Menüleiste anklicken. [9 keine Angabe]		

F172		
RHA10162	Further urgent issue	O
Und was ist ein weiteres wichtiges Problem? INTERVIEWER: Für „keine Angabe“ bitte den Button oben in der Menüleiste anklicken. [9 keine Angabe]		

F18		
RHA1017	surroundings	SC
Nun ein paar Fragen zu Ihrer Wohngegend.		

Leben Sie gerne dort, wo Sie wohnen?
1 ja 2 nein [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]

F19		
RHA1018	security	SC
Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind? Fühlen Sie sich ... INTERVIEWER: Falls Befragte/r nicht nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in ihrer/seiner Wohngegend unterwegs ist, fragen, wie sicher sie/er sich fühlen würde, es geht hier um die Wohnsicherheit.		
1 sehr sicher, 2 sicher, 3 unsicher oder 4 sehr unsicher? [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]		

F20		
RHA1019	family and friends	SC
Wohnen in Ihrer Wohngegend auch Freunde oder Verwandte, die manchmal zu Ihnen kommen, um Sie zu besuchen, oder bei denen Sie gelegentlich zu Besuch sind? INTERVIEWER: Falls nur mit „ja“ oder „nein“ geantwortet wird, nach der Anzahl der Freunde oder Verwandten fragen.		
1 ja, sehr viele 2 ja, einige 3 ja, aber nur wenige 4 nein, keine [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]		

Erfassung der möglichen Teilnehmer im Haushalt

F21		
RHA1020	year of birth person a	O
INTERVIEWER: Ab hier Informationen bitte exakt aufnehmen.		

Nun habe ich noch ein paar Fragen zu Ihnen und gegebenenfalls weiteren Personen, die mit Ihnen in diesem Haushalt leben. In welchem Jahr wurden Sie geboren? INTERVIEWER: Falls notwendig (z.B. bei Zögern) kann zusätzlich folgender Text vorgelesen werden: Für eine Studie wie diese ist es wichtig, dass wir die Menschen, die teilnehmen, anhand einiger allgemeiner Angaben mit dem Rest der Bevölkerung vergleichen können. Dafür brauchen wir diese Art von Angaben. INTERVIEWER: Für „keine Angabe“ bitte 9999 eingeben.
Geburtsjahr: (bitte vierstellig eingeben/erfassen) [9999 keine Angabe]

F22		
RHA1021	age categories person a	SC
Wenn Befragte/r keine Angabe zu ihrem/seinem Geburtsjahr gemacht hat: ask if year of birth person a (RHA1020) = 9999		
INTERVIEWER: Wir brauchen eine Altersangabe, zumindest eine ungefähre. Sehen Sie sich bitte diese Liste an. INTERVIEWER: Bitte LISTE F22 vorlegen. Würden Sie mir Ihr ungefähres Alter sagen?		
1 D jünger als 16 Jahre 2 A 16 bis 19 Jahre 3 J 20 bis 29 Jahre 4 F 30 bis 39 Jahre 5 C 40 bis 49 Jahre 6 E 50 bis 59 Jahre 7 B 60 bis 69 Jahre 8 H 70 bis 75 Jahre 9 G 76 Jahre und älter [99 Befragte/r möchte absolut keine Angabe machen]		

F23		
RHA1022	age guess person a	SC
Wenn Befragte/r keine Angabe zu ihrer/seiner Alterskategorie gemacht hat: ask if age categories person a (RHA1021) = 99		
INTERVIEWER: Ist die/der Befragte wahrscheinlich zwischen 16 und 75 Jahren alt?		
1 ja		

2 nein

F24		
RHA1023	gender person a	SC
INTERVIEWER: Bitte Geschlecht der/des Befragten angeben.		
1 männlich 2 weiblich		

F53		
RHA1035	living alone	SC
Wohnen Sie hier alleine oder zusammen mit anderen Personen, wie z.B. Partner, Kindern, Eltern, Geschwistern, Freunden oder Mitbewohnern? INTERVIEWER: Falls „keine Angabe“ gemacht wird, bitte nochmals nachfragen, diese Information ist sehr wichtig. INTERVIEWER: „Zusammenwohnen“ soll Befragte/r für sich selbst definieren.		
1 wohnt alleine 2 wohnt zusammen mit anderen Personen [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]		

F25a		
RHA1024_1, RHA1024_1_TXT	household member b	SC/O
Wenn Befragte/r zusammen mit anderen Personen wohnt: ask if living alone (RHA1035) = 2		
Dann möchte ich Ihnen jetzt gerne ein paar Fragen zu den anderen Haushaltsmitgliedern stellen. Sehen Sie sich bitte diese Liste an. INTERVIEWER: Bitte LISTE F25 vorlegen. In welcher Beziehung stehen die anderen Haushaltsmitglieder zu Ihnen? Beginnen Sie bitte mit der ältesten Person. INTERVIEWER: Die Beziehung ist immer in Bezug auf die/den Befragte/n anzugeben, zum Beispiel ist die weitere Person im Haushalt der Sohn oder die Tochter der/des Befragten. INTERVIEWER: Falls „keine Angabe“ gemacht wird, bitte nochmals nachfragen, diese Information ist sehr wichtig.		
1 Ehegatte/-in oder Eingetragene/-r Lebenspartner/-in 2 Partner/-in 3 Kind		

4 Schwiegersohn/-tochter 5 Vater/Mutter 6 Schwiegervater/-mutter 7 Bruder/Schwester 8 Enkelkind 9 Großvater/Großmutter 10 WG-Mitbewohner/-in 11 andere/r Verwandte/r, und zwar: (offen erfassen) 12 andere, nicht verwandte Person, und zwar: (offen erfassen) [77 keine weitere Person im Haushalt] [99 keine Angabe]

F26a		
RHA1025_1	year of birth person b	O
Wenn Befragte/r Beziehung des ältesten anderen Haushaltsmitglieds angegeben hat: ask if household member b (RHA1024_1) ≠ 77, 99		
Und in welchem Jahr wurde Ihr/e [ANTWORT AUS RHA1024_1] geboren?		
Geburtsjahr: (bitte vierstellig eingeben/erfassen) [9999 keine Angabe]		

F27a		
RHA1026_1	age categories person b	SC
Wenn Befragte/r keine Angabe zum Geburtsjahr des ältesten anderen Haushaltsmitglied gemacht hat: ask if year of birth person b (RHA1025_1) = 9999		
INTERVIEWER: Wir brauchen eine Altersangabe, zumindest eine ungefähre. Sehen Sie sich bitte diese Liste an. INTERVIEWER: Bitte LISTE F27 VORLEGEN. Würden Sie mir das ungefähre Alter Ihrer/s [ANTWORT AUS RHA1024_1] sagen?		
1 D Jünger als 16 Jahre 2 A 16 bis 19 Jahre 3 J 20 bis 29 Jahre 4 F 30 bis 39 Jahre 5 C 40 bis 49 Jahre 6 E 50 bis 59 Jahre 7 B 60 bis 69 Jahre 8 H 70 bis 75 Jahre 9 G 76 Jahre und älter [99 Befragte/r möchte absolut keine Angabe machen]		

F28a		
RHA1027_1	age guess person b	SC
Wenn Befragte/r keine Angabe zur Alterskategorie des ältesten anderen Haushaltsmitglieds gemacht hat: ask if age categories person b (RHA1026_1)= 99		
INTERVIEWER: Ist die/der [ANTWORT AUS RHA1024_1] wahrscheinlich zwischen 16 und 75 Jahren alt?		
1 ja 2 nein		

F29a		
RHA1028_1	gender person b	SC
Wenn Befragte/r Beziehung des ältesten anderen Haushaltsmitglieds angegeben hat: ask if household member b (RHA1024_1) ≠ 77, 99		
INTERVIEWER: Geschlecht von [ANTWORT AUS RHA1024_1] angeben oder abfragen.		
1 männlich 2 weiblich [9 keine Angabe]		

F25b		
RHA1024_2, RHA1024_2_TXT	household member c	SC/O
Wenn Befragte/r zusammen mit anderen Personen wohnt: ask if living alone (RHA1035) = 2		
INTERVIEWER: Bitte LISTE F25 vorlegen. Wohnen in Ihrem Haushalt noch weitere Personen? (Bisher aufgenommen: Befragter: [ALTER] / [ANTWORT AUS RHA1024_1] [ALTER]) INTERVIEWER: Falls im Haushalt keine weiteren Personen wohnen, klicken Sie bitte auf „keine weitere Person im Haushalt“. In welcher Beziehung stehen die anderen Haushaltsmitglieder zu Ihnen? Bitte machen Sie mit der zweitältesten Person weiter. INTERVIEWER: Die Beziehung ist immer in Bezug auf die/den Befragte/n anzugeben, zum Beispiel ist die weitere Person im Haushalt der Sohn oder die Tochter der/des Befragten. INTERVIEWER: Falls „keine Angabe“ gemacht wird, bitte nochmals nachfragen, diese Information ist sehr wichtig.		
1 Ehegatte/-in 2 Partner/-in 3 Kind 4 Schwiegersohn/-tochter 5 Vater/Mutter		

6 Schwiegervater/-mutter 7 Bruder/Schwester 8 Enkelkind 9 Großvater/Großmutter 10 WG-Mitbewohner/-in 11 andere/r Verwandte/r, und zwar: (offen erfassen) 12 andere, nicht verwandte Person, und zwar: (offen erfassen) [77 keine weitere Person im Haushalt] [99 keine Angabe]

LOOP1
Wenn Befragte/r Beziehung des zweitältesten anderen Haushaltsmitglieds angegeben hat, Wiederholung der Fragen zu Alter, Geschlecht und Beziehung möglicher anderer Haushaltsmitglieder bis alle weiteren Personen im Haushalt erfasst sind: if household member c (RHA1024_2) ≠ 77, 99 repeat year of birth person b (RHA1025_1) to household member c (RHA1024_2) as year of birth person c (RHA1025_2) to household member d (RHA1024_3) … household member n (RHA1024_n) = 77

QFEHL1
Wenn Befragte/r mehr als eine/n Ehegatten/-in und/oder Partner/-in angegeben hat: if household member b, c, … , n (RHA1024_1, RHA1024_2, … , RHA1024_n) = 2 and 2, 3 and 3 or 2 and 3
Die/der Befragte hat angegeben, mehr als eine/n Ehegatte/-in und/oder Partner/-in zu haben. Bitte überprüfen Sie die Eingabe. Bitte anklicken, um die Eingabe zu ändern

F30		
RHA1029	employment status	SC
[if household member b (RHA1024_1) ≠ 77, 99: Die weiteren Fragen richten sich nun wieder an Sie.] Sehen Sie sich bitte diese Liste an. INTERVIEWER: Bitte LISTE F30 vorlegen. Welche (berufliche) Tätigkeit üben Sie derzeit hauptsächlich aus? INTERVIEWER: Nur eine Nennung möglich. Nur die Haupttätigkeit angeben.		
1 vollzeiterwerbstätig 2 teilzeiterwerbstätig 3 Altersteilzeit (unabhängig davon, ob in der Arbeits- oder Freistellungsphase befindlich)		

4 geringfügig erwerbstätig, 450-Euro-Job, Minijob 5 „Ein-Euro-Job“ (bei Bezug von Arbeitslosengeld II) 6 gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt 7 in einer beruflichen Ausbildung/Lehre 8 in Umschulung 9 Freiwilliger Wehrdienst 10 Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst 11 Mutterschafts-, Erziehungsurlaub, Elternzeit oder sonstige Beurlaubung (Altersteilzeit oben angeben) 12 Schüler/-in an einer allgemeinbildenden Schule 13 Student/-in 14 Rentner/-in, Pensionär/-in, im Vorruhestand 15 arbeitslos 16 dauerhaft erwerbsunfähig 17 Hausfrau/Hausmann [99 keine Angabe]

F31		
RHA1030, RHA1030_TXT	school degree	SC/O
Wenn Befragte/r nicht Schüler/-in an einer allgemeinbildenden Schule ist: ask if employment status (RHA1029) ≠ 12		
Sehen Sie sich bitte diese Liste an. INTERVIEWER: Bitte LISTE F31 vorlegen. Welches ist Ihr höchster allgemeinbildender Schulabschluss? INTERVIEWER: Nur eine Nennung möglich. Nur höchsten Schulabschluss angeben.		
1 noch Schüler/-in 2 Schule beendet ohne Abschluss 3 Volks-/Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8. oder 9. Klasse 4 Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse 5 Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.) 6 Abitur bzw. Erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife) 7 anderer Schulabschluss, und zwar: (offen erfassen) [9 keine Angabe]		

F32		
RHA1031, RHA1031_TXT	vocational degree	SC/O
Wenn Befragte/r nicht noch Schüler/-in ist: ask if school degree RHA1030) ≠ 1		
Sehen Sie sich bitte diese Liste an. INTERVIEWER: Bitte LISTE F32 vorlegen.		

Welchen höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Fach-/Hochschulabschluss haben Sie?
1 noch in beruflicher Ausbildung (Berufsvorbereitungsjahr, Auszubildende/r, Praktikant/-in, Student/-in) 2 Schüler/-in und besuche eine berufsorientierte Aufbau-, Fachschule o. ä. 3 keinen beruflichen Abschluss und bin nicht in beruflicher Ausbildung 4 beruflich-betriebliche Berufsausbildung (Lehre) abgeschlossen 5 beruflich-schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung) abgeschlossen 6 Ausbildung an einer Fachschule der DDR abgeschlossen 7 Ausbildung an einer Fach-, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie abgeschlossen 8 Bachelor an (Fach-)Hochschule abgeschlossen 9 Fachhochschulabschluss (z. B. Diplom, Master) 10 Universitätsabschluss (z. B. Diplom, Magister, Staatsexamen, Master) 11 Promotion 12 einen anderen beruflichen Abschluss, und zwar: (offen erfassen) [99 keine Angabe]

F33		
RHA1032	german citizenship	SC
Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?		
1 ja, nur die deutsche Staatsangehörigkeit 2 ja, die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit 3 nein, habe eine andere Staatsangehörigkeit [9 keine Angabe]		

F34		
RHA1033_1, RHA1033_2, … ,RHA1033_TXT	additional nationalities	MC/O
Wenn Befragte/r zusätzlich zur deutschen mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit oder nicht die deutsche sondern eine andere Staatsangehörigkeit hat: ask if german citizenship (RHA1032) = 2, 3		
Welche ausländische/-n Staatsangehörigkeit/-en besitzen Sie?		
1 Griechenland 2 Italien 3 Polen 4 Russische Föderation 5 Türkei 6 Bosnien und Herzegowina 7 Serbien 8 Kroatien 9 Mazedonien 10 Slowenien 11 ehemaliges Jugoslawien 12 anderes Land, und zwar: (offen erfassen) 13 keine, bin staatenlos		

[99 keine Angabe]

F35		
RHA1034	personal income	SC
Wenn Befragte/r nicht Schüler/-in an einer allgemeinbildenden Schule ist oder nicht noch Schüler/-in ist: ask if employment status (RHA1029) ≠ 12or school degree RHA1030) ≠ 1		
Sehen Sie sich bitte diese Liste an. INTERVIEWER: Bitte LISTE F35 vorlegen. Wie hoch ist Ihr eigenes monatliches Nettoeinkommen? INTERVIEWER: Bieten Sie dem Befragten ggf. an, die Frage selbst am Computer auszufüllen. INTERVIEWER: Auf Nachfrage: Unter durchschnittlichem monatlichem Nettoeinkommen ist die Summe zu verstehen, die sich aus Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Rente oder Pension ergibt. Rechnen Sie bitte auch die Einkünfte aus öffentlichen Beihilfen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Vermögen, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte hinzu und ziehen Sie dann Steuern und Sozialversicherungsbeiträge ab. Bei Selbstständigen geht es um die durchschnittlichen Nettobezüge, d. h. abzüglich der Betriebsausgaben und der Steuern.		
1 P unter 150 Euro 2 J 150 bis unter 400 Euro 3 E 400 bis unter 1000 Euro 4 Q 1000 bis unter 1500 Euro 5 N 1500 bis unter 2000 Euro 6 K 2000 bis unter 2500 Euro 7 F 2500 bis unter 3000 Euro 8 B 3000 bis unter 3500 Euro 9 L 3500 bis unter 4000 Euro 10 A 4000 bis unter 4500 Euro 11 H 4500 bis unter 5000 Euro 12 C 5000 bis unter 5500 Euro 13 M 5500 bis unter 6000 Euro 14 G 6000 bis unter 7500 Euro 15 D 7500 Euro und mehr [88 weiß nicht] [99 keine Angabe]		

Filter: Falls im Haushalt keine Personen im Alter zwischen 16 und 75 Jahren: ENDE mit F_SCREENOUT

F_SCREENOUT		
	Screen out	
Falls im Haushalt keine Person zwischen 16 und 75 Jahren alt ist, unabhängig davon, ob dieses Alter tatsächlich angegeben oder durch den Interviewer geschätzt wurde: ask if year of birth person a (RHA1020) > = 1938 and < = 1997 or age categories person a (RHA1021) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person a (RHA1022) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or year of birth person b (RHA1025_1) > = 1938 and < = 1997 or age categories person b (RHA1026_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person b (RHA1027_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 … or year of birth person n (RHA1025_n) > = 1938 and < = 1997 or age categories person n (RHA1026_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person n (RHA1027_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8		
Vielen Dank für Ihre Zeit, damit sind wir schon am Ende angelangt. Ich hoffe, dass Ihnen diese kurze Befragung Spaß gemacht hat.		

Erfassung der technischen Informationen

F36		
RHC1001	computer in household	SC
Nun habe ich einige Fragen dazu, ob es in Ihrem Haushalt Computer beziehungsweise Internet gibt. Sehen Sie sich bitte diese Liste an. INTERVIEWER: Bitte LISTE F36 vorlegen. Gibt es in Ihrem Haushalt einen oder mehrere Computer? INTERVIEWER: Es geht hier um (auch) privat genutzte Computer.		
1 ja 2 nein 3 ja, aber nur einen/mehrere geschäftliche/-n Computer, der/die auch privat genutzt werden kann/können 4 ja, aber nur einen/mehrere geschäftliche/-n Computer, der/die ausschließlich geschäftlich genutzt werden kann/können [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]		

F54		
	change respondent computer	
ask if computer in household (RHC1001) = 8		
INTERVIEWER: Falls die befragte Person nicht weiß, ob es im Haushalt einen oder mehrere Computer gibt, fragen Sie, ob Sie das Interview mit jemandem führen könnten, der sich besser auskennt.		
INTERVIEWER: Bitte einstufen: Fand ein Wechsel der/des Befragten statt?		
1 ja		

2 nein

F37		
RHC1002	private use business computer	SC
Wenn Befragte/r zusammen mit anderen Personen wohnt und es im Haushalt einen/mehrere geschäftliche Computer gibt, der/die auch privat genutzt werden kann/können: ask if living alone (RHA1035) = 2 and computer in household (RHC1001) = 3		
Kann dieser/können diese Geschäftscomputer auch durch Sie und andere Personen in Ihrem Haushalt privat genutzt werden?		
1 ja 2 nein [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]		

F38		
RHC1003_1, RHC1003_2, … , RHC1003_TXT	computer type	MC/O
Wenn es im Haushalt einen oder mehrere Computer gibt oder wenn Befragte/r alleine wohnt/dies nicht weiß/keine Angabe dazu gemacht hat und es im Haushalt nur einen/mehrere geschäftlichen Computer, der/die auch privat genutzt werden kann/können gibtoder wenn Befragte/r zusammen mit anderen Personen wohnt und es im Haushalt einen/mehrere geschäftliche Computer gibt, der/die auch privat von allen Haushaltsmitgliedern genutzt werden kann/können: ask if computer in household (RHC1001) = 1 or living alone (RHA1035)) ≠ 2 and computer in household (RHC1001) = 3 or private use business computer (RHC1002) = 1		
Sehen Sie sich bitte diese Liste an. INTERVIEWER: Bitte LISTE F38 vorlegen. Um was für eine Art Computer handelt es sich dabei? Nennen Sie alles, was auf Ihren Haushalt zutrifft.		
1 stationärer Computer/Schreibtisch-PC 2 tragbarer Computer (Notebook/Laptop/Netbook) 3 Tablet-PC (sehr flacher, tragbarer PC, z. B. iPad) 4 Smartphone/iPod/iPhone 5 anderer Computer, und zwar: (offen erfassen) [8 weiß nicht] [9 keine Angabe		

F39		
RHC1004	internet connection	SC
Wenn es im Haushalt einen oder mehrere Computer gibt oder wenn Befragte/r alleine wohnt/dies		

nicht weiß/keine Angabe dazu gemacht hat und es im Haushalt nur einen/mehrere geschäftlichen Computer, der/die auch privat genutzt werden kann/können gibt oder wenn Befragte/r zusammen mit anderen Personen wohnt und es im Haushalt einen/mehrere geschäftliche Computer gibt, der/die auch privat von allen Haushaltsmitgliedern genutzt werden kann/können: ask if computer in household (RHC1001) = 1 or living alone (RHA1035)) ≠ 2 and computer in household (RHC1001) = 3 or private use business computer (RHC1002) = 1
Hat dieser/haben diese Computer, der/die privat genutzt werden kann/können, Internetanschluss? INTERVIEWER: Falls mindestens ein Computer im Haushalt Internetanschluss hat, „ja“ angeben.
1 ja 2 nein [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]

F40		
RHC1005, RHC1005_TXT	type of internet connection	SC/O
Wenn Internetanschluss vorhanden: ask if internet connection (RHC1004) = 1		
Sehen Sie sich bitte diese Liste an. INTERVIEWER: Bitte LISTE F40 vorlegen. Und wie erfolgt in Ihrem Haushalt die Einwahl ins Internet? INTERVIEWER: Falls „keine Angabe“ gemacht wird, bitte nochmals nachfragen, diese Information ist sehr wichtig. INTERVIEWER: Bei W-LAN nach Art des Anschlusses fragen.		
Einwahl in das Internet erfolgt über... 1 herkömmlichen Telefonanschluss mit Modem 2 ISDN Leitung 3 DSL Leitung (Breitbandanschluss, VDSL) 4 digitalen Fernsehanschluss (Kabelanschluss) 5 Mobilfunkanschluss (GPRS, UMTS, LTE) 6 Satellitenanschluss 7 andere Verbindung, und zwar: (offen erfassen) [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]		

F41		
RHC1006	blocking internet connection	SC
Wenn Befragte/r eine ‚andere Verbindung‘ ins Internet hat, die Art des Internetanschlusses nicht weiß oder nicht angegeben hat: ask if type of internet connection (RHC1005) = 7, 8, 9		

Wie ist das bei Ihnen, wenn Sie im Internet unterwegs sind, ist es dann so, dass Sie beim Surfen gar nicht mehr oder nur noch auf einer Leitung telefonieren können? Anders gefragt: Blockiert Ihr Computer beim Surfen im Internet eine Telefonleitung?
1 Ja, beim Surfen wird eine Telefonleitung blockiert. 2 Nein, das Surfen erfolgt unabhängig von den Telefonleitungen. [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]

F42		
RHC1007	speed internet connection	SC
Wenn Telefonleitung nicht blockiert wird oder Befragte/r dies nicht weiß/keine Angabe dazu gemacht hat: ask if internet connection (RHC1006) = 2, 8, 9		
Wenn Sie im Internet unterwegs sind, dauert es sehr lange, bis die einzelnen Seiten vollständig erscheinen? INTERVIEWER: Gemeint ist hier die Geschwindigkeit beim Surfen ohne Laden von Videos.		
1 ja 2 nein [8 weiß nicht] [9 keine Angabe]		

Einstufung Technikausstattung

if type of internet connection (RHC1005) = 3, 4, 5, 6 or (speed internet connection (RHC1007) = 2:

taus = 1: Computer und Internet sind vorhanden!
Der HH verfügt über einen Computer mit ausreichend schnellem Zugang zum Internet. Es werden keine Geräte und kein Internet zur Verfügung gestellt.

if computer in household (RHC1001) = 2, 4 or private use business computer (RHC1002) = 2:

taus = 2: Komplettausstattung!
Es ist die komplette Ausstattung (Computer und Internet) notwendig, da kein verwendbarer Computer im Haushalt vorhanden ist.

if internet connection (RHC1004) = 2 or type of internet connection (RHC1005) = 1, 2 or blocking internet connection (RHC1006) = 1 or speed internet connection (RHC1007) = 1, 8, 9:

taus = 3: Ausstattung mit Internet!
Es ist eine Ausstattung mit Internetzugang notwendig, der HH verfügt zwar über einen Computer, aber keinen Zugang zum Internet / keinen ausreichend schnellen Zugang zum Internet. Ob eine Ausstattung mit Surf Stick/mit DSL oder auch mit der Komplettlösung erfolgen muss, entscheidet die Universität Mannheim bzw. die beauftragte Firma mit dem Zielhaushalt vor Ort oder am Telefon.

if computer in household (RHC1001) = 8, 9 or private use business computer (RHC1002) = 8, 9 or internet connection (RHC1004) = 8, 9:

taus= 4: Umfang Ausstattung unklar
Ob eine Ausstattung notwendig ist klärt die Universität Mannheim bzw. die beauftragte Firma mit Zielhaushalt vor Ort oder am Telefon.

Vorstellung der Onlinestudie

F43		
	Vorstellung der Studie	
An alle Befragten, in deren Haushalt mindestens eine Person zwischen 16 und 75 Jahren alt ist, unabhängig davon, ob dieses Alter tatsächlich angegeben oder durch den Interviewer geschätzt wurde: ask if year of birth person a (RHA1020) > = 1938 and < = 1997 or age categories person a (RHA1021) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person a (RHA1022) = 1 or year of birth person b (RHA1025_1) > = 1938 and < = 1997 or age categories person b (RHA1026_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person b (RHA1027_1) = 1 … or year of birth person n (RHA1025_n) > = 1938 and < = 1997 or age categories person n (RHA1026_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person n (RHA1027_n) = 1		
INTERVIEWER: Nun folgt die Vorstellung der Online-Studie. Text bitte vollständig vorlesen. Diese kurze Befragung heute ist ein Baustein innerhalb eines größeren Forschungsprojektes der Universität Mannheim, das das Leben in Deutschland auch längerfristig erforscht. Weitere Bausteine der Studie sind Befragungen, die online durchgeführt werden. Die Fragen dort würden den Fragen von heute ähneln. Jede Person, die an der Studie teilnimmt, erhält für jeden ausgefüllten Fragebogen 4,- Euro plus einen jährlichen Bonus von bis zu 10,- Euro bei regelmäßiger Teilnahme. Die Befragungen finden alle 2 Monate statt und dauern jeweils etwa 15 -20 Minuten. Ihre Teilnahme ist immer freiwillig, Sie verpflichten sich zu nichts. Auch dieser Teil der Studie „Gesellschaft im Wandel“ ist eine deutschlandweite Studie, an der nur ausgewählte Haushalte und Personen teilnehmen können. Ihre Meinung ist daher sehr wichtig! Folgende Personen aus Ihrem Haushalt können an der Studie teilnehmen: INTERVIEWER: Bitte Personen vorlesen und auf den „Weiter-Pfeil“ drücken. [if year of birth person a (RHA1020) > = 1938 and < = 1997 or age categories person a (RHA1021) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person a (RHA1022) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8: [BEFRAGTE/R]] [if year of birth person b (RHA1025_1) > = 1938 and < = 1997 or age categories person b (RHA1026_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person b (RHA1027_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 … or year of birth person n (RHA1025_n) > = 1938 and < = 1997 or age categories person n (RHA1026_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person n (RHA1027_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8: [ANTWORT AUS RHA1024_1] [ANTWORT AUS RHA1024_2] … [ANTWORT AUS RHA1024_n]] INTERVIEWER: Hier können Sie die zusätzlichen Materialien einsetzen und der/dem Befragten übergeben:		

- Anschreiben
- Faltblatt
- Screenshots eines Beispiel-Onlinefragebogens

[if taus = 2, 4:
- Informationen zum GIWI]

[if taus = 2:
Damit Sie an der Studie „Gesellschaft im Wandel“ weiterhin teilnehmen können, wird die Universität Mannheim Ihnen voraussichtlich ein Gerät zur Verfügung stellen, mit dem Sie die Fragen bei der Studie „Gesellschaft im Wandel“ beantworten können. Dabei handelt es sich um einen sogenanntes GIWI, das ist ein sehr flaches, tragbares Gerät mit Internet.
Dazu würde sich jemand im Auftrag der Universität Mannheim noch einmal direkt bei Ihnen melden.
Wir haben hier einen kurzen Informations-Film, da kann ich Ihnen zeigen, wie das ablaufen wird.
<Film durch Interviewer starten lassen und das Abspielen in den Datensatz schreiben.>]

[if taus = 3:
Damit Sie an der Studie „Gesellschaft im Wandel“ weiterhin teilnehmen können, wird die Universität Mannheim Ihnen voraussichtlich eine schnelle Internetverbindung zur Verfügung stellen.
Dazu würde sich jemand im Auftrag der Universität Mannheim noch einmal direkt bei Ihnen melden.
Wir haben hier einen kurzen Informations-Film, da kann ich Ihnen zeigen, wie das ablaufen wird.
<Film durch Interviewer starten lassen und das Abspielen in den Datensatz schreiben.>]

[if taus = 4:
Damit Sie an der Studie „Gesellschaft im Wandel“ weiterhin teilnehmen können, wird die Universität Mannheim Ihnen unter Umständen ein Gerät zur Verfügung stellen, mit dem Sie die Fragen bei der Studie „Gesellschaft im Wandel“ beantworten können. Dabei handelt es sich um einen sogenanntes GIWI, das ist ein sehr flaches, tragbares Gerät mit Internet.
Um das abzuklären würde sich jemand im Auftrag der Universität Mannheim noch einmal direkt bei Ihnen melden.
]

F43a		
	Videofilm	
If taus = 2 or 3		
Wenn Sie möchten, kann ich Ihnen dazu einen kurzen Film zeigen.		
1 Film abspielen (Dauer: ca. 2 Minuten) 2 Kein Interesse am Film, nicht zeigen		

F44		
RHB1002_1, RHB1002_2, … , RHB1002_n	name person a, name person b, … , name	MC/O

	person n	

An alle Befragten, in deren Haushalt mindestens eine Person zwischen 16 und 75 Jahren alt ist, unabhängig davon, ob dieses Alter tatsächlich angegeben oder durch den Interviewer geschätzt wurde:
ask if year of birth person a (RHA1020) > = 1938 and < = 1997 or age categories person a (RHA1021) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person a (RHA1022) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or year of birth person b (RHA1025_1) > = 1938 and < = 1997 or age categories person b (RHA1026_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person b (RHA1027_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 … or year of birth person n (RHA1025_n) > = 1938 and < = 1997 or age categories person n (RHA1026_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person n (RHA1027_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

Die Universität Mannheim möchte [if if year of birth person a (RHA1020) > = 1938 and < = 1997 or age categories person a (RHA1021) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person a (RHA1022) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8: Ihnen] [if year of birth person b (RHA1025_1) > = 1938 and < = 1997 or age categories person b (RHA1026_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person b (RHA1027_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 … or year of birth person n (RHA1025_n) > = 1938 and < = 1997 or age categories person n (RHA1026_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person n (RHA1027_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8: und den anderen ausgewählten Personen in Ihrem Haushalt] gerne eine Einladung mit Informationen zu diesem zweiten Teil der Studie zuschicken.

Dazu würde ich gerne [if year of birth person a (RHA1020) > = 1938 and < = 1997 or age categories person a (RHA1021) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person a (RHA1022) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8: Ihren] [if year of birth person b (RHA1025_1) > = 1938 and < = 1997 or age categories person b (RHA1026_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person b (RHA1027_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 … or year of birth person n (RHA1025_n) > = 1938 and < = 1997 or age categories person n (RHA1026_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person n (RHA1027_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8: Ihre] Namen erfassen.

[if year of birth person a (RHA1020) > = 1938 and < = 1997 or age categories person a (RHA1021) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person a (RHA1022) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8:
Wie heißen Sie und wie wird Ihr Name geschrieben?]

Die Teilnahme bleibt natürlich auch bei diesem zweiten Teil der Studie „Gesellschaft im Wandel“ freiwillig. Sie würden lediglich eine persönliche Einladung zur Studie erhalten.

[if year of birth person b (RHA1025_1) > = 1938 and < = 1997 or age categories person b (RHA1026_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person b (RHA1027_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 … or year of birth person n (RHA1025_n) > = 1938 and < = 1997 or age categories person n (RHA1026_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person n (RHA1027_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8:
Wie heißt [ANTWORT AUS RHA1024_1, geboren ANTWORT AUS RHA1025_1] und wie wird dieser Name geschrieben?
Wie heißt [ANTWORT AUS RHA1024_2, geboren ANTWORT AUS RHA1025_2] und wie wird dieser Name geschrieben?
…
Wie heißt [ANTWORT AUS RHA1024_n, geboren ANTWORT AUS RHA1025_n] und wie wird dieser Name geschrieben?]
]

INTERVIEWER: Bitte Vor- und Nachnamen notieren. Achten Sie auf eine sorgfältige Eingabe und die korrekte Schreibweise der Namen.

INTERVIEWER: Der Nachname ist für alle Personen einzutragen, Haushaltsmitglieder könnten unterschiedliche Nachnamen haben. INTERVIEWER: Wenn Befragte/r einen Namen nicht angeben möchte, bitte den Button „möchte keine Einladung/Informationen erhalten“ anklicken. [if year of birth person b (RHA1025_1) > = 1938 and < = 1997 or age categories person b (RHA1026_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person b (RHA1027_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 … or year of birth person n (RHA1025_n) > = 1938 and < = 1997 or age categories person n (RHA1026_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person n (RHA1027_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8: INTERVIEWER: Die Einladungen zur Onlinebefragung werden an jede Person einzeln verschickt, deswegen werden die Namen von allen Personen benötigt. INTERVIEWER: Ein späterer Einstieg jetzt nicht erfasster Personen ist nicht möglich! [auf dem letzten Bildschirm der Namenserfassung folgenden Interviewerhinweis einblenden] INTERVIEWER: Bitte Bildschirm drehen und den/die Befragte/n zum Abschluss der Namenserfassung die Schreibweise der Namen kontrollieren lassen und ggf. durch Zurückgehen korrigieren.
if year of birth person a (RHA1020) > = 1938 and < = 1997 or age categories person a (RHA1021) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person a (RHA1022) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8: [BEFRAGTE/R]: 1 Vorname: Nachname: 9 □ möchte keine Einladung/Informationen erhalten
if year of birth person b (RHA1025_1) > = 1938 and < = 1997 or age categories person b (RHA1026_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person b (RHA1027_1) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 … or year of birth person n (RHA1025_n) > = 1938 and < = 1997 or age categories person n (RHA1026_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 or age guess person n (RHA1027_n) = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8
[ANTWORT AUS RHA1024_1]: 1 Vorname: Nachname: 9 □ möchte keine Einladung/Informationen erhalten
[ANTWORT AUS RHA1024_2]: 1 Vorname: Nachname: 9 □ möchte keine Einladung/Informationen erhalten
…
[ANTWORT AUS RHA1024_n]: 1 Vorname: Nachname: 9 □ möchte keine Einladung/Informationen erhalten

F_NOPANEL		
	Ende	
Wenn alle für die Studie ausgewählten Personen keine Einladung/Informationen erhalten möchten: if name person a (RHB1002_1) and name person b (RHB1002_2) … and name person n (RHB1002_n) = 9		
Schade, dass Sie nicht teilnehmen wollen. Aber das ist natürlich völlig freiwillig. Vielen Dank dafür, dass Sie sich an unserer Befragung beteiligt und sich die Zeit dafür genommen haben.		

F45		
Wenn für mindestens eine der für die Studie ausgewählten Personen Vor- und Nachname angegeben wurde: if name person a (RHB1002_1) or name person b (RHB1002_2) … or name person n (RHB1002_n) ≠ 9		
RHB1003	address	SC
Jetzt benötige ich noch Ihre Anschrift, damit die Einladung per Post auch wirklich richtig ankommt. In meinen Unterlagen steht folgende Adresse, stimmt diese? [Straße] [Hausnummer] [Postleitzahl] [Ort] INTERVIEWER: Es ist sehr wichtig, die korrekte Anschrift zu erhalten. INTERVIEWER: Auf Nachfrage: Diese Adresse wird nur im Rahmen der Studie genutzt. INTERVIEWER: Wenn Befragte/r die Adresse hier nicht angeben möchte, bitte zu Frage F44 zurückgehen und bei allen Personen den Button „möchte keine Einladung/Informationen erhalten“ anklicken.		
1 ja 2 nein		

F46		
RHB1004	correction address	O
Wenn Adresse in nicht stimmt: ask if address (RHB1003) = 2		
Welche der folgenden Angaben stimmt/stimmen nicht?		
1 Straße: [Straße] 2 Hausnummer: [Hausnummer] 3 Postleitzahl: [Postleitzahl] 4 Ort: [Ort] [9 nichts zu korrigieren]		

F47		
RHB1005	e-mail address person a	SC
Wenn Computer und Internet im Haushalt vorhanden sind und die/der Befragte in ihren/seinen Vor- und Nachnamen und ihre/seine Adresse genannt oder korrigiert hat: ask if (taus = 1 or internet connection (RHC1004) = 1) and name person a (RHB1002_1) ≠ 9 and address (RHB1003) ≠ 9 or correction address (RHB1004) = 1, 2, 3, 4, 9		
Da die weiteren Befragungen ja per Internet durchgeführt werden, ist es praktisch, die Einladung zur Studie „Gesellschaft im Wandel“ auch per E-Mail zu schicken. Das hat den Vorteil, dass Sie einfacher zur Studie gelangen können.		

Können Sie mir dazu Ihre E-Mail-Adresse nennen? INTERVIEWER: Bitte nicht hartnäckig nachfragen, falls diese Angabe zu Teilnahmeverweigerung führen könnte. INTERVIEWER: Wenn Befragte/r mehrere E-Mail-Adressen hat/angeben möchte, bitte die E-Mail-Adresse notieren, die er/sie am häufigsten nutzt. INTERVIEWER: Bitte die/den Befragte/n kontrollieren lassen, ob die E-Mail Adresse korrekt notiert wurde.
E-Mail-Adresse: E-Mail-Adresse: [Eingaben abgleichen] [7 hat keine E-Mail-Adresse] [8 kennt die E-Mail-Adresse nicht] [9 möchte die E-Mail-Adresse nicht angeben]

Experiment: Wenn Computer und Internet im Haushalt vorhanden sind und für mindestens ein weiteres Haushaltsmitglied Name und Adresse angegeben wurden, F48a in 50% der Interviews stellen: if taus = 1 and name person b (RHB1002_2) or name person c (RHB1002_3) … or name person n (RHB1002_n) ≠ 9 and address (RHB1003) ≠ 9 or correction address (RHB1004) = 1, 2, 3, 4, 9 ask e-mail address person b (RHB1006_1), e-mail address person c (RHB1006_2), … , e-mail address person n (RHB1006_n) in 50% of the interviews

F48a		
RHB1006_1	e-mail address person b	SC
Wenn Computer und Internet im Haushalt vorhanden sind und für mindestens ein anderes Haushaltsmitglied Name und Adresse angegeben wurden: if taus = 1 and name person b (RHB1002_2) or name person c (RHB1002_3) … or name person n (RHB1002_n) ≠ 9 and address (RHB1003) ≠ 9 or correction address (RHB1004) = 1, 2, 3, 4, 9		
Können Sie mir auch die E-Mail-Adresse von [NAME PERSON B] nennen? INTERVIEWER: Die Einladungen zur Onlinebefragung werden an jede Person einzeln verschickt, deswegen werden die E-Mail-Adressen von allen Personen benötigt. INTERVIEWER: Bei Nachfragen bitte versichern, dass diese Angaben alle ausschließlich im Rahmen der Studie verwendet werden.		
E-Mail-Adresse [NAME PERSON B]: E-Mail-Adresse [NAME PERSON B]: [Eingaben abgleichen] [7 hat keine E-Mail-Adresse] [8 kennt die E-Mail-Adresse nicht] [9 möchte die E-Mail-Adresse nicht angeben]		

LOOP2
Wenn Computer und Internet im Haushalt vorhanden sind und für weitere Haushaltsmitglieder Name und Adresse angegeben wurden und Frage F48a gestellt wurde, F48a als F48b etc. wiederholen: if taus = 1 and name person c (RHB1002_3) … or name person n (RHB1002_n) ≠ 9 and address (RHB1003) ≠ 9 or correction address (RHB1004) = 1, 2, 3, 4, 9 repeat F48a, RHB1006_1, e-mail address person b as F48b, RHB1006_2, e-mail address person c, …, RHB1006_n, e-mail address person n

F49		
Wenn für mindestens eine Person im Haushalt Name und Adresse angegeben wurde: if name person a (RHB1002_1) or name person b (RHB1002_2) … or name person n (RHB1002_n) ≠ 9 and address (RHB1003) ≠ 9 or correction address (RHB1004) = 1, 2, 3, 4, 9		
RHB1007	phone number	SC/O
[if name person a (RHB1002_1) and name person b (RHB1002_2) … or name person n (RHB1002_n) ≠ 9: Gibt es auch eine Telefonnummer, unter der wir Sie und die anderen Haushaltsmitglieder im Rahmen der Studie erreichen können?] [if name person a (RHB1002_1) = 9 and name person b (RHB1002_2) … or name person n (RHB1002_n) ≠ 9: Gibt es auch eine Telefonnummer, unter der wir die anderen Haushaltsmitglieder im Rahmen der Studie erreichen können?] [if name person a (RHB1002_1) ≠ 9 and name person b (RHB1002_2) … or name person n (RHB1002_n) = 9: Gibt es auch eine Telefonnummer, unter der wir Sie im Rahmen der Studie erreichen können?] INTERVIEWER: Wenn möglich, hier Festnetznummer erfassen, [if name person a (RHB1002_1) ≠ 9: Mobilfunknummer wird in folgender Frage erfasst.] INTERVIEWER: Die Nummer bitte der/dem Befragten noch einmal vorlesen, damit sie auch wirklich korrekt notiert ist. INTERVIEWER: Auf Nachfrage: Wir benötigen auch die Telefonnummer, da es sein könnte, dass die/der Befragte per Post oder per E-Mail nicht erreichbar ist, da ein Brief nicht zugestellt wird oder das E-Mail-Postfach voll ist. INTERVIEWER: Bei Nachfragen, bitte versichern, dass diese Angaben alle ausschließlich im Rahmen der Studie verwendet werden.		
Telefonnummer: [7 kein Festnetzanschluss vorhanden] [8 kennt die Nummer nicht] [9 möchte die Nummer nicht angeben]		

F50		
RHB1008	mobile number	SC/O
Wenn für die/den Befragte/n Name und Adresse angegeben wurde: ask if name person a (RHB1002_1) ≠ 9 and address (RHB1003) ≠ 9 or correction address (RHB1004) = 1, 2, 3, 4, 9		
Können wir Sie im Rahmen der Studie auch über eine Mobilfunknummer erreichen? INTERVIEWER: Die Nummer bitte der/dem Befragten noch einmal vorlesen, damit sie auch wirklich korrekt notiert ist. INTERVIEWER: Bei Nachfragen bitte versichern, dass diese Angaben alle ausschließlich im Rahmen der Studie verwendet werden.		
Mobilfunknummer: [7 kein Mobilfunkanschluss vorhanden] [8 kennt die Nummer nicht] [9 möchte die Nummer nicht angeben]		

F51		
RHB1009	phone number equipment	SC
Wenn kein Computer und/oder Internet im Haushalt vorhanden sind und bislang keine Telefonnummer angegeben wurde: ask if taus = 2, 3, 4 and phone number (RHB1007) = 8, 9 and mobile number (RHB1008) = 8, 9		
[if taus = 2: Wie bereits gesagt würde sich jemand im Auftrag der Universität Mannheim noch einmal direkt bei Ihnen melden, um Sie voraussichtlich mit einem Gerät mit Internet für Ihre Teilnahme an der Studie auszustatten. Dazu würde Sie jemand im Auftrag der Universität Mannheim telefonisch kontaktieren, um die Details zu klären bzw. einen Termin mit Ihnen auszumachen.] [if taus = 3: Wie bereits gesagt würde sich jemand im Auftrag der Universität Mannheim noch einmal direkt bei Ihnen melden, um Sie voraussichtlich mit einer schnellen Internetverbindung für Ihre Teilnahme an der Studie auszustatten. Dazu würde Sie jemand im Auftrag der Universität Mannheim telefonisch kontaktieren, um die Details zu klären bzw. einen Termin mit Ihnen auszumachen.] [if taus = 4: Wie bereits gesagt würde sich jemand im Auftrag der Universität Mannheim noch einmal direkt bei Ihnen melden, um Sie unter Umständen mit einem Gerät mit Internet für Ihre Teilnahme an der Studie auszustatten. Dazu würde Sie jemand im Auftrag der Universität Mannheim telefonisch kontaktieren, um die Details zu klären bzw. einen Termin mit Ihnen auszumachen.] Dazu benötigen wir eine Telefonnummer, unter der wir Sie erreichen können.		
1 Befragte/r möchte Telefonnummer doch noch mitteilen 2 Befragte/r bzw. Haushalt möchte weiterhin an „Gesellschaft im Wandel“ teilnehmen, will aber nicht ausgestattet werden, er/sie sorgt selber für eine Ausstattung. 3 Befragte/r bzw. Haushalt möchte nicht weiter an „Gesellschaft im Wandel“ teilnehmen.		

LOOP3
Wenn Befragte/r Telefonnummer doch mitteilen möchte, F49 wiederholen: if phone number equipment (RHB1009) = 1 repeat phone number (RHB1007)

F_NOPANEL		
	Ende	
if phone number equipment (RHB1009) = 3		
Schade, dass Sie nicht teilnehmen wollen. Aber das ist natürlich völlig freiwillig. Vielen Dank dafür, dass Sie sich an unserer Befragung beteiligt und sich die Zeit dafür genommen haben.		

END
if ≠ F_NOPANEL
Vielen Dank für das Gespräch und Ihre Zeit! Die Universität Mannheim wird sich in Kürze mit weiteren Informationen und der Einladung zur Studie bei Ihnen melden.

F52		
RHB1010	likelihood of participation	SC
ask if ≠ F_NOPANEL		
INTERVIEWER: Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass mindestens eine Person aus diesem Haushalt an den Onlinebefragungen teilnehmen wird?		
1 sehr wahrscheinlich / sicher 2 wahrscheinlich 3 möglicherweise 4 unwahrscheinlich 5 sehr unwahrscheinlich / sicher nicht		

Anlage 18: Listenheft

Listenheft

67.19.137392

D Jünger als 16 Jahre

A 16 bis 19 Jahre

J 20 bis 29 Jahre

F 30 bis 39 Jahre

C 40 bis 49 Jahre

E 50 bis 59 Jahre

B 60 bis 69 Jahre

H 70 bis 75 Jahre

G 76 Jahre und älter

Ehegatte/-in oder Eingetragene/-r Lebenspartner/-in

Partner/Partnerin

Kind

Schwiegersohn/-tochter

Vater/Mutter

Schwiegervater/-mutter

Bruder/Schwester

Enkelkind

Großvater/Großmutter

WG-Mitbewohner/-in

andere(r) Verwandte(r) ⮜ bitte angeben! ⮞

andere, nicht verwandte Person ⮜ bitte angeben! ⮞

D jünger als 16 Jahre

A 16 bis 19 Jahre

J 20 bis 29 Jahre

F 30 bis 39 Jahre

C 40 bis 49 Jahre

E 50 bis 59 Jahre

B 60 bis 69 Jahre

H 70 bis 75 Jahre

G 76 Jahre und älter

vollzeiterwerbstätig

teilzeiterwerbstätig

Altersteilzeit (unabhängig davon, ob in der Arbeits- oder Freistellungsphase befindlich)

geringfügig erwerbstätig, 450-Euro-Job, Minijob

"Ein-Euro-Job" (bei Bezug von Arbeitslosengeld II)

gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt

in einer beruflichen Ausbildung/Lehre

in Umschulung

Freiwilliger Wehrdienst

Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst

Mutterschafts-, Erziehungsurlaub, Elternzeit oder sonstige Beurlaubung (Altersteilzeit oben angeben)

Schüler/-in an einer allgemeinbildenden Schule

Student/-in

Rentner/-in, Pensionär/-in, im Vorruhestand

arbeitslos

dauerhaft erwerbsunfähig

Hausfrau/Hausmann

noch Schüler/-in

Schule beendet ohne Abschluss

Volks-/Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8. oder 9. Klasse

Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.)

Abitur bzw. Erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)

anderer Schulabschluss ⮜ bitte angeben! ➢

noch in beruflicher Ausbildung (Berufsvorbereitungsjahr, Auszubildende/r, Praktikant/-in, Student/-in)

Schüler/-in und besuche eine berufsorientierte Aufbau-, Fachschule o.ä.

keinen beruflichen Abschluss und bin nicht in beruflicher Ausbildung

beruflich-betriebliche Berufsausbildung (Lehre) abgeschlossen

beruflich-schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung) abgeschlossen

Ausbildung an einer Fachschule der DDR abgeschlossen

Ausbildung an einer Fach-, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie abgeschlossen

Bachelor an (Fach-)Hochschule abgeschlossen

Fachhochschulabschluss (z. B. Diplom, Master)

Universitätsabschluss (z. B. Diplom, Magister, Staatsexamen, Master)

Promotion

einen anderen beruflichen Abschluss ⮜ bitte angeben! ➢

P	unter 150 Euro
J	150 bis unter 400 Euro
E	400 bis unter 1000 Euro
Q	1000 bis unter 1500 Euro
N	1500 bis unter 2000 Euro
K	2000 bis unter 2500 Euro
F	2500 bis unter 3000 Euro
B	3000 bis unter 3500 Euro
L	3500 bis unter 4000 Euro
A	4000 bis unter 4500 Euro
H	4500 bis unter 5000 Euro
C	5000 bis unter 5500 Euro
M	5500 bis unter 6000 Euro
G	6000 bis unter 7500 Euro
D	7500 Euro und mehr

ja

nein

ja, aber nur einen/mehrere geschäftliche/-n Computer, der/die auch privat genutzt werden kann/können

ja, aber nur einen/mehrere geschäftliche/-n Computer, der/die ausschließlich geschäftlich genutzt werden kann/können

stationärer Computer/Schreibtisch-PC

tragbarer Computer (Notebook/Laptop/Netbook)

Tablet-PC (sehr flacher, tragbarer PC, z. B. iPad)

Smartphone/iPod/iPhone

anderer Computer ⮜ bitte angeben! ⮞

Einwahl in das Internet erfolgt über...

herkömmlichen Telefonanschluss mit Modem

ISDN Leitung

DSL Leitung (Breitbandanschluss, VDSL)

digitalen Fernsehanschluss (Kabelanschluss)

Mobilfunkanschluss (GPRS, UMTS, LTE)

Satellitenanschluss

andere Verbindung ⮜ bitte angeben! ⮞

Anlage 19: Zielpersonenanschreiben Interviewerkontrolle

TNS Infratest

Landsberger Str. 284, 80687 München, Germany
t +49 89 5600 0 f +49 89 5600 1313
e forschung@tns-infratest.com www.tns-infratest.com

Frau
Erika Musterfrau
Musterstr. 10
22607 Hamburg

gip76 10221 17.07.2014

Sehr geehrte Frau Musterfrau,

TNS Infratest – eines der ältesten und größten Markt- und Meinungsforschungsinstitute, lässt durch Interviewer regelmäßig Bevölkerungsbefragungen zu den unterschiedlichsten Themen durchführen, um damit die "öffentliche Meinung" zu aktuellen Tagesfragen und die Einstellung zu Dingen des täglichen Gebrauchs festzustellen.

Auch bei Ihnen sollte vor wenigen Tagen oder Wochen eine(r) unserer Mitarbeiter(innen) im Rahmen des Projektes **„Gesellschaft im Wandel"** eine Befragung durchführen – für Ihre Bereitschaft dazu bedanken wir uns ganz herzlich!

Um die Studienergebnisse im Interesse unserer Auftraggeber abzusichern, überprüfen wir die Tätigkeit und die Sorgfalt unserer Interviewer. Wir möchten Sie daher bitten, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen und an uns zurückzuschicken. Bitte **den Umschlag nicht frankieren**, das Rückporto bezahlen selbstverständlich wir!

Ihre Angaben in dieser Qualitätskontrolle werden **lediglich intern verwendet** und Sie werden von uns im Rahmen dieser Studie **auch nicht mehr weiter kontaktiert**.

Selbstverständlich garantieren wir **die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen**. Wir versichern, dass Ihre Rückmeldungen nie zusammen mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse gespeichert oder weitergegeben werden.

Für Ihre Mühe möchten wir uns ganz herzlich im Voraus bedanken!

Mit freundlichen Grüßen

F2F-Line / Interviewer-Kontrolle /-Schulung
Telefon direkt 0800-0916XXX
Fax direkt 089 56001XXX
E-Mail qualitätssicherung@tns-infratest.com

Anlage

Anlage 20: Fragebogen Interviewerkontrolle – Personen in der Online GG

Bitte mit schwarzem / blauem Kugelschreiber folgendermaßen ankreuzen: ☒

Bitte markieren Sie Zutreffendes:

1. Wurde von einem(r) unserer Interviewer(innen) in Ihrem Haushalt vor kurzem eine Befragung im Rahmen der Studie *„Gesellschaft im Wandel"* (im Auftrag der Universität Mannheim) durchgeführt?

Ja, mit mir ☐ ⇨ **Weiter** mit den folgenden Fragen!

Ja, mit einer anderen Person im Haushalt ☐ ⇨ **Weiter:** Bitte den Fragebogen an befragte Person weitergeben!

Nein ☐ ⇨ **Ende:** Bitte den Fragebogen zurückschicken!

1. Dürfen wir Sie bitten, Ihr Geburtsjahr und Ihr Geschlecht anzugeben

Geburtsjahr: 1 9 ☐ ☐ Geschlecht: ☐ männlich ☐ weiblich

3. Auf welche Art wurde die Befragung durchgeführt?

Interviewer hat mich **aufgesucht** und die Befragung wurde **mit Laptop** (tragbarem Computer) durchgeführt ☐

Interviewer hat mich **aufgesucht** und die Befragung wurde **mit Papierfragebogen** durchgeführt ☐

Die Befragung wurde **telefonisch** durchgeführt ☐

4. Wurden Sie im Interviewverlauf gebeten, künftig weiter an der (Online durchgeführten) Studie *„Gesellschaft im Wandel"* teilzunehmen und dafür Ihren Namen anzugeben?

Ja ☐

Nein ☐

Weiß nicht mehr ☐

5. Wurden Ihnen Hintergrund und Möglichkeiten zur weiteren Teilnahme an *„Gesellschaft im Wandel"* erläutert?

Ja, die Studie wurde ausreichend erläutert. ☐

Ja, es gab Erläuterungen, die aber Fragen offen ließen. ☐

Nein, es gab keine Erläuterungen. ☐

Nein, und ich war an Erläuterungen auch nicht interessiert. ☐

Nein, von einer weiteren Teilnahme an *„Gesellschaft im Wandel"* war nie die Rede. ☐

Vielen Dank für Ihre Mithilfe bei dieser Qualitätskontrolle!

Anlage 21: Fragebogen Interviewerkontrolle – keine Person in der Online GG

Bitte mit schwarzem / blauem Kugelschreiber folgendermaßen ankreuzen: ☒

Bitte markieren Sie Zutreffendes:

1. Wurde von einem(r) unserer Interviewer(innen) in Ihrem Haushalt vor kurzem eine Befragung im Rahmen der Studie *„Gesellschaft im Wandel"* (im Auftrag der Universität Mannheim) durchgeführt?

Ja, mit mir ☐ ⇨ **Weiter** mit den folgenden Fragen!

Ja, mit einer anderen Person im Haushalt ☐ ⇨ **Weiter:** Bitte den Fragebogen an befragte Person weitergeben!

Nein ☐ ⇨ **Ende:** Bitte den Fragebogen zurückschicken!

1. Dürfen wir Sie bitten, Ihr Geburtsjahr und Ihr Geschlecht anzugeben

Geburtsjahr: 1 9 ☐ ☐ Geschlecht: ☐ männlich ☐ weiblich

3. Auf welche Art wurde die Befragung durchgeführt?

Interviewer hat mich **aufgesucht** und die Befragung wurde **mit Laptop** (tragbarem Computer) durchgeführt ☐

Interviewer hat mich **aufgesucht** und die Befragung wurde **mit Papierfragebogen** durchgeführt ☐

Die Befragung wurde **telefonisch** durchgeführt ☐

4. Bitte geben Sie an, wie viele Personen insgesamt in Ihrem Haushalt leben und wie viele Personen welcher Altersgruppe zugehörig sind:

In meinem Haushalt leben insgesamt _____ Personen

Davon sind

_____ unter 16 Jahre alt

_____ zwischen 16 und 39 Jahre alt

_____ zwischen 40 und 75 Jahre alt

_____ 76 Jahre und älter

Vielen Dank für Ihre Mithilfe bei dieser Qualitätskontrolle!